DES Q. HORATIUS FLACCUS
SÄMMTLICHE WERKE

FÜR DEN SCHULGEBRAUCH ERKLÄRT.

ERSTER THEIL.

ODEN UND EPODEN.

VON

DR. C. W. NAUCK,
DIRECTOR DES FRIEDRICH-WILHELMS-GYMNASIUMS
ZU KÖNIGSBERG I. D. N.

SIEBENTE AUFLAGE.

LEIPZIG,
DRUCK UND VERLAG VON B. G. TEUBNER.
1871.

DES Q. HORATIUS FLACCUS

ODEN UND EPODEN.

FÜR DEN SCHULGEBRAUCH

ERKLÄRT

VON

DR. C. W. NAUCK,

DIRECTOR DES FRIEDRICH-WILHELMS-GYMNASIUMS
ZU KÖNIGSBERG I. D. N.

SIEBENTE AUFLAGE.

LEIPZIG,
DRUCK UND VERLAG VON B. G. TEUBNER.
1871.

DEM FREUNDE

UND GENOSSEN SEINER JUGEND

HERRN

PROFESSOR Dr. F. DIETRICH

ZU MARBURG

WIDMET

DIESE SIEBENTE AUFLAGE

IN LIEBE UND FREUNDSCHAFT

DER VERFASSER.

VORREDE.

Von der sechsten Auflage meiner Erklärung der Oden und Epoden des Horaz sind mir drei Recensionen bekannt geworden: in den Heidelberger Jahrbüchern 1868 Nr. 25, in der Wiener Allgemeinen Literatur-Zeitung 1869 Nr. 31, und in der Berliner Zeitschrift für das Gymnasialwesen XXIII. 135—145 und 349—358. Diese letzte Recension, verfasst von dem Herrn Professor Dr. Hirschfelder in Berlin, habe ich vom Anfang bis zum Ende mit steigender Verwunderung gelesen, und will derselben jetzt etwas näher treten. Denn ich erachte es für geboten, diese Recension einmal in ähnlicher Weise zu beleuchten, wie ich es vor funfzehn Jahren mit der Recension der ersten Auflage gethan habe, welche anno 1854 in ebendieser Zeitschrift ebenfalls ein Professor veröffentlicht hatte. Damals konnte man sehen was manche Recensenten über ein neues Buch, das noch nicht bekannt ist, in die Welt zu schreiben wagen; heute sehen wir was auch noch über ein Buch berichtet werden kann, das bereits in einer Reihe von Auflagen, deren Stärke sich allmählich verdoppelt hat, vorliegt.

Herr Prof. Hirschfelder vergleicht mein Buch mit der Schulausgabe des Horaz von Düntzer, und spricht zunächst von der Orthographie. Er rühmt die Sorgfalt und Consequenz, mit der Herr Düntzer die neuesten Forschungen auf diesem Gebiete nutzbar gemacht habe. Kaum wüsste er hier etwas nachzutragen. Mir dagegen wird es zum Vorwurf gemacht, dass ich bei der Gestaltung der Orthographie auf halbem Wege stehen geblieben sei: dass ich zwar *Phrahates, Polio* schreibe; nicht aber *umor Danuvius harena*, nicht *autumnus urguere quotiens*, nicht die Accusativi Plur. wie *Thessalosque ignis* und Anderes. Hier traute ich nicht meinen Augen: denn Düntzer schreibt *Phraates, Pollio* nach alter Weise; gleich mir dagegen (in den bisherigen Ausgaben 1—6) *humor Danubius arena*, gleich mir *auctumnus urgere Thessalosque ignes; quotiens* aber steht bei mir ebenso wie bei Düntzer dreimal, *quoties* bei Düntzer ebenso wie bei mir einmal. Hiernach habe ich Herrn

Hirschfelder ersucht sich das recensirte Buch noch einmal anzusehn, und seine falschen Angaben zu berichtigen; aber diese Ansicht ist wieder so unzulänglich gewesen und die Berichtigung (auf S. 358) so unvollständig ausgefallen, dass ich sie nun doch, was ich lieber vermieden hätte, selbst geben musste. Sollte übrigens Herr Professor den Wunsch haben, zu wissen was er bei Düntzer etwa nachtragen könnte; so würde ich ihm beispielsweise *glaeba* und *querella*, *Bais* und *Hister*, *totiens* und *deciens*, *iniciat obicere adiciant* nennen.

Was ferner die Gestaltung des Textes betrifft, so meint Herr Hirschfelder: es mache oft einen fast komischen Eindruck, wenn man die Begründung der von mir und von Düntzer gewählten Lesart einander gegenüberstelle. Dann macht er folgende Gegenüberstellung: 'C. II. 10. 9 sagt Düntzer: *Saepius ventis agitatur ingens pinus*. Es kommt eben darauf an, was am häufigsten dem Sturme ausgesetzt ist. Daher nicht *saevius.* Dagegen hat Nauck folgende Anmerkung: *Saevius*, nicht *Saepius.* Nicht auf die Häufigkeit der Bewegung, nur auf die Heftigkeit kommt es an.' Aber nicht Düntzer sagt, und dagegen hat Nauck: sondern Nauck sagt (1854), und dagegen hat Düntzer (1868). Zweitens habe ich meine Ansicht begründet, während Düntzers Widerspruch — wie auch sonst — nicht begründet ist: aber was Düntzer sagt wird vollständig mitgetheilt, von meiner Anmerkung der zwölfte Theil. Wesshalb dies, Herr Professor? wer oder was ist nun hier komisch?

Weiter wird von prosodischen und metrischen Gesetzen erzählt, und Herr Hirschfelder wundert sich, C. I. 28. 24 nach der Bemerkung von Lucian Müller, und nach der Vertheidigung der handschriftlichen Lesart durch O. Keller, immer noch bei mir zu lesen: der Hiatus sei auffällig, wenigstens habe noch Niemand ein entsprechendes Beispiel beigebracht (diese Worte standen bei mir in Parenthese), und sehr annehmbar [sei] die Conjectur *intumulato.* Aber wenn Lucian Müller für eine Freiheit einen Milderungsgrund aufstellt, erkennt er da nicht eine auffällige Härte an? und hat denn Jemand ein entsprechendes Beispiel beigebracht? und wird das Auffällige durch die Conjectur etwa nicht beseitigt? Wie wird sich Herr Hirschfelder erst wundern, wenn er liest bei K. Lehrs: 'Den Hiatus *capiti inhumato* würde Meineke wol heute nicht mehr als Horazisch vertheidigen. Peerlkamp vermuthete *intumulato*. Und mich dünkt, über diesen Hiatus wird es sehr fraglich bleiben ob

man ihn selbst dem Nachahmer beimessen darf, der in demselben Versmasse ein Gedicht (V. 21—36) sich zur Aufgabe stellte.'

Doch nun kommt wieder an uns die Reihe dass wir uns wundern. C. II. 20. 13 weiss Herr Hirschfelder mit dem handschriftlichen *notior* nichts anzufangen. Die Lesart *ocior* verwirft er, weil sie ein metrisches Gesetz verbietet, auch der Gedanke sie nicht zu gestatten scheint, indem er bei dem Wort nicht an Schnelligkeit sondern an Eile denkt. Aber sehr ähnlich, meint er, sei C. IV. 4. 7 die Stelle vom jungen Adler: der junge Adler zage beim ersten Versuche (*paventem*); der Dichter gehe sicherer, als Icarus sich däuchte, nach den gefährlichsten Regionen: daher sei nothwendig die Emendation Bentley's *tutior* aufzunehmen. Also weil dort *paventem* steht, so muss 'nothwendig' hier *tutior* stehn. Und das heisst 'sehr ähnlich'. Und Horatius ist sicherer, als Icarus 'sich däuchte'. Da darf man sich doch wohl ein wenig wundern.

C. III. 6. 9 will Herr Hirschfelder meine Bedenken gegen die Lesart *Monaeses* dadurch heben, dass er (mit Chr. Herbst) behauptet: ein Römer, der die Ereignisse kannte, werde sich schon das Richtige gedacht haben. Wenn aber die Bekanntschaft mit den Ereignissen vielleicht die Römer entschuldigen kann, wenn sie bei den Worten des Horaz etwas Anderes dachten als was er geschrieben hat: so doch sicher nicht den Horaz, wenn er etwas Anderes schrieb als was er gedacht hat. Dass ich nach den Ausführungen von Meineke und L. Müller (Herr Hirschfelder pflegt nämlich bloss Autoritäten, nicht Gründe anzuführen) noch immer mit Bentley *sumptuosa hostia* für den Nominativ halte, das findet er geradezu 'stark': aber was es eigentlich ist wesshalb der Ablativ unstatthaft erscheint, davon scheint Recensent keine Ahnung zu haben; auch ist es weder bei Lachmann noch bei Ritschl, weder bei Lucian Müller noch bei Andreas Spengel zu lesen.

Herr Hirschfelder geht sodann zu solchen Stellen über, wo er aus grammatischen Gründen widersprechen zu müssen glaubt. Hier findet er nun, dass in der Erklärung des *cumque* C. I. 32. 15 ich der Wahrheit näher komme als Düntzer: obgleich er die Stelle für verderbt hält, und selbst nicht weiss wo die Wahrheit liegt. Dann soll ich aber in der Annahme eines Archaismus 'auch' zu C. III. 7. 4 irren, wo Düntzer das Richtige über *fide* biete. Düntzer sagt aber *fide* sei eine Genitivform, die sich bei Sallust Cäsar und Livius, auch bei Cicero und Ovid finde: Hirschfelder muss dem-

nach wohl glauben, dass sich bei Sallust und den Übrigen kein Archaismus finde.

So viel über den ersten Abschnitt. In einem zweiten Artikel wird über die Erklärung der einzelnen Gedichte gesprochen, und hier ist Herr Hirschfelder, wie er selbst sagt, oft geneigt von der gegebenen Erklärung abzuweichen oder eine genauere Nachweisung zu wünschen. Dieser Wunsch dürfte wohl auf einer Verwechslung der beiden mit einander verglichenen Bücher beruhen, wenigstens bei dem andern gerechtfertigter sein; die Neigung zu widersprechen aber zeigt sich schon C. I. 2. 1, wo Recensent meine Anmerkung über *satis terris — grandinis* verwirft, und aus derselben schliesst dass ich das lange und das kurze i nicht unterscheide. Dass derselbe hier von einer glücklichen Angemessenheit des Ausdrucks nichts merkt, glaube ich gern: giebt es doch Ausleger, welche selbst in der Wortbrechung V. 19 nur einen Auswuchs erblicken. Dagegen nennt E. C. Francke (*Scidae Horatianae*, Weilburg 1865, S. 8) gerade diese Anmerkung mit Anerkennung, und findet mit mir: *molesta is syllabae crebritate tristem illam calamitatum continuationem auribus subici.* Von der Anmerkung C. II. 19. 24, dessgleichen zu III. 2. 16, gesteht Herr Hirschfelder offen dass er sie nicht verstehe. Das ist allerdings übel. Doch will ich versuchen die Sache noch deutlicher zu machen. Ich wollte sagen dass wie *unguibus* durch *leonis*, so *mala* durch *horribili* bestimmt wird, und nicht etwa *leonis* auch zu *horribili mala* gezogen werden darf: mit Löwenklauen und entsetzlichem Rachen, nicht mit den Klauen und dem entsetzlichen Rachen des Löwen. Dessgleichen dass *inbellis iuventae* mit *timidoque* auf gleicher Linie steht, so dass es allenfalls auch *timidique tergo* heissen könnte. Ebenso ist Verg. Aen. I. 242 (*Hoc equidem occasum Troiae tristisque ruinas Solabar*) *tristes ruinae* parallel mit *occasus Troiae,* nicht mit *occasus:* über den Untergang Trojas und den Greuel der Verwüstung, nicht den Untergang und die greuliche Verwüstung Trojas. Auch Aen. III. 54 (*Res Agamemnonias victriciaque arma secutus*) ist nicht mit Voss 'Agamemnons Macht und siegenden Waffen' zu übersetzen, sondern: der Macht Agamemnons und den Waffen des Siegers. Wird das verständlich sein?

Wenn ich C. II. 13. 28 von einer Cäsur sprach, so war auch dies wohl verständlich, obgleich nicht ganz genau; denn der Verseinschnitt mit *Dura fugae* ist freilich keine Caesura legitima, doch

derselben Art und desselben Gewichts wie C. I. 28. 24 der mit *Ossibus et capiti.* Das Citat aus Goethe aber galt ja nicht der Cäsur wie Herr Hirschfelder wähnt (wo in aller Welt sollte diese wohl stecken?), sondern lediglich der Wortstellung. Die von mir gegebene oder vielmehr zurückgerufene Interpunction hinter *fugae* — denn sie beruht auf alter Überlieferung, wie bei O. Keller zu lesen — hat in den oben genannten *Scidae Horatianae* S. 29 auch Francke angenommen. Hirschfelder dagegen versichert: 'Es heisst Beschwerden der Irrfahrt, schlimme Beschwerden der Verbannung, Beschwerden des Krieges'. Aber wie? verstehe ich denn recht? *Dura* substantivirtes Adjectiv wie C. IV. 4. 76 *acuta*, und *mala* das Attribut dazu? *Dura mala* nicht mehr die harten Leiden? *dura mala* schlimme Beschwerden? Ist das wohl möglich?

Zu C. I. 3. 1 bemerkt Hirschfelder: Was Nauck sagt, *Sic* führe (vielm. versetze!) *in medias res*, bedurfte des Beweises. Den Beweis habe ich geführt, und so gut ich's vermochte. Wenn derselbe dessenungeachtet für Herrn Hirschfelder nicht existirt wie ich sehe, so kann ich ihm dies Mal wirklich nicht helfen: Andere hat derselbe sogar überzeugt. Namentlich hat Th. Lenhoff (*Adnotationum in aliquot Horatii locos specimen tertium*, Neu-Ruppin 1869, S. 5) die von mir aufgestellte Erklärung des *Sic te*, nach sorgfältiger Erwägung der Gründe, nachdrücklich empfohlen und mit folgenden Worten erläutert: *Quoniam ad iter ingrediendum te paratam esse video, vel potius Quum res ita se habeant, ut deorum auxilio ac regimine egeas. Poeta enim hoc fingit, sese in littore stare eo ipso temporis momento, quo Vergilius amicus nave conscensa Athenas profecturus erat, ibique navem a se commonefieri, quam carum pignus ei crediderit, quod ut conservet cupidissime exoptat.*

Merkwürdig übrigens, dass gerade die eifrigsten Vertheidiger der alten Erklärung am wenigsten die Bedeutung des *Sic* bei Wünschen erkennen. Es wurde ursprünglich, sagt Herbst, bei einem Wunsche gesetzt, dem sich eine Bedingung anschloss, unter welcher der Wunsch in Erfüllung gehen sollte: also ein Satz mit *si* oder *ut*. 'Allmählich liess man diese Bedingung weg, oder drückte sie in anderer Form aus'. Nein die Bedingung ist in dem *Sic* enthalten, und steht in bewegter Rede proleptisch, wie C. III. 28. 1 die Frage. 'Dann' (d. i. Wenn du es thust) mögen dich die Götter erhalten: erhalte mir den Freund. Weil nun aber in unserer Stelle die Aufforderung (*serves*) eben nicht auf eine Bedingung, sondern

auf eine Bitte *(precor)* gestützt wird; so liegt darin ein Grund mehr um von jener Bedeutung des *Sic*, die freilich jedes Wörterbuch bietet wie Hirschfelder mir vorhält, hier abzusehn.

Wenn C. I. 14. 6 darauf hingewiesen wird, wie hier (ursprünglich hiess es auch hier: aber 'die Wörtchen' auch hier waren dem Recensenten wieder unverständlich!) durch *que* die Haupttheile, durch *et* und *ac* die Untertheile verbunden werden; C. I. 12. 31 dagegen die Bemerkung steht, dass (selbstverständlich *hoc loco*) *et* nicht an den vorhergehenden V. das dritte, sondern an das Asyndeton V. 29 und 30 das zweite Glied anknüpfe: so glaubt er darin einen directen Widerspruch entdeckt zu haben, und zeigt dadurch nur dass es ihm auch hier (damit will ich sagen: wie an andern zahlreichen Stellen) an dem *granum salis* gebricht mit dem die Anmerkungen genossen werden sollen.

Aber was Recensent damit beweisen will, dass er gegen die Anmerkung über *carmina dividere* C. I. 15. 15 und über *oscula dividere* C. I. 36. 6 Stellen wie Epod. 11. 16 und Ov. Met. VI. 278 citirt, ist wieder mir unverständlich; denn in der ersten dieser beiden Stellen heisst *dividere* nicht austheilen sondern zerstreuen, und in der zweiten steht für austheilen nicht *dividere* sondern *dispensare*.

Zuletzt wird über die Cäsur gesprochen, und 'die Meinung der Verseinschnitt trenne auch für den Sinn' im Allgemeinen durch den Ausspruch von K. Lehrs widerlegt: dass die Cäsur hörbar werde durch die Modulation, und dass die Modulation bei Versen angewendet werde um die rhythmischen Glieder als ein Ganzes erkennbar zu machen, selbst wider den Sinnverhalt und wider die Gliederung welche man bei prosaischem Lesen anwenden würde. Ist dieses 'selbst wider den Sinnverhalt', *cum grano salis* genommen, s. v. a. unter Umständen und ausnahmsweise sogar gegen den Sinnverhalt: so bin ich ganz einverstanden, und habe nicht unterlassen auf derartige Fälle aufmerksam zu machen. Dies ist auch C. III. 10. 10 geschehen, und hier ist es, wo Hirschfelder versichert dass Nauck nur mit schwerem Herzen eine Abweichung von der Regel statuire. Wie kommt Herr Hirschfelder dazu? Nur mit schwerem Herzen! Das ist fürs Erste nicht wahr. Vielmehr habe ich meine Erklärung, von deren Richtigkeit ich überzeugt war, mit grosser Freudigkeit niedergeschrieben. Aber wie kommt Herr Hirschfelder dazu? Eine Indiscretion hat er nicht begangen: denn niemals habe ich ihm eine Herzenseröffnung, weder mündlich noch schriftlich,

gemacht. Wohl aber hat er sich eine Fiction gestattet: vielleicht einer gewissen Komik zu Liebe, die Recensent auch sonst wohl angestrebt hat.

Im J. 1854 schrieb ein Recensent der ersten Ausgabe meines Buches, W. H. Kolster zu Meldorf: 'Vortreffliche Winke über die Cäsur finden sich vielfach zerstreut, und bedeutsame Resultate sind für die Interpretation daraus gewonnen'. Vielleicht dass bei längerer Beschäftigung mit den alten Dichtern auch der Recensent vom J. 1869 noch einmal zu der Meinung gelangt, dass der Verseinschnitt auch für den Sinn trenne: dass es also wirklich einen Unterschied auch für den Sinn mache ob man lese *Ἀτρείδα δὲ μάλιστα | δύω κοσμήτορε λαῶν*, oder ob man lese *Ἀτρείδα δὲ μάλιστα δύω | κοσμήτορε λαῶν:* doch ist es auch sehr leicht möglich, dass dies niemals geschieht.

Der Herr Prof. Dr. Hirschfelder hat selbst eine Horazausgabe angekündigt. Möge es ihm gelingen das Vorurtheil, welches er durch eine solche Recension bei Manchen hervorgerufen haben wird, zu besiegen: und möge er dann Beurtheiler finden, welche bei dem guten Willen auch die Fähigkeit besitzen ihm gerecht zu werden.

Zu den verglichenen Ausgaben sind hinzugekommen die erklärende Ausgabe von Professor Dr. Chr. Herbst, die kritische Ausgabe von K. Lehrs, und die Textausgabe von Lucian Müller. Dieser hat in der Praefatio die hübsche Bemerkung über die *πολυμετρία* des Horaz gemacht, welche ich zu C. I. 9 wiederholt habe. K. Lehrs ist bekanntlich in die Fusstapfen von Peerlkamp und Gruppe getreten, und von Freunden des Dichters ist die Besorgniss ausgesprochen worden: dass es durch die Kritik oder Hyperkritik eines so ausgezeichneten Gelehrten am Ende wohl gar noch dahin kommen könne, dass der Horaz aus den Schulen verbannt werde. Aber nicht Alle werden Alles so albern, unsinnig, blödsinnig; so lächerlich, verdreht und läppisch; so überwunderlich, so unmässig thöricht, so lächerlich; gräulich finden, wie es hier dargestellt wird. Alle diese Prädicate sind nämlich des verehrten Verfassers eigenste Worte. Doch hat der Strom, aus dem sie geschöpft sind, auch Goldkörner der Interpretation mitgebracht, die kein Ausleger übersehen darf. Herr Prof. Herbst hat in seinen Anmerkungen fast überall auf meine Erklärung Bezug genommen, so dass es fast den Anschein hat, als ob sein Buch hauptsächlich für mich, oder wenn man will gegen mich, geschrieben wäre. Wenn er dabei

einen etwas hohen Ton führt, so muss er doch wohl glauben hierzu ein Recht zu haben. In einigen Stellen bin ich ihm gefolgt, in andern habe ich seinen Widerspruch zu entkräften versucht, in vielen schien dies kaum nöthig. Doch will ich zweierlei nicht unerwähnt lassen, Den Beweis, den er von ich weiss nicht was für 'Kundigen' hernimmt: 'Ein Nonsens kann sich aus dieser Auffassung (C. IV. 5. 35) für den Kundigen nicht ergeben': diesen Beweis kann ich nicht anerkennen. Als ob die Kundigen der Gesetze der Sprache nicht mehr bedürften, oder als ob sie ein Recht hätten dieselben zu verachten! Sodann nimmt Herbst nicht selten die Miene an, als müsste er mich der Inconsequenz zeihen, wenn ich irgend eine Stelle nicht genau so behandle wie eine zweite: wenn ich z. B. C. II. 10. 6 die Anapher in den Vordergrund stelle, dagegen C. II. 13. 28 die Anaphora (wie er meint) ausser Acht lasse. Aber verlangt nicht jede Frage ihre eigene Lösung, nicht jede Stelle ihre eigene Behandlung? müssen nicht für jeden einzelnen Fall die Gründe der Entscheidung gegen einander abgewogen werden, und kann die Entscheidung immer dieselbe sein? Hat sich etwa Herbst in jenen beiden Stellen für die Anaphora entschieden? und kann er, was er selbst nicht thut, im Ernste von mir erwarten? Wozu also die verfänglichen Worte? In manchen wesentlichen Puncten stimmt er auch überein, doch nennt er dann niemals den Namen: so in der Erklärung des *militaris* C. I. 8. 5, und selbst in der von *lyra* C. IV. 15. 2, wo Dillenburger so zuversichtlich die von mir vertheidigte Verbindung für das Non plus altra aller Verkehrtheit erklärt.

Von den zerstreuten Beiträgen endlich, welche für diese siebente Auflage in Betracht kamen und so weit es geboten schien benutzt worden sind, erwähne ich besonders die Programmen-Abhandlungen von Adolf Kiessling (Basel 1867), von F. Olek (Königsberg i. Pr. 1868), von Wenzel Klouček (Leitmeritz 1868 und 1869), von Dr. F. A. Eckstein (Leipzig 1869), von Theod. Lenhoff (Neu-Ruppin 1869), von Dr. F. Roeder (Cöslin 1869), von Dr. Andreas Weidner (Merseburg 1869), und von Dr. Weyhe (Halberstadt 1870). Der Gymnasiallehrer Herr Dr. Weyhe hat 'Bemerkungen über Bau und Charakter der Horazischen Strophe' geschrieben, und will von charakteristischen Eigenschaften der Metra, von einer Anschliessung der metrischen Form an den Inhalt bei Horaz nichts wissen. Dagegen erkennt er eine scharfe Anschliessung der metrischen Form

an den Inhalt in der griechischen Tragödie an, und ist Heimsoeth dankbar dafür, 'dass er auf die in den lyrischen Theilen derselben stattfindende scharfe Anschliessung, auf diese genaue Übereinstimmung, auf diesen Wechsel der Form je nach dem Inhalte, — Wiederherstellung der Dramen des Aeschylus p. 296 ff. — von Neuem aufmerksam gemacht hat'. Wir ziehen hieraus den Schluss, dass Herr Dr. Weyhe den Äschylus noch besser zu würdigen weiss, und jedenfalls noch besser versteht als den Horaz.

So übergebe ich denn das Buch aufs Neue und nach erneuter Prüfung denen, für die es bestimmt ist. Unbeirrt durch die Gunst und Ungunst, die es seit dem ersten Erscheinen bis heute erfahren hat, habe ich auch dies Mal versucht, dasselbe dem Ziele, welches mir vorschwebte, näher zu bringen. Eines aber ist mir wie bei andern Autoren, so besonders bei dem Studium des Horaz zur Gewissheit geworden: Niemand sollte einen Schriftsteller erklären wollen, den er nicht liebt und ehrt. Die Wissenschaft widerstehet den Hoffärtigen: aber den Demüthigen giebt sie Vernunft und Sprache, Erkenntniss und Klarheit.

Königsberg i. d. N. den 1. December 1870.

Carl Nauck.

VORWORT ZUR SECHSTEN AUFLAGE.

Je nachsichtiger und bereitwilliger diese Ausgabe der Horazischen Lieder aufgenommen wird (auch die fünfte, verstärkte Auflage ist schnell vergriffen worden): um so mehr habe ich es mir angelegen sein lassen, dieselbe des Beifalls, den sie gefunden, werther zu machen. Aber den Kritikern, welche C. I. 23. 5 statt des jungen Frühlings (veris adventus), der den Schmuck seiner Blätter schüttelt, den Dornbusch gesetzt haben, durch dessen Blätter der Wind weht (vepris ad ventum), werde ich niemals beistimmen, und im Übrigen fange ich allgemach an mit den Änderungen bedenklicher zu werden.

Dreissig Jahre ist es her, dass ich den Horaz mit meinen Schülern lese; nahe an zwanzig, dass ich angefangen habe meine Erklärung, so wie sie sich in dem lebendigen Verkehr mit einer lerneifrigen Jugend gestaltet hatte, und gewöhnlich unmittelbar nach der Lehrstunde, niederzuschreiben. In einer so langen Zeit sieht man auch Vieles, was man nicht möchte; man wird älter und grämlicher. Daher tritt mir jetzt in dem Buche so Manches fast fremd entgegen; so Manches auch, was ich heute wahrscheinlich nicht mehr so schreiben würde. Doch es mag stehen zur Anregung für Andere, für mich als ein Zeugniss hellerer Tage.

Die Jugendfrische, die mir schwindet, soll wenigstens nicht dem Buche genommen werden: dieses soll nicht grau und grämlich werden mit dem Verfasser. —

Königsberg i. d. N. den 11. December 1867.

Carl Nauck.

VORWORT ZUR FÜNFTEN AUFLAGE.

Die fünfte Auflage ist schneller gefolgt als die vorhergehenden, aber mit nicht geringerer Sorgfalt bearbeitet. Gern habe ich bei der Herstellung derselben auf die Beurtheilungen der vierten Auflage von Dr. W. Hartel zu Wien (Zeitschrift f. d. österr. Gymnas.) und von A. G. (Katholische Literatur-Zeitung) Rücksicht genommen, überall auch die neue kritische Ausgabe der Horazischen Lieder und Epoden von O. Keller verglichen. Zu ganz besonderem Dank aber, durch eine Reihe trefflicher Bemerkungen und Erinnerungen, hat mich auch dies Mal mein Freund F. Schultz zu Münster verpflichtet.

Königsberg i. d. N. den 1. September 1865.

VORWORT ZUR VIERTEN AUFLAGE.

Auch bei dieser vierten Auflage ist mir von mehreren Seiten freundschaftliche Unterstützung geworden. Der Herr Dr. Eckstein zu Halle hat fortgefahren mir seine reichen Sammlungen zu Gute kommen zu lassen, und nicht minder seine Beobachtungen und Erfahrungen; F. Schultz zu Münster hat mir eine Reihe von Bemerkungen mitgetheilt, und dabei nicht nur die philologische sondern überall auch die pädagogische Seite der Erklärung ins Auge gefasst; meine Amtsgenossen Dr. Boeger und Dr. Jahn haben wie manche andere Arbeit, so auch die des Corrigirens mit mir getheilt.

Recensionen habe ich zwei zu erwähnen. Die erste, von dem Herrn Professor Dr. Schmidt zu Stettin (Pädagog. Archiv 1860. Bd. II. S. 372—378), ist nach Ostern 1860 erschienen, gilt aber noch der zweiten Auflage von 1856, und war wohl nur für Solche bestimmt, welche das Buch selbst nicht kannten. Die andre, von Dr. Karl Reichel zu Wien (Zeitschr. f. d. österr. Gymn. 1861. 1. Heft. S. 32—44), ist mit Sachkenntniss und Wohlwollen verfasst, und hat mich namentlich zu der wesentlich veränderten Auffassung von C. I. 7 geführt.

Von anderweitigen Beiträgen, welche dies Mal von mir berücksichtigt oder benutzt worden sind, hebe ich besonders die von M. Seyffert (Zu den Oden des Horaz, Zeitschr. f. d. Gymnasialw. XIV. 7. S. 576—587 und XVI. 2. S. 226—239), von A. Göbel (*Quaestiones Horatianae*, Zeitschr. f. d. Gymnasialw. XVI. 8. S. 640—654 und XVI. 9. S. 734—744) und von M. Axt (*Coniectanea Homerica*, Kreuznach 1860) hervor. Aber der von dem hochverehrten Verfasser der Conjectanea auf S. 18 ausgesprochenen Hoffnung, dass ich fortan mehr als bisher auf die Athetesen unsrer Kritiker eingehen werde, kann ich nicht entsprechen: und jetzt nachdem das Buch von Gruppe Über die Interpolationen in den römischen Dichtern erschienen ist, dessen Lectüre den Bewunderern einer subjectiven Kritik nicht dringend genug empfohlen werden kann, jetzt weniger als jemals.

Ich habe mich ernstlich gefragt: Ist dieses Buch von 600 Seiten gr. 8., welches zur Erläuterung Ausführung und Bestäti-

gung seiner Behauptungen noch eines zweiten und dritten Werkes bedarf — dieser Minos, dem noch ein Äacus und noch ein Rhadamanthus folgen soll um seine Aussprüche zu rechtfertigen — ernstlich gemeint? Sollte hier nicht vielmehr eine grossartige Ironie, die absichtliche Übertreibung eines gewissen mehr und mehr um sich greifenden kritischen Verfahrens vorliegen, welche geeignet wäre gerade die Unhaltbarkeit und Ergebnisslosigkeit einer solchen Kritik zu zeigen?

Der Verfasser weiss, 'diese Übertreibung ist oft schädlicher als der einfache Widerstand'; und selbst der Name 'Minos' kann Bedenken erregen, zumal in der Verbindung mit 'Äacus' und 'Rhadamanthus'. Wenn man nun aber sieht wie die Vorgänger der Minoischen Kritik behandelt und abgethan werden, an ihrer Spitze Hofman Peerlkamp, welcher dem Minos 'ebenso oft zu weit gegangen als nicht weit genug gegangen' ist, dessen Bedenken 'erkünstelt' scheinen, der 'das Echte wegschnitt und das Unechte pflegte', der einen Heilungsversuch machte 'wo nichts zu heilen war', der schlechte Verse 'sich ruhig hat gefallen lassen', der 'das Falsche geschont und das Echte zerstört' und 'vielleicht sogar in einem Puncte das Gedicht II. 1 entstellt' hat, der 'mit der Fälschung Hand in Hand zu gehen scheint'; wenn man sieht wie die Masslosigkeiten Anderer hier durch Ungeheuerlichkeiten überboten werden, und wenn man dann liest: 'Nachdem so grosse Gelehrte und so gefeierte Kritiker so dreist aufgetreten, dürfen wir nun wohl auch unsererseits ein Weniges wagen'; wenn man Beweisgründe liest wie folgende: 'die Schlauheit der Fälschung spricht für die Fälschung', 'Horaz kann nicht sein eigener Nachahmer sein', 'zwei Bilder sind hier schlechter als eines, und beide zu wohlfeil für Horaz', und wiederum: 'ich bleibe den Beweis einstweilen schuldig' — wenn man dies und Anderes liest, was Manchem wohl noch wunderbarer scheinen möchte; so kann man sich schwer zu dem Glauben entschliessen, dass das Alles ganz ernsthaft gemeint sei.

Doch darauf kommt es auch gar nicht an, und ich enthalte mich jeder Entscheidung. Immer steht so viel fest, dass der geistreiche Verfasser des Minos den zu C. II. 11 von Meineke aufgestellten Satz *Vide quam diversa sint hominum palata*, zu dem sich in der zweiten Auflage seiner Ausgabe der Horazischen

Lieder auch Peerlkamp bekennt, auf eine Art bewiesen hat die nichts zu wünschen übrig lässt. —

Königsberg i. d. N. den 9. Februar 1863.

AUS DEM VORWORT ZUR DRITTEN AUFLAGE.

Einen grossen Antheil an dieser dritten Auflage der Oden und Epoden hat der Herr Dr. Friedr. Aug. Eckstein zu Halle, welcher nicht nur eine Revision der Correcturbogen übernommen, sondern auch in jeder andern Beziehung mich auf das Förderlichste mit Rath und That unterstützt hat.

Von Recensionen ist dies Mal nicht viel zu sagen. Mit dem Herrn Rector Kolster, welcher in den Neuen Jahrbüchern (B. LXXV. Heft 7) auch die zweite Auflage recensirt hat, habe ich mich bereits ebendaselbst (B. LXXV. Heft 10) zu verständigen versucht. Dagegen würde jeder Versuch, mich mit dem Verfasser der Anzeige in dem Literarischen Centralblatt (1857. Nr. 17) zu verständigen, vergeblich sein.

In freundlicher Weise gedenkt meines Buches der Aufsatz von C. Prien über den symmetrischen Bau der Horazischen Oden, Rhein. Museum XIII. 321—376. Herr Prien theilt meine Ansicht von dem kunstreichen Strophenbau und der symmetrischen Anlage der Oden, und stimmt bei einigen derselben mit der von mir angenommenen Gliederung überein. Aber bei Weitem grösser ist die Anzahl derjenigen, wo er statt eine gefundene Symmetrie aufzuzeigen, eine geforderte Symmetrie herstellen will.

Zu den verglichenen Ausgaben sind jetzt noch die von Franz Ritter und von Gustav Linker hinzugekommen. Aus der grossen Zahl von Programmen und Gelegenheitsschriften, welche ich benutzen konnte, erwähne ich als besonders dankenswerth die von dem zu früh verstorbenen Dr. Theod. Arnold (Halle 1855 und 56), von dem Prof. Dr. Breitenbach (Wittenberg 1857), von Theod. Lenhoff (Neu-Ruppin 1858) und von Chr. Herbst (Danzig 1858).

Aus der Vorrede zur zweiten Auflage ist nur stehen geblieben was gewissermassen zu der Geschichte des Buches gehört, weggelassen dagegen Alles was mir von Entgegnungen abgenöthigt worden war*). Es genügt mir vollständig, wenn dasjenige, was ich in dieser Beziehung sagen zu müssen glaubte, einmal gesagt ist, und ist mir jede Polemik an sich schon unerquicklich, so ist sie mir das doppelt in einem Buche für den Schulgebrauch.

Königsberg i. d. N. den 25. November 1859.

AUS DER VORREDE ZUR ZWEITEN AUFLAGE.

Bei dieser neuen Auflage habe ich zunächst sehr sorgfältig die mir bekannt gewordenen Recensionen berücksichtigt. Vor allen Andern habe ich dem Herrn Rector W. H. Kolster zu Meldorf zu danken. Die eingehende einsichtige und wohlwollende Beurtheilung, welche dieser (N. Jahrb. 1854) der Arbeit eines ihm persönlich unbekannten Mannes angedeihen liess, ist mir unendlich werth, und ich hoffe er wird mit der Art und Weise, wie ich mir seine Bemerkungen auch von ihm abweichend zu Nutze gemacht habe, nicht unzufrieden sein. Die Recension in der Zeitschrift für das Gymnasialwesen (1854. Bd. II. S. 770—781) ist überwiegend persönlich gehalten, und verräth vom Anfang bis zum Ende eine gereizte Stimmung: obwohl mir der Herr Verfasser bis dahin unbekannt war, und schwerlich einmal, was Viele vermuthet haben, durch mich verletzt worden sein kann. Mit der kurzgefassten aber inhaltreichen Anzeige in Gersdorf's Repertorium (1854) kann ich wohl einverstanden sein. Die Recension in der Allgemeinen Schul-Zeitung (1854. Nr. 140) von K. W., der auch bei Gelegenheit der Beurtheilung der 3. Ausg. von Dillenburger (1855. Nr. 153) auf meine Ausgabe zu sprechen

*) Ebenso später aus dem Vorwort zur dritten Auflage.

kommt, hat mich fast beschämt. Für die Anzeige in den Heidelberger Jahrbüchern (1854. Nr. 19), die übrigens nicht in das Einzelne eingeht, kann ich nur dankbar sein, und nicht minder dem Herrn Hofrath Prof. Dr. Süpfle für die gelegentlichen Bemerkungen in der Zeitschrift für das Gymnasialw. 1855. S. 565 ff.

Zu den verglichenen Ausgaben sind die von Süpfle, sodann die neu erschienenen von Meineke Pauly Stallbaum Schmid und Dillenburger hinzugekommen. Die Ausgabe von Franz Ritter habe ich zu spät erhalten, um in den Anmerkungen auf dieselbe Bezug nehmen zu können.

Von den zerstreuten Beiträgen endlich, welche mir bei dieser neuen Bearbeitung zu Statten gekommen sind, habe ich mit besonderem Danke die gediegene Abhandlung von Lübker über I. 35 und IV. 5 (Zeitschr. f. d. Gymnasialw. 1856. S. 67 ff.) zu nennen. Durch briefliche Berichtigungen und Beiträge hat sich der Herr Director Dr. Ferdinand Schultz zu Münster um das Buch verdient gemacht.

Königsberg i. d. N. den 15. Juli 1856.

VORWORT ZUR ERSTEN AUFLAGE.

Eine Schulausgabe hat zwar hauptsächlich nur Ergebnisse zu geben; doch wird es hoffentlich nicht verkannt werden, dass ich mich bei dieser Bearbeitung der Horazischen Lieder auch der Untersuchungen nicht entschlagen habe. Bei diesen sind namentlich Bentley, sodann die Textesrecensionen von Meineke Jahn-Schmid und Apud Weidmannos, der Commentar von Döring Peerlkamp Orelli Düntzer Dillenburger Lübker Obbarius, sowie die Übersetzungen von Voss und Strodtmann und die Einleitungen von Feldbausch, Schritt für Schritt befragt und je nach den Umständen benutzt worden.

Die Autorität der Handschriften ist mir mehr als Andern *suprema lex* gewesen, und wenn ich auch unter der Autorität natürlich nicht schlechthin die Majorität der Handschriften verstehe, welche im Gegentheil nicht selten dazu gedient hat jene zurückzudrängen und zu verdunkeln; so glaube ich doch nicht ohne Erfolg bemüht gewesen zu sein, vielmehr mich nach dem Autor als den Autor nach mir zu richten.

Von der herkömmlichen Interpunction habe ich mir bedeutende Abweichungen verstattet, und von der den Herausgebern alter Schriftsteller hier gestatteten Freiheit vollen Gebrauch gemacht. Jedenfalls glaubte ich die Zeichensetzung als einen sehr wesentlichen Theil der Erklärung betrachten zu müssen.

Was die Erklärung selbst anbetrifft, so will ich es nur gestehn, dass mir die meisten Commentare zu den lyrischen Dichtungen des Horaz etwas ungemein Farbloses zu haben scheinen. Statt uns das frische und lebendige Leben des Dichters auseinanderzufalten, erinnern sie oftmals nur an die Studirstube wo sie gemacht sind. Möchte es mir gelungen sein, sowohl den sittlichen Ernst des Dichters, als auch den poetischen Scherz so aufzuzeigen, wie mir beides aus seinen Liedern entgegenleuchtet. Das Letztere habe ich ohne Prüderie versucht.

Wo die Abfassungszeit der einzelnen Gedichte von Wichtigkeit ist für das Verständniss, oder wo sie sich mit einiger Sicherheit von selbst ergiebt, da ist sie nicht unberücksichtigt geblieben:

aber was man nicht wissen kann ist ebenso, wie dasjenige was das Lexikon lehrt, geflissentlich bei Seite gelassen.

Eine um so grössere Sorgfalt habe ich auf die Überschriften, die Inhaltsangaben, und auf die Nachweisung der Theile und Glieder der Gedichte verwandt. Die eben so strenge und kunstgemässe als mannigfaltige und ansprechende Gestaltung derselben zeugt nicht minder, als alles Übrige, von der geistigen Disciplin des Dichters, und die antike Symmetrie sticht wunderbar ab von der Lyrik so mancher Neueren, bei denen selbst die einzelnen Strophen nicht selten bloss äusserlich zu einem Abschluss gekommen sind durch den Setzer.

So sind auch die neuen oder streitigen Erklärungen nicht ohne Andeutung oder Angabe der Gründe aufgestellt. Mit einem *Sic potius iungo,* dem dann gewöhnlich ein Zweiter sein *Noli iungere* entgegenstellt, ist fürwahr so gut wie nichts gethan: zumal für den Schüler, dem es auf dergleichen historische Notizen nie ankommen kann, und der gerade durch das Lernen lernen soll, nicht durch getrostes Entgegennehmen. In einzelnen Fällen ist wohl auch einmal ein Nachweis für den Lehrer gegeben.

Ich darf mit der Versicherung schliessen, dass wie die Lectüre des Horaz einen grossen Theil meines amtlichen Glückes ausmacht, so auch meine Schüler den Mann und Dichter mit mir schätzen und lieben gelernt haben. Im Übrigen —

Τρεῖν μ' οὐκ ἐᾷ Παλλὰς 'Αθήνη.

Königsberg i. d. N. den 21. November 1853.

Carl Nauck.

DES

Q. HORATIUS FLACCUS

ODEN UND EPODEN.

KURZE CHARAKTERISTIK
DER
LYRISCHEN VERSMASSE DES HORAZ.

I. Das kleinere Asklepiadeische System, aus dem viermal sich wiederholenden kleineren Asklepiadeischen Verse bestehend:

–́ – | –́ ⏑ ⏑ –́ || –́ ⏑ ⏑ | –́ ⏑ ⏓
–́ – | –́ ⏑ ⏑ –́ || –́ ⏑ ⏑ | –́ ⏑ ⏓
–́ – | –́ ⏑ ⏑ –́ || –́ ⏑ ⏑ | –́ ⏑ ⏓
–́ – | –́ ⏑ ⏑ –́ || –́ ⏑ ⏑ | –́ ⏑ ⏓.

Die Choriamben haben etwas Grossartiges, der gleiche Gang der Verse scheint innere Gewissheit auszudrücken. Horaz hat dieses Metrum dreimal angewandt, wo er mit hoher Begeisterung von dem Werthe der Poesie und seinem Berufe als Dichter spricht:

I. 1. III. 30. IV. 8.

II. Die erste Asklepiadeische Strophe, in welcher der Glykonische Vers mit dem kleineren Asklepiadeischen wechselt:

–́ – | –́ ⏑ ⏑ || –́ ⏑ ⏓
–́ – | –́ ⏑ ⏑ –́ || –́ ⏑ ⏑ | –́ ⏑ ⏓
–́ – | –́ ⏑ ⏑ | –́ ⏑ ⏓
–́ – | –́ ⏑ ⏑ –́ || –́ ⏑ ⏑ | –́ ⏑ ⏓.

Dieses Metrum hebt kleiner an, und hat weniger Erhabenheit und Ruhe, dagegen mehr Pathos und fluctuirende Bewegung als das vorhergehende:

I. 3. 13. 19. 36. III. 9. 15. 19. 24. 25. 28. IV. 1. 3.

III. Die zweite Asklepiadeische Strophe, bestehend aus dem dreimal wiederkehrenden kleineren Asklepiadeischen und dem Glykonischen Verse:

–́ – | –́ ⏑ ⏑ –́ || –́ ⏑ ⏑ | –́ ⏑ ⏓́
–́ – | –́ ⏑ ⏑ –́ || –́ ⏑ ⏑ | –́ ⏑ ⏓́
–́ – | –́ ⏑ ⏑ –́ || –́ ⏑ ⏑ | –́ ⏑ ⏓́
–́ – | –́ ⏑ ⏑ | –́ ⏑ ⏓́.

Wie die vorhergehende Strophe den steigenden und schwankenden, so malet diese den sinkenden Affect, und drückt eine Herabstimmung, nach den Umständen Bescheidenheit Besorgniss, Muthlosigkeit oder Sehnsucht aus. In dem Frühlingsliede IV. 12 bezeichnet das Metrum dieselbe elegische Stimmung, der wir auch I. 4 und IV. 7 begegnen. Horaz hat in demselben neun Lieder gedichtet:

I. 6. 15. 24. 33. II. 12. III. 10. 16. IV. 5. 12.

IV. Die dritte Asklepiadeische Strophe, in welcher statt des dritten Asklepiadeischen Verses der vorhergehenden Strophe der Pherekrateische eintritt:

–́ – | –́ ⏑ ⏑ –́ || –́ ⏑ ⏑ | –́ ⏑ ⏓́
–́ – | –́ ⏑ ⏑ –́ || –́ ⏑ ⏑ | –́ ⏑ ⏓́
–́ – | –́ ⏑ ⏑ | –́ ⏒
–́ – | –́ ⏑ ⏑ | –́ ⏑ ⏓́.

Dieses Metrum zeigt eine noch gedämpftere Stimmung als das vorhergehende: auch III. 13, wo sie sich als Rührung der Dankbarkeit kundgiebt.

I. 5. 14. 21. 23. III. 7. 13. IV. 13.

V. Das grössere Asklepiadeische System, aus dem viermal sich wiederholenden grösseren Asklepiadeischen Verse bestehend:

–́ – | –́ ⏑ ⏑ –́ || –́ ⏑ ⏑ –́ || –́ ⏑ ⏑ | –́ ⏑ ⏓́
–́ – | –́ ⏑ ⏑ –́ || –́ ⏑ ⏑ –́ || –́ ⏑ ⏑ | –́ ⏑ ⏓́
–́ – | –́ ⏑ ⏑ –́ || –́ ⏑ ⏑ –́ || –́ ⏑ ⏑ | –́ ⏑ ⏓́
–́ – | –́ ⏑ ⏑ –́ || –́ ⏑ ⏑ –́ || –́ ⏑ ⏑ | –́ ⏑ ⏓́.

Dieses wortreiche Metrum hat Horaz dreimal treffend zu Paränesen benutzt, welche auch noch durch die gewichtigen Choriamben sowie durch den gleichen Gang der Verse unterstüzt werden:

I. 11. 18. IV. 10.

VI. Die Sapphische Strophe, aus dem dreimal wieder-

kehrenden kleineren Sapphischen und dem Adonischen Verse bestehend:

–́ ⏑ –́ – | –́ ‖ ⏑ ⏑ | –́ ⏑ –́ ⏓
–́ ⏑ –́ – | –́ ‖ ⏑ ⏑ | –́ ⏑ –́ ⏓
–́ ⏑ –́ – | –́ ‖ ⏑ ⏑ | –́ ⏑ –́ ⏓
–́ ⏑ ⏑ | –́ ⏓.

Ernst und feierlich, und das eigentliche Metrum für Gebetsanrufungen, bisweilen jedoch mit unverkennbarem Humor auch für scheinbar widersprechende Fälle verwendet:

I. 2. 10. 12. 20. 22. 25. 30. 32. 38.
II. 2. 4. 6. 8. 10. 16.
III. 8. 11. 14. 18. 20. 22. 27.
IV. 2. 6. 11.
Carmen saeculare.

VII. Die grössere Sapphische Strophe, in welcher der Aristophanische Vers mit dem grösseren Sapphischen wechselt:

–́ ⏑ ⏑ | –́ ⏑ –́ ⏓
–́ ⏑ –́ – | –́ ‖ ⏑ ⏑ –́ | –́ ⏑ ⏑ | –́ ⏑ –́ ⏓
–́ ⏑ ⏑ | –́ ⏑ –́ ⏓
–́ ⏑ –́ – | –́ ‖ ⏑ ⏑ –́ | –́ ⏑ ⏑ | –́ ⏑ –́ ⏓.

In diesem Versmass hat Horaz nur ein Gedicht verfasst, wo die mit dem kleineren Vers kleiner anhebende Frage mit dem folgenden an Lebhaftigkeit und Umfang gewinnt:

I. 8.

VIII. Die Alcäische Strophe, bestehend aus dem zweimal gesetzten elfsilbigen, dem neunsilbigen und dem zehnsilbigen Alcäischen Verse:

⏓ | –́ ⏑ –́ ⏓ ‖ –́ ⏑ ⏑ | –́ ⏑ ⏒́
⏓ | –́ ⏑ –́ ⏓ ‖ –́ ⏑ ⏑ | –́ ⏑ ⏒́
⏓ | –́ ⏑ –́ ⏓ | –́ ⏑ –́ ⏓
–́ ⏑ ⏑ | –́ ⏑ ⏑ | –́ ⏑ –́ ⏓.

Frisch und kräftig, und das eigentliche Metrum für Aufforderungen und Aufmunterungen, Ermuthigungen und Ermahnungen.

Der erste Vers besteht aus zwei Hälften. Der dritte Vers ist die Verdoppelung der ersten jener Hälften, während der vierte Vers sich als eine Ausführung der zweiten Hälfte heraus-

stellt; denn der Katalexis im ersten und zweiten Verse entspricht im vierten Verse der Wegfall eines ganzen Doppeltrochäus. So gleicht die Alcäische Strophe einer Composition, in welcher ein musikalischer Gedanke, nachdem er sich durch Wiederholung dem Ohr eingeprägt hat, in seine Elemente zerlegt und weiter ausgeführt wird.

Horaz hat die Alcäische Strophe mit Vorliebe und nicht weniger als 37 Mal angewendet:

I. 9. 16. 17. 26. 27. 29. 31. 34. 35. 37.
II. 1. 3. 5. 7. 9. 11. 13. 14. 15. 17. 19. 20.
III. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 17. 21. 23. 26. 29.
IV. 4. 9. 14. 15.

IX. Die erste Archilochische Strophe, in welcher der (daktylische) Hexameter mit dem kleineren Archilochischen Verse wechselt:

–́ ⏔ | –́ ⏔ | –́ ‖ ⏔ | –́ ⏔ | –́ ⏑ ⏑ | –́ ⏒
–́ ⏑ ⏑ | –́ ⏑ ⏑ | ⏓́
–́ ⏔ | –́ ⏔ | –́ ‖ ⏔ | –́ ⏔ | –́ ⏑ ⏑ | –́ ⏓
–́ ⏑ ⏑ | –́ ⏑ ⏑ | ⏓́.

Die Archilochischen Strophen sind alle vier der Ausdruck trüber Gedanken. Die erste ist elegisch mit überwiegender Wehmuth, indem die fallenden Rhythmen auch des kürzeren Verses die äusserste Hoffnungslosigkeit und Resignation zu versinnlichen scheinen:

IV. 7.

X. Die zweite Archilochische Strophe, bestehend aus dem (daktylischen) Hexameter und dem iambelegischen Verse:

–́ ⏔ | –́ ⏔ | –́ ‖ ⏔ | –́ ⏔ | –́ (⏑)⏔ | –́ ⏒
⏒ –́ ⏑ –́ | ⏒ –́ ⏑ ⏓́. –́ ⏑ ⏑ | –́ ⏑ ⏑ | ⏓́.

Der iambische Dimeter, welcher hier *ἀσυναρτήτως* zwischen die beiden Glieder der vorhergehenden Strophe eingefügt ist, drückt Ermuthigung aus:

Ep. 13.

XI. Die dritte Archilochische Strophe, bestehend aus dem iambischen Trimeter und dem elegiambischen Verse:

⏓ –́ ⏑ –́ | ⏓ ‖ –́ ⏑ –́ | ⏓ –́ ⏑ ⏑̲́
–́ ⏑ ⏑ | –́ ⏑ ⏑ | ⏑̲́. ⏓ –́ ⏑ –́ | ⏓ –́ ⏑ ⏑̲́.

Durch die aufschnellenden Iamben drückt dieses Metrum nicht bloss Schwermuth, sondern geradezu Missmuth und Heftigkeit aus:

Ep. 11.

XII. Die vierte Archilochische Strophe, in welcher der grössere Archilochische Vers mit einem Verse von iambischem Charakter wechselt, der aber eigentlich aus einer Anakrusis, einer trochäischen Dipodie und dem Schlusse des unmittelbar vorhergehenden Verses oder einem Ithyphallicus besteht:

–́ ⏑⏑ | –́ ⏑⏑ | –́ ‖ ⏑⏑ | –́ ⏑ ⏑, –́ ⏑ –́ ⏑ –́ ⏓
⏓ | –́ ⏑ –́ ⏓ ‖ –́ ⏑ –́ ⏑ –́ ⏓
–́ ⏑⏑ | –́ ⏑⏑ | –́ ‖ ⏑⏑ | –́ ⏑ ⏑, –́ ⏑ –́ ⏑ –́ ⏓
⏓ | –́ ⏑ –́ ⏓ ‖ –́ ⏑ –́ ⏑ –́ ⏓.

Wie die erste Archilochische Strophe elegisch ist mit überwiegender Wehmuth, so ist es diese mit überwiegendem Frohgefühl, und das ist es, was die aufstrebenden Rhythmen des zweiten und vierten Verses versinnlichen:

I. 4.

XIII. Die Alkmanische Strophe, in welcher der (daktylische) Hexameter mit dem katalektischen (um eine Silbe zu früh 'aufhörenden': καταλήγω) daktylischen Tetrameter wechselt:

–́ ⏑⏑ | –́ ⏑⏑ | –́ ‖ ⏑⏑ | –́⏑⏑ | –́(–)⏑⏑ | –́ ⏓
–́ ⏑⏑ | –́ ⏑⏑ | –́(–)⏑⏑ | –́ ⏓
–́ ⏑⏑ | – ⏑⏑ | –́ ‖ ⏑⏑ | –́⏑⏑ | –́ ⏑ ⏑ | –́ ⏓
–́ ⏑⏑ | –́ ⏑⏑ | –́⏑⏑ | –́ ⏓.

Dieses Metrum ist nach Form und Bedeutung am ähnlichsten der ersten Archilochischen Strophe, und gleich dieser schwermüthigen Gedanken entsprechend:

I. 7. 28.

Schwermuth, aber mit bitterm Spott und Hohn und gewissermassen parodirend, drückt es auch da aus, wo es — wie alle Epodenmasse — zweizeilig auftritt:

Ep. 12.

XIV. Das iambische Versmass, Trimeter oder Senare, deren bei Horaz nur mit wenigen erlaubten Variationen erscheinendes Schema folgendes ist:

⏓ –́ ⏑ –́ | ⏓ ‖ –́ ⏑ –́ | ⏓ –́ ⏑ ⏒́.

Andringend wie rasche Pfeile des Archilochos, des *repertor pugnacis iambi* wie ihn Ovid nennt: vgl. A. P. 79.

Ep. 17.

XV. Die iambische Strophe, bestehend aus dem vorgenannten Trimeter oder Senarius und dem iambischen Dimeter oder Quaternarius:

⏓ –́ ⏑ –́ | ⏓ ‖ –́ ⏑ –́ | ⏓ –́ ⏑ ⏒́
⏓ –́ ⏑ –́ | ⏓ –́ ⏑ ⏒́.

Das eigentliche (Archilochische) Epodenmass. Die kurz abgestossenen Clauseln sind ganz dazu gemacht, der Rede etwas Pointirtes und Accentuirtes zu geben:

Ep. 1—10.

XVI. Die erste pythiambische Strophe, bestehend aus dem (daktylischen) Hexameter, welcher als der eigentliche Orakelvers auch der pythische heisst, und dem iambischen Dimeter oder Quaternarius:

–́ ⏕ | –́ ⏕ | –́ ‖ ⏕ | –́ ⏕ | –́ ⏑ ⏑ | –́ ⏓
⏒ –́ ⏑ –́ | ⏓ –́ ⏑ ⏒́.

Die pythiambischen Strophen sind beide nach Form und Bedeutung am ähnlichsten der zweiten Archilochischen. Die Iamben entsprechen dem Bestreben sich oder Andere emporzuraffen. Dies ist für die erste pythiambische Strophe besonders in dem zweiten der in derselben verfassten Gedichte erkennbar.

Ep. 14. 15.

XVII. Die zweite pythiambische Strophe, bestehend aus dem (daktylischen) Hexameter und dem reinen iambischen Trimeter oder Senarius:

–́ ⏕ | –́ ⏕ | –́ ‖ ⏕ | –́ ⏕ | –́ ⏕ | –́ ⏒
⏑ –́ ⏑ –́ | ⏑ ‖ –́ ⏑ –́ | ⏑ –́ ⏑ ⏒́.

Der Trimeter, welcher hier aus reinen Iamben besteht und

desshalb genauer eine Hexapodie heisst, zeigt noch mehr Entschiedenheit als der Dimeter des vorhergehenden Metrums:

Ep. 16.

XVIII. Die trochäische Strophe, auch die Hipponakteische genannt, in welcher eine katalektische trochäische Tetrapodie mit dem zweiten Verse der vierten Archilochischen Strophe wechselt:

–́ ⏑ –́ ⏑ | –́ ⏑ ⏓́
⏒ | –́ ⏑ –́ ⏒ || –́ ⏑ –́ ⏑ –́ ⏒
–́ ⏑ –́ ⏑ | –́ ⏑ ⏓́
⏒ | –́ ⏑ –́ ⏒ || –́ ⏑ –́ ⏑ –́ ⏒.

Die leichte und gefällige Weise entspricht dem sorglosen Sinne des Dichters. Orelli: *Ipsa metri, ut ita dicam, volubilitas et celeritas mirifice confert ad affectum animi sua sorte prorsus contenti atque omnia, quae supervacanea sunt, cum honesta quadam laetitia spernentis exprimendum.*

II. 18.

XIX. Das ionisch-aufsteigende System:

⏑ ⏑ –́ –́ | ⏑ ⏑ –́ –́
⏑ ⏑ –́ –́ | ⏑ ⏑ –́ –́
⏑ ⏑ –́ –́ | ⏑ ⏑ –́ –́ | ⏑ ⏑ –́ –́ | ⏑ ⏑ –́ –́
⏑ ⏑ –́ –́ | ⏑ ⏑ –́ ⏓́.

Eine ergötzlich klägliche Weise. Die beiden ersten Zeilen ahmen die Klage nach (und zwar die rechtende Klage, über etwas was nicht in der Ordnung ist), wie sie gelassener anhebt. In dem folgenden Tetrameter strömt sie dann mächtiger, indem sie, ehe sie mit dem Dimeter der vierten Zeile zu einem Ruhepuncte gelangt, noch einen rechten Anlauf zu nehmen scheint.

III. 12.

I. ÜBERSICHT

DES

INHALTES UND DER VERSMASSE DER EINZELNEN LIEDER.

Erstes Buch.

		Versmass
I.	Widmung	I.
II.	Vater und Friedefürst	VI.
III.	Geleitsgedicht . .	II.
IV.	Frühlingslied . .	XII.
V.	An eine Ungetreue .	IV.
VI.	Meine Stoffe . . .	III.
VII.	Nach Regen Sonnenschein	XIII.
VIII.	Frage	VII.
IX.	Im Winter	VIII.
X.	Lobgesang	VI.
XI.	Lebensregel . . .	V.
XII.	Hymnus	IV.
XIII.	Eifersucht	II.
XIV.	Das gefährdete Staatsschiff	IV.
XV.	Nereus	III.
XVI.	Vergieb!	VIII.
XVII.	Einladung	VIII.
XVIII.	Lob des Weines . .	V.
XIX.	Neue Liebe . . .	II.
XX.	Ganz freundschaftlich	VI.
XXI.	Den Latoiden .	IV.
XXII.	Ein frommes Herz, ein froher Muth .	VI.
XXIII.	Eitle Furcht . .	IV.
XXIV.	Todtenklage . .	III.
XXV.	Vergeltung . .	VI.
XXVI.	Meinem Lamia .	VIII.
XXVII.	Beim Wein . .	VIII.
XXVIII.	Gesicht des Reisenden	XIII.
XXIX.	Ist's möglich? .	VIII.
XXX.	Liebesfeier . . .	VI.
XXXI.	Dichtersinn . .	VIII.
XXXII.	An die Laute . .	VI.
XXXIII.	An Albius Tibullus	III.
XXXIV.	Umkehr	VIII.
XXXV.	An Fortuna . .	VIII.
XXXVI.	Zum Willkommen	II.
XXXVII.	Gerettet! . . .	VIII.
XXXVIII.	Der Myrtenkranz	VI.

Zweites Buch.

		Versmass
I.	An Polio	VIII.
II.	An Salustius Crispus	VI.
III.	Lebensregel	VIII.
IV.	Vielleicht	VI.
V.	Lalage	VIII.
VI.	Sehnsucht nach dem Hafen	VI.
VII.	Wiedersehn	VIII.
VIII.	Der Ungläubige . .	VI.
IX.	Nicht immer . . .	VIII.
X.	Lob der goldnen Mittelstrasse	VI.
XI.	Fröhlich und wohlgemuth	VIII.
XII.	Licymnia	III.
XIII.	Der Unglücksbaum	VIII.
XIV.	Vergänglichkeit . .	VIII.
XV.	Jetzt und Sonst . .	VIII.
XVI.	Lebensweisheit . .	VI.
XVII.	Gleiche Sterne . .	VIII.
XVIII.	Genügsamkeit . .	XVIII.
XIX.	Theophanie . . .	VIII.
XX.	Verklärung . . .	VIII.

Drittes Buch.

Viertes Buch.

Buch der Epoden.

II. ÜBERSICHT
DER
EINZELNEN LIEDER NACH DEM ALPHABET.

III. ÜBERSICHT

DER

VON PEERLKAMP ANGEFOCHTENEN STELLEN.

Erstes Buch.

I. 3—5. 9. 10. 30. 35.
II. 5—12. 17—24. 26 (halb) — 30 (halb). 34. 38—40.
III. 15—20. 25—36.
IV. 2. 3.
VI. 13—20.
VII. 6. 7.
X. 13—16. (2. Ausg. 1862.)
XII. 33—48.
XIV. 17—20.
XV. 33—36.
XVI. 13—16.
XX. (ganz.)
XXII. 13—16.
XXIV. 1—4.
XXVII. 5—8.
XXVIII. 19. 20.
XXX. (ganz.)
XXXI. 9—16.
XXXV. 17—20.

Zweites Buch.

I. 9—12. 25—28.
IV. 9—12.
V. 21—24.
XI. (ganz.)
XIII. 1—4.
XV. (ganz.)
XVII. 13—32.
XIX. 25—28.
XX. 9—12.

Drittes Buch.

I. 33—40.
III. 17—72.
IV. 9—20. 49—72. 77—80.
VI. 9—16. 25—32.
VIII. (ganz.)
IX. 3—6. 17—20. 49—52.
XIV. (ganz.)
XVI. 11 (halb) — 15 (halb). 18 (halb) — 22 (halb). 38 (halb) — 42 (halb).
XVII. (ganz.)
XVIII. 13—16.
XIX. 9—28.
XXI. 21—24.
XXIII. 17—20.
XXIV. 3—7 (das erste Wort).
XXV. 3—8 (halb). 11 (halb) — 17.
XXVI. 5—8.
XXVII. 5—12. 21—24. 33—76.
XXIX. 9—12.
XXX. 11. 12.

Viertes Buch.

II. 33—60.
III. 13—16.
IV. 2—4. 6. 18 (von *quibus* an) — 22 (bis *sed*). 41—48. 73—76.
VI. 7—10. 29—44.
VIII. 14—17.
IX. 17—24. 45—52.
XI. 5—12.
XIV. 9—40.
XV. 21—24.

Säculargesang.

5—8. 17—20.

Buch der Epoden.

I. 19—22.
II. 37. 38. 51. 52.
V. 69. 70. 87. 88.
IX. 17—20. 35. 36.
XV. 8. 9.
XVI. 19. 20. 27—38. 65. 66.

Q. HORATI FLACCI

C A R M I N U M

LIBER PRIMUS.

I.

Maecenas atavis edite regibus,
O et praesidium et dulce decus meum!

I.

Widmung. Bei Übersendung der drei ersten Bücher der Oden. 'Manche reizet der Ruhm Olympischer Siege, Andere die Erhebung zu den höchsten römischen Würden oder der Ertrag africanischer Besitzungen; dem Einen geht nichts über ein bescheidenes und sicheres Loos, einem Anderen nichts über einen selbst gefahrvollen Erwerb; Mancher sucht Genuss und Behaglichkeit, Viele wieder Kampf und Strapazen: mich beseligt die Poesie. Ja setzest du mich in die Reihe der Liederdichter, so werde ich mit dem Scheitel die Sterne berühren.'

Den Hauptgedanken bildet der dem zweizeiligen Eingang entsprechende zweizeilige Schluss. In dem Rahmen beider zeigen drei Gegensatzpaare, die beiden ersten aus je 8, das letzte aus 10 Versen bestehend, allerlei Sinnen und Streben, Thun und Treiben der Menschen, welchem der Dichter sich selbst gegenüberstellt mit dem Bewusstsein, das bessere Theil erwählt zu haben. Die Gegensatzpaare sind wieder gegensätzlich aneinandergereiht, indem vom reichen Grundbesitzer zu dem zufriedenen Landmann, von dem erwerbenden Seemann zu dem geniessenden Freunde der Musse übergegangen wird. Die kleine Unregelmässigkeit, dass auf das dritte Gegensatzpaar 2 Verse mehr und auf den Dichter selbst 2 Verse weniger kommen als auf jeden der beiden vorhergehenden Theile, wird man mit Recht geneigt sein für einen Vorzug zu halten.

Wenn die beiden ersten und die beiden letzten Zeilen fehlten, so hätten wir statt der Widmung ein Vorwort: und ein Vorwort das nichts zu wünschen übrig liesse, während man sich jetzt wundern kann dass in dem Gedichte selbst nicht die mindeste Beziehung auf den Angeredeten genommen wird. Sollten die vier Dedicationszeilen, welche auch hinsichtlich des Metrums isolirt stehen, vielleicht nachträglich — bei der Übersendung — hinzugefügt sein?

1. *regibus*. Die Apposition für das Attribut, wie 4. 16 *fabulae* für *fabulosi*. Mäcenas stammte von den etruskischen Lucumonen: III. 29. 1. Sat. I. 6. 1.

2. *dulce decus*. Eine weiche Alli-

Sunt quos curriculo pulverem Olympicum
Collegisse iuvat, metaque fervidis
Evitata rotis palmaque nobilis
Terrarum dominos evehit ad deos:

Hunc, si mobilium turba Quiritium
Certat tergeminis tollere honoribus;
Illum, si proprio condidit horreo
Quidquid de Libycis verritur areis.

Gaudentem patrios findere sarculo

teration, wie *dulce et decorum* III. 2. 13, *dulcis docta* III. 9. 10, *dulci digne* III. 13. 2, *desine dulcium* IV. 1. 4, *dulci distinet a domo* IV. 5. 12, *Dauniae defende decus* IV. 6. 27. Die Alliteration nimmt überhaupt in der lateinischen Poesie eine bedeutende Stelle ein: obgleich jetzt das deutsche Ohr von vornherein für dieselbe so wenig empfänglich ist, als den Alten die Schönheit des Reimes bekannt war.

3. *Sunt quos* verschmilzt zu dem einen Begriff *nonnullos*, wie *est qui* V. 19 = *nonnemo*, *sunt quibus* 7. 5 = *nonnullis*. Daraus erklärt sich einerseits der Indicativ *iuvat*, andererseits die Weiterführung der Construction durch *hunc*.

curriculo = *curru* IV. 3. 5. Doch wie kommt der 'Olympische' Staub hierher? Augustus veranstaltete Wettkämpfe nach griechischer Art: *nullique Graeco certamini interfuit, quo non pro merito certantium quemque honorarit*. Suet. Oct. XLV. Man kann sich denken dass eine solche Erwähnung dieser Wettkämpfe dem Augustus sehr angenehm war, und dieselbe scheint um so natürlicher, da Horaz auch sonst in den Liedern so gern auf die Anordnungen des theuren Fürsten Bezug nimmt. Dass der Dichter hier an die Griechen oder gar an griechische Reisen gedacht haben sollte, wie sie allerdings vornehme Römer unternommen haben um an den Olympischen Wettkämpfen in Griechenland selbst Theil zu nehmen, ist mir weit weniger denkbar.

4. *collegisse pulverem* (= *pulvis collectus turbine* Sat. I. 4. 31) kommt auf einer Linie mit *meta evitata* zu stehen. Der Inf. Praeteriti verliert nichts von seiner Bedeutung: III. 4. 52. Staub aufgewirbelt zu haben nicht eben beneidenswerth.

5. *nobilis* mittelbar s. v. a. *nobilitans*, sofern der Ruhm der Palme auf den Besitzer fällt. Vgl. *inaequales* II. 9. 3 und *maior* III. 20. 8.

6. *terrarum dominos deos* (die 'weltbeherrschenden' Götter) hat auch Ovid: Pont. I. 9. 36. Die Wortstellung nicht anders als IV. 8. 34, 9. 2: und doch glauben um der Wortstellung willen Manche *terrarum dominos* auf die Sieger beziehen zu müssen. Der Gedanke auch IV. 2. 17: *quos Elea domum reducit Palma caelestis*.

7. *mobilium* herabsetzend. Das Beiw. deutet an wie werthlos solche Ehren, die weniger das Verdienst als die Laune verleiht, in Ansehung ihres Ursprungs sind.

8. *honoribus* 'zu' Ehren, doch Ablat. Im Deutschen wird als das Ziel der Erhebung gefasst, was im Lateinischen das Mittel ist. Vgl. *exitio* III. 16. 13, *tollere reda* in den Wagen nehmen, *solvere hospitiis animum* das Herz den Erweisungen der Gastfreundschaft (*laetitia* der Freude) öffnen: Sat. II. 6. 42 u. 83.

10. Der Getreidereichthum Africas, wo begüterte Römer sich anzukaufen pflegten, war sprichwörtlich geworden: Sat. II. 3. 87. Das 'Fegen' klingt geringschätzig, und ist insofern mit *pulverem collegisse* und mit *mobilium* zu vergleichen.

11. *patrios agros* wie *paternа*

Agros Attalicis condicionibus
Numquam dimoveas, ut trabe Cypria
Myrtoum pavidus nauta secet mare:

Luctantem Icariis fluctibus Africum
Mercator metuens otium et oppidi
Laudat rura sui; mox reficit ratis
Quassas, indocilis pauperiem pati.

Est qui nec veteris pocula Massici,
Nec partem solido demere de die
Spernit — nunc viridi membra sub arbuto,
Stratus nunc ad aquae lene caput sacrae:

Multos castra iuvant et lituo tubae
Permixtus sonitus, bellaque matribus
Detestata, manet sub iove frigido
Venator tenerae coniugis inmemor,

Seu visa est catulis cerva fidelibus,
Seu rupit teretes Marsus aper plagas.

rura Ep. 2. 3: nur dass *patrium* heisst *quod patrum fuit*, *paternum quod patris*.

12. Attalische Anerbietungen s. v. a. die reichsten, glänzendsten: II. 18. 5.

13. *dimoveas* (von seiner Scholle losmachen), nicht *demoveas (ex fortunae suae altitudine)*. Cyprisches Gebälk für Handelsschiff: die Individualisirung dient zur Veranschaulichung, wie auch gleich nachher.

14. Wesshalb ein 'zager' Schiffer? Weil ein solcher der Landmann unfehlbar sein würde. Obwohl V. 16 auch der Kaufmann sich fürchtet.

15. *fluctibus* Dativ, wie *aquilonibus* 3. 13.

17. *reficit ratis:* wie Alphius Ep. 2. 70.

18. *quassas* die leck gewordenen: *indocilis* indem er sich nicht darein finden kann, nimmer lernt.

19. Nicht verschmähen für gern mögen. Litotes: I. 33. 2.

20. *solidus d.* der ganze, eigentliche Tag: im Gegensatz gegen die Nebenstunden. Es ist an *meridiationes* zu denken.

21. *membra stratus* ist vertheilt wie *siccis oculis vidit* 3. 18. Wird das Komma, welches hier hinter *arbuto* steht, hinter *stratus* gesetzt, so geht die poetische Rundung verloren, und *stratus* erhält zu viel Gewicht.

22. *lene* sanft murmelnd. Des Wassers Haupt = Hauptheil ist der Quell: gewissermassen das Gegentheil *os* IV. 2. 8.

23. *lituo* compendiarisch für *litui sonitu:* Der Zinken ist von der Drommete durch Klang und Gestalt verschieden: II. 1. 17. Mit jenem wurde bei der Reiterei, mit dieser beim Fussvolk zum Angriff geblasen.

25. *detestata* pass. wie *abominatus* Ep. 16. 8: der Dativ *matribus* ist dem bei *visa est* (ἐφάνη) V. 27 analog. Der Name des Gottes für sein Element, die Luft oder den Himmel, wie bei Schiller der 'unbewölkte Zeus'.

26. *tener* von *teneo*, wie ἁπαλὸς von ἅπτω: nicht zärtlich, sondern zart. 4. 19, 21. 1.

27. *visa est*, *visast:* vgl. 3. 37 *ardui est*.

Me doctarum hederae praemia frontium
Dis miscent superis, me gelidum nemus

Nympharumque leves cum satyris chori
Secernunt populo: si neque tibias
Euterpe cohibet, nec Polyhymnia
Lesboum refugit tendere barbiton.

Quod si me lyricis vatibus inseres,
Sublimi feriam sidera vertice.

II.

Iam satis terris nivis atque dirae

29. *doctarum,* Strodtmann: der Preis 'kundiger Dichterstirn'. *Hederae* Schmuck des Bacchus und der von ihm begeisterten Dichter: der Subjectsnominativ steht zwischen seiner Apposition, wie III. 24. 42. IV. 8. 31.

30. *miscent me* s. v. a. *evehunt,* ohne desshalb mit *feriam sidera* zusammenzufallen. Jenes bezeichnet die selige Gemeinschaft mit den Göttern; dieses einen Ruhm und eine Herrlichkeit, die hoch über das Gewöhnliche erhaben, gleichsam bis an den Himmel reichen. Ov. Met. VII. 61 *vertice sidera tangam.*

32. *populo* Ablativ bei dem Verbum der Trennung, auf die Frage *unde.* Die Absonderung vom Volke ist zugleich eine Erhebung über das Volk: vgl. *distat* Cic. Off. II. 4. 15.

33. *cohibet* zurückhält, versagt (ihr Flötenspiel).

34. *tendere (pulsando)* mittelbar und anschaulich für 'spielen'. So Schiller: Sie [die Hand] hat der Leier zarte Saiten, Doch nie des Bogens Kraft 'gespannt'. Das Spielen der Laute entspricht dem Flötenspiel. Andere nehmen *tendere* für 'stimmen' oder 'beziehen'. *Lesboum* mit Rücksicht auf Alcäus und Sappho.

35. *inseres,* nicht *inseris.* Der Dichter erwartet das Urtheil des Freundes. Mäcenas soll lesen, soll prüfen. Selbst *feriam* verlangt *inseres.*

II.

Vater und Friedefürst. 'Wir haben genug gelitten durch Aufruhr der Elemente und Bürgerkrieg. Welcher Gott wird uns retten und sühnen? O komm, Apollo, oder Venus, oder Mars: oder wenn du der Friedebringer Mercur bist, du der es nicht verschmäht zu heissen Rächer des Cäsar; so kehre spät in den Himmel zurück, und bezwinge alle Feinde des Reiches'.

Die Ode ist jedenfalls vor dem J. 27 verfasst, wo der erhabene Cäsar den Namen Augustus erhielt: vielleicht 28 v. Chr., wo er zum princeps senatus ernannt ward. Die ersten 6 Strophen handeln von dem Verderben, die letzten 6 von der Sühne; das *Quem vocet divum* der mittelsten Strophe bildet den Wendepunct, das *Hic ames dici pater atque princeps* der letzten den Zielpunct des Ganzen. Die ganze Disposition wie III. 11.

1. *satis terris — grandinis.* Die Wiederholung des *is* ist ganz geeignet, den unablässigen und unabsehbaren Zorn des Himmels der Vorstellung näher zu bringen. Vgl. ἐν δίνῃσι βαθείῃσιν μεγάλῃσιν Il. XXI. 239.

Grandinis misit pater, et rubente
Dextera sacras iaculatus arces
Terruit urbem,

Terruit gentes grave ne rediret
Saeculum Pyrrhae nova monstra questae:
Omne cum Proteus pecus egit altos
Visere montes,

Piscium et summa genus haesit ulmo
Nota quae sedes fuerat columbis,
Et superiecto pavidae natarunt
Aequore damae.

Vidimus flavum Tiberim, retortis
Litore Etrusco violenter undis,
Ire deiectum monumenta regis
Templaque Vestae:

Iliae dum se nimium querenti
Iactat ultorem, vagus et sinistra
Labitur ripa, Iove non probante, u-
xorius amnis.

2. *pater* wie III. 29. 44 und *parens* I. 12. 13, *rubente* wie *fulgente* C. S. 61. Der Abl. auf *i* (adjectivisch: 25. 17. II. 16. 1. Ep. 5. 11) würde eine bleibende Eigenschaft bezeichnen, während dieses Geröthetsein eine vorübergehende Erscheinung ist.

3. Die 'heiligen Höhn' sind die sieben Hügel mit ihren Tempeln und dem Capitol. Verg. G. II. 535: *Septemque una sibi muro circumdedit arces.*

5. *ne:* weil *terrere* den Begriff der Furcht einschliesst.

6. *saeculum Pyrrhae:* die Deucalionische Fluth, Ov. Met. I. 260; *nova,* wie man sie nie gesehn.

7—12 ist eine poetische Verweilung, deren 3 Kommata zu dem Vorhergehenden die entsprechende Hälfte bilden: *omne* alles (daher auch allerlei) Seegethier, vornehmlich seine Robben.

9. Ov. Met. I. 296: *hic summa piscem deprendit in ulmo* = *in summa parte ulmi.*

10. *quae* ist durch *sedes* bedingt, nicht durch *ulmo;* stände *cubile,* so stände *quod.* Mit *columba* ist die Species *palumbes* gemeint.

11. *superiecto* näml. *terris, damae* wahrscheinlich Gazellen. *Superiecto ipsis, damis,* würde bedeuten: unter dem Wasser.

14. *litore (ab) Etrusco:* vgl. C. S. 38, Ep. 16. 40. Der Fluss, statt in das Meer zu münden, wird vom Gestade zurückgedrängt, und überschwemmt das linke Ufer, wo Rom liegt. Der Ablat. wie 1. 32.

15. *monumenta regis* die Königsburg des Numa, welche mit dem Vestatempel zusammen am Fusse des Palatiums lag.

17. Ilia oder Rea Silvia, nach der Geburt des Romulus und Remus in den Tiber gestürzt, war die Gattinn des Stromgottes geworden: *nimium querenti* (wie *dulce loquentem* 22. 24), wegen der Ermordung des Jul. Cäsar.

19. *Iove non probante,* καὶ ὑπὲρ

Audiet cives acuisse ferrum
Quo graves Persae melius perirent,
Audiet pugnas vitio parentum
Rara iuventus.

Quem vocet divum populus ruentis
Imperi rebus? prece qua fatigent
Virgines sanctae minus audientem
Carmina Vestam?

Cui dabit partes scelus expiandi
Iuppiter? Tandem venias, precamur,
Nube candentis umeros amictus,
Augur Apollo;

Sive tu mavis, Erycina ridens,
Quam Iocus circum volat et Cupido;
Sive neglectum genus et nepotes
Respicis, auctor

Heu nimis longo satiate ludo,
Quem iuvat clamor galeaeque leves
Acer et Mauri peditis cruentum
Voltus in hostem.

Διὸς αἶσαν. Juppiter wollte das Volk strafen und schrecken, aber nicht verderben. Dass der *u-xorius amnis* (gleichsam aus den Ufern des Metrums tretend) in den andern Vers hinübergeht, ist vielleicht nicht zufällig; wenigstens ist es sehr malerisch. Dasselbe gilt von der Wortbrechung 25. 11 und II. 16. 7.

21. *cives acuisse ferrum,* näml. *in cives:* so verlangt es der folgende Vers.

22. *perirent* umkamen = umgekommen wären: vom Standpuncte der Nachkommen aus. Vgl. *ferrem* III. 14. 27.

23. *pugnas* 'die' Kämpfe: nämlich der Bürger unter einander.

25. *divum.* Genit. part. Anders *quem deum* 12. 3.

26. *rebus (sustentandis)* Dativ; *fatigare* erweichen, *prece* durch Gebet. Die *carmina* sind specieller als die *preces,* und gewissermassen liturgisch.

29. *partes* die Rolle; *scelus* den theils durch die Bürgerkriege, theils und vornehmlich an Cäsar selbst verübten Frevel. Vgl. 35. 33.

31. Il. V. 186 *νεφέλῃ εἰλυμένος ὤμους*. *Erycina ridens* *φιλομμειδὴς Ἀφροδίτη*, *Iocus* der Gott des Scherzes wie *Cupido* der Liebesgott. (Wie *circum volat,* so ist auch *circum volitas* Ep. I. 3. 21 getrennt zu schreiben).

36. *respicis* mit dem Begriff der Theilnahme und Fürsorge, das Gegentheil von *neglectum; auctor* nämlich *generis,* nach dem Zusammenhang: III. 17. 5. Wesshalb Venus und vor Allen Apollo genannt wird, ist aus C. S. 50 und aus der Anmerk. zu *colendi* C. S. 2 zu ersehen.

37. *ludus* Kriegsspiel, *clamor* Schlachtruf. Sonst ist Ares *ἆτος πολέμοιο*.

38. *leves λεῖαι*, die Helme *χάλκειαι*

39. 'Blutig' oder blutbespritzt ist der siegende Feind, welcher den

Sive mutata iuvenem figura
Ales in terris imitaris almae
Filius Maiae, patiens vocari
    Caesaris ultor:

Serus in caelum redeas diuque
Laetus intersis populo Quirini,
Neve te nostris vitiis iniquum
    Ocior aura

Tollat. Hic magnos potius triumphos,
Hic ames dici pater atque princeps,
Neu sinas Medos equitare inultos,
    Te duce, Caesar.

III.

Sic te diva potens Cypri,

(berittenen) Mauren 'unberitten' *(peditem)* gemacht hat.

41. *Sive* hebt von Neuem an, indem es den Fall setzt dass der *pacifer* — dieser war Mercur von Amts wegen — bereits erschienen sei. Wie also die erste Hälfte aus 3+2+1 Strophen besteht, so wiederholt sich hier dasselbe Verhältniss: und zwar sind die drei ersten Strophen den Göttern, die 2+1 letzten dem Augustus gewidmet.

43. *filius* 'als' der Sohn, *patiens* = *tu qui non dedignaris:* dah. *vocari* ohne *te,* wie V. 50 *dici* wegen der in *ames* liegenden Bedeutung von *velis.* Über denjenigen, welcher vielleicht als der geflügelte Sohn der Maja in der angenommenen Gestalt des Jünglings d. h. Octavians auf Erden weilen soll und mit *patiens vocari* angeredet wird, kann man nicht zweifelhaft sein; aber mit demselben Tacte, den der Dichter C. S. 50 bewährt, hat er die namentliche Anrede bis zum Schluss verspart. Andere (Zumpt §. 50) nehmen umgekehrt *filius* für den Vocativ und *patiens* für *et pateris:* dann wäre es wohl auch Mercur, der V. 52 Cäsar heisst?

45. *in caelum* in Beziehung auf *in terris* V. 42.

47. *vitiis* Ablativ des Grundes zu *iniquum.*

49. *triumphos* hängt ab von *ames,* lass dir gefallen. Das Verbum hat zweierlei Object wie *spernit* 1. 21, und dieselbe Stellung wie *vidit* 3. 19.

51. *equitare* von feindlichen Einfällen in römische Gebietstheile. Vgl. II. 9. 24.

III.

Geleitsgedicht. Für Vergil, als dieser nach Griechenland reiste. Zum Eingang legt der Dichter seine Wünsche für den Freund in eine Anrede an das Schiff desselben. Diesen Wünschen dienen zur Unterlage zwei gleiche Theile: 1. Betrachtungen über die Kühnheit des ersten Schiffers, 2. Betrachtungen über die Verwegenheit des Menschen überhaupt. Sophocles: *Πολλὰ τὰ δεινά, κοὐδὲν ἀνθρώπου δεινότερον πέλει· τοῦτο καὶ πολιοῦ πέραν πόντου χειμερίῳ νότῳ χωρεῖ, περιβρυχίοισιν περῶν ὑπ' οἴδμασιν.*

1. *Sic* versetzt *in medias res:* So möge dich Venus, so mögen dich die

Sic fratres Helenae lucida sidera,
Ventorumque regat pater
Obstrictis aliis praeter iapyga,

Navis, quae tibi creditum
Debes Vergilium: finibus Atticis
Reddas incolumem precor,
Et serves animae dimidium meae.

Illi robur et aes triplex
Circa pectus erat, qui fragilem truci
Commisit pelago ratem
Primus, nec timuit praecipitem Africum

Decertantem aquilonibus,
Nec tristis hyadas nec rabiem noti,

Dioskuren und Äolus dich lenken. Was der Dichter mit diesem Wunsche sagen will, bezeichnet er noch näher mit den Worten: mögest du ihn an die Grenzen Atticas abliefern unverletzt, dies ist mein Gebet. Das Zweite folgt aus dem Ersten. Dagegen wollen Andere in dem Zweiten die Bedingung des Ersten finden: *Sic te di servent, ut tu servabis amicum.* Aber wenn das Schiff den Freund erhalten sollte, so musste es doch wohl zuerst selbst erhalten sein. Sodann übersehe man nicht das *precor,* durch welches sich unsere Stelle von Stellen wie Sen. Troad. 731—36 (*'Sic te' revisat coniugis sanctae torus, | annosque dum te recipit extendat suos | Laerta; 'sic te' iuvenis excipiat tuus, | et vota vincens vestra felici indole | aetate avom transcendat, ingenio patrem: | miserere matris!*) wesentlich unterscheidet. Vgl. die Anmerk. über *sic* 28. 25.

potens Cypri Κύπρου μεδέουσα, d. i. die als Verleiherinn einer glücklichen Fahrt angerufene *Venus marina:* III. 26. 5.

2. IV. 8. 31: *clarum Tyndaridae sidus.*

3. Bei Vergil. (Aen. I. 51) heisst Äolus, d. i. der Bewegliche, der König, bei Homer (Od. X. 21) der Schaffner oder Beherrscher der Winde.

4. *aliis.* Man konnte *ceteris* erwarten; aber es genügt die Angabe der Verschiedenheit.

6. *debes* in Beziehung auf *creditum.* Dass aber das Schiff, welches den italischer Seits ihm anvertrauten Vergil schuldet, diesen den attischen Grenzen zurückgeben, abliefern oder zahlen soll: dies darf so wenig befremden, als wenn Jemand aufgefordert wird eine Schuld an eine bestimmte Person oder an ein bestimmtes Haus zu zahlen. Ebenso: *ὁ δελφὶς τὸν Ἀρίονα τοῖς λιμέσιν ἀπέδωκεν.*

8. Zwei Freunde sind ein Herz und eine Seele, *μία ψυχὴ ἐν δυοῖν σώμασιν.* II. 17. 5.

9. Bei Eiche und Erz hat man zunächst an Schild und Panzer, dann an Gleichgültigkeit gegen Gefahr zu denken. III. 16. 1 u. 2 ist *aeneus* und *robustus* zusammengestellt.

12. *praecipitem λάβρον ἐπαιγίζοντα.*

14. *tristis:* weil sie, *et cum oriuntur et cum occidunt, tempestates pluvias largosque imbres cient.* Gell. XIII. 9. 4. Über die Bedeutung des Namens Hyaden zu IV. 14. 21.

Quo non arbiter Hadriae
Maior, tollere seu ponere volt freta.

Quem mortis timuit gradum
Qui siccis oculis monstra natantia,
Qui vidit mare turgidum et
Infamis scopulos Acroceraunia?

Nequiquam deus abscidit
Prudens Oceano dissociabili
Terras, si tamen inpiae
Non tangenda rates transiliunt vada.

Audax omnia perpeti
Gens humana ruit per vetitum nefas:
Audax Iapeti genus
Ignem fraude mala gentibus intulit;

(Post ignem aetheria domo
Subductum macies et nova febrium

15. *arbiter,* wie *tyrannus* II. 17. 19 oder *dux* III. 3. 5.

16. *(seu) tollere seu ponere:* das Zweite dadurch, dass er aufhört zu wehen. Vgl. C. S. 10. Das einmalige *seu* wie *sive* 6. 19.

17. *gradum* das Heranschreiten, Nahen: der Tod schreitend, wie V. 33 *leti necessitas.* So steht *mortis gradus* auf gleicher Linie mit *rabies noti, tristes hyades, praeceps Africus.*

18. *siccis oculis,* Aesch. Sept. 696 ξηροῖς ἀκλαύστοις ὄμμασιν: Zeichen der ἀδιατρεψία, und wenig verschieden von *animo non perturbato.*

19. *turgidum* bei Homer und Hesiod οἴδματι θῦον, *infamis* weil *navifragos, Acroceraunia* eigentl. Donnerhöhn.

22. *prudens* mit weiser Fürsorge, III. 29. 29; *Oceano dissociabili* ἀπ' Ὠκεανοῦ τοῦ ἀμίκτου, 'von dem Ocean mit dem keine Gemeinschaft sein sollte'. Sonst wird gewöhnlich übersetzt 'durch den trennenden Ocean', und zu *terras* gedacht *a terris.* Aber entscheidend ist Ov. Met. I. 22: *Nam caelo terras et terris abscidit undas.*

25. *omnia perpeti* jede Gefahr zu bestehn, jeder Gefahr Trotz zu bieten.

26. *vetitum nefas.* Dillenburger: *addito adiectivo egregie indicatur non nescientes peccare homines, sed ruere eos per scelera quae scelera esse sciant.* Vgl. IV. 5. 22 *maculosum nefas.*

27. Der aufgestellte Satz wird durch drei Beispiele bewiesen. *Iapeti genus,* Prometheus.

28. *fraude:* er entwendete es (Hes. E. 52) ἐν κοίλῳ νάρθηκι. *Gentes* nicht selten die Menschheit, wie *omnes gentes* Cic. Off. III. 5. 25 die ganze Menschheit. *Intulit* deutet, in Übereinstimmung mit *mala,* etwas Feindliches, Verderbliches an, und veranlasst die parenthetische Begründung V. 29—33.

29. *aetheria domus,* Verg. Aen. VIII. 319 *aetherius Olympus.*

30. *macies* Abzehrung, *incubuit* warf sich auf die Erde *(incumbo); prius* gehört, nach Sinn und Cäsur, zu *semoti.*

Terris incubuit cohors,
Semotique prius tarda necessitas

Leti corripuit gradum!)
Expertus vacuum Daedalus aera
Pennis non homini datis;
Perrupit Acheronta Herculeus labor.

Nil mortalibus ardui est:
Caelum ipsum petimus stultitia, neque
Per nostrum patimur scelus
Iracunda Iovem ponere fulmina.

IV.

Solvitur acris hiemps grata vice veris et favoni,
Trahuntque siccas machinae carinas;
Ac neque iam stabulis gaudet pecus aut arator igni,
Nec prata canis albicant pruinis:

Iam Cytherea choros ducit Venus inminente luna,
Iunctaeque nymphis gratiae decentes
Alterno terram quatiunt pede, dum gravis cyclopum
Volcanus ardens urit officinas.

34. *vacuum* *ἀτρύγετον* (Il. XVII. 425): vgl. II. 20. 2.

35. *non datis* ist ein nachdrückliches *negatis* (versagt). Für die Trennung der Negation von dem Negirten kann m. vgl. 14. 9, 15. 26. II. 4. 17, 17. 9. III. 1. 22, 10. 11. IV. 4. 69, 7. 28. Ep. 2. 49.

36. *perrupit* zeigt die Kraft der Arsis: vgl. 13. 6. II. 6. 14, 13. 16. III. 5. 17, 16. 26, 24. 5. *Herculeus labor* die Anstrengung eines Hercules, verschieden von dem umschreibenden *βίη Ἡρακληείη*.

37. *est* Prädicat, bei der Lesart *arduum* bloss Copula; *ardui est* ist *arduist* zu sprechen, und so wird auch geschrieben von Manchen. IV. 3. 21.

39. *per* bei *patimur* wie bei *licet*: unser Frevel gestattet es nicht.

Frühlingslied. Der Hauptgedanke liegt in der mittelsten Strophe. Die beiden ersten Str. vorbereitend, die beiden letzten bestätigend. Vergl. IV. 7.

1. *vice veris et favoni*. Die Alliteration versinnlicht das Zusammenwirken vom Frühling und Favonius, wie V. 13 das fünfmalige P das Pochen versinnlicht.

2. Die Schiffe wurden auf Walzen ins Meer gezogen.

3. Dem *neque iam* — *nec* steht das positive *iam* V. 5 gegenüber. Mit *igni* ist das Winterfeuer des Kamins gemeint.

4. *canis albicant* kehren wir um: 'grauen vom Silberreif'. Vgl. II. 15. 10 *fervidos ictus*, III. 6. 16 *missilibus sagittis*, III. 30. 2 *regali situ*, IV. 2. 57 *curvatos ignis*, IV. 8. 15 *celeres fugas*.

5. Die Cythereische Venus führet den nächtlichen Reihn *inminente luna*, indem der Mond 'darüber steht'. H. Heine: Der Mond steht hoch in der Höh'. *Decentes* die holden, lieblichen: 18. 6.

7. *alterno pede* im Wechseltritt, *gravis* die arbeitsvollen.

8. *ardens* wird schicklicher, als vom feurigen Wiederschein, vom

Nunc decet aut viridi nitidum caput impedire myrto,
Aut flore terrae quem ferunt solutae;
Nunc et in umbrosis Fauno decet inmolare lucis,
Seu poscat agna sive malit haedo.

Pallida mors aequo pulsat pede pauperum tabernas
Regumque turris. O beate Sesti,
Vitae summa brevis spem nos vetat incohare longam.
Iam te premet nox fabulaeque manes,

Et domus exilis Plutonia: quo simul mearis,
Nec regna vini sortiere talis,
Nec tenerum Lycidan mirabere, quo calet iuventus
Nunc omnis et mox virgines tepebunt.

Feuereifer verstanden: *σπεύδων* Il. XVIII. 373. Für die Bedeutung 'eifrig' kann man Verg. Aen. II. 529 *ardens insequitur* vergleichen: aber bei Horaz kommt noch die Verbindung in Betracht, in welche *ardens* mit *urit* gesetzt ist.

urit glühen macht. Das Arbeiten des Ätna zur Frühlingszeit wird dem Gotte zugeschrieben, der seine Cyclopen (Rundaugen) die Blitze für den Sommer schmieden lässt.

9. *nitidum* von Salben, *impedire* gewählter als *vincire* 7. 23. IV. 1. 32.

10. *flore* collectiv. Der Singular nennt die Art. Wie sich aber der Winter selbst löst (der scharfe, V. 1), so wird auch die Erde (vom Frost, vom Eise) gelöst.

12. *seu poscat agna* (Mutterlamm), näml. *sibi immolari*. Dieselbe Syllepsis III. 24. 57: *seu Graeco iubeas trocho,* näml. *ludere.*

13. Der Tod ist bleich und macht bleich (vgl. *nobilis* 1. 5), und sein Fuss pocht bei Allen ohne Unterschied an: II. 18. 32.

14. *turris* Thurmpaläste. *Beatus* glückselig = mit Reichthum gesegnet: Sat. II. 8. 1.

15. *vitae summa brevis*. *Vita nostra brevis est,* nicht *summa*. Diese Auffassung wird auch geboten durch die Wortstellung: 3. 8, 14. 12, 15. 17. II. 1. 9. III. 7. 4, 9. 7, 13. 8, 24. 49. IV. 3. 23. Ep. 17. 16. *Incohare* langer (weit hinaus gehender) Hoffnung 'Raum zu geben'.

16. *premet* (umschliessen) ist etwas kühn auch von den Manen gebraucht. Ein Zeugma mag man das nennen, sofern in das gemeinschaftliche Joch des Verbums ein Paar Nomina gespannt sind, von denen es dem einen nicht recht sitzen will: nur wolle man nicht ein neues Verbum (etwa umgeben oder umschweben) aus *premet* entnehmen und neben diesem anbringen; ein solches Verfahren ist weder hier noch irgendwo zulässig.

fabulae eig. die Fabeln sind: 1. 1. Vgl. Ep. 5. 94 *deorum manium.*

17. *exilis* nach Ep. I. 6. 45 *ubi non sunt multa,* das Gegentheil *plena* IV. 12. 24; *mearis* gewählter für *discesseris.*

18. *regna vini* nicht ohne Humor von der Würde eines Symposiarchen, um welche man die Knöchel zu werfen pflegte.

19. *mirari* natürlich nicht von theilnahmloser Bewunderung: vgl. Ep. 3. 10 und *admirari* Ep. I. 6. 1.

20. *mox*, näml. *ubi erit robustior factus; tepebunt* (zärtlich fühlen, *aliquo* für Jem.) ist zarter als das von den Jünglingen gebrauchte *calere.*

V.

Quis multa gracilis te puer in rosa
Perfusus liquidis urguet odoribus,
Grato, Pyrrha, sub antro?
Cui flavam religas comam,

Simplex munditiis? Heu quotiens fidem,
Mutatosque deos flebit et aspera
Nigris aequora ventis
Emirabitur insolens,

Qui nunc te fruitur credulus aurea,
Qui semper vacuam, semper amabilem
Sperat, nescius aurae
Fallacis! Miseri, quibus

Intentata nites: me tabula sacer
Votiva paries indicat uvida
Suspendisse potenti
Vestimenta maris deo!

V.

An eine Ungetreue. Drei Theile: 1. Wer ist's, 2. Er wird sich wundern, 3. Ich bin gerettet. Der Eingang scheint noch grosses Interesse zu verrathen, die 2. und 3. Strophe ein *Ast ego vicissim risero* (Ep. 15. 24) in Aussicht zu stellen, und der Schluss nicht gerade Ausdruck der Freude zu sein. *Pyrrha πυῤῥά, flava:* V. 4.

1. *in* auf, Seneca *in rosa iacere; perfusus* überströmt, vgl. Ep. 3. 12 *perunxit; urguere* von feurigen Liebkosungen, ein poetisches und vielfach verwendetes Wort.

3. *sub antro* s. v. a. 'in' einer Grotte. Jenes beruht auf einer andern Anschauung. So auch *sub umbra (cava:* Aen. II. 360) 17. 22, *sub domo* Ep. 9. 3.

4. *religas,* näml. *comptum in nodum:* II. 11. 24.

5. *simplex munditiis* einfach doch zierlich geschmückt. *Fidem* Treulosigkeit, wie in *Punica fides.* Das Mädchen ist immer treulos, also nicht *mutatam fidem* zu denken: obwohl das Adjectiv dieselbe Umstellung zulässt wie das Verbum (2. 49). So sagt Ovid *de fide queri,* wo er *de fide violata* meint.

6. *asper* empört, wie *niger* 6. 15 geschwärzt.

7. *nigris,* das Gegentheil *candidi* III. 7. 1. So auch *albus notus* 7. 15, *iapyx* III. 27. 19, und *niger eurus* Ep. 10. 5.

8. *emirabitur.* Das intensive *e* höchlich, *insolens* befremdet.

9. *aurea:* nach seiner Einbildung.

10. *vacuam* von der, welche frei von Liebhabern, nur für ihn da ist; *semper amabilem* wie sie jetzt zärtlich, anscheinend treu ist.

13. *intentata* = *non expertis.* Nach überstandenen Gefahren pflegte man den rettenden Göttern an heiliger Stätte eine Tafel des Dankes (Sat. II. 1. 33) und andere Erinnerungszeichen zu weihen. Sinn: ich bin aus den Stürmen und Klippen deiner Liebe gerettet.

16. *maris* ist mit *potens* zu construiren', wie *Cypri* 3. 1 und *imbellis lyrae* 6. 10.

VI.

Scriberis Vario fortis et hostium
Victor Maeonii carminis alite,
Quam rem cumque ferox navibus aut equis
Miles te duce gesserit!

Nos, Agrippa, neque haec dicere nec gravem
Pelidae stomachum cedere nescii,
Nec cursus duplicis per mare Ulixei
Nec saevam Pelopis domum

Conamur, tenues grandia: dum pudor,
Inbellisque lyrae musa potens vetat
Laudes egregii Caesaris et tuas
Culpa deterere ingeni.

Quis Martem tunica tectum adamantina
Digne scripserit, aut pulvere Troico

VI.

Meine Stoffe hätte Horaz dies kleine Scherzgedicht überschreiben können, welches indirect und gewissermassen in der Form der Praeteritio den M. Vipsanius Agrippa preist. Zuerst wird angegeben woran der Dichter sich nicht wage, dann zweitens was er singe. Wie die zweite Strophe der ersten, so ist die fünfte der vierten entgegengesetzt, während der Hauptgedanke — gewissermassen excurrirend — in der Mitte erscheint. Vgl. II. 12.

1. *Vario — alite:* indem Varius der Schwan eines mäonischen Liedes, d. h. ein Homerischer Sänger deines Ruhmes ist. Ähnliche Ablativi absol. sind *inaequali tonsore* Ep. I. 1. 94 und *iudice Caesare* (vgl. *iudice te* 28. 14) Sat. II. 1 84. L. Varius, Freund des Horaz und Vergil, galt für den Epiker des Freundeskreises (Sat. I. 10. 44), hat aber auch Tragödien verfasst (Quintil. X. 1. 98).

fortis als Held.

3. *quam cumque.* Dieser Satz ist nicht von einem zu ergänzenden *et scribetur (miles)* abhängig, sondern er steht für das anschliessendere *quam rem cumque dux feroci milite gesseris.*

5. *neque haec* (diese Thaten) *nec gravem, nec* (weder) *cursus nec saevam* sind zweigliedrige Parallelsätze: vgl. 16. 5. u. 11. Der verderbliche Zorn des Peliden (*μῆνις*) wird mit humoristischer Herabsetzung der verderbliche Ärger *(stomachus)*, und mit derselben *ταπείνωσις* der vielgewandte Mann (*πολύτροπος*) der doppelzüngige genannt *(duplex)*.

6. *cedere nescius* unnachgiebig: Ep. 17. 14 *pervicax,* A. P. 121 *inexorabilis.*

8. *saevam:* wegen der tragischen Greuel. Dem Varius hatten diese den Stoff zu einer Tragödie 'Thyestes' geboten.

9. *dum:* so lange (wenigstens, als —).

10. *lyrae potens,* wie *potens Cypri* 3. 1.

12. *deterere* Abbruch thun.

13. *Quis:* wenn er nicht etwa ein Varius ist! Der stählerne Waffenrock ersetzt das Homerische *χάλκεος Ἄρης*, und ist mit *χαλκεοθώρηξ χαλκοχίτων* zu vergleichen.

14. *pulvere Troico nigrum:* nach Il. XIII. 336, *κονίης μεγάλην ἱστᾶσιν ὀμίχλην.*

Nigrum Merionen, aut ope Palladis
Tydiden superis parem?

Nos convivia, nos proelia virginum
Sectis in iuvenes unguibus acrium
Cantamus — vacui, sive quid urimur —
Non praeter solitum leves.

VII.

Laudabunt alii claram Rhodon aut Mytilenen,
Aut Epheson bimarisve Corinthi
Moenia, vel Baccho Thebas vel Apolline Delphos
Insignis, aut Thessala Tempe;

15. *ope Palladis:* τρεῖν μ' οὐκ ἐᾷ Παλλὰς Ἀθήνη Il. V. 256. *Parem* im Kampfe gewachsen, das Gegentheil *impar* IV. 6. 5. Dies war der Tydide nicht nur der Kypris (Il. V. 330—352), sondern selbst dem Ares (Il. V. 846—887).

17. *sectis* hebt auf scherzhafte Weise das Ungefährliche hervor, *acrium in* prägnant für *acriter pugnantium*. Die Nägel sind natürlich nicht eigens für die Kämpfe, um nicht zu sehr zu verwunden, sondern für gewöhnlich beschnitten: Orelli, *ut puellas mundas decet.*

19. *sive quid* oder ob wir eine Flamme haben: *sive* einmal, wie *seu* 3. 16.

VII.

Nach Regen Sonnenschein. 'Keine der griechischen Städte nimmt es mit Tibur auf (1—14). Aber wie in der Natur auf Regen Sonnenschein folgt: so endige du, mein Plancus, den Gram und die Beschwerden des Lebens durch lieblichen Wein, gleichviel ob du im Lager oder später auf deinem Tibur weilst (15—21). Auch Teucer wusste sich zu trösten: muthig ging er seiner Bestimmung entgegen, und froh genoss er die vergönnte Stunde' (21—32). Das Gedicht besteht aus drei Theilen, von denen der erste den Eingang, der zweite den eigentlichen Kern, der dritte den Schluss bildet. Es ist gerichtet an den Consularen L. Munatius Plancus: wahrscheinlich zu einer Zeit, wo derselbe, durch unangenehme Erfahrungen höchlich verstimmt, unschlüssig war ob er nach Tibur zurückkehren, oder sich irgendwo in Griechenland niederlassen sollte. Meineke: *Totum carmen qui in duas partes dissecari voluerunt, pro uno carmine omnibus fere numeris absoluto duo exhibuerunt, quorum neutri nec caput nec pedem esse video.*

1. *alii, sunt quibus, plurimus: me* ist ähnlich angelegt wie 1. 3—29. *Claram* ist ganz anschaulich zu fassen: die strahlende Rhodos, nicht die berühmte. Plin. N. H. II. 62: *Rhodi et Syracusis nunquam tanta nubila obduci, ut non aliqua hora sol cernatur.*

2. Ephesos wird von Florus *lumen Asiae,* Corinth *Graeciae sidus* genannt.

3. *vel Baccho.* Dieses *vel* verbindet die beiden Hauptglieder des ersten Kolon, welche jedes wieder durch *aut* getrennt werden. So ergeben sich vier Glieder, von denen die drei ersten wiederum zweitheilig sind. Die blossen Ablative *Baccho Apolline* sind in der Ordnung, weil es sich hier nicht um eine persönliche Einwirkung handelt. Sie stehen gleich mit *nomine* oder *gloria Bacchi.*

Sunt quibus unum opus est intactae Palladis urbem
Carmine perpetuo celebrare et
Undique decerptam fronti praeponere olivam;
Plurimus in Iunonis honorem

Aptum dicet equis Argos ditesque Mycenas:
Me nec tam patiens Lacedaemon
Nec tam Larisae percussit campus opimae,
Quam domus Albuneae resonantis

Et praeceps Anio ac Tiburni lucus et uda
Mobilibus pomaria rivis.
Albus ut obscuro deterget nubila caelo
Saepe notus, neque parturit imbris

Perpetuo: sic tu sapiens finire memento
Tristitiam vitaeque labores
Molli, Plance, mero, seu te fulgentia signis
Castra tenent seu densa tenebit

Tiburis umbra tui. Teucer Salamina patremque
Cum fugeret, tamen uda lyaeo

5. *opus* Aufgabe, *intactae* d. i. der jungfräulichen.

6. Ov. Met. I. 4: *Ad mea perpetuum deducite tempora carmen.*

7. *praeponere* eig. 'vor' die Stirn 'legen': vgl. *praecinctus* Ov. Met. I. 699. Sinn: wo sie es auch immer finden, ein Zweiglein für den Olivenkranz zu pflücken, mit dem sie die Stirn sich bekränzen. Ohne Bild: von allen Seiten den Stoff zu einem Loblied auf die Stadt Athen, welches sie berühmt machen soll, zusammenzutragen.

8. 'Wer eifrigst auf die Ehre oder Verherrlichung der Juno (*Ἀργείη* Il. IV. 8) bedacht ist'. Sonst heisst es allerdings *multus* oder *totus in re*, nach der Analogie von *in aliqua re occupatus;* hier aber ist der Begriff des Zweckes oder Zieles überwiegend, und *in aliquid intentus* gemeint. Vgl. II. 11. 4 *trepidare in usum,* was man ebenfalls beanstandet hat. Für den Plural kann *plurimus* allein, ohne ein damit verbundenes Substantiv, nicht stehen: so wenig als *multus* für *multi*.

9. *aptum equis* für *ἱππόβοτον*, *dites πολύχρυσος* (*Μυκήνη*) bei Homer.

10. *patiens* (das abgehärtete) *Lacedaemon* und *Larisa opima* (*ἐριβῶλαξ* Il. II. 841) gegensätzlich, *percussit* hat Eindruck gemacht.

12. *domus* von der Grotte der Nymphe.

13. *ac* macht das zweite Glied vollständig, *et* fügt das dritte hinzu wie das zweite. Über *Tiburnus* zu 18. 2.

15. *albus* (5. 7) und *obscuro* gegensätzlich, *deterget* etwa 'verscheucht'.

20. *tenent — tenebit*. Aus der Verschiedenheit der Tempora ist zu entnehmen dass Plancus zur Zeit noch im Lager weilt.

21. *Teucer, non receptus a patre Telamone ob segnitiam non vindicatae fratris iniuriae, Cyprum appulsus cognominem patriae suae Salamina constituit.* Vell. Pat. I. 1. 1.

22. *fugeret* nicht 'vor' dem Vater, sondern 'von' dem Vater: bestimmter *aufugeret,* von dem Vater 'hinweg'. Vgl. Cic. N. D. II. 43. 111: *Andromeda, aufugiens adspectum maesta parentis. Udus lyaeo* er-

Tempora populea fertur vinxisse corona,
Sic tristis affatus amicos:

'Quo nos cumque feret melior fortuna parente,
Ibimus, o socii comitesque!
Nil desperandum Teucro duce et auspice Teucro;
Certus enim promisit Apollo

Ambiguam tellure nova Salamina futuram.
O fortes peioraque passi
Mecum saepe viri, nunc vino pellite curas:
Cras ingens iterabimus aequor.'

VIII.

Lydia, dic, per omnis
Te deos oro, Sybarin cur properes amando

heitert vom Weine (Sorgenlöser), verschieden von *madidus:* II. 19. 18.

23. Die Schläfe, als der zarteste Theil des Hauptes, galten vorzugsweise für den Sitz der Trunkenheit. Die Pappel war dem Hercules heilig. Man opferte aber dem Ἡρακλῆς ἡγεμών, weil auch er die Weiten der Erde durchschweift hatte: III. 3. 9.

25. *melior* gütiger, günstiger.

27. *Nil desperandum* Nichts ist der Hoffnung versagt, Alles dürfet ihr hoffen. *Teucro* — *Teucro* ist ein wirksamer Chiasmus; der Name für *me* zeigt Selbstgefühl, und nicht minder die Wiederholung des Namens. Neuerdings ist die Lesart *auspice Teucri* vertheidigt, und *auspex Teucri* für eine Bezeichnung des Apollo genommen worden: aber kann *auspex Teucri* so ohne Weiteres den Apollo bezeichnen? und soll man die gangbare Verbindung *duce et auspice* = *ductu auspicioque* hier auseinanderreissen?

certus νημερτής.

29. Salamis werde zweifelhaft sein, d. h. aufhören das einzige seines Namens und Ruhmes zu sein: *tellure nova,* d. h. *urbe in novis finibus condenda.* Deutlicher wäre *ambiguam Salamine nova Salamina futuram.* Die Cäsur wie Ep. 13. 3.

30. Aen. I. 198: *O socii, neque enim ignari sumus ante malorum; O passi graviora: dabit deus his quoque finem.*

32. *ingens aequor* ἀπείρονα πόντον, *iterare* aufs Neue befahren: Morgen gehts zurück aufs unendliche Meer.

VIII.

Frage. Der Scherz richtet sich an die Lydia, scheint aber mehr noch auf den Sybaris gemünzt. Beide Namen bezeichnen Wohlleben und Weichlichkeit. Nach dem allgemeiner gehaltenen Eingange gehen die Fragen ins Einzelne, und erhalten in der letzten Strophe einen dem Eingang entsprechenden Schluss: 1+2+1 Strophen. Eine Vermuthung über die Person des Sybaris zu III. 9. 14.

Perdere: cur apricum
Oderit campum, patiens pulveris atque solis!

Cur neque militaris
Inter aequalis equitat, Gallica nec lupatis
Temperat ora frenis?
Cur timet flavum Tiberim tangere? cur olivum

Sanguine viperino
Cautius vitat neque iam livida gestat armis
Brachia, saepe disco,
Saepe trans finem iaculo nobilis expedito?

Quid latet, ut marinae
Filium dicunt Thetidis sub lacrimosa Troiae
Funera, ne virilis
Cultus in caedem et Lycias proriperet catervas?

---

3. *cur* giebt die nähere Erklärung der ersten Frage: ich meine, will sagen.

4. *campum* das Marsfeld, 9. 18. III. 1. 11; *patiens* da er doch zu ertragen weiss, nicht 'wusste'.

5. *militaris inter aequalis,* nicht *militaris equitat.* Es sind junge Cavallerieofficiere gemeint. (Westphal: Warum galoppirt er nicht mehr mit den frohen Kriegsgenossen?) Auch 24. 2 ist der auf ältere Weise geschriebene Accus. Plur. fälschlich für den Nominat. Sing. genommen worden.

7. *ora,* als der Theil auf den es vornehmlich ankommt, für die Rosse selbst. Die gallischen Rosse wild und schnell.

8. *tangere:* als Schwimmer. Mit Öl salbte man sich zum Ringkampf.

9. Natternblut für das stärkste Gift: Ep. 3. 6.

10. *neque iam:* wie früher. *Livida:* durch Druck und Stoss bei dem Gebrauch der Waffen, etwa den Übungen mit dem schweren Schilde.

11. *saepe* zu *nobilis,* der sich oft Ruhm gewann.

12. *trans finem expedito* dadurch dass er — noch über das Ziel hinaus schwang. Hiernach scheint es mehr auf Weitwerfen als auf Treffen angekommen zu sein.

14. *dicunt.* Hierzu ist aus *latet* zu entnehmen *latere,* aber *latere* in der Geltung des Imperfects (versteckt 'war'), wie dies nicht nur an sich, sondern auch aus dem Imperf. *proriperet* klar ist. Gemeint ist der heimliche Aufenthalt des Achilles bei Lykomedes und seiner Tochter Deidamia. *Sub funera* zur Zeit des (nahen) Untergangs.

16. *cultus* in Verbindung mit *virilis regius* und ähnlichen Beiwörtern nicht einfach Kleidung, sondern Schmuck. *Et* fügt zu *caedem,* Schlacht Gemetzel, Specielles hinzu. Die den Troern verbündeten Lycier kämpften unter dem göttlichen Sarpedon und Glaukos. *Proriperet:* doch wohl mittelbar durch Hinzutreten Anderer, wie des Ulixes.

IX.

Vides ut alta stet nive candidum
Soracte, nec iam sustineant onus
Silvae laborantes, geluque
Flumina constiterint acuto:

Dissolve frigus ligna super foco
Large reponens, atque benignius
Deprome quadrimum Sabina,
O Thaliarche, merum diota.

Permitte divis cetera: qui simul
Stravere ventos aequore fervido
Deproeliantes, nec cupressi
Nec veteres agitantur orni.

Quid sit futurum cras fuge quaerere, et
Quem fors dierum cumque dabit lucro

IX.

Im Winter. Gegen unbehagliche Temperatur und Stimmung ertheilt der lebensfrohe Sänger den doppelten Rath, vor allen Dingen für Feuer und Wein zu sorgen und das Übrige den Göttern zu überlassen, dann unbekümmert um den folgenden Tag die Jugend zu geniessen. Die 3 ersten Strophen sagen was jetzt, die 3 letzten was überhaupt zu thun sei. Sehr ähnlich, selbst in Einzelheiten wie *cetera* und *virenti,* ist Ep. 13.

Die neun ersten Oden sind jede in einem anderen Versmass gedichtet. So zeigt der Dichter gleich zum Anfang seine *πολυμετρία*, während er bei den Epoden umgekehrt die mannigfach wechselnden Metra für das Ende (Ep. 11—17) aufgespart hat.

1. *ut stet* wie es starrt oder ragt: sofern es nämlich *nive candidum* (III. 25. 10) viel deutlicher als sonst erscheint.

3. *laborantes,* etwa 'die gebeugten', legt den Wäldern gleichsam Empfindung bei: II. 9. 7.

4. *constiterint* von *consisto.* Die Situation deutet auf Tibur: 7. 13 u. 21. IV. 3. 10. In Rom ist Soracte (ein isolirtes Kalkgebirge, das wie ein Eiland aus dem vulcanischen Boden hervorragt) nur vom Janiculum zu erschauen.

5. *dissolve* mit Rücksicht darauf, dass die Kälte starr ist; *focus* vom Zimmerherd, Kamin.

6. *benignius* freigebiger, das Gegentheil *malignus* 28. 23.

7. *depromere* mit dem Ablat. auf die Fr. *unde:* 37. 5.

8. *Thaliarche.* Auch dieser Name ist den Verhältnissen angepasst, bedeutet also nicht einen Symposiarchen, sondern *θαλίας τὸν ἄρχοντα* im Sinne des Homerischen *ἀλλὰ σύ γ᾽ ἄρχε θεοῖσι δόμοις ἔνι δαιτὸς ἐΐσης* Il. XV. 95.

9. *qui simul (ac).* Das Relativum führt die Begründung ein, wie oft.

10. *stravere* (niederstreckten, niederwarfen) beruht auf derselben Anschauung, wie das deutsche sich legen oder *concidunt* 12. 30.

11. *deproeliari* nach der Analogie von *decertare depugnare,* 'machtvoll'. Die Accusativform *deproeliantes* = *cum deproeliabantur* entspricht dem Ablat. auf *e,* die andere *deproeliantis* dem Ablat. auf *i;* jene hat verbale, diese adjectivische Bedeutung: vgl. 2. 2 *rubente,* und die Anmk. zu *metuentes* III. 12. 3.

Adpone, nec dulcis amores
Sperne puer neque tu choreas,

Donec virenti canities abest
Morosa. Nunc et campus et areae,
Lenesque sub noctem susurri
Composita repetantur hora;

Nunc et latentis proditor intimo
Gratus puellae risus ab angulo,
Pignusque dereptum lacertis
Aut digito male pertinaci.

X.

Mercuri, facunde nepos Atlantis,

---

nec cupressi etc stellt sehr schön von dem Einschreiten der Götter den unmittelbaren Erfolg vor Augen: sobald sie dem Sturme gebieten, so rührt und regt sich nichts. Es ist also nicht richtig, was strenge Kritiker behaupten: dass der ganze Gedanke darauf hinauslaufe, *ut tempestas postquam detonuerit detonuisse dicatur*. Sehr ähnlich diesem *qui simul etc* ist *quorum simul* 12. 27—32.

15. *adponere* nicht 'wofür' rechnen, sondern 'wozu'. Das Bild ist von der Buchführung entlehnt.

16. *puer* Nominativ, in der Jugend. *Neque* ist dem vorhergehenden *nec* untergeordnet, *tu* im Vergleich mit dem Deutschen pleonastisch, aber durchaus nicht müssig. Es stellt das Subject in den Vordergrund, und dient der Concinnität.

18. *morosa,* sofern das Grau des Alters grämlich macht: vgl. *nobilis* 1. 5. *Nunc* d. i. *dum virent genua* (Ep. 13. 4), *nunc et* (auch) wie 4. 11.

20. *repetere* heisst aufsuchen, und das *re-* deutet an, wie es sich schickt (*decet* Ep. 13. 5); denn *repetere* bedeutet nicht allein wiederverlangen was man gegeben hat, sondern überhaupt verlangen oder suchen was sich gebührt. An wiederholen ist hier gar nicht zu denken.

21. *latentis proditor intimo* ist in derselben Ordnung mit *puellae risus ab angulo* zu construiren. Das noch mit *risus* verbundene *gratus* begegnet der Einförmigkeit.

23. *lacertis* Ablativ: 12. 29.

24. *male pertinax* schlimm d. h. 'hartnäckig' widerstrebend. Voss: oder, wie trotzig er thut, dem Finger. Bentley: *Non est parum pertinax, ut vulgo exponunt; sed qui simulat se pertinacem esse* [nicht *simulat*, sondern *qui est praefracte et obstinate pertinax*], *et tamen pertinaciam suam expugnari cupit.* Für *parum* oder *non admodum* kann *male* bei *pertinax* unmöglich stehen, so wenig als bei *dispar* 17. 25. Von Hand Turs. III. 585 wird *digitus male pertinax* durch *non admodum pertinax*, dagegen *male pertinax vincendi studium* richtig durch *admodum pertinax* erklärt.

X.

Lobgesang. Mercur als *λόγιος, ἀγώνιος, διάκτορος, μουσικός, κλέπτης, ἐριούνιος* und *χρυσόῤῥαπις ψυχοπομπός*.

1. *nepos Atlantis,* durch die Atlantide Maja.

Qui feros cultus hominum recentum
Voce formasti catus et decorae
More palaestrae:

Te canam, magni Iovis et deorum
Nuntium curvaeque lyrae parentem,
Callidum quidquid placuit iocoso
Condere furto.

Te boves olim nisi reddidisses
Per dolum amotas puerum minaci
Voce dum terret, viduus pharetra
Risit Apollo.

Quin et Atridas duce te superbos
Ilio dives Priamus relicto,
Thessalosque ignis et iniqua Troiae
Castra fefellit.

Tu pias laetis animas reponis
Sedibus virgaque levem coerces
Aurea turbam, superis deorum
Gratus et imis.

---

2. *cultus* die Sitten, *more* durch Einführung. Nach Sat. I. 3. 100 waren die ersten Menschen *mutum et turpe pecus:* dem Ersteren hat das Wort, dem Zweiten das Ringspiel abgeholfen.

6. *κήρυκ᾽ ἀθανάτων* Hes. Th. 939. Vater für Erfinder.

7. *quidquid placuit,* näml. *iocoso condere furto: iocoso* benimmt das Missfällige, und gestattet keine andere Auffassung des *quidquid placuit.*

8. *condere* verschwinden zu machen, auf die Seite zu bringen.

9. *olim* nicht zu *reddidisses,* nicht zu *amotas,* sondern zum Ganzen: s. v. a. *Olim te boves etc.* Es geht auf den Tag der Geburt: Hymn. in Merc. 20. ff, wo Hermes am Mittag die Laute spielt und am Abend die Kühe stiehlt.

10. *puerum minaci voce dum terret* ist dem Gedanken nach s. v. a. *puero dum minatur se gravissimas poenas repetiturum.* Aber wie würde sich dies hier ausnehmen!

12. *risit* er musste lachen, *viduus* wie er sich beraubt sah.

13—16. Und nicht bloss Einzelne, nein sogar die stolzen Atriden, die Wächter der Myrmidonen und das ganze feindliche Lager hast du zu täuschen gewusst.

14. *dives* heisst Priamus wegen der reichen Geschenke die er brachte: bei Homer *τοσσάδ᾽ ὀνείατα, ἀγλαὰ δῶρα, ἀπερείσι᾽ ἄποινα.*

15. *ignes* die Wachtfeuer, *iniquus* mit dem Dat. feindlich.

16. *fefellit ἔλαθ᾽ εἰσελθών,* Il. XXIV. 477. Zu der ganzen Stelle Il. XXIV. 336 ff.

17. *reponere sedibus* (Ablat.) zu (bestimmten, *debitis:* dies liegt in dem *re-*) Ruhesitzen bringen.

18. *virga aurea ῥάβδῳ χρυσείῃ,* Odyss. XXIV. 1—5; *levem turbam εἴδωλα καμόντων, νεκύων ἀμενηνὰ κάρηνα; coercere* zusammenhalten.

20. *imis* d. i. denen der Unterwelt.

XI.

Tu ne quaesieris — scire nefas — quem mihi, quem tibi
Finem di dederint, Leuconoe, nec Babylonios
Tentaris numeros. Ut melius, quidquid erit, pati:
Seu plures hiemes seu tribuit Iuppiter ultimam,

Quae nunc oppositis debilitat pumicibus mare
Tyrrhenum! Sapias: vina liques, et spatio brevi
Spem longam reseces. Dum loquimur, fugerit invida
Aetas: carpe diem, quam minimum credula postero.

XII.

Quem virum aut heroa lyra vel acri
Tibia sumis celebrare, Clio,

XI.

L e b e n s r e g e l. Einer thöricht-gesinnten Schönen (*λευκαὶ φρένες* = *insipientia*), die sich das Leben durch Zukunftssorgen verbittert, ruft der Dichter in freundlicher und gemüthlicher Weise sein *Sapias* zu: 'Sei kein Närrchen, geniesse die Gegenwart'.

1. *scire nefas* proleptische Apposition, wie *nefas videre* Ep. 16. 14; *nefas* 'versagt', wie 24. 20.

2. Ziel = Lebensziel. *Nec Babylonios*, nicht *neu*, weil nicht ein zweiter Gedanke, sondern nur eine Erklärung und Vervollständigung des ersten *(ne quaesieris)* gegeben wird: vgl. II. 7. 19, 11. 4. III. 7. 29. Babylonische Ziffern für astrologische Berechnungen, sonst *rationes Chaldaicae* genannt.

3. *tentare* (von *teneo),* sich befassen, deutet zugleich das Missliche an.

4. *tribuit* nicht Präsens, sondern dem griechischen *ἔδωκεν ἐπέκλωσεν* entsprechend.

5. *debilitat* entkräftet: die Wuth des Meeres durch das entgegenstehende Bimssteingeklüft des wellenbrechenden Ufers.

6. *Sapias*. Aus dieser allgemeinen Ermahnung werden sofort zwei praktische Regeln gezogen: *liquare* vom Klären durch Durchseihen (Sat. II. 4. 54), was auch gleich beim Mahle geschah; *spatio brevi* Ablat. des Grundes, der in der Kürze liegt.

7. *resecare,* wie einen Faden: aber nicht verkürzen, sondern abschneiden in dem Sinne von *non inchoare* 4. 15. *Fugerit* flieht, eig. wird geflohen sein (Ep. 5. 102); *invida* neidisch, nicht die neidische (Lebenszeit).

8. pflücke den Tag = lass ihn nicht unbenutzt, nicht ungenossen vorüber; *credula* leichtsinnig trauend. Ep. I. 4. 13: *Omnem crede diem tibi diluxisse supremum.*

XII.

H y m n u s. Nach dem Pindarischen Eingange werden Götter und Halbgötter, werden hervorragende Persönlichkeiten der römischen Welt gepriesen; den Ziel- und Gipfelpunct aber bildet der Schluss: 'Juppiter im Himmel, Augustus auf Erden'. Das Ganze 3+9+3 Strophen.

2. Pindar Olymp. II. 2 hebt umgekehrt an: *τίνα θεὸν τίν' ἥρωα, τίνα δ' ἄνδρα κελαδήσομεν;* und diese Ordnung befolgt in der Ausführung selbst (V. 13 ff) auch Horaz. *Quem virum* vom Nom. *quis vir,*

Quem deum? cuius recinet iocosa
Nomen imago

Aut in umbrosis Heliconis oris,
Aut super Pindo gelidove in Haemo?
Unde vocalem temere insecutae
Orphea silvae,

Arte materna rapidos morantem
Fluminum lapsus celeresque ventos,
Blandum et auritas fidibus canoris
Ducere quercus.

Quid prius dicam solitis parentis
Laudibus, qui res hominum ac deorum,
Qui mare ac terras variisque mundum
Temperat horis?

Unde nil maius generatur ipso,
Nec viget quidquam simile aut secundum:
Proximos illi tamen occupavit
Pallas honores.

nicht *qui:* es wird nach dem Namen gefragt, vgl. *quis puer* 5. 1.

3. *recinet* soll zurücksingen, *iocosa (vocis) imago* der neckische Nachhall. Vgl. 20. 8.

5. *orae* von den Säumen des Berges.

7. *unde* geht auf den thracischen Hämus. Von hier aus folgten die Wälder dem thracischen Orpheus nach: 24. 13. Dies giebt den Anlass zu einer poetischen Verweilung, wie sie namentlich auch 2. 7—12 erscheint. *Vocalis* tönend, gesang- und liederreich; *temere* wie es eben kam, wild, ordnungslos.

9. *materna:* seiner Mutter Kalliope, d. h. der Schönstimmigen.

11. *blandum et — ducere* der schmeichelnd auch — nachzog, *auritas* aufhorchende. Man beachte den Gegensatz, den *ducere* macht mit *morantem.*

13. *solitis.* Bekannt ist das *Ἐκ Διὸς ἀρχώμεσθα* des Aratus (vgl. Quint. X. 1. 46) und das Vergilische *Ab Iove principium* B. III. 60. Auch Alkman singt Fr. 31: *ἐγὼ δ' ἀείσομαι ἐκ Διὸς ἀρχόμενος.*

15. *variisque mundum* zusammenfassend: und überhaupt; im Wechsel der Zeiten, Jahreszeiten: A. P. 302.

17. *unde* für *ex quo,* wie II. 12. 7 für *quorum:* vgl. Sat. I. 6. 12. II. 6. 21.

18. *nec viget quidquam* = indem durchaus nichts; *simile* den Eigenschaften, *secundum* dem Range nach. Dieses heisst aber nicht Zweites, sondern (gleich darauf) Folgendes oder Nahestehendes. Während dann *proximus* V. 19 der nächste = zweite ist und einen grössern Abstand bezeichnet *(proximus, longo sed proximus intervallo)*; haben wir Quint. X. 1. 53, *quanto sit aliud proximum esse aliud secundum,* genau das umgekehrte Verhältniss.

19. *occupavit* = *obtinet.*

20. *Pallas:* als die aus dem Haupte Geborne, als seine persönlich gewordene Weisheit.

Proeliis audax neque te silebo
Liber, et saevis inimica virgo
Beluis, nec te metuende certa
Phoebe sagitta.

Dicam et Alciden puerosque Ledae,
Hunc equis, illum superare pugnis
Nobilem: quorum simul alba nautis
Stella refulsit,

Defluit saxis agitatus umor,
Concidunt venti fugiuntque nubes,
Et minax, quom sic voluere, ponto
Unda recumbit.

Romulum post hos prius an quietum
Pompili regnum, memorem, an superbos
Tarquini fasces dubito an Catonis
Nobile letum.

Regulum et Scauros, animaeque magnae

21. Man construire: *Proeliis audax Liber, neque te silebo.* Die Umstellung ist nicht kühner, als *obruit ut caneret Nereus fata* für *obruit Nereus, ut caneret fata:* 15. 3—5. *Proeliis audax* parallel, auch dem Sinne nach, mit *inimica beluis* und mit *metuende sagitta;* wird es zu *Pallas* V. 20 gezogen, so geht die Concinnität ebenso dieser wie der vorhergehenden Strophe verloren. Für den Bacchus ist dieses Attribut ein wirklich auszeichnendes und wohlverdientes, vgl. II. 19. 21; für die Pallas wäre es hier, in der Zusammenstellung mit dem höchsten Juppiter, ungeeignet. Schlachtenkühn war auch Mars, und der wird hier gar nicht genannt.

22. *saevis inimica beluis* von der Jägerinn Artemis, *θηροφόνη*.

25. *puer* erhält durch eine besitzanzeigende Bestimmung die Bedeutung von *filius*, wie *virgo (Priameia* Aen. II. 403) die von *filia*. Ebenso *παῖς Ἀγχίσαο, κούρη Ἰκαρίοιο*.

26. Il. III. 237: *Κάστορά θ' ἱππόδαμον καὶ πὺξ ἀγαθὸν Πολυδεύκεα.* Vgl. Sat. II. 1. 26.

27. *alba* mit Rücksicht auf das was der Stern bewirkt, wie *albus notus* 7. 15.

28. *refulsit ἀνεφάνη*: II. 17. 23.

29. *saxis* rein örtlich und äusserlich auf die Fr. *unde,* also Ablativ, wogegen III. 27. 55 nothwendig der Casus der Betheiligung *(praedae)* stehen musste; *agitatus umor* das erregte Nass, die gepeitschte Fluth.

31. *et* knüpft nicht an den vorhergehenden V. das dritte, sondern an das Asyndeton V. 29 u. 30 das zweite Glied an: *quom sic* parallel mit *quorum simul,* nicht diesem untergeordnet; *(in) ponto* auf die Fr. Wo, vgl. *procumbit humi bos* Aen. V. 481.

34. *an superbos.* Der kriegerische Romulus oder der friedliche Numa, oder — zweitens — Tarquinius Superbus der letzte König oder der letzte Republicaner Cato († 46 v. Chr.) sind gepaarte Gegensätze. Auch Cicero stellt den Superbus dem Cato entgegen, indem er unter Anderm ihm nachrühmt, dass *ut Cato libertate, ita ipse regno dignissimus* gewesen sei: Phil. III. 4.

37. *Regulum:* III. 5. Mit *Scauros*

Prodigum Poeno superante Paullum
Gratus insigni referam camena,
Fabriciumque.

Hunc et incomptis Curium capillis
Utilem bello tulit et Camillum
Saeva paupertas et avitus apto
Cum lare fundus.

Crescit, occulto velut arbor aevo,
Fama Marcelli; micat inter omnis
Iulium sidus, velut inter ignis
Luna minores.

Gentis humanae pater atque custos,
Orte Saturno: tibi cura magni
Caesaris fatis data, tu secundo
Caesare regnes.

scheint vornehmlich der in jeder Hinsicht ausgezeichnete M. Scaurus gemeint, den Valerius Maximus V. 8. 4 *lumen ac decus patriae* nennt. War er allein gemeint, so konnte der Dichter sagen: *Regulum Scaurumque.*

38. *prodigum,* in der Niederlage bei Cannä 216 v. Chr. Hinsichtlich des Ausdrucks ist zu vergleichen *vitam 'profundere' pro patria* Cic. Off. I. 24. 84, *sanguinem suum patriae 'largiri'* Tusc. I. 48. 116. Der Pöner etwas gehässig für Hannibal.

39. *insigni camena* etwa: mit meiner Muse hellem Sang.

41. *incomptis Curium capillis.* Die ersten Tonsoren (Bartscherer und Haarverschneider) kamen aus Sicilien nach Rom 300 v. Chr. Vgl. II. 15. 11.

42. *bello* Dativ; *tulit* mehr als *reddidit,* etwa 'schuf'.

43. *saeva* harte, strenge (Ep. I. 18. 13 u. 54); *apto* dem entsprechenden, bescheidenen. Cato R. R. 3: *ne villa fundum quaerat, neve fundus villam.*

45. *occulto arbor aevo.* Mit dem Baume, dessen Jahre man nicht kennt, kann nur gemeint sein ein alter, wohlbefestigter, mächtiger Baum. Diesem gleichet der Ruf nicht des hoffnungsvollen Schwestersohnes des Augustus († 23 v. Chr.), sondern desjenigen M. Marcellus, welcher bei Nola gesiegt (215 v. Chr.) und Syracus erobert hatte (212). Aber wie ein alter Baum neue Zweige treibt: so wird der Ruhm des alten Marcellus in dem jüngeren sich erneuend, und in und mit dem jüngeren wachsend gedacht.

47. *Iulium sidus* bezeichnet sehr deutlich den Julius Cäsar, und ist von diesem um so charakteristischer gesetzt, da bald nach Cäsars Ermordung ein Komet erschien, der vom Volke für die vergötterte Seele desselben gehalten ward. Sueton. Caes. LXXXVIII. *Ignes minores* die kleineren 'Lichter' des Himmels, wofür Ep. 15. 2 *minora sidera.*

49. Bis hierher von früheren Männern. Jetzt kehrt der Dichter zum Juppiter zurück, um neben diesen den Augustus zu stellen.

51. *secundo Caesare* 'so dass Cäsar der zweite sei'. Ov. Met. XV. 858: *Iuppiter arces Temperat aetherias et mundi regna triformis; Terra sub Augusto: pater est et rector uterque.*

Ille seu Parthos Latio inminentis
Egerit iusto domitos triumpho,
Sive subiectos orientis orae
Seras et Indos,

Te minor laetum reget aequus orbem;
Tu gravi curru quaties Olympum,
Tu parum castis inimica mittes
Fulmina lucis.

XIII.

Cum tu, Lydia, Telephi
Cervicem roseam, lactea Telephi
Laudas brachia: vae, meum
Fervens difficili bile tumet iecur.

Tum nec mens mihi nec color
Certa sede manet, umor et in genas

53. Weitere Entfaltung des Hauptgedankens.

54. *iusto* = *legitimo vero, non ficto neque inani,* gehört mit *egerit* zusammen.

55. *subiectos orientis orae:* wie Liv. XXXVIII. 1 *castellum finibus Macedoniae subiectum,* XXXXII. 51 *loca subiecta Thraciae,* Ov. ex Ponto IV. 8. 83 *litora pellitis nimium subiecta Corallis.* (An den Saum, den äussersten Rand des Morgenlandes grenzend.)

57. *te* nachdrücklich: dir — aber auch nur dir — sich unterordnend, dir der Zweite; *laetum* die einer solchen Regierung 'frohe' Welt. Die Lesart *latum* ist unendlich matt. Schiller hat sich wohl gehütet die Götter Griechenlands anzureden: Da ihr noch die 'weite' Welt regieret. *Aequus* gerecht und mild.

59. *parum castis* nicht unbefleckten = entweihten.

XIII.

Eifersucht. Der Inhalt concentrirt sich in dem *Uror,* das an der Spitze der mittelsten Strophe steht. Den sagengeschichtlicheu Namen Telephus (Ep. 17. 8) hat Horaz auch III. 19. 26 und IV. 11. 21 für einen schönen Jüngling verwendet. Über den Namen Lydia zu Ode 8.

1. *Telephi — Telephi.* Die Wiederholung des Namens macht es gleichsam vernehmlich, wie Lydia immer und immer wieder den Telephus lobt. Ähnlich wirkt das zweimalige Lydia III. 9. 6, während die Wiederholung des Namens Lycus (Isegrimm) III. 19. 23 oder Lyce *(pellis lupina)* IV. 13. 1 einen ganz andern Eindruck hervorbringt.

2. *lactea* von der Farbe, wie auch *roseam.* Die Lesart *cerea,* bei den Alten gelb oder weich, scheint unstatthaft.

4. *difficili* 'ärgerlicher', wir: von bittrer Galle. Die Leber als Sitz der Leidenschaften: IV. 1. 12. Hom. Il. IX. 646: *ἀλλά μοι οἰδάνεται κραδίη χόλῳ.*

5. Sinn: es schwindet Besinnung und Farbe, nach dem Homerischen *τρέπεται χρώς.*

6. *manet* iambisch durch Cäsur und Arsis (3. 36), *umor* Zähren.

Furtim labitur, arguens
Quam lentis penitus macerer ignibus.

Uror: seu tibi candidos
Turparunt umeros inmodicae mero
Rixae, sive puer furens
Inpressit memorem dente labris notam.

Non, si me satis audias,
Speres perpetuum dulcia barbare
Laedentem oscula quae Venus
Quinta parte sui nectaris imbuit.

Felices ter et amplius,
Quos inrupta tenet copula, nec malis
Divolsus querimoniis
Suprema citius solvet amor die.

XIV.

O navis, referent in mare te novi

8. *quam penitus* gehört zusammen, Voss: wie durch Mark und Gebein. Horaz liebt diese gekreuzte Wortstellung. So 14. 5 *malus celeri saucius Africo,* und überall.

10. Telephus ist leidenschaftlich, im Zorn *(rixae)* wie in der Liebe *(furens)*: *inmodicae* ausartend, *mero* Ablativ der Ursache.

11. *puer,* Telephus: also nicht 'ein' Knab' in Wuth, wie Voss übersetzt.

12. *memorem* ein gedenkendes d. h. ein bleibendes Mal.

13. *satis* einigermassen, vgl. III. 15. 7.

14. *barbare* nach Barbarnart, dah. roh: auf unmanierliche, unschickliche Weise.

15. *oscula* die Küsse, nicht das Mündchen. Neues Moment.

16. *quinta parte* in welche sie 'die Quintessenz' gelegt hat. Die Pythagoreer nahmen 5 Elemente oder Grundsubstanzen an, von denen die fünfte — ἡ πέμπτη οὐσία, *quinta essentia* oder *pars* — der Äther war, das Höchste und Reinste. Vgl. Ov. Met. I. 67. 68.

17. *ter et amplius,* sonst *terque quaterque (beati).*

18. *inrupta copula* ἄῤῥηκτος δεσμός, von einem Gespann entlehnt; *nec divolsus amor* und die kein, oder ohne dass sie ein Bruch der Liebe: *malis querimoniis* giebt an, wodurch der Bruch wohl herbeigeführt wird.

20. *suprema citius die* schneller als der letzte Tag, d. h. der Tod sie trennt. Diese Worte für *citius quam suprema die* zu nehmen, ist eben so sinnwidrig als sprachwidrig: als sollte, dürfte oder müsste noch am letzten Tage ein Zerwürfniss eintreten!

XIV.

Das gefährdete Staatsschiff. 'Ruder und Mast, Rahen und Kiel, Segel und Götter beschädigt. Hüte dich, meide des Meeres Gefahr!' Schon Quintilian VIII. 6. 44 hat die Allegorie er-

Fluctus? O quid agis? Fortiter occupa
Portum! Nonne vides, ut
Nudum remigio latus

Et malus celeri saucius Africo,
Antemnaeque gemunt ac sine funibus
Vix durare carinae
Possunt imperiosius

Aequor! Non tibi sunt integra lintea,
Non di quos iterum pressa voces malo.
Quamvis Pontica pinus,
Silvae filia nobilis,

Iactes et genus et nomen inutile:
Nil pictis timidus navita puppibus
Fidit. Tu nisi ventis
Debes ludibrium, cave.

kannt: *navem pro re publica, fluctus et tempestates pro bellis civilibus, portum pro pace atque concordia.* Die sprachliche Darstellung ist ungemein lebendig und wirksam. In der ersten Hälfte spricht sich mehr die bewegte Angst, in der zweiten mehr die bewusste Sorge aus.

2. *Fortiter occupa* (gewinne) geht auf *O quid agis* (beginnst du), *Nonne vides ut* auf *O navis referent* chiastisch zurück. Die wechselnde Kürze und Länge der inneren und der äusseren Glieder des Chiasmus ist, wie noch Anderes, der bewegten Stimmung entsprechend.

4. *nudum* der Ruder bloss, für beraubt. Zu *nudum* und *saucius* ist *est* zu denken, was in kurzen und lebhaften Sätzen gern zurückbleibt. Der Conjunctiv wäre verstandesmässiger, daher weniger an seiner Stelle. Beiden Prädicaten sind als Parallelglieder *gemunt* und *vix possunt* entsprechend.

6. Man sieht wie hier durch *que* die Haupttheile, durch *et* und *ac* die Untertheile verbunden werden: *gemunt,* weil ebenfalls verletzt; *sine funibus* ohne Hülfstaue, Nothzeug.

7. *durare* wie Aen. VIII. 577 *quemvis durare laborem, imperiosius aequor* die allzu herrische Gewalt des Meeres; *carinae* 'der' Kiel, eigentlich 'so ein' Kiel, als *Pluralis generis.* So nachher *puppibus* von éinem Hinterschiff, und auch wohl *di* von éinem als *tutela* angebrachten Götterbilde.

10. *iterum* nicht etwa mit *voces* zu verbinden.

11. *Pontica pinus,* d. h. daraus gezimmert. Pontus war durch sein Schiffsbauholz berühmt. *Pontica pinus* bedeutet hier eine stattliche Fichte, wie IV. 15. 3 *Tyrrhenum aequor* ein grosses Meer.

12. *silvae filia nobilis.* Martial. XIV. 90 von einem Tisch *silvae filia Maurae.* Wortstellung: 4. 15.

13. *inutile* = *nihil profuturum:* und zwar weist *nomen* auf *Pontica, genus* auf *silvae nobilis* zurück.

15. *fidere* mit dem Abl. Vertrauen (*nil fidere* kein Vertrauen) hegen durch etwas, mit dem Dat. Vertrauen hegen für oder zu etwas. Was ist hier passender?

16. *debes* mit einer gewissen Emphase: Wenn du nicht ein Spielwerk darbieten musst, nämlich dadurch dass du es wirst. Das Darbieten des Spielwerks wird als eine durch das Geschick gegebene Verpflichtung, und damit als eine Unvermeidlichkeit gesetzt: ὀφείλεις μέλπηθρα = μέλλεις μέλπηθρα γενέσθαι.

Nuper sollicitum quae mihi taedium,
Nunc desiderium curaque non levis;
Inter fusa nitentis
Vites aequora Cycladas.

XV.

Pastor cum traheret per freta navibus
Idaeis Helenen perfidus hospitam;
Ingrato celeres obruit otio
Ventos ut caneret fera

Nereus fata: 'Mala ducis avi domum
Quam multo repetet Graecia milite,
Coniurata tuas rumpere nuptias
Et regnum Priami vetus.

Eheu, quantus equis, quantus adest viris
Sudor! quanta moves funera Dardanae
Genti! iam galeam Pallas et aegida,
Currusque et rabiem parat!

17. *quae mihi taedium* nämlich *fuisti, curaque non levis* (Litotes) nämlich *es:* V. 4.

19. *inter fusa nitentis,* nicht *interfusa:* vgl. III. 3. 37 *inter saeviat Ilion,* 15. 5 *inter ludere virgines,* 27. 51 *inter errem leones; fusa* das fluthende; *nitentis* wegen des Marmors, III. 28. 14 *fulgentis.*

XV.

Nereus. Bei einer Meeresstille weissagt der Wassergott dem Paris die Zerstörung seines frevelhaften Ehebündnisses und des Reiches des Priamus. Die weitere Ausführung von dem bevorstehenden Untergange des Paris und der Stadt benutzt der Dichter, um unsern Blicken Homerische Persönlichkeiten und Scenen vorzuführen. Als den eigentlichen Mittelpunct, um den sich das Übrige gruppirt, wird man leicht die endliche Bestrafung des Entführers in der mittelsten Strophe erkennen. Das Lied ist in gewisser Hinsicht der neuern Nixenpoesie verwandt.

1. Der Hirt ist der Idäische Paris, *trahere* entführen.

2. *perfidus hospitam* contrastirt: treulos vom gastlichen Herde.

3. Die Ruhe, in welche Nereus die Winde 'versenkte', war diesen 'unwillkommen', weil ihrer Natur widerstrebend. (Dass sie dem Paris und der Helena unwillkommen war lässt sich denken, aber durch die Worte ist diese Beziehung des *ingrato* nicht gegeben.)

5. *Nereus* ist Subject des Hauptsatzes: 16. 8. *Mala avi* von Auspicien, wie III. 3. 61 *alite lugubri,* Ep. 10. 1 *mala alite:* vgl. auch *potiore alite* IV. 6. 24 und *secunda alite* Ep. 16. 24. Schiller (Siegesfest): 'Rache folgt der Frevelthat'.

7. *rumpere* fügt sich dem in *coniurata* liegenden Begriffe der Verpflichtung, während *se rupturam* den der Drohung oder Verheissung hervorkehrt.

9. *adest* nicht 'strömet', sondern 'steht bevor', erwartet sie: es steht auf einer Linie mit *moves* und *parat,* vgl. Ep. 10. 15 *instat.* Il. II. 388: *ἱδρώσει μέν τευ τελαμὼν ἀμφὶ στήθεσσιν — ἱδρώσει δέ τευ ἵππος ἐύξοον ἅρμα τιταίνων.*

12. *currusque* von éinem Wagen,

Nequiquam Veneris praesidio ferox,
Pectes caesariem grataque feminis
Inbelli cithara carmina divides;
Nequiquam thalamo gravis

Hastas et calami spicula Cnosii
Vitabis, strepitumque et celerem sequi
Aiacem: tamen, heu, serus adulteros
Crinis pulvere collines.

Non Laertiaden, exitium tuae
Gentis, non Pylium Nestora respicis?
Urguent inpavidi te Salaminius
Teucer, te Sthenelus sciens

Pugnae, sive opus est imperitare equis,
Non auriga piger. Merionen quoque
Nosces. Ecce furit te reperire atrox
Tydides melior patre:

wie bei Homer ὄχεα und oft auch ἅρματα. Das *que* fällt im Deutschen fort. *Parat* eig. rüstet, setzt in Bereitschaft. Wir: rüstet sich damit. Aber auch 'mit Wuth'? Ov. Met. XIII. 544: *seque armat et instruit ira.*

13. *Veneris praesidio.* Il. III. 64 sagt Paris zum Hektor: μή μοι δῶρ' ἐρατὰ πρόφερε χρυσέης Ἀφροδίτης, κτλ.

14. *grata feminis* verächtlich für *mollia,* vgl. *haec pueris et mulierculis esse grata* Cic. Off. II. 16. 57; *dividere* spielen, eig. gliedern (μελίζειν). Ein Achilles singt Heldenlieder: Il. IX. 189.

16. *thalamo:* κὰδ δ' εἷσ' ἐν θαλάμῳ εὐώδεϊ κηώεντι (die Aphrodite den Paris), Il. III. 382. *Gravis:* nach dem Homerischen βριθύ, μέγα, στιβαρόν (ἔγχος).

17. *spicula.* Es waren die kretischen Pfeile, Bogen (IV. 9. 17) und Schützen berühmt.

18. *celerem sequi Aiacem.* Il. XIV. 520: πλείστους δ' Αἴας εἷλεν Ὀιλῆος ταχὺς υἱός· οὐ γάρ οἵ τις ὁμοῖος ἐπισπέσθαι ποσὶν ἦεν.

19. *tamen:* wenn dich auch Venus schützt, und du dich feig verbirgst. Der Ausruf *heu* gilt nicht der Person, sondern dem Loose des Paris. *Serus* καὶ ὀψέ, *adulter* buhlerisch: vgl. IV. 9. 13. Andere verbinden *heu serus,* und erklären *Nereus dolet quod non iam prius peribit Paris:* wie sollte dazu Nereus kommen?

20. *pulvere collines* nach Il. III. 55, ὅτ' ἐν κονίῃσι μιγείης.

22. *gentis,* Andere *genti.* Der Dat. hat mehr Gefühlsausdruck (ἦθος), und lässt persönliche Beziehungen erkennen; der Genitiv ist rein gegenständlich, und giebt das Verhältniss an sich. Vgl. Aen. VI. 843 *Scipiadas, cladem Libyae:* wo *Libyae* ganz unbedenklich für den Genit. zu halten ist. *Respicis,* d. i. hinter dir.

25. *sive — equis:* in Beziehung darauf, dass er *sciens pugnae* ist wenn es zu kämpfen gilt. Vgl. Od. IX. 49: ἐπιστάμενοι μὲν ἀφ' ἵππων ἀνδράσι μάρνασθαι, καὶ ὅθι χρὴ πεζὸν ἐόντα.

27. *furit* mit dem Inf., wie Ov. Met. I. 200 *saevit extinguere (nomen* den 'leuchtenden' Namen); *atrox* Apposition, voll Grimm.

28. *melior = pugna melior* Ep. I. 10. 34, *fortior.* Nach Il. IV. 405, wo Sthenelos, der Wagenlenker des Diomedes, erklärt: ἡμεῖς τοι πατέρων μέγ' ἀμείνονες εὐχόμεθ' εἶναι.

Quem tu, cervus uti vallis in altera
Visum parte lupum graminis inmemor,
Sublimi fugies mollis anhelitu,
Non hoc pollicitus tuae.

Iracunda diem proferet Ilio
Matronisque Phrygum classis Achillei:
Post certas hiemes uret Achaicus
Ignis Pergameas domos.'

XVI.

O matre pulchra filia pulchrior:
Quem criminosis cumque voles modum
Pones iambis, sive flamma
Sive mari libet Hadriano.

Non Dindymene, non adytis quatit

29. *cervus uti,* so feig (Il. I. 225) und so schnell; *in altera parte,* also auch nur von Weitem.

31. *sublimi anhelitu.* Der ausgehende Athem des Keuchenden scheint *sublimis abire,* und wird desshalb auch von den Griechen als μετέωρον πνεῦμα bezeichnet.

32. *tuae* deiner Helena. Zur Sache Il. III. 430: ἦ μὲν δὴ πρίν γ' εὔχε usw.

33. Das erste Kolon der letzten Strophe ist concessiv, das zweite adversativ; es ist aber im Wesen der Poesie begründet, dass dieses Verhältniss nicht weiter bezeichnet wird (durch *quidem* und *tamen). Iracunda classis Achillei,* wie Ep. 16. 60 *laboriosa cohors Ulixei.* Genauer wäre: der zürnende Achilleus mit seiner Flotte. Auch diese enthielt sich des Kampfes: Il. II. 773 ff. *Diem proferre* den Tag (des Verhängnisses) hinausschieben. Die *matronae* sind die am schwersten Betheiligten oder Betroffenen.

35. *post certas hiemes:* nicht von dem Zorn des Achilles an gerechnet, da ja die ganze Handlung der Ilias nur 51 Tage umfasst; sondern von der Belagerung und dem ersten Anfang des Streites. Für *comburet* ist das Simplex *uret* gewählter.

XVI.

Vergieb! So ruft Horaz (V. 22) einer beleidigten Schönen zu, indem er einerseits die Unwiderstehlichkeit und eine gewisse Naturnothwendigkeit des Zornes, andererseits die entsetzlichen Wirkungen desselben vor Augen stellt und seine Sinnesänderung versichert. Nach der Eingangsstrophe gehören zweimal drei Strophen zusammen. Durch das ganze Gedicht hindurch ist ein überlegener Humor und ein komisches Pathos (besonders V. 4) nicht zu verkennen.

2. *criminosis* den schmähenden, wie sie nach A. P. 79 Archilochus vorgedichtet hatte: ein Mass oder Ziel setzen ist noch verschieden von ein Ende machen, vgl. 24. 1. III. 15. 2.

3. *sive flamma,* nämlich *modum ponere libet:* Syllepsis.

5. Cybele und Apoll, dessgleichen Bacchus und die Corybanten gehören zwei und zwei zusammen. Dem entsprechen in der folgenden Strophe die zweigliedrigen Pa-

Mentem sacerdotum incola Pythius,
Non Liber aeque, non acuta
Si geminant corybantes aera,

Tristes ut irae: quas neque Noricus
Deterret ensis nec mare naufragum,
Nec saevus ignis nec tremendo
Iuppiter ipse ruens tumultu.

Fertur Prometheus, addere principi
Limo coactus particulam undique
Desectam, et insani leonis
Vim stomacho adposuisse nostro.

Irae Thyesten exitio gravi
Stravere et altis urbibus ultimae
Stetere causae, cur perirent
Funditus inprimeretque muris

rallelsätze *neque — naufragum* und *nec — tumultu:* vgl. 6. 5.

6. *incola* der 'dort', nämlich im Allerheiligsten, heimische: vgl. *incolis* III. 10. 3. Andere wollen den Pythier durch *incola* als wohnend in den Priestern bezeichnet sehen; aber in den Herzen ekstatischer Propheten wohnet er nicht, sondern er zieht in dieselben ein *(descendit, ἐνδύεται)*. Das Wohnen dauert fort, die Begeisterung ist vorübergehend.

8. *corybantes* ist durch eine dichterische Umstellung zwischen die Glieder des Nebensatzes getreten, wie *Nereus* 15. 4. Man construire: *non, si geminant aera, corybantes.*

9. *tristes ut irae:* denke *mentem quatiunt,* was bei der andern Lesart *sic geminant* natürlich nicht mehr gedacht werden kann. Die *irae* personificirt, wie bei Homer die *λιταί.* Durch *sic* für *si* wird gleicherweise der Sinn wie die Concinnität zerstört.

10. *deterrere* zurückschrecken.

11. *ignis* schliesst sich gegensätzlich an *mare* an, wie in der zu V. 5 verglichenen Stelle *Ulixei* an *Pelidae.*

12. *ipse* führt das Alleräusserste, die *ruina caeli* ein: nicht bloss in dem Sinne wie es Aen. I. 129 steht, sondern wie C. III. 3. 7 von dem *fractus orbis* gesprochen wird.

13. Als Prometheus den Menschen bildete, so reichte der ursprüngliche Schöpfer-Thon nicht zu. Er war also genöthigt von allen Thieren ein wenig abzunehmen, und hat denn auch vom Löwen ein Theilchen abgeschnitten und so die Wuth (eig. Gewaltthätigkeit) des Löwen in unser Inneres (eig. zum Magen, als dem Sitz des Zorns) gelegt. Dies ist die Vorstellung, ähnlich derjenigen auf welcher das Gedicht 'Der Stieglitz' von Kind beruht.

17. *exitio sternere* ins Verderben stürzen: aber Dativ ist *exitio* so wenig, als *otio* 15. 3 bei *obruit.* Vgl. III. 16. 13.

18. *altis urbibus* vielleicht eine Anspielung auf *ὤλετο πᾶσα κατ' ἄκρης (funditus) Ἴλιος αἰπεινή* Il. XIII. 772 oder *Ἴλιον αἰπύν* (so ist zu lesen) Il. XV. 71; *ultimae* die fernsten, also die ersten.

19. *stetere* von dem inchoativen *sistere,* welches für das gewöhnlichere *existere* steht.

Hostile aratrum exercitus insolens.
Compesce mentem! Me quoque pectoris
Tentavit in dulci iuventa
Fervor, et in celeres iambos

Misit furentem: nunc ego mitibus
Mutare quaero tristia, dum mihi
Fias recantatis amica
Opprobriis animumque reddas.

XVII.

Velox amoenum saepe Lucretilem
Mutat Lycaeo Faunus et igneam

21. *insolens* voll Übermuth. Über zerstörte Städte wurde zum Zeichen der Vernichtung der Pflug geführt. Wegen der Cäsur vgl. *perlucidior* 18. 16.

22. *Compesce mentem* = *Ne iam irascere:* Ep. I. 2. 60. Vgl. Od. XI. 562: δάμασον δὲ μένος καὶ ἀγήνορα θυμόν. Grund: Die Zornesgöttinnen haben von jeher Ungeheueres bewirkt: dem Thyestes das grässliche Mahl (Ep. 5. 86), und ragenden Städten den Untergang bereitet. Auch ich habe ihre Macht an mir erfahren müssen. Il. XIX. 134 ὣς καὶ ἐγών.

23. *tentavit* hat ergriffen, befallen: wie eine Krankheit. Die durch *tentavit* gegebene Vorstellung des Unwillkürlichen wird verstärkt durch *in dulci iuventa:* denn da die süsse Jugend ganz Anderes als heftige *(celeres)* Iamben hätte veranlassen sollen, so wird *in dulci iuventa* fast gleichbedeutend mit 'unbegreiflicher Weise'. Der Dichter gesteht die ganze Grösse seiner Schuld, welche durch das *in dulci iuventa* noch unverzeihlicher erscheint.

25. *misit* hat fortgerissen, eig. geschnellt wie ein Pfeil: *nunc ego* Adversativsatz, 15. 33.

26. *mutare* vertauschen mit, eig. wandeln oder beseitigen *(movitare)* durch. Ganz anders 17. 2.

27. *recantatis opprobriis* παλινῳδίαν ᾀσαμένῳ, *opprobria* als Inhalt der Iamben.

28. *animum reddere* sein Herz wiederschenken.

XVII.

Einladung. 'Faunus liebt mein Sabinum, die Götter schützen den frommen Dichter: so komm und geniesse den Segen der Flur, geniesse Schatten und Saitenspiel, geniesse Wein und stille einträchtige Liebe'. Der Wendepunct des Gedichtes liegt gerade in der Mitte. Die Dichter galten auch sonst für heilig und unverletzlich. Der Name Tyndaris mag wohl zur Bezeichnung einer Helena-Schönheit gewählt sein.

1. *Velox* Behend —

2. *mutat* 'tauscht' den sabinischen Lucretilis 'ein' gegen den arcadischen Lycäus, vertauscht also den Lycäus mit dem Lucretilis. *Lycaeo* ist gewissermassen Ablat. des Preises: ähnlich *crine Licymniae* II. 12. 23, *valle Sabina* III. 1. 47. Faun ist hier ganz der Lycäische Pan (ὀρειβάτης).

Defendit aestatem capellis
Usque meis pluviosque ventos.

Inpune tutum per nemus arbutos
Quaerunt latentis et thyma deviae
Olentis uxores mariti,
Nec viridis metuunt colubras

Nec Martialis Haediliae lupos:
Utcumque dulci, Tyndari, fistula
Valles et Usticae cubantis
Levia personuere saxa.

Di me tuentur, dis pietas mea
Et musa cordi est. Hic tibi copia
Manabit ad plenum benigno
Ruris honorum opulenta cornu;

Hic in reducta valle caniculae
Vitabis aestus et fide Teia
Dices laborantes in uno
Penelopen vitreamque Circen;

Hic innocentis pocula Lesbii

3. *capellis* dichterischer Dativus commodi. Verg. B. VII. 47 *solstitium pecori*.

5. *inpune* (subjectiv) und *tutum* (objectiv) heben zusammen den Begriff der Sicherheit recht nachdrücklich hervor, welcher V. 8 und 9 detaillirt wird.

6. *latentis* von der zwischen anderen Bäumen versteckten Lieblingskost.

7. Die Weiber des riechenden Gatten zur Abwechslung und scherzhaft für *capellae*. Verg. B. VII. 7 *vir gregis ipse caper*. Theocr. VIII. 49: ὦ τράγε, τᾶν λευκᾶν αἰγᾶν ἄνερ.

8. *nec metuunt* = *non metuentes*, wie V. 22 *nec confundet* ohne dass beginnt.

9. Aen. IX. 566 *Martius lupus*. *Haedilia* eine Berg- und Waldgegend in der Nähe des Lucretilis und der Anhöhe Ustica.

10. *utcumque personuere* sobald nur irgend überall ertönten, *levia* λεῖα. Auch die συριγξ des Pan wird dem Faunus zugeschrieben.

11. Die gesenkte, sanft abgedachte Anhöhe scheint den Thälern entgegenzustehen, und zwar so, dass der Genit. *Usticae* auch bei *valles* zu denken ist.

14. Man construire: *hic opulenta ruris honorum copia tibi manabit ad plenum benigno cornu*. Der Schmuck des Feldes sind Blumen und Früchte, wie *silvarum honor* Ep. 11. 6 der Blätterschmuck; *ad plenum* zur Fülle, *adfatim; benigno cornu* aus dem Horn des Segens, auf die Fr. *unde*.

18. *Teia* = *Anacreontea, melica*.

19. Tyndaris ist Dichterinn: *laborantes* wie sie um den Einen (den Ulixes) sich quälen, vgl. *deproeliantes* 9. 11.

20. *vitream* die glänzende, strahlende: nach dem sie umgebenden Elemente, der krystallenen Meerfluth. IV. 2. 3.

Duces sub umbra, nec Semeleius
Cum Marte confundet Thyoneus
Proelia, nec metues protervum
Suspecta Cyrum: ne male dispari
Incontinentis iniciat manus
Et scindat haerentem coronam
Crinibus inmeritamque vestem.

XVIII.

Nullam, Vare, sacra vite prius severis arborem
Circa mite solum Tiburis et moenia Catili:

22. *ducere* schlürfen, *sub umbra* im Schatten: 5. 3. *Semeleius Thyoneus* metronymisch: jenes Adjectiv, dieses Substantiv.

23. *confundere* prägnant: durch angerichtete Verwirrung erregen, wie *ταράσσειν πόλεμον*. So heisst auch *volnera dirigere* Aen. X. 140 nicht Pfeile schiessen, sondern Wunden schiessen: *directis sagittis infligere.* (*Volnus* bedeutet nie die Waffe: denn *volnere insequi,* nämlich *inferendo,* heisst nachfolgen um die Wunde beizubringen; *haesit sub gutture volnus* die Wunde sass, wie in der Fechtersprache ein Hieb sitzt.) So auch *vina coronant* Aen. I. 724 nicht kränzen die Weine mit Laub, sondern giessen sie kränzend ein: *κρητῆρας ἐπεστέψαντο ποτοῖο* Odyss. I. 148, wofür Aen. III. 525 *cratera corona Induit inplevitque* (s. v. a. *inplens) mero.*

24. *nec* fügt zu dem Allgemeinen, Hier wird kein blutiger Kampf entstehn, das Besondere hinzu: und namentlich wirst du nicht usw, *suspecta* beargwohnt.

25. *ne* giebt die nähere Erklärung des *metues, male dispar* allzu ungleich an Kräften: 9. 24.

26. *incontinentis* die jähzornigen, Tib. I. 10. 56 *dementis.*

27. *haerere* festsitzen. Der damit verbundene Ablat. auf die Frage Wo scheint eig. instrumental zu sein: festgehalten werden 'durch' etwas, festsitzen 'mittelst' einer Sache.

28. *inmeritam* will sagen: das doch gewiss nichts verbrochen hat. Ep. I. 14. 12.

XVIII.

Lob des Weines, der freilich nicht im Übermass genossen werden darf: 'Ich will mich wohl hüten den Bacchus zu reizen, der Selbstsucht und Prahlsucht und Plaudersucht bringt'. Eingeleitet wird das Gedicht durch die Aufforderung an den Varus, den Grund und Boden von Tibur — hier mochte Varus eine Villa besitzen — vor Allem mit Wein zu bepflanzen. Die erste Zeile ist bis auf das Metrum dem zufällig erhaltenen Verse des Alcäus nachgebildet: *Μηδὲν ἄλλο φυτεύσῃς πρότερον δένδριον ἀμπέλω.* Varus ist wahrscheinlich derselbe, dessen Tod in der 24. Ode beklagt wird.

1. *sacra* heisst die Rebe als die Gabe des Gottes, unter dessen Schutze sie steht; *serere* weder ausschliesslich säen, noch geradezu pflanzen, sondern überhaupt anlegen.

2. *circa* ist in einem andern Sinne mit *solum,* in einem andern mit *moenia* verbunden. Jenes heisst auf dem Boden (umher), dieses um die Mauern (herum). Für die erstere Bedeutung vgl. Vell. Pat. I. 2. 3 *circa Lesbum insulam,* und das griech. *περί.* Dieser zeugmatische Gebrauch der Präp. findet sich auch Il. XVIII. 231, wo *ἀμφὶ* mit *ὀχέεσσι* 'über-

Siccis omnia nam dura deus proposuit, neque
Mordaces aliter diffugiunt sollicitudines.

Quis post vina gravem militiam aut pauperiem crepat?
Quis non te potius, Bacche pater, teque, decens Venus?
Ac ne quis modici transiliat munera Liberi,
Centaurea monet cum Lapithis rixa super mero

Debellata, monet Sithoniis non levis Euhius,
Cum fas atque nefas exiguo fine libidinum
Discernunt avidi. Non ego te, candide Bassareu,
Invitum quatiam, nec variis obsita frondibus

fahren', mit ἔγχεσιν 'gespiesst' bedeutet: ὄλοντο ἀμφὶ σφοῖς ὀχέεσσι καὶ ἔγχεσιν.

moenia Catili (für *Catilli,* wie 20. 7 *Vaticani* f. *Vaticani)* ist Umschreibung der Stadt, wie Aen. VII 670 *Tiburtia moenia.* Nach einer allgemein verbreiteten Sage war diese von den drei Brüdern Tiburtus Coras und Catillus, Enkeln des argivischen Fürsten Amphiaraus, welcher auf dem Zuge der Sieben gegen Theben sein Leben verlor, gegründet und nach dem ältesten Bruder benannt worden. Desshalb wird dieser κατ' ἐξοχὴν der Tiburner genannt, und hatte, als Schutzgott der Stadt, einen heiligen Hain: 7. 13.

3. *siccis:* das Gegentheil *uvidus* II. 19. 18, beides neben einander IV. 5. 39. *Omnia dura* nicht 'alles Harte' = jegliches Ungemach, sondern hat 'Alles hart' (als Hartes) vor Augen gestellt, Alles schwer und unerträglich gemacht: III. 21. 13—20. *Neque aliter* geht ebenso wie *nam siccis* auf die in V. 1 mittelbar enthaltene Aufforderung zum Weintrinken, ist also durch ein hinzugedachtes *nisi potando* zu erläutern.

4. II. 11. 17: *Dissipat Euhius curas edacis.*

5. *post vina* d. h. nachdem (sobald) er Wein genossen (III. 21. 19), *gravem* ist nicht etwa auch zu *pauperiem* zu ziehen; *crepare* im Munde führen, und zwar viel und laut, gilt natürlich noch für den unmittelbar darauf folgenden Parallelvers.

6. *pater,* als Ausdruck der Pietät, bezeichnet hier nicht Alter, sondern Verehrung und Ansehn; *decens* wie 4. 6.

7. Das wohlverbürgte *Ac* knüpft eine Einschränkung an, wie unser 'freilich' sie einführt, ist also weit passender als das gegensätzliche *At. Modici munera Liberi* etwas kühn für *in capiendis Liberi muneribus modum:* die Einwirkung des Gottes stellt sich im Ausdruck dar.

8. *super mero* (wir: beim Wein) beruht zunächst auf räumlicher Anschauung, wie *super cena* und 'über Tische'.

9. *debellare* auf Leben und Tod kämpfen, *non levis* (verderblich) Litotes für *gravissimus.* Euhius und Bassareus sind orgiastische Namen, und hier mit Absicht gesetzt. Wo von der Freundlichkeit des Gottes gehandelt wurde, hiess er Liber und Bacchus.

10. *exiguo fine libidinum* ersetzt das einfache *parum, libidinum* Genit. der Ursache: indem fast jede Grenze (zwischen Recht und Unrecht) den Gelüsten weichen muss.

11. *avidi* absol. voll Gier, *candidus* jugendschön: Ep. 3. 9.

12. *quatere* rütteln, reizen; *variis obsita frondibus* ist Umschreibung der Mysterien; *frondes* vornehmlich Weinlaub und Epheu, hier buntgemischt.

Sub divum rapiam: saeva tene cum Berecyntio
Cornu tympana, quae subsequitur caecus amor sui
Et tollens vacuum plus nimio gloria verticem,
Arcanique fides prodiga, perlucidior vitro.

XIX.

Mater saeva cupidinum
Thebanaeque iubet me Semelae puer
Et lasciva Licentia
Finitis animum reddere amoribus.

Urit me Glycerae nitor,
Splendentis Pario marmore purius;
Urit grata protervitas,
Et voltus nimium lubricus adspici.

In me tota ruens Venus
Cyprum deseruit, nec patitur Scythas
Et versis animosum equis
Parthum dicere, nec quae nihil attinent.

13. *saeva* gilt vornehmlich der Wirkung: *quae subsequitur (sub* = sofort) *etc.* Das Berecyntische Horn ist von dem Cybeledienst auf den Bacchusdienst übergetragen.

15. *gloria* für *iactantia*, die Ursache für die Wirkung.

16. *fides* als *vox media*, *arcani prodiga* es Preis gebend; *perlucidior vitro* in Rücksicht darauf, dass die Treue das Geheimniss bewahren und bergen soll. Die Cäsur in *perlucidior* spricht für die adverbiale Selbstständigkeit des *per* in den Compositis. Die Cäsur liegt auch in *exercitus* 16. 21, in *depromere* 37. 5, in *detorquet* II. 12. 25, und in *incredibili* II. 17. 21.

XIX.

Neue Liebe. Der Dichter verkündigt seine Rückkehr zur Liebe, und den Liebreiz der Glycera (d. i. der Süssen, γλυκερά); sodann die Heftigkeit der Venus, und das Begütigungsopfer.

1. Venus im Bunde mit Bacchus und Licentia, d. h. Zuneigung Wein und Übermuth, gebietet das Herz der schon aufgegebenen Liebe aufs Neue zu weihn. V. 1 ist V. 5 des sehr ähnlichen Liedes IV. 1.

2. *Semelae* wie *Helenae* 3. 2. Ep. 17. 42. Düntzer: Genitivo in *es* Horatius non utitur.

8. *nimium lubricus*, d. i. allzu verführerisch; denn Schlüpfrig macht wanken und fallen.

9. *tota* mit aller Macht — auf mich einstürmend.

10. *Cyprum: dilectam Cypron* 30. 2. Scythen und Parther werden als ferne Feinde genannt, deren Kämpfe Angriffe und Niederlagen dem Liebenden nun ganz und gar fern liegen.

11. *versis (in fugam) animosum* ὀξυμώρως. Der Parther war am gefährlichsten, wann er floh: *fidentemque fuga Parthum versisque* (rückwärts, gegen den verfolgenden Feind) *sagittis.* II. 13. 17.

12. *quae nihil attinent* woran

Hic vivum mihi caespitem, hic
Verbenas, pueri, ponite, turaque
Bimi cum patera meri:
Mactata veniet lenior hostia.

XX.

Vile potabis modicis Sabinum
Cantharis, Graeca quod ego ipse testa
Conditum levi, datus in theatro
Cum tibi plausus,

Care Maecenas eques, ut paterni
Fluminis ripae, simul et iocosa
Redderet laudes tibi Vaticani
Montis imago.

nichts gelegen ist. So erklärt der Dichter alles Andere im Vergleich mit seiner Liebe für nichtig.

14. Dem Rasen zum Opferaltar (III. 8. 4) und den Opferkräutern (IV. 11. 7) wird als zweites Glied der Weihrauch mit dem Weine beigeordnet. Wie hier *que* nach *hic hic,* so III. 10. 7 *et* nach *quo quo.*

16. Venus wird milder nahn: im Gegensatze gegen V. 9.

XX.

G a n z f r e u n d s c h a f t l i c h. Mäcenas wird zu einem geringen, aber vom Dichter mit eigner Hand und mit herzlicher Freundesliebe für eine solche Gelegenheit eingelegten Sabiner geladen. 'Sonst magst oder kannst du edlere Weine trinken; bei m i r nimmst du fürlieb'. Der leichte Sabiner konnte ohne Nachtheil auch von Fieberkranken genossen werden, musste also dem Mäcenas selbst aus Gesundheitsrücksichten ganz lieb sein: vgl. II. 17 Einleit.

1. *potabis* sollst zechen, *modicis cantharis* aus (mit) mässigen Krügen.

2. *cantharus* ein bauchiges Trinkgefäss, welches Verg. B. VI. 17 mit abgegriffenem Henkel *(attrita ansa)* vorkommt und nach dem Erfinder benannt sein soll, wahrscheinlich aber den Namen von der bauchigen käferförmigen Gestalt hat: wie ja auch ein Meerfisch, dessgleichen ein Boot *κάνθαρος* und *κάραβος* heisst. Wesshalb aber 'in einem griechischen Geschirr'? Doch wohl um dadurch dem Sabiner einen Beigeschmack von dem edleren Weine (vielleicht von Chios) zu verleihen, der in dem irdenen Gefäss zuvor gewesen war.

3. *levi* näml. *pice,* verpicht oder zugepicht habe: vgl. III. 8. 10.

4. *cum* 'damals wo' dir — zu Theil ward. Das frohe Ereigniss sollte durch den Wein markirt werden. In dem Klatschen äusserte sich zunächst die Freude über das Wiedererscheinen des Mäcenas nach schwerer Krankheit: vgl. II. 17. 25.

5. *care Maecenas, eques:* II. 20. 7 *dilecte Maecenas,* Ep. 1. 2 *amice.* Mäcenas war, wie T. Pomponius Atticus, mit der Würde eines Ritters zufrieden. *Paterni fluminis,* des etruskischen Tiber: 1. 1.

7. *redderet:* 12. 3 *recinere. Vaticani:* 18. 2.

Caecubum et prelo domitam Caleno
Tu bibes uvam: mea nec Falernae
Temperant vites, neque Formiani
Pocula colles.

XXI.

Dianam tenerae dicite virgines,
Intonsum pueri dicite Cynthium,
Latonamque supremo
Dilectam penitus Iovi.

Vos laetam fluviis et nemorum comam,
Quaecumque aut gelido prominet Algido,

9. *domare* heisst, wie *subigere*, bearbeiten, sofern dadurch etwas in den Dienst des Menschen gezwungen, für ihn brauchbar oder geniessbar gemacht wird, und steht hier für das bestimmtere *premere*. Ramler: 'den Hochheims edle Kelter zwang'. Der Cäcuber und Formianer aus Latium, der Calener und Falerner aus Campanien: also die Ordnung, in welcher die vier Weine genannt werden, chiastisch.

10. *nec neque* nicht 'weder — noch', so wenig als dies *οὔτε οὐδέ* bedeutet; sondern 'weder — auch nicht': vermöge einer Anakoluthie, wie sie den Alten, bei denen die Rede mit der Beweglichkeit des Gedankens gern gleichen Schritt hält, selbst in der Prosa geläufig sind.

11. *temperant pocula:* sofern sie den in denselben zu mischenden Wein darbieten. So dürfte wohl auch ein Gubener oder Naumburger Weinbergsbesitzer sagen: Weder Ungarreben füllen, auch nicht Rheinische Hügel meine — Gläser.

XXI.

Den Latoiden. Der Dichter fordert zu einem Loblied für Diana und Apollo auf: so werde dieser Krieg Hungersnoth und Seuche (als *opifer:* Ov. Met. I. 521) gegen die Erbfeinde des römischen Namens wenden. Das Metrum zeigt eine sehr schwermüthige Stimmung, unstreitig über das allgemeine Unglück. Das Ganze 1 + 2 + 1 Strophen. Der Eingang und der eigentliche Kern des Gedichts zeigt, als *προτύπωμα*, einen durchaus chor- und responsorienmässigen Parallelismus der Glieder.

2. *intonsus ἀκερσεκόμης*, hauptumlockt. Ep. 15. 9.

3. *que* fügt nicht das dritte, sondern zu dem Asyndeton V. 1 und 2 das zweite Glied, die Mutter hinzu mit dem Vater: vgl. 12. 31. Latona wird aber nicht für sich, sondern eben nur als Mutter genannt. *Supremo* = *ὑψίστῳ*.

4. *dilectam penitus* (herzlich) erhebt die Latona über die sonstigen Geliebten des Juppiter.

5. Zuerst sollen die Jungfrauen die Artemis (*ποταμία, λιμνᾶτις*) und ihre laubigen Wälder, sodann der männliche Chor (in chiastischer Ordnung) den Lieblingsaufenthalt des Apollo und diesen selbst erheben. Die Lesart *coma* für *comam* zerstört den chiastischen Parallelismus der Glieder. Über *coma* = Laub zu IV. 7. 2, die Umschreibung wie III. 28. 10.

Nigris aut Erymanthi,
Silvis aut viridis Cragi;

Vos Tempe totidem tollite laudibus
Natalemque, mares, Delon Apollinis,
Insignemque pharetra
Fraternaque umerum lyra.

Hic bellum lacrimosum, hic miseram famem
Pestemque a populo et principe Caesare in
Persas atque Britannos
Vestra motus aget prece.

XXII.

Integer vitae scelerisque purus

7. *nigris aut Erymanthi,* näml. *silvis.* Das Komma ist nicht hinter *silvis,* sondern hinter *Erymanthi* zu setzen: nach Massgabe des Verses und einer poetischen Verschiebung, welche einerseits durch die Abwechslung ergötzt andrerseits dazu dient die Rede symmetrisch zu machen. Genau so, und dabei nicht misszuverstehen, Ov. Met. III. 218: *et niveis Leucon, et villis Asbolos atris.*

8. *viridis* vom helleren Laubholz, *niger* hauptsächlich nur vom Nadelholz, welches bekanntlich auch Schwarzholz (Schwarzwald) genannt wird. Dem voraufgehenden *nigris* entsprechender wäre der Ablat. *viridibus,* aber darum nicht besser.

10. Vgl. *natalemque silvam* III. 4. 63.

12. *fraterna,* des Mercur: 10. 6. Die durch Köcher und Laute ausgezeichnete Schulter steht, als hervorstechender Theil, für die Person des Gottes: wie III. 28. 10 *viridis Nereidum comas* für die Nereiden in grünem Haar, oder I. 8. 7 *ora* für *equos.* Hätte Horaz einen s. g. Accus. Graecus anwenden wollen, so musste es hier der Plur. *umeros* sein.

13. *bellum lacrimosum* πόλεμον δακρυόεντα Il. V. 737.

14. *principe* und (namentlich) dem 'fürstlichen' Cäsar. Aber *principe* ist Substantiv wie *regibus* 1. 1.

XXII.

E i n f r o m m e s H e r z, e i n f r o h e r M u t h. Drei Strophenpaare, in denen der Dichter dem Aristius Fuscus (Sat. I. 9. 61. Ep. I. 10) 1. seine Ansicht von der Sicherheit eines schuldlosen Herzens, 2. für diese Ansicht einen Erfahrungsbeweis, 3. einen durch diese Erfahrung befestigten praktischen Grundsatz verkündigt. Der erste Theil wird durch das Präsens *(non eget),* der zweite durch das Perfectum *(fugit),* der dritte durch das Futurum *(amabo)* bezeichnet. Aus dem Metrum wird als die Grundstimmung ein heiliger Ernst erkannt, welcher auch dem Verfasser der bekannten musicalischen Composition des Gedichtes nicht entgangen ist. (F. F. Flemming, † 1812 als praktischer Arzt in Berlin.) Sonst ist dem Liede nahe verwandt das 'Waldlied' von Uhland.

1. *vitae* Genitiv der nähern Bestimmung, vgl. *animi* 2. 6; der Genitiv *sceleris* dagegen ist durch den in *purus* enthaltenen Begriff *expers* bedingt, vgl. *operum solutis* III. 17. 16.

Non eget Mauris iaculis neque arcu,
Nec venenatis gravida sagittis,
Fusce, pharetra:

Sive per Syrtis iter aestuosas,
Sive facturus per inhospitalem
Caucasum vel quae loca fabulosus
Lambit Hydaspes.

Namque me silva lupus in Sabina,
Dum meam canto Lalagen et ultra
Terminum curis vagor expeditis,
Fugit inermem:

Quale portentum neque militaris
Daunias latis alit aesculetis,
Nec Iubae tellus generat leonum
Arida nutrix.

Pone me pigris ubi nulla campis
Arbor aestiva recreatur aura,
Quod latus mundi nebulae malusque
Iuppiter urguet;

2. *neque* macht das erste Glied vollständig, *nec* V. 3 führt das zweite ein.

5. *aestuosas* die glühenden, nicht die brausenden. Auch II. 6. 3 u. 4 brausen nicht die Syrten, sondern an den Syrten die Woge.

6. *facturus* ist nicht ohne Weiteres mit *iter* zu construiren, sondern *iter* aus V. 5 bei *facturus* wieder aufzunehmen. Jenes wäre: ob er eine Reise durch die Syrten, oder durch den Caucasus unternehmen will. Dieses heisst: ob er durch die Syrten eine Reise, ob er 'sie' unternehmen will durch den Caucasus. Vgl. II. 7. 25 *curatve myrto*.

7. *fabulosus* mährchenreich.

8. *lambit:* ähnlich *mordet* 31. 8.

10. Der Name drückt das V. 24 erwähnte süsse Geschwätz aus (λαλαγή).

11. *curis expeditis* gewählter als die Lesart *expeditus*. Wie hier *expedire* (abstreifen), so wird auch *solvere* gebraucht: Ep. 9. 38.

13. *quale portentum* ein Ungethüm wie es.

16. *arida nutrix* ist gewissermassen ein Oxymoron. Das Adjectiv gilt eigentlich dem durch *leonum nutrix* bezeichneten Lande (Numidien).

17. Man construire: *Pone me pigris, ubi nulla arbor recreatur, campis*. Die Trajectio, durch welche *campis* in den Relativsatz zu stehen kommt, ist der 16. 8 zu vergleichen. Nach *me* ein Komma zu setzen verbietet die Cäsur und hauptsächlich das parallele *pone sub curru*. *Ponere* versetzen, in Prosa gewöhnlich *collocare:* Cic. Lael. XXIII. 87. Nep. Milt. II. 1. *Pigri campi* sind untragbare Flächen: wie die Bergleute solche Berge welche kein Erz haben faule Berge nennen, und umgekehrt bei Herodot ein sonderlich fruchtbares Land σπουδαίη τις χώρη genannt wird.

19. *quod latus mundi* = *(in) eo latere mundi quod*. Zu *malus iup-*

Pone sub curru nimium propinqui
Solis, in terra domibus negata:
Dulce ridentem Lalagen amabo,
Dulce loquentem.

XXIII.

Vitas hinnuleo me similis, Chloe,
Quaerenti pavidam montibus aviis
Matrem non sine vano
Aurarum et siluae metu:

Nam seu mobilibus veris inhorruit
Adventus foliis, seu virides rubum
Dimovere lacertae,
Et corde et genibus tremit.

Atqui non ego te, tigris ut aspera

piter vgl. 1. 25, zu *urguere* (schwer auf etwas liegen) und der ganzen Stelle Herod. I. 142: τὰ μὲν ὑπὸ τοῦ ψυχροῦ τε καὶ ὑγροῦ πιεζόμενα, τὰ δὲ ὑπὸ τοῦ θερμοῦ τε καὶ αὐχμώδεος.

22. *domibus negata* den Wohnungen versagt: poetisch, als wollten die Wohnungen dort weilen. Bei Homer 'wohnen' Länder und Inseln, Städte und Häuser, und wenn Ep. I. 14. 2 das Gütchen des Horaz 'fünf Feuerstätten zum Wohnsitz dient und fünf Väter nach Varia sendet', so hätte man weder an dem Einen noch an dem Andern Anstoss nehmen sollen.

23. *dulce* ist Neutrum und Object, wie III. 27. 67 *perfidum:* vgl. II. 12. 14, 19. 6. Wenn übrigens Horaz das ἅδυ φωνείσας καὶ γελαίσας ἱμερόεν der Sappho vor Augen hatte, so hat er dieses mit seinem unvergleichlichen Schluss unstreitig übertroffen.

XXIII.

Eitle Furcht. Das Metrum ist der Ausdruck schwermüthiger Klage. Die Pointe liegt in der scherzhaften Verwahrung *Atqui non ego te.* Der Name Chloe (χλόη der erste grüngelbe Pflanzentrieb) bezeichnet die Jugend der Angeredeten.

2. *avius* abwegsam und darum auch einsam.

4. *aurarum et siluae* (dreisilbig) = vor jedem Lüftchen des Waldes: ἓν διὰ δυοῖν, d. h. ein (modificirter) Begriff durch zwei (coordinirte) Begriffe. Bedeutung dieser Figur: II. 16. 33.

5. denn ob des Frühlings Nahn, d. i. der nahende Frühling, aufschauerte mit dem regsamen Laub. Der Frühling persönlich, wie Ep. 2. 17 der Herbst; der Herbst mit reifen Früchten, der Frühling mit jungem Laube geschmückt.

7. *dimovere* auseinanderbewegten, d. i. durchschlüpften.

8. *tremit,* wir: so beben ihm — dem Hirschkälbchen — Herz und Kniee.

9. Aprosdoketon: Nun ich verfolge dich ja nicht dich zu zermalmen; *tigris ut aspera* wie ein grimmiges Tigerthier, *quae persequitur ut frangat.* Vgl. Ov. Met. I. 504: *non insequor hostis — amor est mihi causa sequendi.*

Gaetulusve leo, frangere persequor:
Tandem desine matrem
Tempestiva sequi viro.

XXIV.

Quis desiderio sit pudor aut modus
Tam cari capitis? praecipe lugubris
Cantus, Melpomene, cui liquidam pater
Vocem cum cithara dedit.

Ergo Quintilium perpetuus sopor
Urguet? cui pudor et iustitiae soror,
Incorrupta fides, nudaque veritas
Quando ullum inveniet parem?

Multis ille bonis flebilis occidit,
Nulli flebilior quam tibi, Vergili.
Tu frustra, pius, heu non ita creditum
Poscis Quintilium deos.

12. *tempestiva* 'eben recht' für den Mann: III. 11. 12.

XXIV.

Todtenklage. 'Kein Schmerz kann gerechter sein, als der um Quintilius: zumal von deiner Seite, mein Vergil. Gleichwohl vermagst du nichts zu ändern: fasse dich.' Damit versucht Horaz den Vergil über den 24 v. Chr. erfolgten Tod des gemeinsamen Freundes Quintilius Varus aus Cremona zu trösten. Der Wendepunct der Nenie liegt gerade in der Mitte.

1. Welche Scheu oder welches Mass sollte das Verlangen kennen nach einem so theuren Haupt? V. 6 ist *pudor* personificirt als edle Sitte, vgl. C. S. 57.

2. *praecipe* 'stimme an', als Vorsängerinn.

3. *liquidam vocem* die helle, klare Stimme; 'der' Vater ist 'ihr' Vater, steht also anders als 2. 2.

5. *Ergo.* Der Dichter weiss es kaum zu fassen. 'So deckt nun wirklich ewiger Schlaf?' *(urguet = premit:* vgl. 22. 20, und 4. 16 *premet nox.)*

6. *cui.* In dem Relat. ist hier dem Sinne nach ein 'ach' enthalten, wie sonst wohl 'aber', 'denn', 'ja' und dgl.

7. *incorrupta* unverfälschte, *nuda* unverhüllte.

11. *frustra* mit *pius* verbunden erweckt die Vorstellung, als wäre die *pietas* dem Angeredeten bloss Mittel zum Zweck gewesen, während es andrerseits bei *poscis* nicht entbehrt werden kann. Das blosse *poscis* braucht Horaz dem Vergil nicht zu sagen. *Pius* concessiv: trotz deiner Frömmigkeit, welche dir die Gunst der Götter sichert. *Heu* geht regelmässig auf das Folgende, hier auf *non ita creditum,* was für die Vergeblichkeit des Forderns den Grund nennt. Der Freund war nur ein anvertrautes Gut, und von den Göttern dem Freunde nicht so anvertraut worden, dass dieser ihn, wenn sie ihn nun zurücknahmen *(repetissent),* fordern durfte: *ea enim condicione* (mit Cic. Tusc. I. 39. 93 zu reden), *ut repeterent*

Quid? si Threicio blandius Orpheo
Auditam moderere arboribus fidem:
Num vanae redeat sanguis imagini,
  Quam virga semel horrida,

Non lenis precibus fata recludere,
Nigro compulerit Mercurius gregi?
Durum: sed levius fit patientia,
  Quidquid corrigere est nefas.

XXV.

Parcius iunctas quatiunt fenestras

cum vellent, acceperat. Die Bedeutung von *ita = ea condicione ut ademptum posceres* bestimmt sich durch die Beziehung auf *poscis. Creditum = tibi creditum* 3. 5.

13. Weitere Ausführung des *frustra* V. 11. Das besser beglaubigte *Quid? si — num redeat* für *Quod si — non* giebt auch den passenderen Sinn. *Quid* (Wie) ist lebhafter als *Quod,* und Zustimmung fordernd; in der zweiten Hälfte ist die Rede gestaltet wie Sat. II. 3. 159 u. 219, wo ebenfalls nach dem Bedingungssatz die Behauptung in eine Frage gelegt ist.

14. 'den Bäumen *(auritis* 12. 11) tönende', von ihnen vernommene Saiten handhabtest oder schlügest: II. 1. 31.

15. *vanus* körperlos, *imago* Scheinbild (*εἴδωλον*).

16. *horrida* (ὀκρυοέσσῃ) gilt der Unterwelt. In dem Lobgesang 10. 19 glänzt das Beiwort *aurea.*

17. *non lenis precibus = inexorabilis?* oder *non lenis* = ἀμείλιχος, und *precibus* mit *recludere* zu construiren? Propert. V. 11. 2: *panditur ad nullas ianua nigra preces,* d. i. *nullis precibus recluditur.* Für die Construction *non lenis recludere* spricht auch die Wortstellung: III. 24. 10, IV. 1. 16 Anmk.

fata recludere die Banden des Schicksals erschliessen, wie Verg. Aen. VI. 882 *fata rumpere* die Banden des Schicksals sprengen. Der Tropus liegt im Verbo, und ist mit Rücksicht auf die unerschliessbaren, keine Rückkehr gestattenden Pforten des Orcus gewählt. Der gleichen Kürze begegnen wir III. 9. 19, wo durch *excutere* die Chloe als eine Bürde oder ihre Liebe als ein Joch bezeichnet wird.

18. *gregi.* Der Dativ lässt in *compellere* die Bedeutung 'zutreiben' erkennen, wie *traducere (vitae inerti)* auch zuführen und *ire (caelo* Aen. V. 451) auch zugehen heisst.

19. *levius fit patientia* stimmt zu dem Verse des Vergil '*Quicquid erit, superanda omnis fortuna ferendo est*', und zu dem was von dem Dichter Donat erzählt: *solitus erat dicere nullam virtutem commodiorem homini esse patientia, ac nullam asperam adeo esse fortunam, quam prudenter patiendo vir fortis non vincat.* Mit gleicher Geschicklichkeit wird auf einen Grundsatz des Angeredeten Bezug genommen zum Schlusse des Liedes II. 20.

20. *corrigere* zurechtrücken, zum Besseren 'ändern'; *nefas* 'versagt', *quando quidem* '*vetant leges Iovis*'. (Ep. 17. 69.)

XXV.

Vergeltung. 'Du wirst bereits vernachlässigt: es wird noch schlimmer kommen'. Mit dem beissenden Inhalte bildet das Metrum einen wirksamen Contrast: vgl. II. 4. II. 8. III. 20.

1. *quatiunt fenestras:* um dich

Iactibus crebris iuvenes protervi
Nec tibi somnos adimunt, amatque
Ianua limen

Quae prius multum facilis movebat
Cardines; audis minus et minus iam
'Me tuo longas pereunte noctes,
Lydia, dormis?'

Invicem moechos anus arrogantis
Flebis in solo levis angiportu,
Thracio bacchante magis sub inter-
lunia vento:

Cum tibi flagrans amor, et libido
Quae solet matres furiare equorum,
Saeviet circa iecur ulcerosum,
Non sine questu

Laeta quod pubes hedera virenti

von ihrer Anwesenheit in Kenntniss zu setzen und eingelassen zu werden. Mit den geschlossenen Fenstern sind die Laden gemeint, mit welchen die Fensteröffnungen des Nachts geschlossen waren.

2. *iactibus* verdient vor *ictibus* um des Sinnes willen den Vorzug, und scheint sich schon durch den volleren, der Sache selbst entsprechenden Laut zu empfehlen. Ob *ictus* ohne Weiteres für Steinwurf stehen könne, bezweifle ich. *Protervus* ungestüm: 26. 2.

3. *amat limen* hat *multum movebat* (nicht *facilis movebat) cardines* zum Gegensatz.

5. *multum* gehört mit *movebat* zusammen, wie 26. 3 *sub arcto* mit *metuatur,* 29. 13 *nobilis* mit *Panaeti:* 13. 8. Andere verbinden *multum facilis* 'bedeutend willig', auch gegegen die Cäsur.

7 u. 8 geben die Worte eines *παρακλαυσίθυρον*, wie wir es III. 10 haben: vgl. III. 7. 30. Der ganze Satz ist Object zu *audis,* und steht im Accusativ wie '*Tu pudica*' Ep. 17. 40. *Tuo* wie *tuae* 15. 32, *pereunte* vor Liebe vergehe. Der Plural *longas noctes* verallgemeinert und steigert, während sich *longam noctem* auf den gegenwärtigen Fall beschränkt. Man fühle den weichen Wohllaut der zwei Worte: '*Lydia dormis?*'

9. Dann wird die Reihe an dich kommen, dann wirst du deinerseits: *anus levis* eine 'verachtete' Alte, *arrogantis* weil sie die Lydia verschmähn.

10. *solus* = *desertus.*

11. *Thracio vento* d. i. *borea, aquilone:* Ep. 13. 3. *Magis* = *vehementius,* weniger vergleichend als steigernd: obwohl von der Bedeutung *solito magis* auszugehen ist. Die Wortbrechung *inter-lunia* ist ganz geeignet, um das m a s s l o s e Rasen des Sturmes zu versinnlichen: 2. 19.

14. Die Brunst rossiger Stuten war sprichwörtlich, und hat mancherlei Fabeln veranlasst: Verg. G. III. 266 ff.

15. *iecur ulcerosum* bezeichnet nicht bloss Leidenschaft, sondern ekelhafte Leidenschaft. Bei *non sine questu* ist 'von deiner Seite' zu denken.

17. *virenti* adjectivisch: wie *patenti* II. 16. 1, *trementi* Ep. 5. 11.

Gaudeat pulla magis atque myrto,
Aridas frondes hiemis sodali
Dedicet euro.

XXVI.

Musis amicus tristitiam et metus
Tradam protervis in mare Creticum
Portare ventis: quis sub arcto
Rex gelidae metuatur orae,

Quid Tiridaten terreat unice

Vgl. *rubente* 2. 2. Der grünende Epheu und die dunkle (Goethe: 'graulich grüne') Myrte stehen gegensätzlich neben einander. Chiasmus.

18. *magis* zu *gaudeat, atque* nachgestellt: III. 11. 18.

19. Der Gedanke von den dürren Zweigen, die man dem Sturmwind weiht, tritt schön und nachdrücklich ein für das einfache *quam aridis frondibus*. Ähnlich Il. XXI. 340: *μηδὲ πρὶν ἀπόπαυε τεὸν μένος, ἀλλ' ὁπότ' ἂν δή — τότε* für *μηδὲ πρὶν ἢ ὁπότ' ἂν δή*.

20. Der Eurus für Sturmwind überhaupt, wie *mare Creticum* 26. 2 für jedes Meer: 1. 13. Die durch Aspiration des ursprünglichen *evro* entstandene Lesart *Hebro* hat ihre Verbreitung vornehmlich dem vorhergehenden *hiemis sodali* zu verdanken, obwohl auch Vergil schreibt: *hibernis parcebant flatibus euri,* G. II. 339. Was hatten wohl die Zweige mit dem Strom, was die römische Jugend mit dem thracischen Hebrus zu schaffen!

XXVI.

Meinem Lamia. 'Ein Musenfreund sag' ich den Sorgen ab: einen Kranz, o Muse, ein Lied meinem Lamia!' Durch die erste Hälfte wird die Anrufung der Muse begründet und vorbereitet. Die Anrufung selbst besteht wieder aus zwei Hälften, von denen die erste ein Bild und die zweite die Erklärung des Bildes giebt: in der ersten wird anaphorisch mit *necte,* in der zweiten anaphorisch mit *hunc* das Nähere hinzugefügt. Über die Person des Lamia und über die Ähnlichkeit der beiden Lamialieder zu III. 17.

1. *amicus* ein Freund, und als solcher auch ein Günstling der Musen: II. 6. 18. III. 4. 25.

2. *Creticum* bezeichnet hier weder ein stürmisches noch ein entferntes Meer, sondern dient lediglich zur Veranschaulichung: 25. 20. Die ganze Stelle ist frei nachgeahmt von H. Heine: Ich wollt', meine Schmerzen ergössen Sich all' in ein einziges Wort, Das gäb' ich den lustigen Winden, Die trügen es lustig fort.

3. 'wer unter der Bärinn als König der kalten Zone (Lucan. V. 55 *gelidae dominum Rhascuporin orae)* sich furchtbar macht': nämlich den benachbarten, mit den Römern verbündeten Völkern. Andere verbinden *sub arcto rex,* und *orae* als Dativ mit *metuatur*: diesen rathen wir die Stelle laut zu lesen. Das dem folgenden *quid* entsprechende *quis* ist weder für den Dativ, und noch viel weniger für den Ablativ des Plurals zu halten.

5. *Tiridaten:* zum Beispiel. Tiridates, Gegenkönig des parthischen Phrahates, floh vor diesem 30 v. Chr. nach Syrien zum Octavian. Auch Phrahates schickte Gesandte. Inzwischen wird Phrahates verjagt und Tiridates zurückgerufen, die-

Securus. O quae fontibus integris
Gaudes, apricos necte flores,
Necte meo Lamiae coronam,

Pimplei dulcis (nil sine te mei
Prosunt honores!): hunc fidibus novis,
Hunc Lesbio sacrare plectro
Teque tuasque decet sorores.

XXVII.

Natis in usum laetitiae scyphis
Pugnare Thracum est: tollite barbarum
Morem, verecundumque Bacchum
Sanguineis prohibete rixis!

ser aber noch einmal vom Phrahates mit Hülfe der Scythen vertrieben. Das Gedicht ist wahrscheinlich 29 v. Chr. verfasst, als die parthischen Wirren Tagesgespräch waren. Vgl. III. 8. 19.

unice securus einzig unbekümmert.

6. *integri* lautere, *ἀκήρατοι*.

7. *apricos*. Die Blüthenfarben, sagt ein Naturkundiger der Gegenwart, sind pflänzlich verkörperte Sonnenstrahlen, das Erblühen der Pflanze ist ein Sonnenhaftwerden des Krauts.

8. *coronam* Apposition: zum Kranze. Vgl. II. 8. 18. Der Kranz bedeutet ein Lied für den Freund, und indem der Dichter noch bittet, ist er seines Wunsches gewährt. Man kann sich in der That nichts Vollendeteres denken, als diese kleine aber sonnige Blüthe Horazischer Lyrik. Aber hinter *necte* ein Komma zu setzen wird Niemandem in den Sinn kommen, der den Parallelismus der beiden Hälften, und namentlich den Parallelismus von *necte necte* und *hunc hunc* beachtet.

9. *Pimplei* von dem pierischen Musenquell *Pimplea* (*Πίμπλεια*), wie *Penei* Ov. Met. I. 504 von *Peneus* (*Πηνειός*). Vgl. IV. 3. 18 *Pieri*. Die Worte *nil sine te mei* schalten für die so eben ergangene Aufforderung den Grund ein: vgl. die ähnliche Parenthese III. 17. 13. Wird statt der Parenthese hinter *dulcis* ein Punctum gesetzt, so wird der schön und symmetrisch geordnete Kranz zerrissen, und nicht einmal *hunc hunc* schliesst sich noch passend an: denn dafür müsste, nach *Nil sine te mei*, vielmehr *te te* an die Spitze treten.

10. *honores* von ehrenden Liedern, *fidibus novis* (III. 30. 13) näher bestimmt durch *Lesbio* (I. 1. 34) *plectro* = *carmine melico; sacrare* zu erhöhn, unsterblich zu machen.

XXVII.

Beim Wein. Es wird Friede und Ruhe geboten, die Mittheilung von Liebesglück und Liebesqual verlangt, endlich der Arme der seine Liebe genannt hat beklagt. Anakreon: *Ἄγε δηὖτε μηκέθ' οὕτω Πατάγῳ τε κἀλαλητῷ Σκυθικὴν πόσιν παρ' οἴνῳ Μελετῶμεν, ἀλλὰ καλοῖς Ὑποπίνοντες ἐν ὕμνοις*.

1. *natis* mit den (ihrem eigensten Wesen nach) zum Dienst der Fröhlichkeit 'bestimmten' Bechern.

3. *mos* Unsitte, wie Sall. Iug. XLI. 1; *verecundum* = *ita ut sit verecundus*, proleptisch. An sich ist Bacchus so wenig 'rücksichtsvoll', als der Schiffer 1. 14 'verzagt'.

Vino et lucernis Medus acinaces
Immane quantum discrepat: inpium
Lenite clamorem, sodales,
Et cubito remanete presso!

Voltis severi me quoque sumere
Partem Falerni? dicat Opuntiae
Frater Megillae, quo beatus
Volnere, qua pereat sagitta.

Cessat voluntas? non alia bibam
Mercede. Quae te cumque domat venus,
Non erubescendis adurit
Ignibus, ingenuoque semper

Amore peccas; quidquid habes, age,
Depone tutis auribus. A miser,
Quanta laborabas charybdi,
Digne puer meliore flamma!

5. *Vino et lucernis.* Der Ablativ (genauer mit *a)* drückt mehr die Abweichung und Verschiedenheit, der Dativ mehr eine Disharmonie und einen Widerstreit *(quod non convenit sed repugnat)* aus. Demnach wird *vino et lucernis* so sicher für den Ablat., als *primo* und *medio* A. P. 152 für den Dativ zu halten sein.

6. *immane quantum* (ἀμήχανον ὅσον) ersetzt ein Adverbium, wie *nescio quo pacto* u. dgl.; *inpius* heillos.

8. bleibt ruhig *(re-)* liegen mit aufgestemmtem (auf das Polster gedrücktem) Ellenbogen.

9. Es gab herben und süssen Falerner, wie bei uns herben und süssen Ungar. Auch hinsichtlich der Stärke können beide Weine mit einander verglichen werden.

10. *dicat* 'so' sage: die Frage ersetzt den Bedingungssatz. *Opuntiae Megillae,* wie II. 4. 2 *Xanthia Phoceu:* die Genauigkeit der Bezeichnung hat etwas Förmliches und Rücksichtsvolles, und ist in dieser Hinsicht mit dem Zusatze des Pränomens in der Anrede *('Novum crimen, Gai Caesar',)* zu vergleichen.

11. Die indirecte Bezeichnung mittelst der jedenfalls schönen Schwester ist schmeichelhaft, und zugleich geeignet Aufmerksamkeit und Ruhe zu schaffen. *Μέγιλλα* wahrscheinlich von *μέγας*, wie *Μίκυλλος* von *μικρός*. *Beatus (sit)* und *pereat* sind coordinirte Gegensätze, mit *volnere* (Aen. IV. 2) bildet *beatus* ein Oxymoron.

13. Du zögerst es zu thun? 'so' wisse, 'so' erkläre ich, dass ich um keinen andern Preis trinke: V. 10.

14. *venus* sinnverwandt mit *amor* V. 17 u. *flamma* V. 20, vgl. 33. 13.

15. *erubescendis* (erröthens-, schämenswerth) gilt ebenso, wie nachher *ingenuo* und *meliore,* vornehmlich dem Gegenstande der Liebe.

17. *peccare* etwa schwach sein, sich hinreissen lassen. Sat. I. 2. 63.

18. *depone tutis (in) auribus* vertrau' es sicherm Ohr = sag' es mir ins Ohr, es soll gut aufgehoben sein. Dem sichern Ohr entgegengesetzt ist ein 'ritzenvolles', Sat. II. 6. 46 die scherzhafte Bezeichnung für das Ohr des Plauderhaften *(et quae rimosa bene deponuntur in aure).*

19. *laborabas* = *conflictabare:* daher der Ablativ ohne *in,* an wel-

Quae saga, quis te solvere Thessalis
Magus venenis, quis poterit deus?
Vix inligatum te triformi
Pegasus expediet chimaera.

XXVIII.

Te maris et terrae numeroque carentis harenae
Mensorem cohibent, Archyta,

chem so wenig Anstoss zu nehmen ist als wenn es hiesse *voragine*. Nicht 17. 19, sondern II. 9. 7 ist analog. Mit welch einer Charybdis 'hattest' du zu kämpfen: näml. wie ich jetzt sehe, aber bisher allerdings nicht wusste. Ähnlich ἦ ῥά νύ τοι πολλοὶ δεδμήατο κοῦροι Ἀχαιῶν Il. III. 183, οὐκ ἄρα σοί γε πατὴρ ἦν ἱππότα Πηλεύς Il. XVI. 33, μάχης ἄρα πολλὸν ἐδεύεο Il. XVII. 142: und Vieles der Art bei Homer. Der schlingende Meeresstrudel bedeutet Habgier, das Bild von der Chimära V. 23 u. 24 Gefahr und Verderben.

22. *venena* Zaubertränke, hier als Entzauberungsmittel. Zu *poterit* ist natürlich nur *solvere* ('es') zu denken, nicht *Thessalis venenis*: ebenso II. 5. 20 zu *Cnidius Gyges* bloss *renidet*, nicht *nocturno mari renidet*. Vgl. Verg. Aen. IV. 375 *amissam classem, socios a morte reduxi*: wo zu *classem* bloss *reduxi* gehört, nicht *a morte reduxi*.

23. *inligatum chimaera* den vom Drachenschwanze der Chimära umstrickten: πρόσθε λέων, ὄπιθεν δὲ δράκων, μέσση δὲ χίμαιρα. Der Ablat. *chimaera* ist mit *inligatum* zu construiren, zu dem in Beziehung auf dieses gesetzten *expediet* bloss zu denken.

24. *Pegasus* 'ein' Pegasus, Flügelross wie es dem Bellerophontes das Ungethüm besiegen half. Hes. Th. 325: τὴν μὲν Πήγασος εἷλε καὶ ἐσθλὸς Βελλεροφόντης.

XXVIII.

Gesicht des Reisenden. Das Gedicht ist muthmasslich veranlasst durch eine Meerfahrt, und wahrscheinlich angesichts desselben Gestades, wo man das Grab des Archytas erblickte, zuerst gedacht worden. Der Dichter sieht sich im Geiste durch einen Sturm verunglückt, wie er vor dem Grabmal des Archytas Betrachtungen anstellt, und einen des Weges fahrenden Schiffer um Bestattung anfleht. 'Den Archytas der Himmel und Erde gemessen umschliesst ein kleines Grab, und nichts hilft ihm sein Wissen da er sterben muss; hinsank selbst Tantalus, Tithonus und Minos, Pythagoras. Kein Mensch entrinnt dem Tode. Auch mich hat der Tod zur See entrafft. Aber du, Schiffer, erweise mir die letzte Ehre: so treffe meine Heimathswälder der Sturm der dich bedroht, und werde dir reicher Lohn zu Theil. Leicht könnte dir andrerseits die Unterlassung der Liebespflicht verderblich werden, die dir ja keinen langen Verzug bringt.' Der eigentliche Mittelpunct der Betrachtung, zu welchem der erste Theil *(Te maris)* hingeht und von welchem der zweite Theil *(Me quoque)* ausgeht, liegt in der Mitte des Gedichts. Das Ganze 4+1+4 Strophen.

Von dieser Ode gilt zum Theil noch, was im J. 1830 B. G. Weiske schrieb: Sie ist einem Scheinkranken vergleichbar, um dessen Lager Ärzte und Nichtärzte versammelt dem Grunde und dem Heilmittel des Übels vergeblich nachsinnen und zuletzt auf die sonderbarsten Einfälle gerathen.

1. *et* verbindet die Untertheile, *que* die Haupttheile. So nachher *Tithonusque et Minos*.

Pulveris exigui prope litus parva Matinum
Munera, nec quidquam tibi prodest
Aerias tentasse domos animoque rotundum
Percurrisse polum morituro;
Occidit et Pelopis genitor conviva deorum,
Tithonusque remotus in auras

Et Iovis arcanis Minos admissus, habentque
Tartara Panthoiden iterum Orco
Demissum: quamvis, clipeo Troiana refixo
Tempora testatus, nihil ultra

Nervos atque cutem morti concesserat atrae,
Iudice te non sordidus auctor
Naturae verique. Sed omnis una manet nox,
Et calcanda semel via leti.

Dant alios furiae torvo spectacula Marti,
Exitio est avidum mare nautis;
Mixta senum ac iuvenum densentur funera, nullum
Saeva caput Proserpina fugit.

3. In der Nähe des Matinus (Berg in Apulien) ist es, wo das *εἴδωλον* des Dichters den grossen Todten apostrophirt.

4. *prodest* lebhaft für *profuit.* In Beziehung darauf *morituro:* II. 3. 4.

5. *tentare locum* sich wohin wagen: hier als Forscher. Die luftigen wie die ätherischen Wohnungen (3. 29) sind die Wohnungen der Götter.

7. Ov. Met. VI. 172: *Mihi Tantalus auctor, cui licuit soli superorum tangere mensas.*

8. *remotus,* der durch Aurora in den Himmel entrückte.

9. *Διὸς μεγάλου ὀαριστής,* Od. XIX. 179.

10. *Panthoiden:* den Euphorbos (Il. XVI. 808), als welcher Euphorbos Pythagoras schon einmal gelebt zu haben versicherte, indem er zum Beweise dieser *μετεμψύχωσις* den der Argivischen Juno geweihten Schild des Euphorbos, welchen er vor Troja geführt haben wollte, herabnehmen liess. Auf diesem Schilde soll sich, wie Pythagoras es angegeben hatte, der Name Euphorbos gefunden haben. *Iterum Orco demissum:* einmal als Euphorbos, zum zweiten Male als Pythagoras.

12. *nihil ultra.* Nur die äussere Hülle der Seele, nicht die Seele selbst hatte er, wie er sagte, dem Tode überlassen.

14. *non sordidus auctor* kein gemeiner Schwätzer (über). Ähnlich Verg. Aen. XI. 399 *non futilis auctor.* Mit dem bis hierher ausgeführten Gedanken fällt im Wesentlichen zusammen das Homerische: Auch Herakles, auch Patroklos musste sterben! Il. XVIII. 117. XXI. 107.

15. *Sed* 'Nein': im Gegensatze gegen den Gedanken, dass alles dasjenige, was die Genannten auszeichnete, nichts gegen den Tod nützt.

16. *calcanda* näml. *est,* nicht *manet:* und einmal muss gestorben sein.

17. *alios* proleptisch in Beziehung auf *nautis.*

19. *mixta* wenig verschieden von *pariter, densentur* für das gewöhnliche *densantur: ἐπασσύτεροι θνήσκουσιν.*

20. *fugit* = *non expetiit,* hat verschmäht. Das Perf. wie III. 2. 32, zur Sache Aen. IV. 698.

Me quoque devexi rapidus comes Orionis
Illyricis notus obruit undis.
At tu, nauta, vagae ne parce malignus harenae
Ossibus et capiti inhumato

Particulam dare: sic, quodcumque minabitur eurus
Fluctibus Hesperiis, Venusinae
Plectantur silvae te sospite, multaque merces
Unde potest tibi defluat aequo

Ab Iove Neptunoque sacri custode Tarenti.
Neglegis inmeritis nocituram
Postmodo te natis fraudem committere? fors et
Debita iura vicesque superbae

21. *devexi* des niederfahrenden, und durch seinen Untergang (Anfang des M. November) Stürme empörenden.

Orionis. Der Spondiacus gewichtig: der Macht und dem Einfluss des Orion entsprechend. Vgl. Ep. 13. 9 *Cyllenea,* 16. 17 *Phocaeorum,* 16. 29 *Apenninus.* Auch bei Homer ist es nicht gleichgültig, ob er den Vers mit Ἀχιλῆα schliesst oder mit — Πηλείωνα.

23. *At* unterbricht das Selbstgespräch (ein solches war im Grunde die Apostrophe), an dessen Stelle nun die Bitte und die Warnung an den Schiffer tritt. *Vagae harenae* hängt ab von *particulam.* Der Leichnam liegt unbestattet am Ufer. *Ne parce* 'spare es nicht' für unterlass es nicht, hier im Einklange mit *malignus* 'geizend'. Für 'übelwollend' wäre dieses *malignus* prosaisch: vgl. 9. 6 *benignius.*

24. *capiti inhumato* ist ein auffälliger Hiatus (wenigstens hat noch Niemand ein entsprechendes Beispiel beigebracht), daher die Conjectur *intumulato.* Indessen bemerkt Lucian Müller: '*mitigatur*' *hiatus ea re quod in tertia arsi accidit, quae in dactylicis metris caesurae si non qualitatem tamen facile trahit libertatem.*

25. *sic* = *si feceris.* Diese Bedeutung hat *sic* auch dann, wenn in bewegter Rede der Wunsch vorangeht und die Aufforderung folgt. *Sic tua Cyrneas fugiant examina taxos: incipe si quid habes.* ('So' mögen usw, d. h. 'Wenn du es thust', 'Wenn du meine Bitte erfüllst'.) Aber das *Sic te diva* I. 3. 1 ist andrer Art.

27. *plectantur* es möge über sie kommen, sie mögen es entgelten; *te sospite* = *ita ut tu sospes evadas,* für deine Errettung.

28. *unde potest,* näml. *defluere* (zufliessen): von welcher Seite es sein kann, d. h. in jeder Beziehung. Auf Juppiter und Neptun bezogen (für *a quo* oder *a quibus potest)* erscheint es überflüssig. Das von Einigen verglichene *potes nam* Ep. 17. 45 ist andrer Art.

29. Taras, ein Sohn des Neptun, wurde als der Gründer Tarents genannt, und Neptun als πολιοῦχος verehrt.

30. *Neglegis* '*te committere*' *fraudem* (Du achtest es für nichts? es ist dir gleichgültig?) warnt vor der Versündigung, *Neglegis fraudem* '*committere*' (Du vernachlässigest = versäumest es?) würde zu derselben auffordern. Hier kann das *te* nicht entbehrt werden, bei *natis* (als Ablat. in dem Sinne von *ex te)* wäre es überflüssig. Die Frage ersetzt auf lebhafte Weise den Vordersatz: 27. 9.

31. *postmodo* (gar bald) gehört mit *nocituram* zusammen; *fraudem* Versündigung, vgl. Odyss. XI. 72 ff.

32. Die *debita iura,* welche jeder

Te maneant ipsum: precibus non linquar inultis,
Teque piacula nulla resolvent.
Quamquam festinas, non est mora longa; licebit
Iniecto ter pulvere curras.

XXIX.

Icci, beatis nunc Arabum invides
Gazis et acrem militiam paras
Non ante devictis Sabaeae
Regibus, horribilique Medo

Nectis catenas: quae tibi virginum
Sponso necato barbara serviet?
Puer quis ex aula capillis
Ad cyathum statuetur unctis,

Doctus sagittas tendere Sericas

Todte hat, in der Weise nämlich, dass er die Leistung derselben *(ut sibi persolvantur)* beanspruchen darf, dienen hier zur Umschreibung des Todes selbst: Vielleicht auch könnte dich selbst Tod und Vergeltung erwarten, genauer: könntest du selbst in den Fall kommen, dass du als Todter die gebührenden Ehren beanspruchtest, und der Übermuth *(superbae)* dir vergälte was du an mir verdient.

33. *precibus inultis* wie oben *te sospite:* eig. so, dass meine Bitten (um Beerdigung) ungerächt bleiben (wenn du sie nicht erhörest). Vgl. Val. Flacc. IV. 14: *nec Aeetae gemitus patiemur inultos.*

34. *resolvent* 'würden' dich (von der Schuld und Strafe) erlösen.

35. *longa* prädicativ; *licebit curras* darfst du weiterfahren.

XXIX.

Ist's möglich? An Iccius (Ep. I. 12): als dieser im Begriff stand, sich dem auf das Geheiss des Augustus (24 v. Chr.) vom Älius Gallus unternommenen Feldzuge nach dem glücklichen Arabien anzuschliessen. 'Mein Iccius schlingt Ketten für den Orient: welche Barbarnjungfrau wirst du dir zur Sclavinn, welchen Edelknaben zum Mundschenk gewinnen? Wer sollte nicht selbst das Unmögliche für möglich halten: jetzt wo ein Mann wie du' usw. Die erste Hälfte schliesst mit der persönlichen Frage, mit der allgemeinen Frage beginnt der zweite Theil. Der Grundton des Gedichts vom Anfang bis zum Ende scherzhafte Übertreibung.

1. *nunc* s. v. a. jetzt auf einmal.

2. *acrem militiam parare* 'sich zum' scharfen Felddienst rüsten, wie 15. 12 'sich mit' etwas. Vgl. *bellum,* auch *iter parare.*

3. *non ante devictis.* Daher heissen ihre 'glücksel'gen Schätze' III. 24. 1 *intacti thesauri. Sabaeae:* woher 'die Königinn vom Mittag' kam, den Salomo zu versuchen mit Räthseln.

4. *Medo* übertreibend, als gälte es dem ganzen Orient.

5. Das 'Ketten schlingen' bloss bildlich: *quae virginum* wie *quem divum* 2. 25.

6. *barbara:* weil dem Sinne nach *quae virgo* ('edle' Jungfrau, wie *puer* Edelknabe Page) vorangeht.

7. *ex aula* = *aulicus, regius.*

9. *tendere* etwa 'schnellen', aber

Arcu paterno? Quis neget arduis
Pronos relabi posse rivos
Montibus et Tiberim reverti:

Cum tu coemptos undique nobilis
Libros Panaeti, Socraticam et domum
Mutare loricis Hiberis,
Pollicitus meliora, tendis?

XXX.

O Venus regina Cnidi Paphique,
Sperne dilectam Cypron, et vocantis
Ture te multo Glycerae decoram
Transfer in aedem:

Fervidus tecum puer et solutis
Gratiae zonis, properentque nymphae
Et parum comis sine te Iuventas,
Mercuriusque.

---

eig. zielend 'richten': *pariterque oculos telumque tetendit* Aen. V. 508. So auch *dirigere* IV. 9. 18 und *intendere* (hinrichten) Aen. IX. 590. Die Serer waren, wie alle Völker des Orients, treffliche Bogenschützen.

10. *paterno.* Hedwig (bei Schiller): Die Knaben fangen zeitig an zu schiessen. Tell: Früh übt sich, was ein Meister werden will. *Arduis pronos,* die (ihrer Natur nach) niederwärts fliessenden Bäche zu (aber eig. den) steilen Bergen: Adynaton.

13. *undique* gehört nicht bloss zu *coemptos,* sondern zu dem zusammengesetzten Begriffe *coemptos libros:* dadurch ist seine Stellung hinter der Cäsur gerechtfertigt.

14. Panätius aus Rhodus, gemässigter und populärer Stoiker, vertrauter Freund des jüngern Africanus und Lälius, um 144 v. Chr. *Domus* Schule, wie *familia:* vgl. Ep. I. 1. 13 *quo (me) lare tuter,* welcher Hausgott mich schütze.

15. *mutare:* 16. 26. *Hiberis:* weil Hispanien, wie Noricum (16. 9. Ep. 17. 71), vorzügliches Eisen erzeugte.

16. *pollicitus meliora = maiora professus:* von den erregten Erwartungen. Alles scherzhaft.

XXX.

Liebesfeier. 'Erscheine in dem geschmückten Gemache der Glycera, und mit dir dein beglückendes Gefolge!' Ein s. g. *κλητικὸς ὕμνος*.

1. Vgl. III. 28. 13 u. 14.

2. Verschmähe für Verlass (19. 10), *dilectam Cypron* 'dein' geliebtes Cypern.

5. *solutis zonis* entgürtet, sonst *nudae:* Seneca Benef. I. 3. 5 *solutis tunicis utuntur.* Diese Bezeichnung ist hier als die decentere gewählt. Amor entflammt, die Grazien schmücken: die Nymphen dienen, die Jugend lacht: Mercur beschwatzt.

XXXI.

Quid dedicatum poscit Apollinem
Vates? quid orat de patera novum
Fundens liquorem? Non opimae
Sardiniae segetes feracis,

Non aestuosae grata Calabriae
Armenta; non aurum aut ebur Indicum,
Non rura quae Liris quieta
Mordet aqua taciturnus amnis.

Premant Calena falce, quibus dedit
Fortuna, vitem; dives et aureis
Mercator exsiccet culullis
Vina Syra reparata merce,

Dis carus ipsis: quippe ter et quater
Anno revisens aequor Atlanticum
Inpune: me pascunt olivae,
Me cichorea levesque malvae.

XXXI.

Dichtersinn. Zum Andenken an den Sieg bei Actium hatte Augustus 28 v. Chr. ein Standbild des Apollo mit dem palatinischen Tempel geweiht. Im Gegensatze gegen die Menge erklärt nun der Sänger, dass er von dem Gotte nicht Geld und Gut verlange. Mögen Andere Calenische Reben besitzen, ein Anderer selbst aus goldenen Humpen zechen: er geniesse Oliven, er Endivien und Malven. Zum Schlusse wird Apollo selbst apostrophirt, und um Verleihung eines bescheidenen Glückes bei guter Gesundheit, sowie um ein geistesfrisches und durch Lieder verschöntes Alter gebeten.

3. *liquorem* Rebensaft, vgl. die Anmk. 2. 37; *opimae Sardiniae segetes feracis* wie *pinguis Phrygiae Mygdonias opes* II. 12. 22, während gleich nachher *aestuosae grata Calabriae armenta* die gewöhnlichere Verschränkung zeigt. Der Dichter weiss zu variiren.

4. Die *segetes feraces,* wenig verschieden von *laetae,* scheinen wie die *grata armenta* ('der Rinder breitgestirnte, glatte Schaaren') in Beziehung auf den Anblick, die *rura* mit Gold und Elfenbein in Beziehung auf den Werth genannt zu sein. Zu *aestuosae* Ep. 1. 27.

8. *mordet* ähnlich wie *lambit* 22. 8; *taciturnus* (vgl. *loquax* III. 13. 15) von der Geräuschlosigkeit, *quietus* vom Laufe.

9. *premere* = *amputantem coercere* Cato M. XV. 52: hier als Folge und Zeichen des Besitzes, wie Ep. 4. 13 *arare.* Das Adj. *Calena* ist mittelbar s. v. a. zu Cales: vgl. *bipenni Thessala* Phaedr. IV. 7. 7. Zu *dedit* hat man *id* zu denken, nicht *eam:* es ist das Homerische θεὸς τόγ' ἔδωκεν, εἴ τοι ἔδωκε θεός.

11. *exsiccare* ausleeren, 35. 27 *siccare* leeren.

12. *reparare* = *vicissim parare,* zurück- oder für etwas erwerben.

13. Ironie.

15. Der Indicativ giebt die Thatsache mit besonderer Befriedigung: III. 19. 12. Andere mögen anders leben: ich lebe so.

16. *leves,* dah. Ep. 2. 57 *gravi salubres corpori.*

Frui paratis et valido mihi,
Latoe, dones, et — precor — integra
Cum mente nec turpem senectam
Degere nec cithara carentem.

XXXII.

Poscimur. Si quid vacui sub umbra
Lusimus tecum; quod et hunc in annum
Vivat et pluris, age, dic Latinum,
Barbite, carmen,

Lesbio primum modulate civi:
Qui ferox bello, tamen inter arma,
Sive iactatam religarat udo
Litore navim,

17. *paratis* was ich habe, das Meinige; *et valido mihi et* einmal bei guten Kräften, sodann dass ich. Derselben Unebenheit des Ausdrucks begegnen wir Lael. XIII. 44: *eaque et adhibeatur et adhibitae pareatur,* und oft.

18. Zu *et nec — nec* vgl. Cato M. III. 7 *moderati et nec difficiles nec inhumani senes,* zu *integra cum mente* ebendaselbst XX. 72 *integra mente certisque sensibus.*

19. *turpem* das Gegentheil von *florentem: indecoram, contemptam.*

20. Es schenket des Gesanges Gabe, der Lieder süssen Mund Apoll.

XXXII.

An die Laute. Es gilt! Wenn mir mit dir zusammen schon Scherz und Spiel gelang; so töne mir nun ein bleibendes Lied, ein lateinisches, lesbische Laute: ja sei mir nahe zu jeder Zeit, wenn ich dich recht anrufe.

Mit Recht hat K. Lehrs darauf aufmerksam gemacht, dass unser *Poscimur* sich anreiht an ein Gedicht das in der ersten Zeile hat *poscit,* und gleichzeitig auf den interessanten Gegensatz I. 26. 1 *tristitiam* und 27. 1 *laetitiae* hingewiesen. Ein ähnlicher Gegensatz ist Ep. 13. 1 *Horrida* und Ep. 14. 1 *Mollis,* und in drei an einander gereihten Gedichten spielt *Non semper* eine Rolle: II. 9 *Non semper imbres,* II. 10 *neque semper arcum,* II. 11 *Non semper idem.* Auch IV. 5. 1 *Divis* und IV. 6. 1 *Dive,* IV. 15. 1 *Phoebus* und C. S. 1 *Phoebe* gehört hierher.

1. *Poscimur.* Iphigenie bei Goethe: 'Du forderst mich'. Zu ergänzen ist nichts. *Vacui* nach dem Zusammenhang *vacui operum,* wie 6. 19 *amore vacui.* Zu *sub umbra* 5. 3.

2. Dem leichten Getändel *(lusimus)* wird das bleibende Lied *(quod vivat),* dem lateinischen das lesbische gegenübergestellt. Zu *lusimus* vgl. IV. 9. 9. Sat. I. 10. 37.

3. *pluris,* näml. *in annos,* nach dem Vorhergehenden; umgekehrt III. 25. 2 *quae nemora = quae in nemora,* nach dem Folgenden.

5. *modulate* passivisch; *civi* weil Alcäus nicht bloss Dichter, sondern besonders auch Politiker war; der Dativ erklärt sich aus dem in *modulate* enthaltenen 'welche tönte', vgl. 24. 14.

6. *(sive) inter arma, sive — navim.* Sinn: unter den Strapazen des Feldlagers, wie nach den überstandenen Gefahren des Meeres.

Liberum et musas, Veneremque et illi
Semper haerentem puerum canebat,
Et Lycum nigris oculis nigroque
Crine decorum.

O decus Phoebi et dapibus supremi
Grata testudo Iovis, o laborum
Dulce lenimen: mihi cumque salve,
Rite vocanti!

XXXIII.

Albi, ne doleas plus nimio memor
Inmitis Glycerae, neu miserabilis
Decantes elegos cur tibi iunior
Laesa praeniteat fide.

Insignem tenui fronte Lycorida
Cyri torret amor, Cyrus in asperam

10. Der nicht von der Seite der Venus weichende Knabe Cupido; Lycus ein Geliebter des Alcäus.

11. *nigris — nigroque.* Die Wiederholung bedeutsam. A. P. 37 *nigris oculis nigroque capillo,* Il. XXII. 74. XXIV. 516 *πολιόν τε κάρη πολιόν τε γένειον.*

13. *decus* Schmuck: vgl. 21. 12. *Dapibus: δαιτὸς ἑταίρη — χέλυς* Hom. Hymn. Merc. 31. So heisst Odyss. XVII. 271 auch die *φόρμιγξ,* welche nach VIII. 99 *δαιτὶ συνήορός ἐστι θαλείη.* Zu *supremi* 21. 3.

15. *cumque* archaistisch und feierlich = *quotienscumque te vocavero:* eig. wann (es) auch (sei), wie *ubique* wo (es) auch (sei). Jenes heisst (auch bei Lucrez) in demselben Sinne zu jeder Zeit, wie dieses *(ubique)* an jedem Ort. Bei dieser Bedeutung des *cumque* kann auch die Tmesis I. 6. 5, 7. 25, 9. 14, 16. 2, 27. 14 nichts Befremdliches haben.

16. *rite vocanti* giebt für *mihi salve* (lass dich von mir begrüssen, im Wesentlichen s. v. a. *adsis;* Hymn. Merc. 81 *χαῖρε, ἀσπασίη προφανεῖσα*) die Bedingung.

XXXIII.

An Albius Tibullus. 'Tröste dich: Venus ist nun einmal launenhaft: mir selbst ist es ähnlich ergangen'. Das Metrum stimmt zu einer Ergebung, die sich in das Unabänderliche fügt: vgl. 24. 19 u. 20. Das Ganze 1+2+1 Strophen.

1. *plus nimio memor* gehört zusammen, nach Sinn und Cäsur.

2. 'unmild' für grausam, wie III. 20. 3 'unkühn' für verzagt: eine Litotes, welche gerade durch die fühlbare Zurückhaltung der Bezeichnung wirkt. Mit Glycera (Süsse: Ode 19) bildet *inmitis* ein Oxymoron. Jahn: unholde Hulda.

3. *decantare* etwa 'unaufhörlich' singen; *cur* ist verschieden von *quod,* und drückt Befremden aus; *iunior* zugleich herabsetzend, etwa 'ein junges Blut'.

6. Eine schmale Stirn, auch *angusta brevis* genannt, galt für schön, weil sie jugendlich ist; denn in der Jugend tritt das Haupthaar auf Kosten der Stirn hervor.

Declinat Pholoen: sed prius Apulis
Iungentur capreae lupis,

Quam turpi Pholoe peccet adultero.
Sic visum Veneri, cui placet inparis
Formas atque animos sub iuga aenea
Saevo mittere cum ioco.

Ipsum me melior cum peteret Venus,
Grata detinuit compede Myrtale
Libertina, fretis acrior Hadriae
Curvantis Calabros sinus.

XXXIV.

Parcus deorum cultor et infrequens,
Insanientis dum sapientiae

7. *declinat in* neigt sich hinweg zu. Ähnlich *detorquet ad* II. 12. 25. Umgekehrt *pascuis intenta ab* IV. 4. 13.

8. *capreae lupis,* Verg. B. VIII. 27 *grypes equis:* Adynaton. Vgl. Ep. 16. 31 u. 32.

9. *peccet* sich vergeht, *turpi adultero* 'mit' dem hässlichen Buhlen. Der Ablativ, im Wesentlichen s. v. a. *adulteri turpitudine,* ist nach der Anmk. zu 7. 3 zu beurtheilen.

10. *inparis* nicht sowohl unähnliche, als zu verschiedenen Ansprüchen berechtigte. Quintil. X. 1. 102 *pares eos magis quam similes* (Livius und Sallust). Vgl. *disparem* IV. 11. 31. *Aenea* für *firmissima:* III. 9. 18.

12. *saevus iocus* ist ähnlich verbunden, wie bei Schiller 'das grausame Spiel'. Zur Sache III. 29. 49.

13. *melior* (eine edlere) hat seinen Gegensatz in *libertina, me peteret* in *detinuit* (fesselte dauernd).

14. *grata compede* ist ein ähnliches Oxymoron, wie bei H. Heine 'holde Hindernisse'. IV. 11. 23.

15. *libertina* ist gestellt wie 31. 2 *vates.* Für *(et ea quidem) acrior* haben wir III. 9. 23 *iracundior Hadria.*

XXXIV.

Umkehr. Durch einen Donnerschlag aus reinem Himmel ist der Dichter aus seiner Gleichgültigkeit gegen die Götter und ihre Verehrung mächtig aufgeschreckt, und von den Irrfahrten einer aberwitzigen Weisheit (der Lehre des Epicur: Sat. I. 5. 101 ff) zu der Anerkennung der göttlichen Allmacht zurückgeführt worden. So nach dem Wortlaut des Gedichtes, das eben ein Gedicht ist: nämlich die poetische Schilderung eines überwältigenden Naturereignisses, und der durch dasselbe hervorgerufenen Stimmung.

Die äussere Ökonomie ist genau dieselbe wie die des 5. Liedes: hier wie dort wird der zwei Strophen umfassende Haupttheil zu Gunsten des Eingangs und des Schlusses ein wenig verkürzt. Und zwar wird in der ersten Strophe die Sinnesänderung angekündigt, in der zweiten und dritten erklärt, in der letzten bekräftigt.

1. *parcus* geht auf die Unerheblichkeit der Opfer, *infrequens* ('unfleissig': wie wir ein 'fleissiger' Kirchengänger sagen) auf die Seltenheit der Verehrung.

2. *insaniens sapientia ἄσοφος σοφία,* Oxymoron: *dum erro (= incertus feror)* ist ein auseinandergelegtes *antea* und dem folgenden *nunc* entsprechend, *sapientiae con-*

Consultus erro; nunc retrorsum
Vela dare atque iterare cursus

Cogor relictos. Namque Diespiter,
Igni corusco nubila dividens
Plerumque, per purum tonantis
Egit equos volucremque currum:

Quo bruta tellus et vaga flumina,
Quo Styx et invisi horrida Taenari
Sedes Atlanteusque finis
Concutitur. Valet ima summis

Mutare et insignem attenuat deus,
Obscura promens: hinc apicem rapax
Fortuna cum stridore acuto
Sustulit, hic posuisse gaudet.

sultus (beflissen) nach der Analogie von *iuris consultus* geneuert.

4. *iterare cursus relictos* den aufgegebenen Lauf (das Gegentheil *tenere, retinere cursum)* zurück nehmen.

5. *Diespiter*. Der Genit. *dies diei* und *die* ist aus dem ursprünglichen *dieis* entstanden, wie *familias familiai* und *familiae* aus *familiais*. Der Name bezeichnet zunächst den Gott der lichten Tagesklarheit, wie Lucetius: mit diesem Begriffe verband sich der von göttlicher Reinheit und Heiligkeit, und mit diesem wieder die Eigenschaft des strafenden Blitzeschleuderers.

6. *nubila*, Voss: Wolkennacht.

7. *per purum* gehört mit *egit* zusammen: Verschränkung. Ein Donner aus heiterem Himmel galt für ein göttliches Zeichen: vgl. Od. XX. 114, τέρας νύ τεῳ τόδε φαίνεις.

8. *volucrem currum* πτηνὸν ἅρμα, uneigentlich: den fliegenden.

9. *bruta tellus* = *iners* III. 4. 45 und *vaga flumina* sind Gegensätze.

10. Einen Schlund an dem lakonischen Vorgebirge Tänarum hielt man für einen Eingang in die Unterwelt. Verg. G. IV. 467: *Taenarias etiam fauces, alta ostia Ditis.*

11. *Atlanteus finis* d. i. (drittens) der fernste Westen.

12. *Valet mutare* und *attenuat* stehen sich gegenüber, wie nachher *sustulit* und *posuisse gaudet.*

13. *insignem attenuat,* Hes. E. 6 ἀρίζηλον μινύθει, ganz allgemein. 'Das Niedrigste zum Höchsten machen' und 'den Glänzenden schwächen' oder demüthigen sind Gegensätze, zu welchen 'das Dunkle an das Licht ziehend' (Hes. ἄδηλον ἀέξει) gleichmässig gehört: *mutare* wie 16. 26, *imus* und *insignis* wie III. 1. 15.

14. *apex* wie III. 21. 20, *rapax* Verbalbestimmung.

15. *Fortuna* als dem Juppiter untergeordnete und seine Anordnungen ausführende Göttinn. Das 'scharfe Schwirren' steht mit *rapax* V. 14 und den *celeres pennae* III. 29. 53 im Einklange.

16. *posuisse* steht auf einer Linie mit *sustulit:* 1. 4. *Hinc apice sublato, hic posito gaudet.*

XXXV.

O diva gratum quae regis Antium,
Praesens vel imo tollere de gradu
Mortale corpus, vel superbos
Vertere funeribus triumphos!

Te pauper ambit sollicita prece
Ruris colonus, te dominam aequoris
Quicumque Bithyna lacessit
Carpathium pelagus carina;

Te Dacus asper te profugi Scythae,
Urbesque gentesque et Latium ferox,
Regumque matres barbarorum et
Purpurei metuunt tyranni:

Iniurioso ne pede proruas
Stantem columnam, neu populus frequens
Ad arma cessantis, ad arma
Concitet imperiumque frangat.

Te semper ante it saeva Necessitas,
Clavos trabales et cuneos manu

XXXV.

An Fortuna. 'Allmächtige, von Allen angerufene Göttinn, mit welcher die Nothwendigkeit, mit welcher die Hoffnung und die Treue im Bunde steht: erhalte den Cäsar, der gegen die Britannen und gegen den Orient kämpft (Ode 29), und wende endlich das Schwert vom Bürgermord gegen wirkliche Feinde'. Nach der Anrede Str. 1 folgen dreimal 3 zusammengehörige Strophen.

1. *gratum* das 'liebliche' Antium, von welchem Cic. ad Att. IV. 8: *Nihil quietius, nihil alsius, nihil amoenius.* Zu Antium wurden, wie zu Präneste, zwei Fortunen *(Fortunae Antiatinae)* verehrt, die auch Schicksalssprüche ertheilten.

2. *praesens* prägnant: durch unmittelbare Nähe 'vermögend'. *Vel vel* 'selbst' 'oder' auch. Cic. Lael. IX. 29: *vel in eis quos numquam vidimus, vel (quod maius est) in hoste etiam.*

3. *mortale corpus* den Sterblichen, den Erdensohn: bezeichnend und anschaulich, wie Ep. 5. 13 *inpube corpus.*

4. *vertere funeribus* in (eig. durch) Leichenzüge zu wandeln: vgl. *mutare* 16. 26.

5. Der arme Landbauer und der reiche Kaufherr (III. 7. 3) sind Gegensätze: ebenso nachher Daker und Scythen als rohe Naturvölker, Latium mit den unterworfenen Städten und Völkerschaften als civilisirte und gebildete Macht, und die Königinnen und Selbstherrscher der in Übercultur und Weichlichkeit versunkenen Barbaren.

7. *Bithyna* wie *Cypria* 1. 13, *lacessit* herausfordert.

9. *profugi* erklärt sich aus III. 24. 9 ff. Im Gegensatze dagegen folgt dann *urbesque:* wo übrigens *que* nicht 'und' ist, sondern dem folgenden *que* bei *gentes* entspricht.

13. *iniurioso* (ὑβριστικῷ) in Beziehung auf den gleich nachher erwähnten Aufruhr.

14. Die 'feststehende Säule' ist Symbol der bestehenden Macht, *non fracti imperii* nach V. 16; *frequens* 'gerottet'.

18. Die Balkennägel und Keile,

Gestans aena, nec severus
Uncus abest liquidumque plumbum;

Te Spes et albo rara Fides colit
Velata panno, nec comitem abnegat
Utcumque mutata potentis
Veste domos inimica linquis:

At volgus infidum et meretrix retro
Periura cedit, diffugiunt cadis
Cum faece siccatis amici,
Ferre iugum pariter dolosi.

Serves iturum Caesarem in ultimos
Orbis Britannos, et iuvenum recens
Examen eois timendum
Partibus Oceanoque rubro.

Eheu, cicatricum et sceleris pudet
Fratrumque. Quid nos dura refugimus
Aetas, quid intactum nefasti
Liquimus? unde manum iuventus

Metu deorum continuit, quibus
Pepercit aris? O utinam nova
Incude diffingas retusum in
Massagetas Arabasque ferrum!

---

die strenge Klammer und das geschmolzene (in die Lücken und Fugen zu giessende) Blei führt die Ananke, weil sie Alles unerschütterlich fest und unwiderruflich macht. Sprichwörtlich ist *clavo trabali figere* s. v. a. *fixum firmumque facere:* Cic. Verr. V. 21. 53.

21. Das weisse Gewand ist Zeichen der Unschuld und Aufrichtigkeit.

22. *nec comitem abnegat* = *manens* oder *non retro cedens:* sie versagt denen nicht die Begleitung, welche du, nachdem du ihre Kleider in Trauerkleider gewandelt hast, feindselig verlässest. *Comitem abnegat* in dem Sinne von *comitem* '*se*' *abnegat,* wie Verg. Aen. II. 591 *confessa deam.*

25. *at* hingegen.

26. *diffugiunt* nicht sowohl auseinander *(inter se),* als vielmehr von dannen oder hinweg *(ab infortunato).*

27. *cum faece* mehr als *faece tenus* III. 15. 16. Zu *siccatis* vgl I. 31. 11.

28. *pariter* zu gleichem Antheil, *dolosi* prägnant für trugvoll meidend. Sprichwort: ζεῖ χύτρα, ζῇ φιλία. Logau: Die Freundschaft, die der Wein gemacht, Wirkt, wie der Wein, nur eine Nacht.

33. *cicatricum* '*acceptarum*', *sceleris* '*commissi*', *fratrum* '*caesorum*'.

34. *dura* = *ferrea,* vgl. Ep. 16. 65.

35. *nefasti* Nom. Plur., wechselnd mit *dura aetas.* Andere nehmen *quid nefasti* für *quid sceleris:* aber *sacra non linquuntur intacta,* nicht *scelera* nach dem Sprachgebrauch. Vgl. III. 3. 52.

39. *diffingere in Massagetas* prägnant für umschmieden und gegen die M. wenden. Darum ist auch nicht zu lesen *defingere:* den erstumpften Stahl eigens gegen die M. zurechtschmieden. Vgl. III. 29. 47.

XXXVI.

Et ture et fidibus iuvat
Placare et vituli sanguine debito
Custodes Numidae deos:
Qui nunc Hesperia sospes ab ultima

Caris multa sodalibus,
Nulli plura tamen dividit oscula
Quam dulci Lamiae, memor
Actae non alio rege puertiae

Mutataeque simul togae.
Cressa ne careat pulchra dies nota:
Neu promptae modus amphorae,
Neu morem in Salium sit requies pedum;

Neu multi Damalis meri
Bassum Threicia vincat amystide;
Neu desint epulis rosae,
Neu vivax apium neu breve lilium.

Omnes in Damalin putris

XXXVI.

Zum Willkommen. Dem Plotius Numida, als derselbe um 24 v. Chr. aus dem cantabrischen Kriege zurückkehrte. Der Grundgedanke ist das *Cressa ne careat* der mittelsten Strophe.

2. *placare* 'huldigen' mit Weihrauch und Saitenspiel, zu *debito* vgl. II. 7. 17.

6. *dividit oscula* zärtliche, genauer: eindringliche oder innige Küsse giebt. Vgl. *carmina dividere* 15. 15, und *confundere proelia* 17. 23. Für 'austheilen' kann *dividere* nur dann stehen, wenn es sich um ein Ganzes handelt das zerstückelt wird.

7. *Lamiae:* Ode 26.

8. *rege* s. v. a. *rectore, magistro.* Nicht von den Ep. I. 1. 59 erwähnten Kinderspielen, sondern von gemeinschaftlicher Erziehung ist die Rede. Diese Auffassung wird durch *non alio* geboten, und bestätigt durch *mutataeque simul togae.*

9. Die gleichzeitige Anlegung der Männertoga war in gewisser Hinsicht dasselbe, wie bei uns gemeinschaftliche Confirmation.

10. Ein glücklicher Tag (*ἡμέρα λευκή, dies albus* oder *candidus)* wird symbolisch mit Kreide notirt.

11. *amphorae* wird für den Dativ gehalten. Aber der Sinn kann nur sein: *nobis* oder *vobis nec amphorae modus nec requies sit pedum,* vgl. II. 6. 7. Anders I. 24. 1, wo das Verlangen selbst die Person ist.

12. *Salium* für *Saliorum, in* vor dem Genit. wie Verg. Aen. VI. 58 *(corpus in Aeacidae):* IV. I. 28. *in morem Salium,* Cic. ad Att. V. 9 *Saliarem in modum. Ne sit requies pedum* = *saltetur,* etwa 'rühret den Fuss'.

13. *multi meri* Genit. der Eigenschaft, wie Cic. Fam. IX. 26: *Non multi cibi hospitem accipies, multi ioci. Damalis* (*δάμαλις*) bedeutet Färse und junges Mädchen, ganz wie *iuvenca:* II. 5. 6.

14. *Threicia amystide* im thracischen Hinuntergiessen (in einem Zuge). Der hier erwähnte Bassus muss für gewöhnlich sehr mässig getrunken haben.

16. *vivax* und *breve* gegensätzlich.

17. *putris* die schwimmenden, *deponere* ruhen lassen.

Deponent oculos: nec Damalis novo
Divelletur adultero,
Lascivis hederis ambitiosior.

XXXVII.

Nunc est bibendum, nunc pede libero
Pulsanda tellus; nunc saliaribus
Ornare pulvinar deorum
Tempus erat dapibus, sodales!

Antehac nefas depromere Caecubum
Cellis avitis, dum Capitolio
Regina dementis ruinas,
Funus et imperio parabat

Contaminato cum grege turpium
Morbo virorum, quidlibet inpotens
Sperare fortunaque dulci
Ebria: sed minuit furorem

Vix una sospes navis ab ignibus,

19. *(ab) adultero.* Der neue Buhle ist Numida.

20. *ambitiosior* umrankender (als der üppig rankende Epheu): poetische Proprietät. Kopisch (Engelhaus): Sie wand sich um den Geliebten, wie Epheu um den Baum.

XXXVII.

Gerettet! 'Jetzt ist es Zeit fröhlich zu sein, im Freundeskreise und öffentlich: das wahnsinnige Dräun der Cleopatra ist zu Schanden gemacht. Doch hat sie einen edlen Untergang gesucht, und sterbend (30 v. Chr.) hohen Muth bewährt.' Das Gedicht ist später als Ep. 9, und nach einem Alcäischen Archetypon auf den Tod des Myrsilos, Tyrannen von Lesbos verfasst: *Νῦν χρὴ μεθύσθην καί τινα πρὸς βίαν Πίνην, ἐπειδὴ κάτθανε Μυρσίλος.*

1. *libero.* Den Fuss hat die Freude entfesselt.

2. *saliaribus* sprichwörtlich, wie II. 14. 28 *pontificum.*

4. *erat* mit *nunc* von der nächsten Vergangenheit, die noch zur Gegenwart gerechnet wird. Cic. Lael. III. 11: *in qua etiamnunc erat Scipio.*

5. *depromere* mit dem Abl. auf die Frage *unde:* 9. 7. Über die einigermassen vernachlässigte Cäsur zu 18. 16.

7. *dementis ruinas* = *dementi mente agitatas.*

10. *morbo* nachträgliche Bestimmung zu *contaminatus.* Die Trajectio war durch die Deutlichkeit geboten, und ist durchaus dichterisch: einige Beispiele zu Ep. 2. 66. *Morbus* (*πάθος*) hier von unreiner Leidenschaft, wie sie sich auch und namentlich bei Verschnittenen findet; *inpotens* prägnant für *inpotentia animi ausa* (vermessen), vgl. *praesens* 35. 2.

11. *dulci* ist, in Übereinstimmung mit *ebria,* vom Wein entlehnt.

12. *minuit furorem* 'es minderte die Wuth' als. Auch eine Litotes.

13. Bis auf ein Schiff war die Flotte des Antonius verbrannt worden. Cleopatra selbst war mit einer Anzahl von Schiffen geflohen.

Mentemque lymphatam a Mareotico
Redegit in veros timores
Caesar, ab Italia volantem

Remis adurgens, accipiter velut
Mollis columbas aut leporem citus
Venator in campis nivalis
Haemoniae, daret ut catenis

Fatale monstrum. Quae generosius
Perire quaerens, nec muliebriter
Expavit ensem, nec latentis
Classe cita reparavit oras:

Ausa et iacentem visere regiam
Voltu sereno, fortis et asperas
Tractare serpentes, ut atrum
Corpore combiberet venenum,

Deliberata morte ferocior —
Saevis Liburnis scilicet invidens
Privata deduci superbo,
Non humilis mulier, triumpho.

---

14. Der durch Weingenuss wahnsinnige Sinn weist auf die schon erwähnte vermessene Hoffnung zurück, und erhält seinen Gegensatz in der wirklichen und wahren — nicht gleich der Hoffnung bloss lymphatischen — Furcht. Die Präp. *a* fehlt in den Handschriften, ist aber für das Metrum nothwendig, für den Sinn poetisch: sofern durch sie dem Wein eine gewissermassen persönliche Thätigkeit und Wirksamkeit beigelegt wird. Vgl. den 'stolzen' Wein II. 14. 26.

15. *redegit* = *convertit.*

16. *ab Italia volantem* nämlich *Cleopatram*, nicht *mentem (spem, confidentiam) lymphatam:* obgleich dies, für sich allein betrachtet, auch zur Umschreibung der Person dienen und dann *volantem* zu sich nehmen könnte. 'Von Italien her': weil Actium, von wannen sie floh, Italien gegenüber.

17. *accipiter velut,* näml. *adurget.* Il. XXII. 139: *ἠΰτε κίρκος — οἴμησε μετὰ τρήρωνα πέλειαν.*

21. *Quae,* natürlich *regina* oder *Cleopatra.* Auf 'das vom Schicksal erregte Ungethüm' kann das Pron. (etwa durch eine Synesis) unmöglich bezogen werden.

22. *nec muliebriter.* Vell. Pat. II. 87. 1: *Cleopatra — expers muliebris metus spiritum reddidit.*

23. *latentis oras* = *remotissimarum regionum recessus, ubi tuta lateret ipsa; reparavit* 'hat eingetauscht', statt ihrer ägyptischen aufgesucht, erklärt sich aus der Anmk. zu 31. 12.

25. *ausa* Participium, aber dem Sinne nach wenig verschieden von *sed ausa est; et* hier und gleich nachher für *etiam, iacentem* die gefallene.

26. *asper* ergrimmt, wie 5. 6 empört.

27. *tractare (manibus)* anfassen.

29. *ferocior* nicht sowohl vergleichend als steigernd: indem sie durch wohlerwogenen Tod 'hohe' Kühnheit zeigte.

31. *privata* der königlichen Würde baar, *triumpho* im Triumph (Ablat.). Der Zug der siegreichen Liburnerjachten (Ep. 1. 1) heisst uneigentlich ein Triumphzug. So tritt auch *invidens* ins rechte Licht.

XXXVIII.

Persicos odi, puer, apparatus,
Displicent nexae philyra coronae:
Mitte sectari, rosa quo locorum
Sera moretur.

Simplici myrto nihil adlabores
Sedulus, curo: neque te ministrum
Dedecet myrtus, neque me sub arta
Vite bibentem.

XXXVIII.

Der Myrtenkranz. Ein Anakreonteisch leichtes zur Herbstzeit gedichtetes Trinkliedchen. Das Metrum scheint, wie die 'verspätete Rose', den wehmüthigen Ernst einer herbstlichen Stimmung zu verrathen.

Mit der erotischen Myrte geschmückt, dem Bacchus huldigend, heiter und anspruchslos ganz im Sinne seiner Gesänge: so zeigt sich uns der Dichter hier am Schluss des ersten Buches.

5. *adlaborare* hinzukünsteln, wie III. 1. 19 *elaborare* erkünsteln.

6. *ministrum* hat zum Gegensatze *bibentem*, wodurch sich auch die Bedeutung bestimmt.

7. *dedecet* kleidet übel, *artus* dichtbelaubt.

Q. HORATI FLACCI

C A R M I N U M

LIBER SECUNDUS.

I.

Motum ex Metello consule civicum
Bellique causas et vitia et modos,
Ludumque fortunae gravisque
Principum amicitias et arma

I.

An Polio. Als derselbe mit einer Beschreibung der römischen Bürgerkriege beschäftigt war. 'Es ist ein grosses und missliches Werk, woran du arbeitest. Doch immerhin lass kurze Zeit die tragische Muse dem Theater fehlen, um nachdem du diese Aufgabe gelöst, zu dramatischen Schöpfungen zurückzukehren, als Anwalt Staatsmann und Feldherr ausgezeichneter Polio. Von deiner anschaulichen und gediegenen Darstellung erwarte ich Ausgezeichnetes. O wie schmerzliche Opfer, wie heillose Kämpfe, wie vielfältiges Blutvergiessen wirst du schildern! Doch ich will kein Klagelied singen: ich suche leichtere Weisen.' Das Ganze 2 + 4 + 4 Strophen.

C. Asinius Polio hatte 40 v. Chr. das Consulat verwaltet, und im folgenden Jahre über die illyrischen Parthiner triumphirt (V. 16); jetzt lebte der Freund des Vergil und Horaz den Wissenschaften. Aus der 2. Strophe entnehmen wir dass die Ode ziemlich gleichzeitig mit I. 2 verfasst ist.

1. *ex Metello consule,* also seit dem J. 60 v. Chr., in welchem Q. Cäcilius Metellus Celer und L. Afranius Consuln waren.

civicus und *hosticus* III. 2. 6 verhalten sich hinsichtlich der Bedeutung zu *civilis* und *hostilis* ebenso, wie *regius* zu *regalis* (III. 30. 2), drücken also dasselbe aus, was die classische Prosa durch den Genitiv *civium hostium* giebt.

2. *vitia* sind die Fehler, *modi* die Wendungen des Krieges, der Krieg selbst aber die weitere Entwickelung der V. 1 genannten Unruhen. Wie hier *vitia belli,* so Nep. Att. XVI. 4 *vitia ducum.*

4. *amicitias* 'Freundschaftsbündniss', das erste Triumvirat genannt; *principum,* des Cäsar Pompejus und Crassus; *gravis,* nach Vell. Pat. II. 44. 1 *urbi orbique terrarum* (für die Stadt und den Staat) *nec minus ipsis* '*exitiabilis*'.

Nondum expiatis uncta cruoribus,
Periculosae plenum opus aleae,
Tractas et incedis per ignis
Suppositos cineri doloso.

Paullum severae musa tragoediae
Desit theatris: mox ubi publicas
Res ordinaris, grande munus
Cecropio repetes cothurno,

Insigne maestis praesidium reis
Et consulenti, Polio, curiae,
Cui laurus aeternos honores
Delmatico peperit triumpho.

Iam nunc minaci murmure cornuum
Perstringis auris, iam litui strepunt;
Iam fulgor armorum fugacis
Terret equos equitumque voltus.

Audire magnos iam videor duces

5. *uncta* eigenthümlicher und voller als *tincta*, *cruores* Blutströme. Dieser Vers steht parallel mit *gravis principum*, indem er zu *arma* gehört wie jenes zu *amicitias*.

6. Wer ein Geschichtswerk der Gegenwart, zumal einer so unsichern Gegenwart verfasst *(opus)*, ist mancherlei Gefahren und Chancen *(aleae)* ausgesetzt. *Opus* ist Apposition zum ganzen Satze, nicht bloss zu dem Object: vgl. III. 20. 7.

7. *et incedis* = *incedens*.

8. *suppositos* welche liegen oder ruhn (unter): vgl. *iacentem* I. 37. 25. Sprichwörtliche Bezeichnung, wie im Griechischen *πῦρ ὑπὸ τῇ σποδιᾷ*.

9. *paullum* meint dasselbe, aber sagt nicht dasselbe, wie *parumper*.

10. *desit* ist schmeichelhaft. Cic. Brut. LXXX. 276: *Hoc unum illi, si nihil utilitatis habebat, abfuit; si opus erat, defuit.* Zur Sache Verg. B. VIII. 10: *Sola Sophocleo tua carmina digna cothurno. Publicas res* die Staatsereignisse; *ordinare* nicht bloss *ordine exponere*, sondern jedem einzelnen die gebührende Stelle anweisen (pragmatisch); *munus* Aufgabe.

12. auf (eig. mit) 'Cecropischem' Hochschuh: weil die Tragödie von Thespis zu Athen erfunden ward und hier zur höchsten Blüthe gelangte.

13. *maestis*, IV. 1. 14 *sollicitis: consulenti* absolut = *deliberanti*, *Delmatico* ungenauer f. *Illyrico*.

17. Das dumpfe Getön der Hörner und das Rauschen oder Schmettern der Zinken sind den Instrumenten selbst entsprechende Gegensätze. Der Gestalt nach sind beide verwandt und der ebenfalls tief tönenden Tuba entgegengesetzt. Ov. I. 98: *Non tuba directi, non aeris cornua flexi.* Vgl. I. 1. 23.

19. *fulgor armorum* das Homerische *χαλκοῦ στεροπή*; *fugacis* wie III. 2. 14, nicht *velocis*; *equitum voltus* für das einfache (Rosse und) Reiter nicht nur weil in den Mienen der Schreck sich malt, sondern mit bestimmter Beziehung auf Cäsars *Miles faciem feri* bei Pharsalus (Flor. IV. 2. 50).

21. *Audire duces:* im Gefecht. Man hat an ermunternden Zuruf, auch wohl an die Homerische *εὐχωλή* zu denken.

Non indecoro pulvere sordidos,
Et cuncta terrarum subacta
Praeter atrocem animum Catonis.

Iuno et deorum quisquis amicior
Afris inulta cesserat inpotens
Tellure, victorum nepotes
Rettulit inferias Iugurthae.

Quis non Latino sanguine pinguior
Campus sepulcris inpia proelia
Testatur, auditumque Medis
Hesperiae sonitum ruinae?

Qui gurges aut quae flumina lugubris
Ignara belli? quod mare Dauniae
Non decoloravere caedes,
Quae caret ora cruore nostro?

22. Die Litotes *non indecoro* bildet mit *sordidos* ein Oxymoron. Vgl. *nigrum* I. 6. 15.

23. *cuncta subacta* 'die Verkündigung' dass. Durch *audire* wird die lebendige Darstellung des Polio zu einem κήρυγμα, einem *praeconium Caesaris victoriarum* erhoben. Die Annahme, dass hier vermöge eines Zeugma *audire* = *legere* od. *cognoscere* sei, ertödtet den poetischen Nerv, und lässt den Dichter nichts erfahren als was er schon weiss. Zur Sache Vell. Pat. II. 56: *Caesar omnium* (alleiniger) *victor regressus in urbem etc.*

24. *atrocem* schliesst nicht die Anerkennung aus. Vgl. I. 12. 36. Seneca: *Neque Cato post libertatem, nec libertas post Catonem.*

25. *amicior* nicht sowohl vergleichend als steigernd, wie nachher auch *pinguior*. Zur Sache Verg. Aen. I. 15: *Quam [Carthaginem] Iuno fertur terris magis omnibus unam Posthabita coluisse Samo.*

26. Nach dem Glauben der Alten wichen die Schutzgötter, wenn das Verderben unabwendbar geworden war. Aen. II. 351: *Excessere omnes adytis arisque relictis Di, quibus imperium hoc steterat. Inpotens* machtlos: anders I. 37. 10. III. 30. 3.

27. *victorum*, der siegreichen Römer vom J. 106 v. Chr.

28. *referre* 'vergeltend' darbringen, *Iugurthae* Dativ. Bei Thapsus fielen an 10,000 Pompejaner.

29. *Quis non* = *Nullus non, pinguior* 'reichlich' gedüngt: ein Comparat. wie I. 37. 29 *ferocior*.

31. *auditus* vernehmbar geworden, vgl. I. 24. 14. Natürlich ist das der Krach durch seine Grösse geworden, nicht etwa mittelbar durch die Fama!

32. *Hesperiae* = *Italae*. Mit dem Osten verglichen ist Italien, für Italien aber Hispanien Ἑσπερία das Abendland. I. 36. 4.

33. *qui gurges*, wie nachher *quod mare:* nicht *quis*, wie Manche ändern. Wie Strudel und Flüsse, so sind nachher Meer und Küste verbunden: als zusammengehörig und gegensätzlich. Jede der drei Fragen ist zweigliederig.

34. *ignara*. Der Historiker sagt Er hat den Nil gesehen, der Dichter Der Nil hat ihn gesehen. *Dauniae* individualisirend: I. 1. 13.

35. *decolorare* nicht entfärben, sondern stark oder, nach dem Zusammenhange, roth färben: vgl. *dealbare* und I. 9. 11.

36. *ora cruore* Gleichklang: Ov.

Sed ne relictis, musa procax, iocis
Ceae retractes munera neniae:
Mecum Dionaeo sub antro
Quaere modos leviore plectro.

II.

Nullus argento color est avaris
Abdito terris! inimice lamnae
Crispe Salusti, nisi temperato
Splendeat usu:

Vivet extento Proculeius aevo,

Met. XIV. 238. XV. 98 auch im Hexameter. Die gehäuften R in *caret ora cruore nostro* versinnlichen das Schreckliche der Sache.

37. *ne retractes* verbietend wie *ne doleas* I. 33. 1. Verwandt ist *desine referre* III. 3. 70.

38. *Ceae* = *Simonideae; retractare,* die zuerst von Simonides behandelten; *munera* nicht δῶρα sondern ἔργα, was die Nenie zu leisten hat.

39. Dionäisch = der Venus geweiht. Über *sub* zu I. 5. 3.

40. *leviore plectro* Ablat. der Eigenschaft, wie IV. 2. 33 *maiore plectro.*

II.

An Salustius Crispus. Dieser war der Schwestersohn des Historikers und ein Mann der bei grossen Reichthümern zu leben wusste, überdies auch als Besitzer eines Bergwerks bemüht dem edlen Erz zum Umlauf und Glanz zu verhelfen. Das Gedicht besteht aus drei gegensätzlichen Strophenpaaren: 'Das Geld hat keinen Werth, wenn man es nicht benutzt; aber durch edle Freigebigkeit ist Proculejus unsterblich geworden. Der grösste König ist, wer den Geist der Habgier bändigt; aber diese wird, wie die Wassersucht, durch den ersehnten Genuss nur gesteigert. Den Gewaltherrscher schliesst die Tugend, im Gegensatze gegen das gemeine Volk, von der Zahl der Glücklichen aus; aber die nie gefährdete Krone reicht sie dem Weisen, der seinen ganzen Reichthum in sich selbst findet.'

1. *Nullus argento.* Alter Vers bei Plutarch: *Οὐκ ἔστ' ἐν ἄντροις λευκός, ὦ ξέν', ἄργυρος. Avaris terris,* wie III. 29. 61 *avaro mari.*

2. *abdito terris* = *cum terra celat* III. 3. 50, nicht *defossa deposito terra* nach Sat. I. 1. 42. *Abdito* ist hier sinnverwandt mit *occultato contecto,* und *terris* nothwendig Ablativ. Dativ dagegen (= *in terras*) ist es Sat. I. 8. 43 bei *abdiderint:* vgl. Aen. II. 553 *lateri capulo tenus abdidit ensem,* Vell. II. 91. 4 *abditus carceri* ins Gefängniss gesteckt. So steht bei *elapsus* Aen. I. 242 *mediis Achivis* im Ablativ auf die Frage *unde,* wegen des örtlichen *mediis,* und II. 318 *telis* als Dativ, vermöge einer den Geschossen beigelegten Betheiligung.

lamnae des Bleches, verächtlich von ungeprägtem Silber. Als Dativ würde *lamnae* eine Art persönlicher Feindschaft, eine Animosität des Salust erkennen lassen, an welche nicht im Entferntesten zu denken ist.

3. *nisi splendeat* ist Bedingungssatz zu *inimice,* welches wie *moriture* 3. 4 steht und ebenso wie dieses zu betonen ist. Der Conjunctiv zeigt den Gedanken des Salust. Das Beiwort *temperato* schliesst das Missverständniss aus, als sollte er die Vergeudung wollen; er will nur den rechten, den verständigen Gebrauch oder Umlauf.

5. *extento aevo* ist sinnverwandt mit *longum in aevum* Ep. I. 3. 8

Notus in fratres animi paterni;
Illum aget penna metuente solvi
Fama superstes.

Latius regnes avidum domando
Spiritum, quam si Libyam remotis
Gadibus iungas et uterque Poenus
Serviat uni:

Crescit indulgens sibi dirus hydrops,
Nec sitim pellit, nisi causa morbi
Fugerit venis et aquosus albo
Corpore languor.

Redditum Cyri solio Phrahaten,
Dissidens plebi, numero beatorum
Eximit virtus, populumque falsis
Dedocet uti

Vocibus: regnum et diadema tutum

und C. III. 11. 35 *in omne aevum,* aber eigentlich Ablat. der Eigenschaft wie I. 12. 45 *occulto aevo:* er wird leben (als ein Mann) von ausgedehnten, über das gewöhnliche Ziel hinaus verlängerten Jahren. C. Proculejus Varro Murena theilte sein Vermögen mit seinen Brüdern, nachdem sie Alles durch den Bürgerkrieg verloren hatten. Er stand in hoher Gunst bei Augustus.

6. *notus animi.* Der Genit. (als *casus generis, γενικὴ πτῶσις*) nennt die Art des Adjectivbegriffs, den Bereich dem derselbe angehört, und dient auf diese Weise der nähern Bestimmung. So I. 22. 1 *integer vitae,* und bei dem stark poetisirenden Vellejus *acer belli, modicus virium, animi fortissimus:* Verbindungen welche man am besten aus der Vergleichung mit *integritas vitae,* mit *acritudo belli, mediocritas virium, animi fortitudo* erkennen wird.

7. *agere* erheben, *penna metuente solvi* auf nie gelöstem, eig. die Auflösung scheuendem Fittig. Ähnlich IV. 5. 20 *culpari metuit fides* für das gewöhnliche *culpatur numquam.*

11. *iungas,* als Gebieter; *uterque Poenus,* der libysche und der übergesiedelte Gaditanische oder hispanische; *uni,* natürlich *tibi.*

13. *hydrops* hat man für *hydropicus* genommen. Aber die Wassersucht selbst ist die durstige Person, welche indem sie ihrem Verlangen nachgiebt immer durstiger wird: wie es V. 19 die Tugend selbst ist, nicht der Tugendhafte, die über die Glückseligkeit entscheidet. Vom Kranken ist erst im Bedingungssatze die Rede: die Wassersucht stillt nicht den Durst d. h. sie hört nicht auf zu saugen, der Leidende wird nicht geheilt, wenn nicht der Grundstoff des Übels aus den Adern desselben gewichen ist, und namentlich die wassersüchtige (*aquosus = trahens aquas,* wie Ep. 16. 54 *adferens aquas*) Schlaffheit.

17. *Phrahaten:* I. 26. 5.

18. *beatorum* durch Elision dreisilbig. Der Hypermeter wirkt ähnlich wie die Wortbrechung: I. 2. 19. Hier versinnlicht er die Überzahl, im Gegensatze gegen *uni* V. 22. Vgl. 3. 27, 16. 34. III. 29. 35. IV. 1. 35, 2. 22. C. S. 47.

19. Was mit den falschen Benennungen gemeint ist, wird ausgesprochen IV. 9. 45 ff.

21. *regnum* ist das Allgemeine:

Deferens uni propriamque laurum,
Quisquis ingentis oculo inretorto
Spectat acervos.

III.

Aequam memento rebus in arduis
Servare mentem: (non secus in bonis
Ab insolenti temperatam
Laetitia!) moriture Delli,

Seu maestus omni tempore vixeris,
Seu te in remoto gramine per dies
Festos reclinatum bearis
Interiore nota Falerni.

Quo pinus ingens albaque populus

zu diesem wird *diadema (tutum)* als das Besondere hinzugefügt. Vgl. *herbis et urtica* Ep. I. 12. 7.

22. *proprius* schliesst zuerst die Theilnahme (das Gegentheil *communis)*, dann auch den Wechsel aus (das Gegentheil *fluxus atque fragilis)*. Sat. II. 6. 5. Nep. Thras. IV. 2: *parva munera diutina, locupletia non propria esse consuerunt.* Zur Sache III. 2. 19.

23. *oculo inretorto* ohne das Auge danach zurückzuwenden: Zeichen der äussersten Gleichgültigkeit. Cic. in Cat. II. 1. 2: *retorquet oculos profecto saepe ad hanc urbem.*

24. *acervos* fein für *auri argentique acervos.* Wie für den Salust das Geld nur Blech ist, so sind die aufgethürmten Schätze für den Weisen eben nur Haufen.

III.

Lebensregel. 'Sei ruhig wenn es stürmt: denn sterbeu musst du doch, ob du dir das Leben verbitterst, ob du dir gütlich thust. Darum geniesse die Gegenwart so lange du kannst. Denn du musst Alles lassen; keinen Unterschied macht Reich oder Arm, Vornehm oder Gering; das Todeslos ist uns allen gewiss.' Der angeredete Q. Dellius war ein charakterloser Mann, dem sein Parteiwechsel, durch welchen er 31 v. Chr. auch zum Octavian geführt ward, die Benennung *desultor bellorum civilium* einbrachte.

1. *Aequam* und *arduis*, der ebene (nicht niedergedrückte) Sinn und die steilen Verhältnisse (über die man nicht leicht hinwegkommt), bilden einen anschaulichen Gegensatz: vgl. *durum* und *mollibus* 12. 2. 'Steile Verhältnisse' aber scheint auch im Deutschen annehmbar, so gut wie bei Gervinus eine 'steile Aufgabe'.

2. *non secus — laetitia* ist eine bloss beiläufige Erläuterung des Hauptgedankens, auf welche im ganzen Gedicht nicht weiter Rücksicht genommen wird.

3. *temperatum* prägnant: mit Mässigung 'bewahrt'.

4. *moriture seu seu*, wie *inimice nisi* 2. 2.

6. *in remoto gramine*, um ungestört zu sein.

8. *nota* Marke Sorte, *interior* = *in interiore cellae vinariae parte recondita:* der eigentliche Cabinetswein.

9. *Quo* wozu, vgl. Ep. I. 5. 12; hier ist zu denken, *si ea (umbra) non utimur*. Dieses *Quo* wird durch das parallele *quid* V. 11 gewissermassen erläutert und deutlich ge-

Umbram hospitalem consociare amant
Ramis? quid obliquo laborat
Lympha fugax trepidare rivo?

Huc vina et unguenta et nimium brevis
Flores amoenae ferre iube rosae,
Dum res et aetas et sororum
Fila trium patiuntur atra.

Cedes coemptis saltibus et domo,
Villaque flavus quam Tiberis lavit:
Cedes, et exstructis in altum
Divitiis potietur heres.

Divesne prisco natus ab Inacho
Nil interest, an pauper et infima
De gente sub divo moreris
Victima nil miserantis Orci.

Omnes eodem cogimur: omnium
Versatur urna serius ocius

macht. Ov. Met. XIII. 516: *Quo ferrea resto? Quidve moror?* Verg. Aen. XII. 879: *Quo vitam dedit aeternam? cur mortis adempta est Condicio?*

pinus weil es sich um den Schatten handelt die Pinie, dagegen IV. 6. 10 die Fichte: vgl. auch II. 10. 10.

10. *umbram hospitalem*, weil er einladet; *consociare ramis (consociatis inter se ramis facere* oder *praebere)* in ähnlicher Weise prägnant, wie I. 17. 23 *confundere; amant* 'gern', wie *amem* III. 9. 24.

11. *laborat trepidare* sich müht zu enteilen: jenes weil der Bach schräg *(obliquus)*, dieses weil er zugleich *pronus* ist oder Gefälle hat (Ep. I. 10. 21): daher auch 'die flüchtige Welle'.

13. *Huc vina etc* entspricht der in den Fragen der vorhergehenden Strophe enthaltenen Aufforderung. *Flores* hier nicht Blumen, sondern —?

15. *res* Verhältnisse (IV. 8. 10), *aetas* Jahre = Jugend; *trium sororum* der Parcen, *atra* weil verhängnissvoll und todbringend. Man beachte das wiederholte *et*.

17. *saltus* Waldgebirg oder, wie hier, Waldtrift: eig. bloss ein hervorspringender Ort, von *salio* wie θρωσμὸς von θρώσκω.

19. *cedes*. Nachdrückliche Wiederholung, Epanalepsis genannt. Die hoch aufgethürmten Reichthümer hiessen 2. 24 *ingentes acervi*.

21. *natus* 'als' ein Nachkomme, nicht 'und' ein Nachkomme: weil der Reichthum bei einem solchen vorausgesetzt wird.

22. Durch die Zwischenstellung des gemeinschaftlichen *nil interest* gewinnen die Gegensätze an einleuchtender Kraft und an Nachdruck.

23. *sub divo* und *Orci* gegensätzlich. Sonst vgl. Cic. Cato M. XXIII. 84: *commorandi natura deversorium dedit, non habitandi.* Ov. Met. X. 32: *paulumque morati Serius aut citius sedem properamus ad unam.* Orcus persönlich: Hes. Th. 456 νηλεὲς ἦτορ ἔχων.

25. *cogimur* = *compellimur*: I. 24. 18.

26. *urna* schwingt 'in' der Urne sich (πάλλεται): eig. Ablat. des Mittels, wie auch *fluviis* 5. 6, *cantharis* I. 20. 2, *speculo* IV. 10. 6. Vgl. III. 1. 16: *movet urna nomen.*

Sors exitura et nos in aeternum
Exsilium impositura cumbae.

IV.

Ne sit ancillae tibi amor pudori,
Xanthia Phoceu! Prius insolentem
Serva Briseis niveo colore
Movit Achillem,

Movit Aiacem Telamone natum
Forma captivae dominum Tecmessae,
Arsit Atrides medio in triumpho
Virgine rapta:

Barbarae postquam cecidere turmae
Thessalo victore, et ademptus Hector
Tradidit fessis leviora tolli
Pergama Grais.

27. *exitura* um später oder früher 'herauszukommen', Il. VII. 128 ἐκ δ' ἔθορε κλῆρος; *in aeternum exsilium* 'zu' ewiger Verbannung, also *exsilium* mit Nichten *locus ubi quis exulat*. Der Hypermeter dient zur Versinnlichung der ununterbrochenen Zeitdauer: 2. 18.

28. *impositura* natürlich mittelbar, wie 4. 11 *tradidit: cumbae*, des Charon.

IV.

Vielleicht. Humoristische Tröstung eines Verliebten. Der Scherz culminirt in dem *Nescias an* V. 13. Der Humor erstreckt sich bis auf das ernst feierliche Metrum. Von Ironie und Malignität keine Spur.

Ob der Angeredete wirklich Xanthias hiess, oder ob der Name einen römischen Flavius andeutet, oder ob er mit Beziehung auf die blonde (ξανθή) Phyllis V. 14 gewählt ist, bleibt dahingestellt. Über den Beisatz 'aus Phocis' zu I. 27. 10.

2. 'Eher': als du die Magd liebtest. Du bist der Erste nicht und nicht der Edelste! Zu *insolentem* vgl. A. P. 122.

3. *Briseis* Brises Tochter Hippodamia, *niveo colore* Ablat. der Eigenschaft.

4. *movit*. Schiller: Hat, von ihrem Reiz 'gerührt', Zu des Orkus schwarzen Flüssen Pluto sie hinabgeführt?

6. *captivae dominum* als Gegensätze durch Nebeneinanderstellung gehoben. Vgl. I. 15. 2.

7. *Atrides virgine rapta*, Agamemnon für (eig. durch) Cassandra. Wie *arsit* (wohl inchoativ, von *ardesco*) für *movit*, so ist für den Nominativ der Ablativ eingetreten: vgl. *arsisti* III. 9. 6, *calet* I. 4. 19, *furere* Ep. 11. 6.

9. Eine poetische Verweilung, veranlasst durch *medio in triumpho*.

10. *Thessalo victore* absoluter Ablativ: I. 6. 1. Des Thessalers d. i. des Achilles Sieg und der Verlust (in Beziehung auf die Trojaner: nicht der Fall) des Hector entsprechen sich. Den Barbarn- oder Phryger-Geschwadern steht, wie den erschöpften Grajern, nur Einer gegenüber. Zu *ademptus* 9. 10.

11. *fessis* durch zehnjährigen Kampf, *leviora tolli* nach Il. XXIV. 243: ῥηΐτεροι γὰρ μᾶλλον Ἀχαιοῖσιν δὴ ἔσεσθε κείνου τεθνηῶτος ἐναιρέμεν. Übrigens ist *leviora* nicht

Nescias an te generum beati
Phyllidis flavae decorent parentes:
Regium certe genus, et penatis
Maeret iniquos.

Crede non illam tibi de scelesta
Plebe dilectam, neque sic fidelem,
Sic lucro aversam potuisse nasci
Matre pudenda.

Brachia et voltum, teretesque suras
Integer laudo: fuge suspicari
Cuius octavum trepidavit aetas
Claudere lustrum.

V.

Nondum subacta ferre iugum valet
Cervice, nondum munia conparis

ohne Weiteres *faciliora,* sondern eigentlich leichter an Schwere: dazu stimmt *tolli,* hinwegzuheben. Vgl. Liv. V. 23: *quod levissimum* (leichtere Lesart *lenissimum) videbatur* als am wenigsten *grave,* als das Erträglichste. Il. XXII. 287: *ἐλαφρότερος πόλεμος κτλ.*

13. *Nescias an* Nicht kann man wissen ob 'nicht', anders IV. 7. 17. Der Name Phyllis ist mit Chloe (I. 23. 1) verwandt, etwa Blättermaid (*φύλλον*).

15. *regium certe (est) genus, et penatis etc.* Die Rede ist gestaltet wie III. 29. 13: *plerumque gratae divitibus vices, mundaeque etc.* Es scheint, auch für die folgende Strophe, Od. IV. 63 u. 64 vorgeschwebt zu haben: *ἀνδρῶν γένος ἐστὲ διοτρεφέων βασιλήων, ἐπεὶ οὔ κε κακοὶ τοιούσδε τέκοιεν.* Vgl. auch Il. VI. 180 *ἡ δ' ἄρ' ἔην θεῖον γένος,* und Aen. IV. 12 *genus esse deorum. Regium genus* in derselben Weise, wie *penatis iniquos* ('über' ungünstige od. harte Penaten), von *maeret* abhängig zu machen erweist sich als unstatthaft und unmöglich. *Certe* 'entschieden' = so viel ist gewiss, dass sie: *certo* 'mit Bestimmtheit' wäre unpassend.

17. *scelesta* geht, wie *fidelem* und *(a) lucro aversam,* auf den Charakter; *pudenda,* das Gegentheil von *beata,* auf die äussere Lage.

18. *dilectam* erkoren: vgl. *diligit* 10. 6. Cic. Lael. XXVII. 100 *eum ipsum diligere quem ames.*

21. *teretes* die gedrechselten, vgl. Ep. 11. 28; *integer* unbefangen, vgl. III. 7. 22; *suspicari* s. v. a. *suspectum habere (eum).*

23. *cuius aetas* gehört zusammen. Nach diesem Schluss scheint das Gedicht 25 v. Chr. verfasst zu sein.

V.

☞ Lalage. Über den Namen zu I. 22. 10. 'Noch ist sie ein Kälbchen und denkt an Liebe nicht. Gedulde dich, Freund: bald wird es ganz anders kommen.' Zweimal 3 (2+1) Strophen.

1. *subacta* gehört zu *cervice,* wie selbst das Metrum zeigt; ähnlich nachher 'mit dreister Stirn'. *Munia aequare* gleiche Dienste thun, im Sprichwort 'gleichen Strang ziehn'; *ruentis in venerem* etwa des 'brünstigen'.

Aequare nec tauri ruentis
In venerem tolerare pondus:

Circa virentis est animus tuae
Campos iuvencae, nunc fluviis gravem
Solantis aestum, nunc in udo
Ludere cum vitulis salicto

Praegestientis. Tolle cupidinem
Inmitis uvae: iam tibi lividos
Distinguet autumnus racemos,
Purpureo varius colore.

Iam te sequetur: currit enim ferox
Aetas et illi, quos tibi dempserit,
Adponet annos: iam proterva
Fronte petet Lalage maritum,

Dilecta quantum non Pholoe fugax,
Non Chloris albo sic humero nitens,
Ut pura nocturno renidet
Luna mari Cnidiusve Gyges.

5. *circa — est:* nein, 'auf — schweift'. Der Begriff des Umherschweifens ist durch *circa* gegeben: I. 18. 2.

6. *iuvenca* und *iuvencus* (8. 21) oft von denen, die für das *coniugium* reif werden: vgl. *Damalis* I. 36. 13. *Fluviis* im Flusse, vgl. 3. 26: der Plural *modo hoc modo illo fluvio. Solantis = levantis,* ähnlich Il. XXII. 2 ἀκέοντο.

9. *praegestientis* sich ausgelassen freut: dafür III. 11. 10 *exsultim* in ausgelassnen Sprüngen, mit ausgelassner Lust. *Tolle* (Lass dir vergehn) *cupidinem inmitis uvae* erinnert an den Fuchs in der Fabel: ὄμφακες ἔτι εἰσίν.

10. *lividos distinguet* bläulich färben, eig. als bläuliche auszeichnen, d. h. mit der Farbe der beginnenden Reife schmücken (*lividos* proleptisch). Dies thut der Herbst, weil er selbst *purpureo varius* (schillernd, prangend) *colore* ist: wie ihm ja auch Ep. 2. 17 ein mit reifem, also purpurnem Obst geschmücktes Haupt beigelegt wird.

13. Voss: Bald wird sie folgsam. Aber es ist *te sequetur* zu lesen, was dem Sinne nach mit *petet maritum* übereinkommt. *Ferox* nicht 'des (jugendlichen) Trotzes', wozu nicht wohl das Präsens *currit* und ganz und gar nicht das folgende *adponet* passt; sondern 'unaufhaltsam', ähnlich wie sonst *volatilis velox.* Schiller: Keine Furcht, kein Zweifel zügelt Ihren Lauf, wenn sie enteilt.

14. Der Dichter sagt Lalage wird älter, drückt sich aber, mit den verbalen Gegensätzen der *anni venientes* und *recedentes* (A. P. 175) spielend, so aus als würde zugleich der Angeredete jünger. Dies ist nun auch in gewisser Hinsicht wirklich der Fall: insofern nämlich, als der Unterschied der Jahre durch die Zeit mehr ausgeglichen wird.

16. *maritum:* nicht den sie hat, sondern den sie haben möchte.

19. Matthisson (Elysium): Wie auf sanfter Meeresfläche Die entwölkte Luna schwimmt, Oder im Krystall der Bäche Hespers goldne Fackel glimmt.

20. Der cnidische Gyges wird als

Quem si puellarum insereres choro,
Mire sagacis falleret hospites
Discrimen obscurum solutis
Crinibus ambiguoque voltu.

VI.

Septimi Gadis aditure mecum et
Cantabrum indoctum iuga ferre nostra et
Barbaras Syrtis, ubi Maura semper
Aestuat unda:

Tibur Argeo positum colono
Sit meae sedes utinam senectae,
Sit modus lasso maris et viarum
Militiaeque.

der Zweite mit Luna, nicht mit Pholoe und Chloris (*puella virens*, von χλωρός) als der Dritte genannt: vgl. I. 27. 22, ebendaselbst *Opuntiae* V. 10.

21. Der schöne Knabe veranlasst eine poetische Verweilung.

22. *mire falleret* zum Verwundern; *hospites* Fremde die ihn nicht schon kennten, möchten sie auch scharfsichtig sein (*sagacis*); *discrimen obscurum* 'der Umstand, dass der Unterschied des Geschlechts verdunkelt ist durch'. Nach Andern soll 'der dunkle Unterschied' durch Haar und Miene täuschen!

VI.

Sehnsucht nach dem Hafen. Dreimal zwei zusammengehörige Strophen: vgl. dieselbe Anordnung bei demselben Metrum I. 22. II. 2. II. 8. Seinem treuen (übrigens wenig bekannten) Septimius schreibt der Dichter 1. wie er den Rest seiner Tage in Tibur zuzubringen wünsche; 2. sei ihm Tibur versagt, so möchte er wohl Tarent erwählen; 3. der schöne Ort, er fordre zugleich den Freund. Vgl. Ep. I. 7. 44.

Dass Horaz diese Sehnsucht vor dem Besitze seines Sabinums ausgesprochen habe, also vor 33 v. Chr., ist keineswegs nothwendig. Aber eben so wenig lässt sich daraus, dass die Cantabrer zuerst 29 besiegt wurden, 26 rebellirten und 20 völlig unterlagen, auf die Abfassungszeit zwischen 26 und 20 schliessen: denn *indoctus iuga ferre nostra* V. 2 besagt wenig mehr als *invictus*, oder 11. 1 *bellicosus*.

1. *aditure* (*si opus sit*), gehen 'würdest': IV. 3. 20 *donatura si libeat*, III. 4. 60 *positurus*. Nach Gades: dem entfernten 2. 10, den Enden des Atlas I. 34. 11.

3. *ubi* nicht *in quibus*, sondern *apud quas*: I. 22. 5.

5. *Argeo colono*: I. 18. 2. Der Dativ erklärt sich aus dem in *positum* enthaltenen Begriff des Erstehens oder sich Erhebens, wie V. 11 (wo *regnari* wie das griech. ἄρχομαι gebraucht wird) daraus dass *regnatus* mit 'untergeben' zusammentrifft.

6. *meae sedes senectae* etwa der Ruhesitz, das Asyl meines Alters; aber *meae senectae* ist Dativ wie *lasso*, und s. v. a. *mihi seni*.

7. Zu *modus* sind die näher bestimmenden Genitive zu construiren, zu *lasso* höchstens zu denken: vgl. *odio maris atque viarum* Ep. I. 11. 6, *meta viarum* Verg. Aen. III. 714.

Unde si parcae prohibent iniquae,
Dulce pellitis ovibus Galaesi
Flumen et regnata petam Laconi
Rura Phalantho:

Ille terrarum mihi praeter omnis
Angulus ridet, ubi non Hymetto
Mella decedunt, viridique certat
Baca Venafro.

Ver ubi longum tepidasque praebet
Iuppiter brumas, et amicus Aulon
Fertili Baccho minimum Falernis
Invidet uvis:

Ille te mecum locus et beatae
Postulant arces, ibi tu calentem
Debita sparges lacrima favillam
Vatis amici.

VII.

O saepe mecum tempus in ultimum
Deducte Bruto militiae duce:

9. *Unde* = *Tibure, parcae iniquae* der Parcen Ungunst.

10. *pellitus* mittelbar s. v. a. feinwollig, *petam* Conjunctiv: möcht' ich aufsuchen. Phalanthus Führer der Parthenier, und Gründer von Tarent um 707 v. Chr.

13. *praeter omnis,* denke *terrarum angulos; ridét,* vgl. *timét* 13. 16.

14. *Hymetto* compendiarisch für *Hymettiis,* wie *Venafro* für *Venafranae.* Grün (V. 15) ist Venafrum durch seine Oliven.

15. *decedere,* eig. vor Jemandem zurücktreten, erhält das rechte Licht durch sein Gegentheil *certat.*

17. Diese Strophe wird sonst zur vorhergehenden gezogen, und die letzte Strophe isolirt. 'Den Frühling lang und lau die Winter' chiastisch.

18. *amicus* mittelbar = *carus* (I. 26. 1), *Aulon* gewiss ein Thal (αὐλών), *fertili* = *fertilitatis datori:* vgl. *nobilis* I. 1. 5.

21. *ille locus* und *ibi* in Beziehung auf *ubi* V. 17, *te mecum* = *ut me sic te quoque; arces* Höhn (I. 2. 3), nähere Bestimmung zu *locus* = *regio Tarentina; debita* in Beziehung auf *amici,* nicht allgemein wie I. 28. 32.

VII.

Wiedersehn. 'Du bist uns zurückgeschenkt nach manchem Kriegessturm. Darum bezahle dem Juppiter deine Gelübde und freue dich; ich will bacchantisch schwärmen.' Der Angeredete ist des Dichters Jugendgefährte und Waffengenosse Pompejus Varus. Durch das ganze Gedicht klingt heitrer Scherz und leise Ironie hindurch: der Ton, der mit *Quiritem* angeschlagen wird.

1. *tempus in ultimum* in die äusserste Gefahr, im Einklange mit *deducte.* Dieses giebt mit *duce* ein ähnliches Wortspiel, wie IV. 12. 13 *Adduxere* mit *ducere.*

Quis te redonavit Quiritem
Dis patriis Italoque caelo,

Pompei meorum prime sodalium?
Cum quo morantem saepe diem mero
Fregi coronatus nitentis
Malobathro Syrio capillos.

Tecum Philippos et celerem fugam
Sensi relicta non bene parmula,
Cum fracta virtus et minaces
Turpe solum tetigere mento.

Sed me per hostis Mercurius celer
Denso paventem sustulit aere:
Te rursus in bellum resorbens
Unda fretis tulit aestuosis.

Ergo obligatam redde Iovi dapem,
Longaque fessum militia latus
Depone sub lauru mea nec
Parce cadis tibi destinatis.

3. *Quiritem* im Gegensatze gegen den bisherigen *miles:* als ehrsamen Bürger.

5. *Pompei* zweisilbig, *prime* nicht bloss der Zeit nach.

7. *frangere* kürzen, sinnverwandt mit *comminuere.*

9. *Philippos* 42 v. Chr., *fugam* denke *omnium, parmula* natürlich *mea.*

10. *non bene* offenbar in demselben Sinne, wie *male* Nep. Iphicr. I. 2: *nusquam culpa [sua] male rem gessit.* Vgl. *bene* III. 27. 59. Dass es die Ausleger (bis auf Einen, der es für gleichbedeutend mit *invitus* hält) für *non honeste* oder *indecore* nehmen ist stark: zumal in Rücksicht auf die Versicherung Ep. I. 20. 23. Auch Archilochus, Alcäus, Anacreon hatte den Schild zurückgelassen; aber Archilochus versichert ausdrücklich οὐκ ἐθέλων, und vom Alcäus erzählt Herodot V. 95 wie er die Sache in ein Lied gefasst und sein Unglück (τὸ ἑωυτοῦ πάθος) einem Freunde gemeldet habe.

11. *fracta,* näml. *est; minaces* das Homerische ἀπειλητῆρες, im Gegensatze gegen die *vera virtus;* den Boden mit dem Kinne berührten s. v. a. auf dem Gesicht lagen, ὀδὰξ ἕλον οὖδας. Den 'schimpflichen' Boden, weil er das war für die Niedergestreckten: vgl. *fertilis* 6. 19 und *inhonesta vela parare* Ov. Met. XIII. 224.

13. *celer sustulit* das Homerische ἐξήρπαξεν, Il. III. 380; *denso (saeptum) aere* ἐκάλυψε δ' ἄρ' ἠέρι πολλῇ, ebendas. 381. Mercur, als Schutzgott der Dichter: 17. 29.

15. Dieser Vers bildet den Gegensatz zum Vorhergehenden, der folgende deutet die weiteren Schicksale des Freundes an: *resorbens* (anklingend an ἀναροιβδεῖ Odyss. XII. 105) = *resorbebat et, fretis* = *per freta, tulit* = *portavit errantem* (Verg. Aen. I. 755).

17. *obligatam* den durch Gelübde verpfändeten, also den gelobten Festschmaus. Zu *latus* III. 10. 20.

19. *sub lauru mea* scherzend: den ich dem Kampfe fern gewonnen habe. Über *nec* zu I. 11. 2. Auch Nep. Paus. IV. 6 ist *nec se proderet*

Oblivioso levia Massico
Ciboria exple, funde capacibus
Unguenta de conchis. Quis udo
Deproperare apio coronas,

Curatve myrto? quem Venus arbitrum
Dicet bibendi? Non ego sanius
Bacchabor Edonis: recepto
Dulce mihi furere est amico.

VIII.

Ulla si iuris tibi peierati
Poena, Barine, nocuisset umquam;
Dente si nigro fieres, vel uno
Turpior ungui:

'indem er ihn verriethe', gegen Zumpt §. 535.

21. *oblivioso* *λαθικηδέι*, vgl. *aquosus* 2. 15, Ep. 16. 54; *levia* die blanken, *λεῖα*.

22. *exple, funde:* fülle voll, entgeuss. Das Asyndeton (chiastisch) malt die Eile. Dazu stimmt auch *deproperare*, recht (*de:* 1. 35) eilig bereiten: vgl. III. 24. 62.

25. *curatve myrto:* III. 23. 16. Durch die dichterische Wortstellung wird zunächst eine äussere Symmetrie der Glieder bewirkt, indem das *curat* dem *deproperare* gleichzustehen kommt: vgl. 19. 32, *ore pedes tetigitque crura.* Dass dadurch aber zugleich eine symmetrische Gestaltung des Gedankens bewirkt wird, ergiebt sich aus der Anmk. zu I. 22. 6. Hier ist gesagt: *Quis deproperare apio coronas 'curat', curatve 'deproperare' myrto.*

26. *dicere* ernennen, nämlich durch die Knöchel: I. 4. 18. Der günstigste Wurf hiess der Venuswurf, der schlechteste der Hund. Edoner, Thracier.

VIII.

D e r U n g l ä u b i g e. *Scilicet aeterno falsum iurare puellis Di quoque concedunt:* Ov. Am. III. 3. 11. Je zwei Strophen gehören zusammen. Die schmeichelhaften Vorwürfe athmen Scherz und Zärtlichkeit. Der Name B a r i n e kommt sonst nicht vor, scheint aber den Verhältnissen angepasst, und wäre zu *βάρος* nach der Analogie von *ἄλγος ἀλγεινὸς* eben so richtig gebildet, als nach *leviculus* ein Name *Gravicula.* Dass *Βαρεινὴ* die erste Silbe lang zeigte, würde theils durch das in der Aussprache sich so leicht verdoppelnde *ϱ*, theils durch den Eigennamen erklärlich sein: III. 4. 9.

Von dem Metrum, insbesondere für den Schluss, gilt auch hier, was zu I. 25. II. 4. III. 20 bemerkt ist.

1. *ius peieratum* nach der Analogie von *ius iurandum:* meineidiger Schwur.

3. *nigro* und *uno* stehen in rhythmischer Corresponsion, während sich logisch *nigro* und *turpior* entsprechen: vgl. *sordibus* und *sobrius* 10. 7. Den Ablat. der Eigenschaft *dente nigro,* welcher zu *fieri* (bekommen) gehört, als Ablat. des Grundes zu *turpior* zu ziehn ist ungeschickt, und das steigernde *uno* auch zu *dente* zu denken ein sehr unglücklicher Gedanke. (*Dente nigro* wie *minimo naso, bello pede, nigris ocellis.*)

Crederem. Sed tu simul obligasti
Perfidum votis caput, enitescis
Pulchrior multo, iuvenumque prodis
Publica cura.

Expedit matris cineres opertos
Fallere et toto taciturna noctis
Signa cum caelo, gelidaque divos
Morte carentis:

Ridet hoc, inquam, Venus ipsa, rident
Simplices nymphae ferus et Cupido,
Semper ardentis acuens sagittas
Cote cruenta.

Adde quod pubes tibi crescit omnis,
Servitus crescit nova, nec priores
Inpiae tectum dominae relinquunt,
Saepe minati:

Te suis matres metuunt iuvencis,
Te senes parci miseraeque nuper
Virgines nuptae, tua ne retardet
Aura maritos.

5. *credere* absolut: Glauben haben, nämlich an die Schwüre oder an die geschworene Treue. *Obligare votis:* 7. 17.

6. Die Worte *enitescis* — *cura* geben gewissermassen die Disposition für die beiden folgenden Theile. Die Bezeichnungen *prodis* und *publica* sind gegenseitig durch einander bedingt.

9. *Expedit* und nachher *ridet* emphatisch, *opertos* gewählt für *sepultos; fallere,* durch falsche Schwüre.

13. *inquam* sag' ich es doch, *ipsa* hebt die Nächstbetheiligte hervor. Die Nymphen (die gutmüthigen) und Cupido (der wilde) Gefolge: I. 30.

16. *cruenta* ist ganz anschaulich zu fassen: blutig durch die *αἱματόφυρτα βέλεα,* die zu neuem Gebrauche geschärft werden.

17. *Adde quod* Und was noch mehr ist, *tibi* nur für dich.

18. *servitus* Apposition: zu neuen Sclaven, *nec* ohne dass darum.

19. *inpia domina* ist zu vergleichen mit *pia coniunx, pia mater* Ov. Met. XIII. 301. Das Beiwort gilt nicht sowohl den Meineiden, als der Grausamkeit der Barine: 17. 22.

21. *iuvencis*: 5. 6.

22. *miserae* eben wegen der Furcht, also nicht proleptisch.

24. *aura* etwa Liebreiz. Doch gilt auch von dieser Stelle das Wort des Quintilian (I. 8. 6): *et Graeci licenter multa, et Horatium in quibusdam nolim interpretari.*

IX.

Non semper imbres nubibus hispidos
Manant in agros aut mare Caspium
Vexant inaequales procellae
Usque, nec Armeniis in oris,

Amice Valgi, stat glacies iners
Mensis per omnis aut aquilonibus
Querceta Gargani laborant
Et foliis viduantur orni:

Tu semper urgues flebilibus modis
Mysten ademptum; nec tibi vespero
Surgente decedunt amores,
Nec rapidum fugiente solem.

At non ter aevo functus amabilem
Ploravit omnis Antilochum senex
Annos, nec inpubem parentes
Troilon aut Phrygiae sorores

Flevere semper: desine mollium

IX.

Nicht immer. 'Während die Natur nicht immer ein unfreundliches Antlitz — Regen und Herbststürme, Eis und Winterstürme — zeigt, klagest du immer um Mystes Verlust. Aber selbst Greise und Frauen haben um die geliebtesten Häupter nicht immer geweint: so lass denn ab von den weichlichen Klagen,' usw. So tröstet Horaz den als Rhetor Grammatiker und Dichter ausgezeichneten C. Valgius Rufus, als dieser endlos klagte über den Tod eines geliebten Knaben. Der Name *Μύστης* bedeutet einen Eingeweihten. Das Gedicht besteht aus zwei gleichen Hälften; *At* bildet den Wendepunct, *Desine* den Zielpunct des Ganzen.

1. *hispidos* starrende = *horridos stipula demptis aristis, frutice foliis viduato:* also nicht proleptisch.

3. *inaequales,* weil *exasperantes:* nach Dichterart. Wer zweifelt, sehe nur das *inaequali tonsore* gepflegte Haar Ep. I. 1. 94.

5. *stat* steht = starrt, *iners* wie III. 4. 45.

7. *laborant:* I. 27. 19. Dieses (I. 9. 3) und *viduantur* (etwa: der 'lieben' Blätter) legt den Bäumen Empfindung bei.

9. *urgues* 'hältst fest' mit kläglichen Weisen.

10. *ademptum* verschieden von *absumptum,* und mit *ereptum* synonym: 4. 10. Der einfache Sinn des *nec nec:* weder spät noch früh weicht dir die Sehnsucht. Dasselbe schliesst sich an wie *neque nec* III. 5. 27. *Vesper fugit solem, fugat astra Phoebus:* III. 21. 24.

13. *ter aevo functus,* Schiller: der drei Menschenalter sah. Il. I. 250. *Amabilem: τὸν πάντες φιλέεσκον, Ἀχιλλεὺς δ' ἔξοχον ἄλλων.* Tzetz. Posth. 263.

14. *Antilochum, τὸν ῥ' Ἠοῦς ἔκτεινε φαεινῆς ἀγλαὸς υἱός* Odyss. IV. 188; *omnis annos,* Homer *ἤματα πάντα.*

16. Von Troilos, dem jungen Sohne des Priamus, heisst es Aen. I. 475: *infelix puer atque inpar congressus Achilli.*

17. *desine querelarum* ganz griechisch, nach *λῆγ' ὀδυρμῶν.* So ist

Tandem querelarum, et potius nova
Cantemus Augusti tropaea
Caesaris et rigidum Niphaten,

Medumque flumen gentibus additum
Victis minores vertere vertices,
Intraque praescriptum Gelonos
Exiguis equitare campis.

X.

Rectius vives, Licini, neque altum
Semper urguendo, neque dum procellas
Cautus horrescis nimium premendo
Litus iniquum.

auch III. 27. 69 *abstineto* wie *ἀπέχου*, II. 13. 38 *decipitur* wie *λήθεται*, III. 30. 12 *regnavit* wie *ἦρξε* construirt.

20. *rigidum:* starr wovon? von Kälte (erstarrt), oder von Felsengeklipp (emporstarrend)? Allerdings war der armenische Niphates (Schneekoppe) auch kalt und beeist; aber ein solches Beiwort trifft mehr die Gegend als den Berg, auf den es hier, gegenüber dem Fluss und den Steppen, gerade ankommt. Die Siegeszeichen und der Niphates sind als s. g. Hendiadyoin (16. 33) zu fassen, und bilden zusammen das erste Glied in der Aufzählung. *Medum flumen* der Euphrat, wie *Scythicus amnis* III. 4. 35 der Tanais: *Euphrates ibat iam mollior undis,* Aen. VIII. 726. Für das verschiedene Object bei *cantemus* vgl. I. 2. 49.

22. *vertere vertices.* Die Lesart *volvere vortices,* wie schön auch an sich, tönt für *minores* zu gross. (Wogegen Verg. Aen. I. 117 sicher *rapidus vorat aequore vortex,* nicht *vorat vertex* zu lesen ist.) Das gewöhnlichere *volvere vertices* ist um die Hälfte passender, ermangelt aber wieder der innern und äusseren Einheit. Dagegen ist eben so treffend als eigenthümlich *vertere vertices,* was sich ebenfalls in den Handschr. findet, aber gerade seiner Vorzüge wegen verworfen werden mochte, wie *arentis harenas* III. 4. 31. *Minores:* der Fluss selbst ist gedemüthigt!

24. *equitare* malerisch und charakteristisch für *degere* oder *se continere.* Anders I. 2. 51. IV. 4. 44.

X.

Lob der goldnen Mittelstrasse. 'Nicht zu kühn und nicht zu behutsam, nicht zu ängstlich und nicht zu getrost!' Und zwar wird die erste Hälfte dieser Lebensregel durch Strophe 2 und 3 begründet, die zweite Hälfte aus Strophe 4 und 5 gefolgert, so dass das ganze Gedicht aus zwei chiastisch geordneten Hälften besteht.

Der Angeredete ist wahrscheinlich der Augur L. Licinius Murena, Bruder des 2. 5 gerühmten Proculejus: ein unruhiger Kopf, der wegen seiner Theilnahme an einer Verschwörung gegen Augustus 22 v. Chr. enthauptet ward.

1. Richtiger (*veriore inita via)* und in Folge dessen auch glücklicher, mit einem Worte Besser; *altum urguere* nach dem hohen Meere hindrängen, *nimium premere litus* allzu hart hinstreifen am Gestade; *iniquum* bezeichnet hier eine persönliche Eigenschaft, und ist mit *perfidum glacie flumen* Flor. III. 4. 5 zu vergleichen.

Auream quisquis mediocritatem
Diligit tutus, caret obsoleti
Sordibus tecti, caret invidenda
Sobrius aula.

Saevius ventis agitatur ingens
Pinus et celsae graviore casu
Decidunt turres, feriuntque summos
Fulgura montis.

Sperat infestis, metuit secundis
Alteram sortem bene praeparatum
Pectus: informis hiemes reducit
Iuppiter, idem

Submovet. Non si male nunc, et olim
Sic erit: quondam cithara tacentem

6. *diligit tutus*, sicher gehend (A. P. 28) erkiest, gehört zusammen. Dies hatte schon Bentley erkannt, aber den Nachweis für überflüssig gehalten: denn das von allen Übrigen vor *tutus* gesetzte Komma widerstreitet der Cäsur wie dem Sinne; es zerstört die Anapher *caret caret;* es vernichtet die Concinnität der Stelle, in welcher *sordibus* und *sobrius* phonetisch und rhythmisch correspondirende Parallelglieder sind (vgl. *nigro* und *uno* 8. 3). *Carere* fern bleiben: 14. 13. *Invidendus* neidenswerth nicht an sich, aber in den Augen der Menge; dem Sinne nach s. v. a. neiderregend od. beneidet, vgl. III. 1. 5 *timendus*.

9. *Saevius*, nicht *Saepius*. Nicht auf die Häufigkeit der Bewegung, nur auf die Heftigkeit kommt es an: Tempe war häufig vom Westwind bewegt. Auch werden schwache Bäumchen, und nun gar Rohr und Halmen, weit öfter bewegt: aber wie wüthet der Sturm in den belaubten Zweigen der mächtigen Pinie! (Auch hier ist *pinus* so wenig die Fichte, als *ingens* bloss *procera:* vgl. 3. 9.) Dass *saevius* nur wenig verschieden ist von *graviore casu*, spricht eben für *saevius;* denn *et* reiht Gleichartiges und Zusammengehöriges an, *que* bringt Neues und Verschiedenes. Endlich hat man für *saepius* mit Unrecht das *αἰεὶ* Herod. VII. 10 (ὁρᾷς δὲ ὡς ἐς *οἰκήματα τὰ μέγιστα αἰεὶ καὶ δένδρεα τὰ τοιαῦτ᾽ ἀποσκήπτει τὰ βέλεα*) geltend gemacht; denn dieses heisst nicht in Einem fort, sondern *τὰ μέγιστα αἰεὶ* sind *maxuma quaeque*.

11. *summos*. Hier (neben *ingens pinus, celsae turres)* scheint der Gedanke nicht die Spitzen der Berge, sondern die höchsten Berge zu verlangen.

12. *fulgura* nennt nicht, aber meint die *fulmina*.

13. *infestis* Dativus commodi, *secundis* incommodi des Neutr. Pl. Wie man es als Ablativ fassen will, verstehe ich nicht. Vgl. *quem exitum tantis malis sperarent* und *miseriis suis mortem exspectare* Sall. Cat. XL. 2. 3.

14. *alteram:* näml. *secundis adversam, infestis amicam. Bene praeparatum sapientia, bene constitutum a natura:* Cic. Lael. XIII. 47.

15. *informis*. Verg. B. III. 56: *Et nunc omnis ager, nunc omnis parturit arbos; Nunc frondent silvae, nunc formosissimus annus.* Das *re-* in *reducit* besagt 'zu seiner Zeit': III. 1. 21.

17. *male* denke *est, sic* d. h. *male*.

18. *quondam* wie II. I. 603, *neque semper* wie II. I. 48 ff. Goethe: Saiten rühret Apoll, doch er spannt auch

Suscitat musam, neque semper arcum
Tendit Apollo.

Rebus angustis animosus atque
Fortis appare: sapienter idem
Contrahes vento nimium secundo
Turgida vela.

XI.

Quid bellicosus Cantaber et Scythes,
Hirpine Quinti, cogitet Hadria
Divisus obiecto, remittas
Quaerere, nec trepides in usum

Poscentis aevi pauca: fugit retro
Levis iuventas et decor, arida

---

den tödtenden Bogen: Wie er die Hirtinn entzückt, streckt er den Python in Staub.

22. *idem* andrerseits, *nimium* zu *secundo.*

XI.

Fröhlich und wohlgemuth. Drei gleiche Theile. Im ersten wird die Abmahnung von ängstlicher Sorge durch das Folgende begründet, im zweiten und im dritten die Aufforderung zur Freude aus dem Vorhergehenden gefolgert. An einen Quintius ist auch Ep. I. 16 gerichtet. Peerlkamp: *Carmen Horatio indignum. Tam ieiunum, tam a suavitate et urbana illa hilaritate remotum, nihil apud Horatium legimus. Et universum male cohaeret. Sunt laciniae, hinc inde consarcinatae.* Meineke: *Carmen hoc non diffiteor me in iis semper habuisse, quae orationis castitate imaginum venustate sensuumque veritate prae ceteris commendantur.* Hanow (Züllichau 1856): *Peerlkampius 'Carmen' inquit 'Horatio indignum'. Equidem ita subscribo, ut dicam 'indignissimum'.*

2. *Hirpine Quinti* wie *Crispe Salusti* 2. 3. *Cogitet,* natürlich *male:* Böses sinne, wie Cic. Cato M. VI. 18 ausdrücklich steht. Der Singular wie *risit* III. 11. 22.

3. *divisus (Hadria)* geht bloss auf den Scythen im Osten, wie *bellicosus* allein auf den westlichen Cantaber; aber es versteht sich von selbst, dass auch der Scythe kriegerisch, und auch der Cantaber durch Meere getrennt, daher nicht furchtbar ist. Vgl. C. S. 6.

remittas quaerere: Ter. Andr. V. 1. 8 *remittas iam me onerare iniuriis.*

4. *nec trepides* nach *Quid cogitet remittas quaerere,* wie *nec sperne* I. 9. 15 nach *Quid sit futurum fuge quaerere;* es könnte auch heissen *non trepidans,* wie aus der Anmk. I. 11. 2 erhellt. *In* bezeichnet das Ziel der mit dem 'ängstlich thun' verbundenen *intentio:* 'um' den Bedarf des (kurzen) Lebens. Meineke vergleicht Sophocl. Oed. R. 980: *εἰς τὰ μητρὸς μὴ φοβοῦ νυμφεύματα.*

5. *fugit retro* zur Begründung nicht des mehr beiläufigen *nec trepides,* sondern des Hauptgedankens.

6. *levis* wird aus dem Metrum erkannt, *arida* heisst das Greisenalter im Gegensatze gegen die vollsaftige Jugend. Zu *levis iuventas* wolle man aber ja nicht *tua* oder *nostra* denken: 'die Jugend flieht rückwärts' ist ein eben so allgemeiner Gedanke,

Pellente lascivos amores
Canitie facilemque somnum.

Non semper idem floribus est honor
Vernis, neque uno luna rubens nitet
Voltu: quid aeternis minorem
Consiliis animum fatigas?

Cur non sub alta vel platano vel hac
Pinu iacentes sic temere et rosa
Canos odorati capillos,
Dum licet, Assyriaque nardo

Potamus uncti? Dissipat Euhius
Curas edacis: quis puer ocius
Restinguet ardentis Falerni
Pocula praetereunte lympha?

Quis devium scortum eliciet domo
Lyden? eburna dic age cum lyra
Maturet in comptum Lacaenae
More comam religata nodum!

wie *Non semper idem* und *Dissipat Euhius*.

8. *facilem*. Goethe (Hochzeitlied): Und als er im 'willigen' Schlummer so lag.

9. *honor* Blüthenschmuck, wie Ep. 11. 6 Blätterschmuck.

10. *vernis* ist getadelt worden, weil nicht bloss des Lenzes Blumen verwelken. Die Bienen fliegen auch nicht bloss zu den Blumen des Lenzes, und doch sagt Homer *πέτονται ἐπ' ἄνθεσιν εἰαρινοῖσιν* Il. II. 89. Der Mond zeigt uns nicht immer dasselbe Gesicht, nimmt ab und zu.

11. *aeternis* (für die Ewigkeit) *consiliis* kann bei *minorem* = *inparem* nicht entbehrt werden, wohl aber bei *animum fatigas* (Quäle dich nicht!): daraus folgt dass es mit jenem zu construiren, zu diesem aber — nach dem Zusammenhange — bloss zu denken ist.

13. *cur non:* denke 'vielmehr', 'im Gegentheil'.

14. *sic temere* so ganz sorglos, so ohne Weiteres: das Homerische *μὰψ αὔτως*. *Rosa odorati* und *nardo uncti* parallel. Das Erstere ist im Grunde dasselbe wie 'bekränzt' mit Rosen, vgl. 7. 7. Das Beiwort *canos* macht, wie auch *dum licet,* die Aufforderung um so dringender.

16. *dum licet* gehört zum Ganzen, und ist gestellt wie IV. 12. 26. Wenn sich *nardus* und *nardum* (Ep. 5. 59, 13. 8) zu einander ähnlich verhalten, wie *malus* und *malum* oder *pirus* und *pirum:* so ist hier Narde für Nardenöl durch eine leichte, auch uns geläufige Metonymie gesetzt.

18. *edax* zehrend (auch III. 30. 3), verschieden von *mordax* nagend I. 18. 4. Hes. E. 66 *γυιοκόρους* od. *γυιοβόρους μελεδῶνας*. *Ocius* 'recht' schnell: vgl. I. 37. 29. II. 1. 29.

19. *restinguere* kühlen, eig. löschen dämpfen, mit Rücksicht auf die Gluth des Falerners.

21. *devium* bezeichnet, in Übereinstimmung mit *eliciet,* eine nicht ganz gemeine Person; *domo* auf die Fr. *unde*.

23. *maturet (venire) in comptum — nodum,* also *simplex munditiis* (I. 5. 5): *Lacaenis nulla erat cura molesta comae,* Propert. IV. 14. 28.

XII.

Nolis longa ferae bella Numantiae,
Nec durum Hannibalem nec Siculum mare,
Poeno purpureum sanguine, mollibus
Aptari citharae modis;

Nec saevos Lapithas et nimium mero
Hylaeum, domitosque Herculea manu
Telluris iuvenes, unde periculum
Fulgens contremuit domus

Saturni veteris: tuque pedestribus
Dices historiis proelia Caesaris,
Maecenas, melius, ductaque per vias
Regum colla minacium.

Me dulcis dominae musa Licymniae
Cantus, me voluit dicere lucidum

XII.

Licymnia. Das Lied ist ähnlich angelegt wie I. 6. Der Angeredete ist vom ersten Vers an Mäcenas, unter Licymnia aber wahrscheinlich dessen liebenswürdige Gattinn Terentia — vielleicht als Braut oder Neuvermählte — zu denken. Den eigentlichen Kern bildet die mittelste Strophe, und in Beziehung auf die *dulcis cantus* der Gepriesenen scheint auch der Name gewählt zu sein: *Licymnia* (für *Ligyhymnia*, *Ligymnia*) = *voce canens acuta*, nach der Analogie von *Polymnia* und an die liederreiche Muse erinnernd.

1. Der Numantinische Krieg 141 bis 133 v. Chr. Von diesem wird zurückgegangen auf den zweiten punischen Krieg 218—201 und den Seesieg bei den ägatischen Inseln 241 oder bei Mylä 260 im ersten, sowie auf die mythischen Kämpfe der Centauren und der Giganten.

2. *durus* wird erläutert durch die Charakteristik Liv. XXI. 4. Der harte Hannibal und die weichen Weisen sind echt Horazische Gegensätze: IV. 1. 6. Dagegen steht III. 6. 36 und IV. 4. 42 beglaubigter und passender *dirus*.

4. *aptari* dass ich anpasse.

5. *Lapithas:* I. 18. 8. *Nimium mero* = *elatum ebrietate.*

6. *Hylaeus* = Waldmann: der Name eines Centauren, Ov. Met. III. 213 auch eines Jagdhundes.

7. *unde periculum* = '*quorum*' *periculum* oder '*a quibus exortum*', vgl. I. 12. 17 und III. 11. 38: *periculum* Accus. Objecti zu dem in *contremuit (contremisco)* enthaltenen Begriffe von *pertimescere.*

8. *fulgens* sinnverwandt mit *aetherius* I. 3. 29 und *lucidus* III. 3. 33.

9. *tu* gegensätzlich, wie auch V. 21; *pedestribus historiis* πεζῷ λόγῳ, ebenfalls gegensätzlich; *dices* 'würdest' preisen, I. 28. 34.

11. *ducta,* natürlich im Triumphe; *regum colla* malerische Umschreibung der Könige selbst, wie 19. 3 *aures Satyrorum* der Satyrn; zu *minacium* vgl. IV. 3. 8.

13. *dominae* weder *tuae* noch *meae,* sondern allgemein der Gebieterinn: ehrfurchtsvolle Bezeichnung der hochstehenden Frau, der Gemahlinn seines Beschützers. Licymnia mit gleicher Silbenmessung für Terentia: wie bei Catull Lesbia für Clodia, bei Tibull Delia für Plania Flavia Plautia, bei Properz Cynthia für Hostia.

14. *dicere* nach *dices* V. 10 wirkt anders, als irgend ein von jenem

Fulgentis oculos et bene mutuis
    Fidum pectus amoribus:

Quam nec ferre pedem dedecuit choris,
Nec certare ioco nec dare brachia
Ludentem nitidis virginibus, sacro
    Dianae celebris die.

Num tu quae tenuit dives Achaemenes
Aut pinguis Phrygiae Mygdonias opes
Permutare velis crine Licymniae,
    Plenas aut Arabum domos:

Dum flagrantia detorquet ad oscula
Cervicem, aut facili saevitia negat
Quae poscente magis gaudeat eripi,
    Interdum rapere occupat?

XIII.

Ille et nefasto te posuit die,

verschiedenes Verbum; *lucidum fulgere* wie *dulce ridere* I. 22. 23 oder *turbidum laetari* II. 19. 6.

15. *bene mutuis* in recht wechselseitiger Liebe: Ablativ der nähern Bestimmung, wie nachher *choris* und *ioco*.

17. *ferre pedem choris* (den Fuss heben), *certare ioco* und *dare brachia etc* bezeichnet von verschiedenen Seiten dasselbe. Das Perf. *dedecuit* geht auf den bestimmten Fall, das Dianafest bei welchem sich Licymnia ausgezeichnet hat in mimischen Tänzen. Zu *ludentem, παίζουσαν*, vgl. Verg. B. VI. 27: *Tum vero in numerum faunosque ferasque videres Ludere.*

21. *Num tu* (du selbst) weist auf V. 13 zurück. Die Reichthümer und Besitzungen der Perser Phryger und Araber waren sprichwörtlich geworden: I. 38. 1. III. 16. 41. I. 29. 1. Zu *permutare* vgl. *mutat* I. 17. 2. Der Sing. *crine* wie I. 32. 12.

25. *detorquet ad,* Il. XXII. 197 *ἀποστρέψασκε πρός*: vgl. I. 33. 7. Über die Cäsur zu I. 18. 16.

26. *facili saevitia* mit liebenswürdiger Grausamkeit: Oxymoron. *Negat* und *occupat* sind asyndetische Gegensätze und bilden zusammen das zweite Parallelglied. Die Lesart *occupet* ist widersinnig; denn Licymnia kann zwar Küsse versagen über deren Entreissung sie sich wo möglich mehr als der sie fordernde Mäcenas freut, aber nicht solche Küsse versagen die sie zuerst (zuvorkommend) ihm raubt.

XIII.

Der Unglücksbaum. Zwei gleiche Hälften. Die erste handelt in scherzhaft übertreibender Weise von dem Pflanzer *(posuit)* und Pfleger *(produxit)* des Baumes, durch dessen Sturz der Dichter auf seinem Sabinum 30 v. Chr. (vgl. III. 8) beinahe erschlagen worden wäre, und von der unversehenen Macht des Todes überhaupt. Die zweite ist sehr geschickt angefügt um die Macht des Gesanges zu verherrlichen, dieselbe welcher er 17. 27 ff und III. 4. 25 ff seine Errettung dankt, wie sie sogar die Schrecken der Unterwelt überwältigt. Das Metrum entspricht der frohen und zuversichtlichen Stimmung, in welche sich der Dichter durch seine Errettung versetzt sieht.

Quicumque primum, et sacrilega manu
Produxit, arbos, in nepotum
Perniciem opprobriumque pagi;

Illum et parentis crediderim sui
Fregisse cervicem et penetralia
Sparsisse nocturno cruore
Hospitis, ille venena Colcha

Et quidquid usquam concipitur nefas
Tractavit: agro qui statuit meo
Te triste lignum, te caducum
In domini caput inmerentis.

Quid quisque vitet, numquam homini satis
Cautum est in horas. Navita Bosporum
Poenus perhorrescit, neque ultra
Caeca timet aliunde fata;

Miles sagittas et celerem fugam
Parthi, catenas Parthus et Italum
Robur: sed inprovisa leti
Vis rapuit rapietque gentis.

Quam paene furvae regna Proserpinae

2. *quicumque primum*, denke *te posuit* (es gethan); tempelräuberisch für verrucht, vgl. Ep. 17. 49.

5. *et parentis sui* 'sogar' dem eigenen Vater (das Genick brechen). An eine Corresponsion dieses und des folgenden *et* ist nicht zu denken, so wenig als V. 37 bei *Quin et Prometheus et* Ja 'selbst' Prometheus 'und'. (III. 11. 21 *Quin et Ixion Tityosque.)*

10. *tractare* sich befassen. Kein Zeugma! Die colchischen Gifte sind durch Medea berüchtigt; *quidquid concipitur* kann durch das Adj. erdenklich gegeben werden, *usquam* steht im Anschluss an *Colcha*.

11. *triste lignum,* III. 4. 27 *devota arbos; caducum* das (vermöge seiner Beschaffenheit, seines Alters) niederfiel, vgl. III. 4. 44 *fulmine caduco; caput* hier wörtlich zu nehmen.

14. *cautum* (der Mensch kann sich vorsehn) steht auf einer Linie mit *invictus* für unüberwindlich, *in horas* nach dem bekannten *in dies*.

15. Wie ihre Väter, die Phönicier, so waren auch die Pöner durch Flotten und Handel berühmt. Alliteration.

16. *caeca* nicht etwa in dem Sinne wie *caeca fortuna* gesagt wird, sondern wie *caeca saxa*. Übrigens gehen beide, scheinbar entgegengesetzte Bedeutungen in der einen auf: des Lichtes entbehrend. *Timĕt* wie 6. 14 *ridĕt:* Verseinschnitt und Arsis. *Aliunde* von einer andern Seite: als von Seiten des Bosporus und des Meeres.

17. *miles* natürlich *Italus, Romanus; celerem fugam (perhorrescit),* weil *fallacem:* I. 19. 11. Flucht und Pfeile ergänzen sich, und eben so Ketten und Kerker *(robur)*. Das Kernholz des Tullianum für Kernheer zu nehmen ist ein Missgriff.

21. Wie nahe war ich daran — zu sehen. *Furvus* eig. wohl Eines mit *fulvus,* wie *parma* mit *palma*. Hinsichtlich der Bedeutung kann man das feierliche *porricio* und das gewöhnliche *proicio* vergleichen.

Et iudicantem vidimus Aeacum,
Sedesque discretas piorum et
Aeoliis fidibus querentem

Sappho puellis de popularibus,
Et te sonantem plenius aureo,
Alcaee, plectro dura navis,
Dura fugae, mala dura belli!

Utrumque sacro digna silentio
Mirantur umbrae dicere: sed magis
Pugnas et exactos tyrannos
Densum humeris bibit aure volgus.

Quid mirum ubi illis carminibus stupens
Demittit atras belua centiceps
Auris, et intorti capillis
Eumenidum recreantur angues?

Quin et Prometheus et Pelopis parens
Dulci laborum decipitur sono,

22. *iudicantem* attributiv, und ebenso die folgenden Bestimmungen bis zu dem appositionellen *sonantem*.

25. Sappho klagt über ihre Landsmänninnen, eine Gorgo Andromeda Atthis, dass sie ihre männliche Zuneigung nicht erwiedern. Ep. I. 19. 28 heisst sie nicht ohne Beziehung *mascula Sappho:* Ep. 5. 41.

26. Quintil. X. 1. 63: *Alcaeus in parte operis aureo plectro merito donatur, quia tyrannos insectatus multum etiam moribus confert: sed et lusit et in amores descendit, maioribus* (Neutrum) *tamen aptior*.

28. *fugae* und *belli* sind Gegensätze. Auch Alcäus konnte von sich sagen: *Sensi celerem fugam.* Vgl. die bereits zu 7. 10 angeführte Stelle Herod. V. 95 (*αὐτὸς μὲν φεύγων ἐκφεύγει*, entflieht durch die Flucht). *mala dura belli* für das gewöhnliche *dura belli mala.* Bei der Interpunction hinter *mala,* die auch dem Bau des Verses widerstreitet, schleppt *dura belli* unerträglich nach. Die Wortstellung wie *silvis aut viridis Cragi* I. 21. 8, *mediusque belli* II. 19. 28, *devota non exstinxit* (für *non devota exstinxit)* III. 24. 7. So auch Goethe: mir sollt' er [der Zaubermantel] um die köstlichsten Gewänder, Nicht feil um einen Königsmantel sein.

29. *sacrum silentium,* wie es bei heiligen Handlungen herrscht: vgl. III. 1. 2 ff.

30. *mirantur* kurz für: hören verwunderungsvoll.

32. *bibit aure,* Ov. Met. XIII. 787 *auribus hausi.* Goethe (Iphigenie): Es klingt so schön was unsre Väter thaten, Wenn es in stillen Abendschatten ruhend Der Jüngling mit dem Ton der Harfe 'schlürft'.

33. *mirum ubi* für das gangbare *mirum si.* Wie leicht die eine Partikel für die andere eintritt, dies zeigt sich recht deutlich Sall. Cat. LI. 3: *Ubi intenderis ingenium, valet; si lubido possidet, ea dominatur, animus nihil valet.* Das *ubi* führt den Subjectssatz ein. *Illis carminibus* ob solcher Lieder, Ablativ.

34. *demittit auris* ist Zeichen der Sanftmuth und Milde: das Gegentheil *aure sublata* Ep. 6. 7. Bei Hesiod hat Cerberus fünfzig Köpfe, sonst gewöhnlich drei.

36. *recreari* sich laben.

38. *laborum decipitur τῶν πόνων*

Nec curat Orion leones
Aut timidos agitare lyncas.

XIV.

Eheu fugaces, Postume Postume,
Labuntur anni, nec pietas moram
Rugis et instanti senectae
Adferet indomitaeque morti:

Non si trecenis quotquot eunt dies,
Amice, places inlacrimabilem
Plutona tauris, qui ter amplum
Geryonen Tityonque tristi

Compescit unda, scilicet omnibus
Quicumque terrae munere vescimur
Enaviganda, sive reges
Sive inopes erimus coloni.

Frustra cruento marte carebimus
Fractisque rauci fluctibus Hadriae,
Frustra per autumnos nocentem
Corporibus metuemus austrum:

κλέπτεται, λήθεται, ἀπολήγει: II. 9. 17. Über die Qualen des Tantalus Odyss. XI. 582.

39. *Orion* der griechische Nimrod, *agitare* Odyss. XI. 573 *εἰλέειν*. Über die Stellung vgl. das zu 7. 25 Bemerkte.

XIV.

Vergänglichkeit. Die mittelste Strophe enthält den Hauptgedanken, auf welchen das Vorhergehende vorbereitet, das Folgende zurückweist. Postumus unbekannt: aber der in dem Gedicht liegenden Mahnung das Leben zu geniessen, und seine edlen Weine lieber selbst zu trinken statt sie dem prassenden Erben zu lassen, mag er wohl bedürftig gewesen sein.

2. *labuntur.* Ov. Fast. VI. 771: *Tempora labuntur, tacitisque senescimus annis.* Das Bild ist von einem dahingleitenden Strom entlehnt. Der Frömmigkeit und des Erben V. 25 wird in ähnlicher Weise IV. 7 gedacht. Sonst ist besonders II. 3. 17 ff zu vergleichen.

3. Über *et* und *que* zu 10. 10 und I. 28. 1; zu *indomitae* Il. IX. 158, *Ἀΐδης τοι ἀμείλιχος ἠδ' ἀδάμαστος*.

5. *trecenis tauris,* also mit drei Hekatomben; *quotquot eunt* (schwinden: IV. 5. 7) *dies* = *quotidie.*

6. *inlacrimabilis ἀδάκρυτος*, unbethränt: sowohl nicht weinend (3. 24 *nil miserans),* als unbeweint (IV. 9. 26).

7. *ter amplus* dreimal mächtig, mehr als *τρισώματος.*

8. *Tityon Γαίης ἐρικυδέος υἱόν*, Odyss. XI. 576; *tristi* = *inamabili*, Verg. G. IV. 479.

9. *compescit* = *cohibet,* umschränkt: 20. 8. Beide Verba mit *catena:* III. 4. 80. Ep. I. 2. 63.

10. Die Gabe der Erde für das Homerische *καρπὸς ἀρούρης.*

13. *carere* fern bleiben: 10. 6. Ep. 16. 16. Ep. I. 1. 42.

16. *corporibus metuemus* s. v. a. *devitabimus.* Ohne *corporibus* wäre

Visendus ater flumine languido
Cocytos errans, et Danai genus
Infame, damnatusque longi
Sisyphus Aeolides laboris;

Linquenda tellus et domus et placens
Uxor, neque harum quas colis arborum
Te praeter invisas cupressos
Ulla brevem dominum sequetur;

Absumet heres Caecuba dignior
Servata centum clavibus et mero
Tinguet pavimentum superbo,
Pontificum potiore cenis.

XV.

Iam pauca aratro iugera regiae
Moles relinquent, undique latius
Extenta visentur Lucrino
Stagna lacu, platanusque caelebs

Evincet ulmos: tum violaria et

metuere vag und unbestimmt, während *nocentem* durch *corporibus* auf ungehörige Weise verengert würde. Für die Verbindung des Dativ mit *metuemus* spricht auch der Vers.

18. *errans* wird durch *flumine languido* bestimmt, wie *Cocytos* durch *ater:* Verschränkung. *Danai genus: moliri suis letum patruelibus ausae,* Ov. Met. IV. 462.

19. Die verschiedenen Bedeutungen von *damnare* und *condemnare* lassen sich auf schuldig sprechen zurückführen: eines Verbrechens, es begangen zu haben; einer Strafe, sie zu leisten.

20. *Σίσυφος* Reduplicativform von *σοφός*, also Schlaukopf Erzschelm: Odyss. XI. 593. *Σίσυφος Αἰολίδης* Il. VI. 154.

21. *placens uxor* erinnert an *ἄλοχον θυμαρέα* Il. IX. 336, *invisas* weil *funebris* Ep. 5. 18, *brevem* = *aevi brevis* Sat. II. 6. 97. Sall. Iug. I. 1.

25. *dignior,* sofern er klüger ist.

26. *centum clavibus,* wir: unter hundert Schlössern. Diesen stolzen Wein, der sich seiner Trefflichkeit gleichsam bewusst ist (vgl. *a Mareotico* I. 37. 14), wird der Erbe nicht bloss verzehren, sondern vergeuden. Cic. Phil. II. 41. 105: *natabant pavimenta vino, madebant parietes.*

28. *pontificum cenis* compendiarisch: 6. 14. Vgl. I. 37. 2.

XV.

Jetzt und Sonst. Der Wendepunct liegt in der Mitte *Non ita Romuli,* in welchen Worten die Aufforderung zur Umkehr enthalten ist.

1. *regiae moles* Königsbauten, uneigentlich für königliche *regales:* III. 30. 2.

4. *caelebs* will sagen: die zwar geniale (Ov. Met. X. 95, vgl. oben 11. 13), aber nicht nutzbare. Vgl. Ep. 2. 10.

5. *ulmos,* nach Ep. I. 16. 3 *ami-*

Myrtus et omnis copia narium
Spargent olivetis odorem,
Fertilibus domino priori;

Tum spissa ramis laurea fervidos
Excludet ictus. Non ita Romuli
Praescriptum et intonsi Catonis
Auspiciis, veterumque norma.

Privatus illis census erat brevis,
Commune magnum: nulla decempedis
Metata privatis opacam
Porticus excipiebat arcton,

Nec fortuitum spernere caespitem
Leges sinebant, oppida publico
Sumptu iubentes et deorum
Templa novo decorare saxo.

ctas vitibus oder *maritas: tum* dann, wenn es erst so weit gekommen ist.

6. *myrtus* sind, neben den Violenbeeten, Myrtenhaine; *omnis copia narium* was es irgend für die Nase giebt, d. h. alle möglichen wohlriechenden Gewächse. (Dass *myrtus* hier nicht Singular sein kann, wie I. 38. 7, lehrt das Metrum.)

7. *spargent* werden streuen oder spenden, *olivetis* den Ölbaumgärten. Der Dativ beruht auf poetischer Prosopopöie: I. 9. 3.

8. *fertilibus* welche Früchte tragen mussten: *domino priori*, der weniger auf die Annehmlichkeit und mehr auf den Nutzen hielt.

9. *spissus ramis* (dichtverzweigt) wie *densus humeris* 13. 32. Der Sing. *laurea (arbor)* bezeichnet zunächst die Art: I. 4. 10.

10. *ictus fervidi* die heissen Stiche, wofür wir sagen 'die stechende Hitze': I. 4. 4.

11. *Catonis*, des Censorius. Zu *intonsi* I. 12. 41.

12. *auspicia* Satzungen, sinnverwandt mit *auctoritas: que* fügt das Zweite und Allgemeine hinzu.

13. *illis*, den Alten; *brevis* für *exiguus*, wie unser knapp.

14. *commune* das Gemeingut, *τὸ κοινόν*.

15. *privatis (hominibus) excipiebat arcton* ist schildernde Umschreibung des Besitzes, wie 16. 34 *tibi tollit hinnitum*. Man beachte wie *metata* und *porticus*, *privatis* und *excipiebat*, *opacam* und *arcton* zusammengehören.

17. Sinn: *sed in fortuito* (*τῷ ἐπιτυχόντι*) *caespite reclinati recreabantur ac refrigerabantur, quum leges — iuberent.*

18. *oppida:* nur Städte und Göttertempel auf öffentliche Kosten, nicht Privatwohnungen aus Privatmitteln. *Novo saxo*, d. i. *non usitato:* mit dem jetzt alltäglichen, damals neuen und bewunderten Marmor.

XVI.

Otium divos rogat in patenti
Prensus Aegaeo, simul atra nubes
Condidit lunam neque certa fulgent
Sidera nautis:

Otium bello furiosa Thrace,
Otium Medi pharetra decori,
Grosphe, non gemmis neque purpura ve-
nale neque auro.

Non enim gazae neque consularis
Submovet lictor miseros tumultus
Mentis, et curas laqueata circum
Tecta volantes:

Vivitur parvo bene cui paternum
Splendet in mensa tenui salinum,

XVI.

Lebensweisheit. 'Nach Ruhe streben Alle: selbst der *nauta negotiosus,* wie sich dies wenigstens im Augenblicke der Gefahr zeigt; selbst (die es am wenigsten scheinen) Thraker und Meder, da der Krieg schliesslich doch um des Friedens willen geführt wird: nichts aber vermag sie zu geben, als Genügsamkeit und froher Genuss der Gegenwart'. Augustin: *Quaerunt quod quaerunt, sed non est ubi quaerunt.*

Das Gedicht ist ähnlich angelegt wie IV. 5. Je zwei Strophen gehören zusammen. Den Hauptgedanken enthält das mittelste Strophenpaar. Das erste und das letzte Paar entsprechen sich, sofern beide durch concrete Beispiele veranschaulichen. Pompejus Grosphus (γρόσφος Spiess: vielleicht zur Bezeichnung eines lang aufgeschossenen Wuchses) wird Ep. I. 12. 22 erwähnt.

1. *patenti = alto, medio.* Der Abl. auf *i* adjectivisch, wie *virenti* I. 25. 17.

2. *prensus,* vom Sturme: Verg. G. IV. 421 *deprensis olim statio tutissima nautis. Simul (atque)* gehört zu *rogat,* nicht zu *prensus.*

3. Tibull I. 9. 10: *Ducant instabilis sidera certa ratis.*

5. Die in Kriegswuth rasende Thrace ist eine poetische Prosopopöie, wie 'blökende Hügel' oder Aen. III. 125 die schwärmende Naxos (*bacchatus* nicht passivisch).

6. *pharetra decori* schmuckvoller als *pharetratos* III. 4. 35.

7. *gemmae purpura aurum* s. v. a. Pracht Macht und Geld. Die Wortbrechung *(ve-nale)* scheint auch hier eine überströmende Fülle zu versinnlichen: I. 2. 19.

9. *enim* begründet das Letzte: *non gemmis neque — auro.*

10. *submovet* das eigentliche Wort von dem Zurück rufenden Lictor, Schergen; *tumultus mentis,* Schiller 'der Seele Sturm' (beschwört).

12. *volantes:* wie Strigen oder Vespertilionen. Vgl. I. 9. 11 *deproeliantes.*

13. *vivitur = bene:* 'dagegen' lebt es sich mit Wenigem glücklich, gegensätzliches Asyndeton, *(ei) cui* 'für den' welchem.

14. *splendet* bezeichnet Sauberkeit, Pers. III. 25 *purum et sine labe salinum;* doch war das Salzfass auch bei den Armen von Silber oder wenigstens von Erz, und gehörte zu den heiligen Geräthen der Haus- und Familien-Götter. *Mensa tenuis* das Gegentheil der *mensae exstructae dapibus* Ov. Met. XI. 119: reich besetzter, hoch aufgebauter Tafeln.

Nec levis somnos timor aut cupido
Sordidus aufert.

Quid brevi fortes iaculamur aevo
Multa? quid terras alio calentis
Sole mutamus? patriae quis exsul
Se quoque fugit?

Scandit aeratas vitiosa navis
Cura nec turmas equitum relinquit,
Ocior cervis et agente nimbos
Ocior euro.

Laetus in praesens animus quod ultra est
Oderit curare, et amara lento
Temperet risu; nihil est ab omni
Parte beatum:

Abstulit clarum cita mors Achillem,
Longa Tithonum minuit senectus,

15. *levis* ist das Gegentheil von *gravis* beschwerlich unbehaglich, und mit *facilis* 11. 8 zu vergleichen: *timor,* vor Verlusten; *cupido,* nach mehr.

17. *brevi aevo* = *in tanta vitae brevitate, fortes* will sagen mit übel angebrachtem Heldenmuth, *iaculari* zu erjagen suchen. (Schiller: Muss wetten und wagen, Das Glück zu erjagen.)

18. *alio.* Die andre, von der unsrigen verschiedene Sonne wird durch *calentis* als eine glühende oder nach I. 22. 21 'allzu nahe' bezeichnet.

19. *mutamus,* natürlich *nostra terra* oder *patria:* I. 17. 2. *Exsul* ist construirt wie *expers,* und in Verbindungen wie *exsul mentisque domusque* Ov. Met. IX. 409 hat es auch dessen Bedeutung. Den ausdrücklichen Zusatz *patriae* hat es um des Gegensatzes willen: *quis, patriam quum fugit* (Perf.), *se quoque fugit?* Dabei ist für den Auswanderer, der das Vaterland freiwillig meidet, die gehässige Bezeichnung *exsul* absichtlich gewählt. Für den Gedanken vgl. Ep. I. 11. 27: *Coelum, non animum mutant, qui trans mare currunt.*

22. Asyndetische Begründung der in den voraufgehenden Fragesätzen liegenden Behauptung. Kein Schiff so schnell, kein Ross, das dich der Sorge zu entführen vermöchte! Vgl. III. 1. 37 ff. Schiller: Um das Ross des Reiters schweben, Um das Schiff die Sorgen her.

23. *ocior cervis* ist mit Beziehung auf die Reitergeschwader, *ocior euro* mit Beziehung auf die Schiffe gesagt. Auch ein Chiasmus. *Agere nimbos* das Homerische *νέφεα δονέειν* oder *κλονέειν.*

25. *ultra* eig. örtlich 'weiter', darüber hinaus (*est* liegt); *lentus* ruhig, mild. Zu lesen *ultrast*: I. 3. 37.

29. Begründung des letzten Gedankens, dass es nun einmal eine vollkommene Glückseligkeit nicht gebe, dass des Lebens ungemischte Freude keinem Irdischen zu Theil werde. *Achillem:* nach Il. I. 505 *ὠκυμορώτατον ἄλλων.*

30. *Tithonum:* für welchen Aurora zwar ewiges Leben, aber nicht ewige Jugend erbeten hatte, so dass er zuletzt zur Heuschrecke zusammenschrumpfte. I. 28. 8. *Minuit* hat verzehrt.

Et mihi forsan, tibi quod negarit,
Porriget hora.

Te greges centum Siculaeque circum
Mugiunt vaccae, tibi tollit hinnitum
Apta quadrigis equa, te bis Afro
Murice tinctae

Vestiunt lanae: mihi parva rura et
Spiritum Graiae tenuem camenae
Parca non mendax dedit et malignum
Spernere volgus.

XVII.

Cur me querellis exanimas tuis?
Nec dis amicum est nec mihi te prius

31. *et* fügt nicht ein Drittes, sondern zum ersten Gegensatze den zweiten hinzu; *tibi* nachdrücklich vorangestellt, selbst dir; *hora* in diesem Falle πολυγηθής, Il. XXI. 450.

33. Zu *greges* ist nicht *balant* zu denken, wie man mit Berufung auf Ov. Met. IV. 635 *Mille greges illi totidemque armenta per herbas Errabant* erklärt hat; denn hier macht 1. *totidem,* 2. *armenta* einen Unterschied: sondern *Siculaeque vaccae* steht bedeutsamer für *Sicularum vaccarum,* vgl. Ep. 2. 11 *mugientium greges.* Die Kraft und Bedeutung des s. g. Hendiadyoin wird an dem bekannten *pateris libamus et auro* erkannt: wie gross und glänzend tritt hier das Gold ans Licht! *Circum* zu *mugiunt:* dieselbe Tmesis wie Ep. 7. 3 und Sat. I. 2. 62.

34. *hinnitum* zweisilbig. Der Hypermeter versinnlicht den Überfluss: 2. 18. *Tibi tollit hinnitum* ausmalend für *tibi est:* 15. 15.

35. *apta = iuncta, quadrigis = curru quadrigarum; equa* Stuten, weil vorzugsweise diese zu den Wettkämpfen gebraucht wurden.

37. *lanae* Wollenstoffe, *bis tinctae δίβαφοι: parva rura* das sabinische Landgut, um 33 v. Chr. Vgl. 18. 14.

38. *tenuem* kann in Übereinstimmung mit *parva rura* nur heissen: 'ein wenig' vom Geist. Vgl. IV. 2. 31.

39. *non mendax* mit bestimmter Rücksicht darauf, dass sie dem Dichter nicht gelogen, seine Ansprüche und Hoffnungen nicht getäuscht hat: also nicht C. S. 25, sondern III. 1. 30 ist analog. *Malignum = invidum:* IV. 3. 16.

XVII.

Gleiche Sterne. Der Dichter tröstet den für sein Leben zagenden Freund, welcher nach Plin. N. H. VII. 51 von beständigem Fieber und Schlaflosigkeit, und nach Sen. Ep. 101 nicht minder von der φιλοψυχία geplagt war. 'Weder die Götter wollen es noch ich selbst, dass du früher stirbst. Nicht ich (chiastisch), denn ich würde unter allen Umständen dir folgen. Nicht die Götter, denn unser Stern stimmt wunderbar überein. Dies haben wir bereits erfahren. Desshalb geziemt es, statt zu klagen, vielmehr Gelübde zu bezahlen.' Das Ganze (1+3)+4 Strophen. Peerlkamp hat dem Gedicht mit Strophe 4—8 den einen Fuss weggeschnitten.

1. *exanimas* zerquälst: gewöhnlich *enecas,* Ep. 14. 5 *occidis.*

2. *amicum est* das Homerische

Obire, Maecenas, mearum
Grande decus columenque rerum.

A te meae si partem animae rapit
Maturior vis, quid moror altera,
Nec carus aeque nec superstes
Integer? Ille dies utramque

Ducet ruinam. Non ego perfidum
Dixi sacramentum: ibimus ibimus
Utcumque praecedes, supremum
Carpere iter comites parati.

Me nec chimaerae spiritus igneae,
Nec si resurgat centimanus Gyes
Divellet umquam: sic potenti
Iustitiae placitumque parcis.

Seu libra seu me scorpios adspicit
Formidolosus pars violentior
Natalis horae, seu tyrannus
Hesperiae capricornus undae:

Utrumque nostrum incredibili modo

φίλον ἔπλετο, *ŏbire* wie *ŏmitte* III. 29. 11.

4. Vgl. I. 1. 1. In *grande decus* ist die beliebte Complosio syllabarum zu beachten, wie in *omne nefas* und *animo moventes* III. 4. 68; *rerum* etwa 'Daseins', so *τὸ ἐμὸν* und *τὰ ἐμὰ* für *ἐγώ*.

5. *A* Interjection, wie I. 27. 18; *partem,* I. 3. 8 *dimidium.*

7. *superstes* gehört auch zu *carus,* nach der bekannten poetischen Verschiebung: der ich nicht gleiches Werthes (für mich und Andere: Ep. I. 3. 29) und nicht einmal ganz nach dir leben würde.

8. *utramque* (beiderseitig) *ducet ruinam* = *utrumque proruet: ducet* nicht *adducet,* sondern *dabit faciet* (bewirken).

9. *non perfidum etc* gehört zusammen: I. 3. 35. Der Sinn des Folgenden kann nur sein: *utcumque praecedes, ibo* oder *sequar, supremum iter (τὰν νεάταν ὁδόν*, Sophocl. Ant. 807) *comes carpere paratus.*

13. Hes. Th. 319 heisst die Chimära *πνέουσα ἀμαιμάκετον πῦρ*, Aen. VI. 288 weilt sie mit andern Ungeheuern am Eingange des Schattenreiches.

14. Die gräcissirende Form *Gyes,* mit *Helenen* I. 15. 2 zu vergleichen, hat hier und anderwärts die Corruption *Gyges* veranlasst. Der Name Gyges, den Horaz 5. 20 einem schönen Knaben lieh, hat überall die erste Silbe lang. (*Γύης* von *γυῖον* Gliederreich, *ἑκατόγγυιος*: das *υ* aus *υι* verkürzt, wie in *ἀμφίγυος*.)

16. Sophocl. Ant. 451: *ἡ ξύνοικος τῶν κάτω θεῶν Δίκη*.

17. Ein Stern 'schaut mich an' als der am heftigsten, eig. mit überwiegender Heftigkeit, bei meiner Geburt betheiligte heisst einfach er 'ist' der betheiligte. Das herkömmliche Komma hinter *formidolosus* zerstört den Sinn. Zu *tyrannus* I. 3. 15.

21. *nostrum* Genit. Pluralis: als das Neutrum des Adjectivs würde es Jedem von beiden zwei Sterne zuschreiben. Über die Cäsur in *incredibili* zu I. 18. 16.

Consentit astrum. Te Iovis inpio
Tutela Saturno refulgens
Eripuit volucrisque fati

Tardavit alas, cum populus frequens
Laetum theatris ter crepuit sonum:
Me truncus inlapsus cerebro
Sustulerat, nisi Faunus ictum

Dextra levasset, Mercurialium
Custos virorum. Reddere victimas
Aedemque votivam memento:
Nos humilem feriemus agnam.

XVIII.

Non ebur neque aureum
Mea renidet in domo lacunar,
Non trabes Hymettiae
Premunt columnas ultima recisas

22. *inpio* (dem grausamen: 8. 19) *Saturno eripuit* gehört zusammen; *refulgens* (hell aufleuchtend: I. 12. 28) dient der Ausschmückung, und hat mit dem Dativus nichts zu schaffen. Zur Sache vgl. Seni bei Schiller: Und beide grosse Lumina [die Segenssterne Jupiter und Venus] von keinem Malefico beleidigt! der Saturn Unschädlich, machtlos, *in cadente domo.*

24. *volucre fatum.* Cic. Sull. XXXII. 91: *o falsam spem, o volucrem fortunam!*

26. *laetum crepuit sonum* in lärmende Freude ausbrach: I. 20. 4.

28. Der Indicativ wie im deutschen Ich war (unbedingt) verloren, wenn nicht: vgl. III. 16. 3 *munierant.* Zur Sache Ode 13. Wie hier dem idyllischen Faunus, so schreibt der Dichter III. 4. 27 den Musen und III. 8. 7 dem Bacchus seine Errettung zu.

29. *levasset* hinweggehoben, abgewendet hätte. *Mercurialium:* I. 10. 6. II. 7. 13.

32. Gern gedenkt der Dichter des Abstandes, der ihn *vel consentiente astro* von dem 'mächtigen Freunde' (18. 12) trennt: IV. 2. 53.

XVIII.

Genügsamkeit. Das Gedicht zeigt uns 1. den genügsamen Dichter, 2. den unbefriedigten und darum sogar ungerechten und unbarmherzigen Reichen, 3. das festbestimmte Ziel des den Reichen wie den Armen hinwegraffenden Orcus, angesichts welches Zieles das masslose Streben der Sterblichen als reine Thorheit erscheint.

1. *ebur* hier als Schmuck getäfelter Zimmerdecken, welche mit Elfenbein ausgelegt und vergoldet zu werden pflegten: nach dem Zusammenhange s. v. a. *eburneum.* Andere denken an elfenbeinerne Geräthe, wie sie Sat. II. 6. 103 erwähnt werden: gegen den Zusammenhang.

3. *trabes Hymettiae* sind die marmornen Unterbalken oder Bindebalken (*ἐπιστύλια*), die auf den Säulen ruhn. Auch Numidien hatte trefflichen Marmor, daher *Africa.*

Africa; neque Attali
Ignotus heres regiam occupavi,
Nec Laconicas mihi
Trahunt honestae purpuras clientae:

At fides et ingeni
Benigna vena est, pauperemque dives
Me petit; nihil supra
Deos lacesso, nec potentem amicum

Largiora flagito,
Satis beatus unicis Sabinis.
Truditur dies die,
Novaeque pergunt interire lunae:

Tu secanda marmora
Locas sub ipsum funus et sepulcri
Inmemor struis domos,
Marisque Bais obstrepentis urgues

Submovere litora,
Parum locuples continente ripa.

5. *neque* auch (zweitens) nicht.

6. *ignotus* (daher *inopinato) heres,* wie das römische Volk 133 v. Chr.; *occupavi* sagt noch mehr als *possedi* (von *possido).*

7. *nec — trahunt* = *nec mihi sunt nobiles clientae* ἑλκεσίπεπλοι: vgl. 15. 15. Für *trahere vestem* A. P. 215. Fab. Aesop. ed. Halm 73. 4: σύρουσα λεπτὴν πορφύραν ἐπὶ κνήμας. Ob dies *trahere* auch weben oder spinnen bedeuten kann ist mir zweifelhaft, unzweifelhaft aber dass diese Bedeutung hier nicht passt.

9. Die Redlichkeit und die poetische Ader sagen dasselbe, wie I. 17. 13 die Frömmigkeit und die Muse.

10. *benigna,* A. P. 409 *sine divite vena; est* ist vorhanden. Cic. Cato M. IX. 27: *Quod est, eo decet uti, et quidquid agas, agere pro viribus. Pauperem dives:* sonst sucht der Arme den Reichen. Das Weitere zu 20. 6.

12. *lacesso* behellige: *aliquid* um etwas, wie *flagito. Pot. amicum* = *Maecenatem:* vgl. III. 16. 38. Ep. 1. 31.

14. *Sabinis* = *iis quae mihi sunt in Sabinis, praedio Sabino:* das Neutrum Pluralis, im Anschluss an *largiora.* Das Schenkungsjahr 33 v. Chr. An *sata Sabina,* sabinische Saatfelder, wolle man ja nicht denken: vgl. Ep. 1. 31, *satis superque me benignitas tua ditavit.*

15. Ep. 17. 25: *urguet diem nox et dies noctem.*

16. *pergunt* 'nach wie vor'.

18. *locare* verdingen (an einen *redemptor:* III. 1. 35), *sub ipsum* in der unmittelbaren Nähe. Marmor zum Täfeln zurechtzuschneiden erfordert Zeit. Dessenungeachtet wird nicht eben dies, sondern hauptsächlich der ganze Bau gerügt.

21. *submovere* fortzurücken meint ganz dasselbe wie *promovere* vorzurücken, ist aber gewählter und eigenthümlicher.

22. *continente* participial = *si continens sit,* daher der Ablat. auf *e:* vgl. 16. 1 *patenti. Ripa* für *litus,* wie III. 27. 24. Dem continentalen oder Festlands-Ufer, als dem natürlichen, ist entgegengesetzt ein

Quid quod usque proximos
    Revellis agri terminos et ultra

Limites clientium
    Salis avarus? pellitur paternos
In sinu ferens deos
    Et uxor et vir sordidosque natos.

Nulla certior tamen
    Rapacis Orci fine destinata
Aula divitem manet
    Erum. Quid ultra tendis? Aequa tellus

Pauperi recluditur
    Regumque pueris, nec satelles Orci
Callidum Promethea
    Revexit auro captus: hic superbum

Tantalum atque Tantali
    Genus coercet, hic levare functum
Pauperem laboribus
    Vocatus atque non vocatus audit.

künstliches, dem Meere einverleibtes: III. 1. 33, 24. 3.

23. *Quid (de eo dicam) quod:* Sogar zu frevelhafter Ungerechtigkeit reisst dich die Habgier fort! *Revellere* gewaltsam verrücken. *Termini* die Marksteine, *limites* die Grenzlinien; beides die sichtbaren Zeichen der *fines.* Cic. Lael. XVI. 56: *fines et quasi termini diligendi.*

28. *sordidos* gilt bloss der Bekleidung, und bezeichnet auch so nur Armseligkeit, nicht Unreinlichkeit.

29. Kein Palast *(aula)* den du dir bauen könntest ist dir gewisser, als das unvermeidliche Ziel das Orcus oder Pluto setzt: *fine,* wofür man *sede* erwarten könnte, schliesst sich fein an die so eben erwähnte Überschreitung des Zieles, an die Verrückung der Grenzen an.

32. *aequa* darf, wie *aequo* I. 4. 13, durch *aeque* erklärt werden: vgl. *ὁμοίην γαῖαν ἐρεῦσαι* Il. XVIII. 329, wo *ὁμοίην* durch *ὁμοίως* ersetzt werden kann: *recluditur* erschliesst sich.

34. *regum pueris* Königskindern: *satelles Orci* Charon, wegen *revexit; hic* V. 36 ist wieder Orcus.

37. *Tantali genus* ist Pelops, wie 13. 37 umgekehrt *Pelopis parens* Tantalus: vgl. I. 3. 27 *Iapeti genus.*

38. *levare (laboribus)* hängt ab von *audit* lässt sich willig finden, erscheinet. Dieses *audit* bildet mit *non vocatus* ein Oxymoron. Ohne das voraufgehende *vocatus atque non vocatus, κλητός τε καὶ ἄκλητος,* wäre wohl ein anderes Verbum gefolgt. *Functum laboribus* = wenn er sich genug geplagt. Wie Manche construiren mögen *levare vocatus,* und besonders *levare non vocatus,* ist schwer einzusehn.

XIX.

Bacchum in remotis carmina rupibus
Vidi docentem, credite posteri,
Nymphasque discentes et auris
Capripedum satyrorum acutas:

Euhoe recenti mens trepidat metu,
Plenoque Bacchi pectore turbidum
Laetatur! Euhoe parce Liber,
Parce gravi metuende thyrso!

Fas pervicacis est mihi thyiadas,
Vinique fontem lactis et uberes
Cantare rivos atque truncis
Lapsa cavis iterare mella;

XIX.

Theophanie. Die erste Hälfte handelt von der Veranlassung zu einem Bacchusliede *(vidi)* und von der Befugniss des Dichters *(fas)*. Dann werden zweitens in directer Anrede die Wunderthaten des Gottes gepriesen. Dort schweift die zweite, hier die vorletzte Strophe ab: dies entspricht dem Enthusiasmus des Dichters. Verwandt III. 25.

1. Die 'fernen' Felsen, wie 3. 6 das entlegene Gras. Die 'Lieder' sind mystische Hymnen.

3. *auris satyrorum acutas* umschreibt die Satyrn selbst: I. 21. 12. Es ist mit *nymphas* parallel, wie *discentes* mit *docentem*. Die Satyrn sind, was durch die Kahlheit des Kopfes recht augenfällig wird, spitzohrig: gespitzte Ohren in dem Sinne von *arrectae aures* bedeutet *acutae* nie. Die Accusativform *discentes* wie I. 9. 11 *deproeliantes*: *nymphas vidi discentes* ich sah Nymphen 'lernen', *nymphas discentis* 'lernende' Nymphen.

6. *turbidum,* wie 12. 14 *lucidum*. Wie hier die Brust 'des Bacchus voll', so heisst bei Schiller Ibycus 'des Gottes [Apollo] voll'.

8. *gravis* der 'mächtige' Thyrsos. Thyrsos, nicht Thyrsus: so scheint es das gräcissirende Lied, und das ganz griechische Euhö (εὐοῖ) zu verlangen. Wenn übrigens *gravi metuende thyrso* nicht attributiv zu *Liber* gezogen, sondern für eine selbstständige Umschreibung des Gottes genommen wird; so darf auch vor *gravi* kein Komma stehn, man müsste es denn vorher vor *Liber* gesetzt haben.

9. *fas* weist auf *vidi* zurück; die Berechtigung des Dichters beruht auf der Theophanie, deren er theilhaftig geworden ist. Mit dem Auge des Geistes, versteht sich; sonst wäre die Sache eine handgreifliche Fiction, und *credite posteri* eine wahrhaft lächerliche Zumuthung. *Pervicacis* die unermüdlichen: im Rasen (ϑυίειν), wovon sie eben Thyiaden heissen.

10. Der Thyrsos oder Bacchusstab wirkt gleiche Wunder, wie Moses' Stab da er an den Felsen schlug. Welches sind aber die Glieder, die durch *que et* und *atque* verbunden werden? Das *et* reicht bis *vini, atque* bis *lactis* zurück; *que* erstreckt sich über *et* und *atque* hinweg, *et* über *atque* hinweg bis *mella*. Vgl. III. 11. 25 ff.

12. *labi* mit dem Ablat. auf die Fr. *unde,* wie III. 11. 19 *manare; iterare* 'im Lied' zu erneuen.

Fas et beatae coniugis additum
Stellis honorem, tectaque Penthei
  Disiecta non leni ruina
    Thracis et exitium Lycurgi.

Tu flectis amnis tu mare barbarum,
Tu separatis uvidus in iugis
  Nodo coerces viperino
    Bistonidum sine fraude crinis;

Tu, cum parentis regna per arduum
Cohors Gigantum scanderet inpia,
  Rhoetum retorsisti leonis
    Unguibus horribilique mala:

Quamquam choreis aptior et iocis
Ludoque dictus, non sat idoneus
  Pugnae ferebaris; sed idem
    Pacis eras mediusque belli!

13. *beatae coniugis:* der Ariadne (für Ἀριάγνη von ἁγνός), deren 'Schmuck', die goldene Krone, als Sternbild am Himmel prangt. Über den thebanischen Pentheus Ov. Met. III. 511 ff, über den thracischen Lycurgus oder Lykoorgos Il. VI. 130 ff. Die Litotes *non leni* meint *gravissima.*

17. *flectis* beugest, zähmst. Das zweite *tu* lebhaft für *et:* vgl. I. 15. 24, 35. 9. Bei den Strömen hat man an den Hydaspes und Orontes zu denken, das Barbarn-Meer ist das indische gemeint.

18. *separatis = remotis; uvidus* berauscht, verschieden von *madidus* betrunken: I. 7. 22.

20. *sine fraude* sonder Fährde: auch als Sallustischer Archaismus bekannt.

21. *per arduum* auf steiler Bahn. Rhötus ist vor den Andern um der sehr malerischen Alliteration willen genannt: vgl. Aen. III. 627 *trepidi tremerent,* IV. 464 *praeterea vatum praedicta priorum.* Die Verwandlung des Bacchus in einen Löwen Hymn. Hom. VI. 44.

24. Zu *horribili (mala)* darf nicht mehr *leonis* gedacht werden, sondern *horribili* tritt für jenes ein: vgl. III. 2. 16, 21. 15.

25. *quamquam* gehört zum Vorhergehenden: das folgende *sed* giebt nicht etwa einen Nachsatz, wie *at* oder *tamen,* sondern den Gegensatz. *Choreis et iocis aptior* ist gewissermassen das Gegentheil von dem zu 13. 26 angeführten *maioribus aptior.*

27. *sed idem* 'aber' wie du φιλοπαίγμων warest, so warest du 'auch' (andrerseits): 10. 16 u. 22. III. 4. 67.

28. *medius = arbiter, minister:* Vermittler des Friedens und Krieges, zu beidem förderlich oder helfend, und zwar zum Frieden durch den Kampf und Krieg. Am ähnlichsten Aen. XI. 658, *pacisque bonas bellique ministras.* Die sonst hier angenommene Bedeutung 'gleich befähigt' zum Frieden und Kriege ist unerweislich, wäre auch — da *pacis medius* nach dem Gegensätze verbindenden *idem* und gegenüber dem folgenden *belli* nicht φιλοπαίγμων bedeuten kann — sie wäre nicht einmal passend. Die Wortstellung wie V. 32.

Te vidit insons Cerberus aureo
Cornu decorum, leniter atterens
Caudam, et recedentis trilingui
Ore pedes tetigitque crura.

XX.

Non usitata nec tenui ferar
Penna biformis per liquidum aethera
Vates, neque in terris morabor
Longius invidiaque maior

Urbis relinquam; non ego pauperum
Sanguis parentum, non ego quem vocas,

29. *Te* kehrt nach der (in diesem Falle zur Beruhigung führenden) Digression zu dem vorhergehenden *Tu* zurück, wie oben *Fas* zu *vidi*.

30. Das Horn das uralte Symbol der Stärke. Ov. Met. IV. 19: *tibi, cum sine cornibus astas, Virgineum caput est.* Zu *atterens* ist nicht *ventri* = *sibi,* sondern *tibi* zu denken.

32. *ore pedes* 'tetigit', *tetigitque crura:* nach der Anmk. zu 7. 25, *curatve myrto.* Der Höllenhund schmeichelt dem kommenden Gotte mit dem Schweife, den scheidenden leckt er — welch' ein Bild! — mit dem dreizüngigen Rachen des dreifachen Kopfes. (Tib. III. 4. 88: *cui tres sunt linguae tergeminumque caput.)*

XX.

Verklärung. Nach Aristoteles sollen die Seelen der Dichter nach dem Tode in Schwäne übergehen, und auch in dieser Gestalt die Gabe des Gesanges besitzen. Diese Vorstellung ist es wohl, welche den Horaz vermocht hat seine Apotheose in einer Apokyknose, wenn wir so sagen dürfen, zu feiern. Je zwei Strophen gehören zusammen: 1. 'Mit neuen, starken Flügeln fahre ich auf zur Unsterblichkeit; 2. schon spür' ich die Metamorphose, die mich von dannen trägt; 3. mein Ruhm ist gross und gewiss, drum — keine Todtenklage!' Der wesentliche Inhalt liegt in den beiden Mittelstrophen: die ersten vorbereitend, die letzten weiter ausführend. Nahe verwandt III. 30.

1. *Non usitata* = *Nova quadam et admiranda, non tenui* = *densa valenti.*

2. 'Zweigestaltig' heisst nicht halb Mensch halb Schwan, sondern Schwan und Dichter zugleich. Der 'lichte Äther' steht hier eben so passend, wie I. 3. 34 die 'öde Luft'.

4. *longius* zunächst örtlich, wie 16. 25 *ultra*; geradezu für *diutius* steht es nirgends. *Invidia maior* über den Neid erhaben: eig. dem Neid überlegen, wie man einem Gegner überlegen ist. Das *neque — que* (= sondern) ist in gewisser Hinsicht dem voraufgehenden *non — nec* zu vergleichen. Zur Sache vgl. IV. 3. 16.

5. *relinquam* hier werde 'unter mir' lassen; *non obibo* gehört zusammen wie *nec cohibebor,* vgl. I. 3. 35; *pauperum sanguis parentum* 'obwohl' armer Leute Kind.

6. *quem vocas* sagt: den du mit herablassender Güte als Freund ehrest, und bezeichnet, in Übereinstimmung mit *pauperum sanguis parentum,* das Verhältniss des Pro-

Dilecte Maecenas, obibo,
Nec Stygia cohibebor unda.

Iam iam residunt cruribus asperae
Pelles et album mutor in alitem
Superne, nascunturque leves
Per digitos humerosque plumae:

Iam Daedaleo notior Icaro
Visam gementis litora Bospori,
Syrtisque Gaetulas canorus
Ales Hyperboreosque campos.

Me Colchus et qui dissimulat metum
Marsae cohortis Dacus et ultimi
Noscent Geloni, me peritus
Discet Hiber Rhodanique potor:

Absint inani funere neniae,

tegirten. Dieser seinerseits *petit aliquem,* sucht den Gönner auf: der *petens* will empfangen, der *vocans* vornehmlich gewähren. Hieraus erhellet wie unrichtig 18. 11 *me petit* für *saepe ad se me vocat libenterque et comiter mecum versatur* genommen wird, und dass man unter dem generell gesetzten *dives* nicht den Mäcen verstehen kann ohne den Dichter einer Impertinenz zu bezichtigen.

9. *cruribus* Dativ, weil in *residunt* zugleich ein *circumdantur* enthalten ist: sie 'bekommen' die zusammensinkende, enger werdende Haut. Die 'rauhe *(vulgo:* Gänse-) Haut' und die 'glatten Daunen' sind Gegensätze.

11. *superne,* an Haupt und Hals, gehört gegensätzlich zu *cruribus (inferne);* beiden steht 'überall an Fingern und Schultern' gegenüber: *ἔνερθεν ὕπερθεν*, und — zumal beim Schwane — *μεσσόθι*.

13. *notior:* nicht *ocior,* wie die Meisten geben. Bekannt war Icarus genug, *Icarus Icariis nomina fecit aquis;* aber mit der Schnelligkeit, dem Fliegen wollt' es nicht glücken: IV. 2. 2. Der Untergang des Icarus liegt selbstverständlich ausserhalb der Vergleichung, wie IV. 4. 63 und 64 der Untergang der Sparten. Aber auch weiterhin ist bloss vom Bekanntsein *(noscent, discet),* nicht vom Schnellsein die Rede. Propert. II. 13. 8 *Inachio notior Lino. (notior Icaro* liest jetzt auch O. Keller.)

14. *gementis:* Il. XVI. 391 *μεγάλα στενάχουσι ῥέουσαι*, XXIII. 230 *ὁ δ' ἔστενεν οἴδματι θύων.*

15. *canorus ales* gehört zum Ganzen, nicht bloss zu *Syrtis Gaetulas.*

17. *dissimulat:* nicht zeigt, nicht merken lässt, aber gleichwohl kennt. Der Römer nimmt auch auf die Barbarn Rücksicht, was den Griechen fremd ist.

20. *discet,* wozu das unmittelbar vorhergehende 'kundig' proleptisch gehört, zeigt dass mit dem letzten *me* zunächst die Lieder gemeint sind; aber an Auswendiglernen ist nicht zu denken. *Potor* poetisch für *accola,* wie schon Il. II. 825: *πίνοντες ὕδωρ μέλαν Αἰσήποιο.* Vgl. III. 10. 1. IV. 15. 21.

21. *inane* = *sine corpore funus,* wie Aen. III. 304 *tumulus inanis* nach Vergleichung mit Ov. Met. XI. 429 *(Et saepe in tumulis sine corpore nomina legi)* durch *sine cor-*

Luctusque, turpes et querimoniae;
Compesce clamorem, ac sepulcri
Mitte supervacuos honores.

pore tumulus erklärt werden darf, obgleich hier *sine corpore nomina* zusammengehört (Namen zu denen kein Körper vorhanden). Das *inane funus* ist von der feierlichen Errichtung des *κενοτάφιον*, Ov. Met. VI. 568 *inane sepulchrum constituere*, zu verstehn. *Neniae* der Klageweiber, *luctus et querimoniae* der Angehörigen und Freunde. Das Adj. *turpis* = *deformis* Ep. 13. 18 gehört trotz der Cäsur allein zu *querimoniae.* Die abnorme Trennung des Zusammengehörigen mittelst der Cäsur hat etwas Spannendes: vgl. *retro eat* III. 10. 10, *neque munera* und *nec feriam* III. 10. 13 und 11. 43.

23. *compesce* = *mitte* gilt nun speciell dem Mäcenas, *supervacuos* aber bezeichnet die Grabesehren nicht bloss für diesen bestimmten Fall als nutzlos und überflüssig, sondern ist allgemeines Epitheton so gut wie *turpes* bei *querimoniae.* Es stimmt also zu dem Verse des Mäcenas bei Seneca: *Nec tumulum curo, sepelit natura relictos.* Vgl. die Anmk. I. 24. 19.

Q. HORATI FLACCI

CARMINUM

LIBER TERTIUS.

I.

Odi profanum volgus et arceo:
Favete linguis! carmina non prius
Audita musarum sacerdos
Virginibus puerisque canto.

Regum timendorum in proprios greges,
Reges in ipsos imperium est Iovis:

I.

Juppiter. Eine Theodicee. Auf den feierlichen und nur zu einem solchen Gegenstande (nicht etwa zu dem so oft gehörten *Desiderantem quod satis est)* passenden Eingang folgt sogleich der Hauptgedanke: 'Wie die Könige herrschen über die Schaaren ihrer Unterthanen, so werden sie selbst beherrscht vom Juppiter: und welch eine Macht hat dieser in Händen!' Mit *Est ut* wird der Beweis angetreten: 'Zwar sind die irdischen Gaben verschieden vertheilt; aber dem Verhängniss des Todes sind Hohe und Niedrige ohne Unterschied unterworfen. Sodann vermag, ehe der grosse Gleichmacher der Tod erscheint, nicht gottlose Üppigkeit, wohl aber ländliche Einfachheit zu beglücken, und nur Genügsamkeit giebt wahre Ruh. Keine Diversion endlich, die der blasirte Reiche seiner Unlust macht, befreit von Furcht und Sorge.' *Quod si* endlich zieht das Resultat dieser und jeder Theodicee: 'Wie sollte ich mir nicht genügen lassen?' Dreimal 4 Verse. Vgl. das Parallelgedicht Nr. 6, und hinter diesem das Nachwort.

2. *favete linguis* εὐφημεῖτε.

4. *virginibus — canto:* weil die Hoffnung einer bessern Zukunft zumeist auf dem jüngern Geschlecht beruht.

5. *in proprios greges* hat etwas Gehässiges, während ποιμένες λαῶν gemüthlich klingt: es macht aber auch einen Unterschied, ob der König ein Hirt des Volkes, oder das Volk des Königs Heerde, und gar die eigne Heerde heisst. Philemon: δοῦλοι βασιλέων εἰσίν, ὁ βασιλεὺς θεῶν.

Clari Giganteo triumpho,
Cuncta supercilio moventis.

Est ut viro vir latius ordinet
Arbusta sulcis, hic generosior
Descendat in campum petitor;
Moribus hic meliorque fama

Contendat, illi turba clientium
Sit maior: aequa lege necessitas
Sortitur insignis et imos,
Omne capax movet urna nomen.

Destrictus ensis cui super inpia
Cervice pendet; non Siculae dapes
Dulcem elaborabunt saporem,
Non avium citharaeque cantus

Somnum reducent: somnus agrestium
Lenis virorum non humilis domos
Fastidit umbrosamque ripam,
Non zephyris agitata Tempe.

8. Verg. Aen. IX. 106 *totum nutu tremefecit Olympum,* nach Il. I. 528 — 30. Vgl. das Citat aus Ovid zu V. 34.

9. *ordinet sulcis* ('durch' Furchen) geht auf die *directi in quincuncem ordines,* und umschreibt den Besitz. Grundbesitz und Geburtsadel, verdiente Anerkennung des *homo novus* und Einfluss durch Clienten, gehören paarweise zusammen, und sind mit *vir viro — hic, hic — illi* chiastisch geordnet; *contendat* in die Schranken tritt, als *competitor.*

14. *aequa lege:* I. 4. 13. II. 18. 32. *Necessitas:* 24. 6. I. 35. 17.

15. *sortiri* erloosen, durch das herauskommende Loos in seine Gewalt bekommen: II. 3. 26.

17. *destrictus ensis* ein Damokles-Schwert: Cic. Tusc. V. 21. Wie passend mit diesem 'siculische' Leckermähler, welche übrigens sprichwörtlich waren, gesetzt werden springt in die Augen.

19. *dulcem saporem* nicht 'Wohl'-geschmack, sondern 'süssen' Wohlgeschmack.

20. Exclusive Vergnüglinge liessen sich durch Vogelhäuser und Symphonien einlullen.

21. *reducere* nicht *denuo conciliare,* sondern in Rücksicht darauf, dass jeder Mensch einen natürlichen Anspruch auf den Genuss des Schlafes hat, s. v. a. *iusto tempore et quasi debitum adducere:* II. 10. 15. I. 9. 20. Also *adducere somnum* 'Schlummer' bringen, *reducere* 'den' Schlummer bringen. *Agrestium virorum* ist gegen die Wortstellung mit *domos* zu construiren, *(at) lenis somnus non fastidit humilis agrestium domos virorum:* aus dem Grunde, weil es der Sinn gar nicht anders gestattet. Nicht die niedern Wohnungen an sich, sondern die niedern Wohnungen ländlicher Männer sind es worauf es ankommt; und wäre der Schlummer bereits als der Vorzug ländlicher Männer bezeichnet, wozu dann die Versicherung dass er die niedern Wohnungen derselben nicht verschmähe?

24. *Tempe* hier 'ein' Tempe, anders I. 7. 4.

Desiderantem quod satis est neque
Tumultuosum sollicitat mare,
Nec saevus arcturi cadentis
Impetus aut orientis haedi:

Non verberatae grandine vineae
Fundusque mendax, arbore nunc aquas
Culpante, nunc torrentia agros
Sidera, nunc hiemes iniquas.

Contracta pisces aequora sentiunt
Iactis in altum molibus; huc frequens
Caementa demittit redemptor
Cum famulis dominusque terrae

Fastidiosus: sed timor et minae
Scandunt eodem quo dominus, neque
Decedit aerata triremi et
Post equitem sedet atra cura.

25. *quod* 'nur' was genug ist, nicht mehr.

26. Vgl. Ep. 2. 6, *neque horret iratum mare.*

27. Der Ende Octob. 'sinkende' Arctur und das Anfang Octob. 'aufsteigende' Böcklein (eig. zwei Sterne, *haedi* f. *haedorum)* sind einander entgegengesetzt; aber der eine ist so wild und ungestüm wie der andere, ἐπ' ἐρίφοις s. v. a. im Sturme. Schiller (Wilhelm Tell): 's ist heut Simons und Judä [d. i. der 28. Oct.], Da rast der See und will sein Opfer haben.

30. *mendax,* das Gegentheil III. 16. 30 *segetis certa fides meae.* Alles poetisch belebt. Der Eigner tritt zu seinen Bäumen und rechtet mit ihnen. Die Bäume entschuldigen ihre Unfruchtbarkeit mit den Regengüssen und Überschwemmungen des Frühlings und Herbstes, oder den Gluthen des Sommers, oder den Frösten des Winters.

33. Nicht Riesenbauten *(iactae in altum* kurz für *iactis in altum caementis positae,* Vell. II. 33. 4 *iniectae mari)* erheitern den Blasirten: Furcht und Dräun sind an seine Sohlen geheftet; auf dem Schiff, dem Ross sitzt hinter ihm die Sorge. Dass selbst die Fische die Verengung des Meeres merken, sich eingeengt fühlen sollen, ist eine starke Hyperbel. Vgl. übrigens 24. 3. II. 18. 22. Sall. Cat. XIII. 1 *a privatis compluribus subvorsos montis, maria constructa esse;* XX. 11 *divitias, quas profundant in exstruendo mari et montibus coaequandis.* Dies *exstruere mare (aedificiis),* mit dem zu II. 16. 14 angeführten *mensas exstruere dapibus* zu vergleichen, heisst das Meer mit ragenden Gebäuden besetzen, diese auf dem (früheren) Meere aufführen, und besagt von *maria construere* (bauen = anlegen) das Gegentheil.

34. *frequens cum famulis* läuft auf dasselbe hinaus wie *frequens famulis,* d. h. *famulorum frequentia stipatus.* Die begleitenden Diener sind zugleich dasjenige, wodurch die *frequentia* bewirkt und bedingt wird. Ähnlich das Homerische σὺν τεύχεσι θωρηχθῆναι oder θωρῆξαι Il. XVI. 156. Ov. Met. I. 180: *Caesariem, cum qua terram, mare, sidera movit.* Dem *frequens cum famulis* ist *terrae fastidiosus* correspondirend.

38. *scandunt eodem* geht auf Schiff und Ross: II. 16. 21.

Quod si dolentem nec Phrygius lapis
Nec purpurarum sidere clarior
Delenit usus, nec Falerna
Vitis Achaemeniumque costum:

Cur invidendis postibus et novo
Sublime ritu moliar atrium?
Cur valle permutem Sabina
Divitias operosiores?

II.

Angustam amice pauperiem pati
Robustus acri militia puer
Condiscat et Parthos ferocis
Vexet eques metuendus hasta,

Vitamque sub divo et trepidis agat
In rebus; illum ex moenibus hosticis

41. *dolentem* 'den Kummer': vgl. *dolorem* Phaedr. III. Prol. 44. *Phrygius lapis,* Synnadischer Marmor.

42. *clarior* gehört nicht ausschliesslich zu *usus,* sondern zu *purpurarum usus* = *purpurae quibus utimur* (Purpurtrachten). Der Vergleich nach Hom. Il. VI. 295: ἀστὴρ δ' ὣς ἀπέλαμπεν (ὁ πέπλος).

45. *postibus sublime* wie *alta columnis* Ov. Met. II. 1, einen mit neiderregenden Pfosten und in modernem Baustil sich erhebenden Säulensaal.

47. *valle permutem,* wie II. 12. 23 *permutare crine; operosiores,* von dem einzutauschenden Reichthume, sinnverwandt mit *onerosiores.*

II.

Ein Mann. Empfehlung der *virtus.* Männliches Entbehren und kriegerische Tüchtigkeit wird in der ersten Hälfte, dann zweitens Mannestugend überhaupt und namentlich auch die Tugend des treuen Schweigens empfohlen.

1. *angusta pauperies* neu: wie bei Goethe der 'enge Neid', bei Schiller 'enge Ordnungen'. Zur Erläuterung mag dienen: 'Wir könnten uns weit eh'r als andre regen: Mein Vater hinterliess ein hübsch Vermögen'. *Amice* 'gern' wie φίλως Il. IV. 347, das Gegentheil *aegre.*

2. *robustus militia,* wie *exercitatione robustus* Cic. Cat. II. 9. 20. Mit *condiscat* ist der Ablativ nicht zu construiren; aber dass es der scharfe Felddienst ist, durch den der durch denselben erstarkte Knabe Entbehrung lernen soll, springt von selbst in die Augen.

4. *metuendus hasta* ist nicht mit *eques* attributiv, sondern gleich diesem prädicativ mit dem Subject des Verbums zu verbinden.

5. 'Unter freiem (eig. bloss 'dem') Himmel' erfordert Abhärtung, 'in Fährlichkeit' erfordert Muth.

6. *illum* τόν γε, deiktisch; zu *hosticis* vgl. II. 1. 1. Sat. I. 9. 31. Hierbei hat man nicht an Helena und die Mauerschau Il. III, sondern an die Wehklage der Andromache Il. XXII a. E. zu denken: ἕστη παπτήνασ' ἐπὶ τείχεϊ. Es ist noch mehr, was an diesen Theil der Ilias erinnert.

Matrona bellantis tyranni
Prospiciens et adulta virgo

Suspiret 'Eheu, ne rudis agminum
Sponsus lacessat regius asperum
Tactu leonem, quem cruenta
Per medias rapit ira caedes!'

Dulce et decorum est pro patria mori:
Mors et fugacem persequitur virum,
Nec parcit inbellis iuventae
Poplitibus timidoque tergo.

Virtus repulsae nescia sordidae
Intaminatis fulget honoribus,
Nec ponit aut sumit securis
Arbitrio popularis aurae;

7. Der 'kriegende Gebieter' ist der umlagerte König.

9. *ne* 'dass nur nicht' wie μὴ Il. XXI. 563. Wunsch und Besorgniss zugleich. Wie man *suspiret 'Eheu ne'* mit *terruit ne* I. 2. 5 vergleichen mag, ist mir nicht recht klar; dort ist der Begriff der Furcht für das *ne* durch *terruit* gegeben, hier lediglich durch den Zusammenhang. Oder soll *Eheu* für *Timeo,* oder gar *suspiret* für *timeat* stehn? *Rudis agminum* bezeichnet die ἀιδρείῃ πολέμοιο.

10. *sponsus regius,* wie Coröbus Aen. II. 341; *asper tactu* ist das Gegentheil von μαλακὸς ἀμφαφάασθαι Il. XXII. 373, also unsanft anzufassen; *caedes* Gemetzel. Das Bild vom Löwen nach Il. XX. 170.

13. Epiphonem: Ja süss und schön ist's, fallen für's Vaterland. Tyrtäus: τεθνάμεναι γὰρ καλὸν ἐνὶ προμάχοισι πεσόντα ἄνδρ' ἀγαθὸν περὶ ᾗ πατρίδι μαρνάμενον. Das Folgende gegensätzlich: auf der andern Seite —

14. *et* auch, nicht correspondirend; *persequitur* meint 'ereilt', sagt's aber nicht. Etwas Anderes ist *aliquo persequi,* nach der Analogie von *pervenire.* (Auch διώκειν Il. XXII. 200 heisst nicht *consequi.*) Simonides: Ὁ δ' αὖ θάνατος κίχε καὶ τὸν φυγόμαχον.

16. Zu *timido tergo* darf nicht mehr *inbellis iuventae* gedacht werden, sondern *timido* tritt für jenes ein: vgl. II. 19. 24. Die Kniekehlen und der Rücken des Flüchtigen sind dem Feinde zugekehrt, und diese verwundet er (μεταφρένῳ ἐν δόρυ πῆξεν).

17. *virtus* persönlich, wie II. 2. 19; *secures* bildlich, wie II. 2. 21 *diadema.* Was dort die Tugend verleiht, hat sie hier selbst; beide Aussprüche aber beruhen auf dem stoischen Satze, dass nur der Weise = der Tugendhafte König sei, und dass er's immer sei. Solche Tugend heisst 'nicht kennend schimpfliche Zurückweisung': nicht darum weil man ihr jede Ehrenstelle verleiht, sondern weil sie sich — im sichern Besitze des Besseren — um keine Ehrenstelle bewirbt! Die Lesart *nec ponit aut sumit securis* fand Bentley in drei Handschriften, glaubte sie aber verwerfen zu müssen, weil *sumere* im Vergleich mit *ponere* das Frühere sei. Aber das Hysteronproteron hat nichts Anstössiges: *ponit* knüpft an V. 18 an, *sumit* entspricht dem 17. Verse. Und wie dieser Chiasmus, so scheint auch die Alliteration *sumit securis* dem *ponit securis* entschieden vorzuziehen: vgl. V. 1. 13. 16. 32.

Virtus recludens inmeritis mori
Caelum negata tentat iter via,
Coetusque volgaris et udam
Spernit humum fugiente penna.

Est et fideli tuta silentio
Merces: vetabo, qui Cereris sacrum
Volgarit arcanae, sub isdem
Sit trabibus fragilemque mecum

Solvat phaselon; saepe Diespiter
Neglectus incesto addidit integrum,
Raro antecedentem scelestum
Deseruit pede poena claudo.

III.

Iustum et tenacem propositi virum

21. *inmeritis mori* = *inmortalitate dignis*, κατὰ λιτότητα. Den Übrigen erschliesst sich die Erde: II. 18. 32.

22. *tentare iter* den Gang wagen, *negata via* auf 'sonst' (Anderen) versagter Bahn.

23. Der feuchte Boden hat die *arces igneae* 3. 10 zum Gegensatz; der fliehende Fittig ist der enteilende *(trepidans)*, aber im Einklange mit *spernit*.

25. Simonides: Ἔστι καὶ σιγᾶς ἀκίνδυνον γέρας. Der Geheimdienst der Ceres, von Griechenland nach Rom verpflanzt und hier heimisch geworden, wird beispielsweise genannt.

26. *vetabo etc.* Das Dach möchte einstürzen, das Schifflein zerschellen! Für *fragilemque* lesen Andere gegen die Handschriften *fragilemve:* es steht wie *timidoque* V. 16. Das Lösen des Nachens vom Strande ist das Antecedens, meint aber das Consequens, die gemeinschaftliche Fahrt.

29. *Diespiter.* Wie die Wahl dieser Benennung auch hier dem Zusammenhang entspricht, erhellet aus der Anmk. I. 34. 5.

30. *incestus* der Unreine, *integer* der Unschuldige: gleiche Wortform.

31. *raro* entspricht dem voraufgehenden *saepe.* Kurze Parallelsätze asyndetisch. *Antecedentem* den voranschreitenden und darum sich sicher wähnenden Frevler.

32. *deseruit* ist ein modificirtes *deserit*, das Perf. des Erfahrungsbeweises. Die Strafe heisst lahmen Fusses, und ist mit den lahmen λιταὶ zu vergleichen, welche nach Il. IX. 502 ff der hurtigen und weit vorauseilenden ἄτη folgen.

III.

Romulus. Begeistertes Lob der Festigkeit im Guten und Charakterstärke, für welche nebst andern 'tapfern Helden, von denen uns die Lieder melden, die zu der Götter Glanz und Ruhm erhub das blinde Heidenthum', vornehmlich Quirinus als ein leuchtendes Vorbild vor Augen gestellt wird. Dagegen ist Ilion — so verkündigt Juno im Rathe der Götter — durch Ungerechtigkeit und Leichtsinn dem Untergang und Verderben verfallen, und niemals dürfen Troja's Mauern wiederaufgerichtet werden.

1. *iustum et tenacem propositi* ist im Wesentlichen s. v. a. *constantem iustitiae*, also ἓν διὰ δυοῖν (II. 16. 33): daher V. 9 *hac arte* = *constantia*, nicht *his artibus* = *iustitia et propositi tenacitate.*

Non civium ardor prava iubentium,
Non voltus instantis tyranni
Mente quatit solida; neque auster

Dux inquieti turbidus Hadriae,
Nec fulminantis magna manus Iovis:
Si fractus inlabatur orbis,
Inpavidum ferient ruinae.

Hac arte Pollux et vagus Hercules
Enisus arces attigit igneas,
Quos inter Augustus recumbens
Purpureo bibit ore nectar;

Hac te merentem, Bacche pater, tuae
Vexere tigres, indocili iugum
Collo trahentes; hac Quirinus
Martis equis Acheronta fugit,

Gratum elocuta consiliantibus
Iunone divis: 'Ilion Ilion
Fatalis incestusque iudex
Et mulier peregrina vertit

In pulverem, ex quo destituit deos

2. *non — non, neque — nec* wie II. 18. Anf.; *civium* und *tyranni* Gegensätze.

4. *quatit = excutit, deicit; auster dux,* vgl. I. 3. 15.

6. *fulminantis* nicht allgemein im Sinne des ungebräuchlichen *fulminatoris,* wie *tonantem* 5. 1 für Donnerer; sondern wenn er Blitze schleudert, s. v. a. *nec fulmina missa ab Iove.*

9. *arte = virtute* nach dem Zusammenhang, sonst 'Fertigkeit' im Bösen wie im Guten; *vagus,* vgl. I. 7. 23. Anmk.

10. *eniti* emporstreben, *arces igneae* des Äthers.

11. *recumbens* sich zu Tische legend, verschieden von *recubans.*

12. *purpureo* von dem purpurrothen (nicht nectargerötheten) Munde des zum Gotte Verklärten, vgl. *roseo* Aen. II. 593; *bibit* vergegenwärtigt das Künftige, wie I. 28. 4 *prodest* das Vergangene. Von einer blossen *inter deos relatio* ist hier nicht die Rede.

13. *hac merentem — hac,* wegen solches Verdienstes — so: *te* hat denselben Sinn und Ton wie *te quoque,* über *pater* I. 18. 6.

14. *vexere tigres* s. v. a. *portavere, ut deum; indocili* an, eig. mit dem (sonst) ungelehrigen, unfügsamen Halse.

16. *Martis* Ov. Fast. II. 494 *patriis, fugit = effugiens evolavit.*

17. *gratum eloqui* den willkommnen Ausspruch thun, das Neutrum wie I. 22. 24; *consiliantibus,* über seine Aufnahme; *divis* zunächst als Casus der Betheiligung, dann 'vor' den Himmlischen.

19. *fatalis* der verhängnissvolle: *Δύσπαρις, Αἰνόπαρις.* Das fremde Weib verächtlich, der Schiedsrichter gehässig: Juno kann die *spretae iniuria formae* Aen. I. 27 nicht vergessen!

21. In Staub kehren, das Hom. *ἀμαθύνειν*; *ex quo destituit,* Il. XXI. 457 *ὑποστὰς οὐκ ἐτέλεσσεν,* gehört als Zeitbestimmung zu *mihi damnatum* (verfallen).

Mercede pacta Laomedon mihi
Castaeque damnatum Minervae
Cum populo et duce fraudulento.

Iam nec Lacaenae splendet adulterae
Famosus hospes, nec Priami domus
Periura pugnacis Achivos
Hectoreis opibus refringit,

Nostrisque ductum seditionibus
Bellum resedit: protinus et gravis
Iras et invisum nepotem,
Troica quem peperit sacerdos,

Marti redonabo; illum ego lucidas
Inire sedes, discere nectaris
Sucos et adscribi quietis
Ordinibus patiar deorum.

Dum longus inter saeviat Ilion
Romamque pontus, qualibet exsules

23. *castae* der jungfräulichen: keusch war Juno auch.

24. *duce* Stadt Volk und Fürst, wie Il. XXIV. 27. Der Fürst ganz allgemein, nicht gerade Laomedon oder gar Priamus; *fraudulento* aber mit demselben Rechte, wie V. 27 *periura.*

25. *Lacaenae adulterae* der ehebrecherischen Lakonierinn, *mulieris peregrinae; splendet, κάλλεΐ τε στίλβων καὶ εἵμασιν* Il. III. 392.

28. *refringere* hemmend brechen, *aliquem* Jemandes Kraft: vgl. IV. 4. 24 *revincere,* zur Sache II. 4. 11. Hauptgedanke: Paris und Hector, der Urheber des Streites und der Hort der Seinen, ist nicht mehr!

29. *nostris* nachdrücklich: durch unseren, der Götter Zwiespalt! *Ductum = tractum:* nur dass *ducere bellum* mehr *sensim,* und *trahere* mehr *adversantibus quasi et repugnantibus rebus* geschieht.

30. *resedit* von *resido,* hat ausgetobt: vom hochgehenden Meer entlehnt. Schiller: 'des Krieges Stürme schweigen'. *Protinus et — et:* sofort (will ich daher) einerseits — andrerseits, *αὐτίκα νῦν.* Den Enkel, durch Mars; die troische Priesterinn, Ilia die Vestalinn.

33. Ich will, seinem väterlichen Verlangen als einem berechtigten nachgebend (dies liegt in *re-:* 1. 21), mein Zürnen und den Enkel dem Mars schenken = diesem zu Liebe von dem Zorn und dem Enkel hinwegsehn; *lucidas sedes, αἰγλήεντος Ὀλύμπου.*

34. *discere* schmecken lernen: eigenthümlicher als *ducere* schlürfen (I. 17. 22. IV. 12. 14), auch dem Zusammenhang entsprechender. *Nectaris* Genit. der nähern Bestimmung: der Saft des Nectar ist der Nectar selbst (mit Hervorhebung der belebenden Kraft), also anders gesagt als Rebensaft.

35. *et adscribi* (von der Bürgerliste übertragen auf den Götterstaat) schliesst sich an *discere nectaris sucos* erklärend an, und mit diesem zusammen an *lucidas inire sedes* asyndetisch. Das lebhafte Asyndeton ist ähnlicher Art wie Sall. Iug. LXXXV. 45 *avaritiam, imperitiam atque superbiam (a = b + c); quietis = securum agentibus aevum.*

38. *exsules regnanto beati ὀξυμώ-*

In parte regnanto beati;
Dum Priami Paridisque busto

Insultet armentum et catulos ferae
Celent inultae, stet Capitolium
Fulgens triumphatisque possit
Roma ferox dare iura Medis.

Horrenda late nomen in ultimas
Extendat oras, qua medius liquor
Secernit Europen ab Afro,
Qua tumidus rigat arva Nilus:

Aurum inrepertum et sic melius situm,
Cum terra celat, spernere fortior
Quam cogere, humanos in usus
Omne sacrum rapiente dextra.

Quicumque mundo terminus obstitit,
Hunc tanget armis, visere gestiens
Qua parte debacchentur ignes,
Qua nebulae pluviique rores.

ρως. Vgl. *exsilio felix* Ov. Met. III. 132.

40. Nach der Leichenbrandstätte oder dem Grabe des Priamus hat man nicht weiter zu fragen: Aen. II. 557.

41. *insultare* ἐπιθρώσκειν Il. IV. 177.

42. *celent* (wenn nur) 'dort' bergen, *stet* so möge immerhin 'feststehn': das Gegentheil *cadere, prorui*.

43. *fulgens* in Glanz, *triumphatis* = *cum triumpho devictis, posse* im Stande sein oder die Macht besitzen.

45. *late* gehört zu *horrenda,* und entspricht dem *in ultimas oras* bei *extendat*.

46. *qua* — *qua* Westen und Osten, wie V. 55 (wo masslos Feuergluthen rasen, wo Nebel und des Regens Thau) Süden und Norden; *medius* = *interiectus,* appositionell; *liquor* die Fluth, näml. *fretum Gaditanum (Europam Libyamque rapax ubi dividit unda,* wie es in einem alten Verse heisst).

50. *cum* dem voraufgehenden *sic* entsprechend. Im Folgenden sind nicht nur *humanus* und *sacer* einander entgegengesetzt, sondern auch schon *spernere* und *cogere;* Muth aber *(fortior)* gehört sowohl zu dem *cogere (eundo in viscera terrae,* Ov. Met. I. 138) als zu dem *spernere aurum (Aude, hospes, contemnere opes:* Aen. VIII. 362). Übrigens gehört *spernere fortior* zu *extendat,* wie nachher *visere gestiens* zu *tanget;* wie ein Herausgeber construiren mag *spernere fortior tanget* (oder *tangat) visere gestiens,* darüber darf man sich aus mehr als einem Grunde verwundern.

53. *obstitit* = *oppositus est*: *obstitisse (obsisto)* = *obstare, possedisse (possido)* = *possidēre, resedisse* = *residēre,* Aen. VI. 328 *quierunt* (zur Ruhe gekommen sind) = *quiescunt*.

54. *tanget:* näml. *non me impediente, non me obnitente contra.* Die sehr nahe liegende Lesart *tangat* passt weniger zu *visere gestiens;* denn so natürlich *tanget* '*gestiens* = *et gestiet*' erscheint, so wenig wird man *tangat* '*gestiens* = *et gestiat*' für angemessen erachten.

Sed bellicosis fata Quiritibus
Hac lege dico, ne nimium pii
Rebusque fidentes avitae
Tecta velint reparare Troiae.

Troiae renascens alite lugubri
Fortuna tristi clade iterabitur,
Ducente victrices catervas
Coniuge me Iovis et sorore.

Ter si resurgat murus aeneus
Auctore Phoebo: ter pereat meis
Excisus Argivis, ter uxor
Capta virum puerosque ploret.'

Non hoc iocosae conveniet lyrae:
Quo, musa, tendis? desine pervicax
Referre sermones deorum et
Magna modis tenuare parvis.

---

57. 'Geschicke' verkündigen s. v. a. 'dies' Loos; *pii* kindlich gesinnt, gegen die grossmütterliche Troja. Zwischen der Grossmutter Troja und der Enkelinn Roma steht als Mutter Alba Longa.

59. *rebus fidentes* selbstvertrauend, *avitae Troiae* Genit.

62. *fortuna* als *vox media* darf sowohl mit *renascens* = *si renascetur alite lugubri* (I. 15. 5) oder *renascetur alite lugubri et,* als auch mit *tristi clade iterabitur* ('würde' sich wiederholen: I. 28. 34) verbunden werden, ohne dass *renascens* für *renascentis* steht; aber den Ton hat *tristi,* nicht *iterabitur.*

63. Zur Erläuterung Aen. II. 612—14. *Victrices* proleptisch: die Schaaren sind eben durch die Juno siegreiche.

64. *coniuge et sorore* wird durch die Stellung eben so nachdrücklich wie Aen. I. 46 *et soror et coniunx* durch das zweimalige *et,* und *κασιγνήτην ἄλοχόν τε* Il. XVI. 432 ist frappant und oxymorisch so gut wie XIV. 156 *αὐτοκασίγνητον καὶ δαέρα.*

65. *aeneus:* vgl. *ἄῤῥηκτος* Il. XXI. 447, ausserdem VII. 452.

66. *pereat* 'soll' sie zu Grunde gehn, meinen d. h. von meinen Arg. (I. 7. 8) zerstört.

68. Wahrscheinlich mit Beziehung auf Il. VI. 463 und XXII. 477 ff.

69. *(Sed) non — conveniet:* vgl. II. 1. 37. Das Futurum: 'will' nicht stimmen oder passen.

70. *tendere* sich versteigen, *pervicax* hartnäckig.

72. *tenuare* sinnverwandt mit *deterere* I. 6. 12.

IV.

Descende caelo et dic age tibia
Regina longum Calliope melos,
  Seu voce nunc mavis acuta,
    Seu fidibus citharaque Phoebi.

Auditis, an me ludit amabilis
Insania? audire et videor pios
  Errare per lucos, amoenae
    Quos et aquae subeunt et aurae.

Me fabulosae Volture in Apulo,
Altricis extra limen Apuliae,
  Ludo fatigatumque somno
    Fronde nova puerum palumbes

Texere: mirum quod foret omnibus
Quicumque celsae nidum Acherontiae,

IV.

Die Musen. 'Sie sind es, die milde Weisheit verleihn!' Der Hauptgedanke, der in der Mitte glänzt, wird vorbereitet durch die Erwähnung des Schutzes den sie dem Dichter, der Erquickung die sie dem erhabenen Cäsar gewähren; sodann noch mehr gehoben durch das dunkle Gegenbild roher, sinnlos waltender, sich selbst vernichtender Riesenkraft.

1. *tibia, voce, fidibus citharaque: melos vel αὐλητικὸν vel φωνητικὸν vel κιθαρῳδικόν.* Mit *longum* sagt der Dichter dass er der Gegenwart der Muse recht lange zu geniessen wünscht. Für das eigenthümlich zusammengefasste *seu mavis* würde die Ausführung heissen: *vel si voce nunc mavis acuta melos dicere, melos dic voce acuta.* So auch V. 22 *seu mihi frigidum Praeneste* für: *vel Praeneste tollor, si Praeneste placuit; vel si Tibur placuit vel Baiae placuere, vester vel Tibur tollor vel Baias.*

5. *Auditis* gilt den Zuhörern des Dichters, den *εὐφημοῦντες* 1. 2. 'Lieblicher Wahnsinn' ist nicht befremdlicher als 'süsses Rasen' bei Lenau, oder *dulce mihi furere est* II. 7. 28. Verschieden von *insania* ist *error* Wahn.

6. *videor (mihi):* II. 1. 21. Die 'frommen' Haine (der Musen), weil sie mit frommen Empfindungen erfüllen. ('Und in Poseidons Fichtenhain Tritt er mit frommem Schauder ein'.)

8. *subeunt = accedunt,* zuströmen: vgl. 11. 19 *manet.*

9. *Me fabulosae || puerum palumbes.* Von den Tauben fabelte man dass sie dem Zeus Ambrosia zutrügen, dass sie die ausgesetzte Semiramis mit der ersten Nahrung versahen, u. dgl. m. *In — extra:* zwar noch auf dem apulischen Geierberg, aber doch schon jenseits der Grenzmark des Mutterlandes Apulien. Der Wechsel der Quantität in der ersten Silbe von *Apulo* und *Apuliae* erinnert an das Homerische *Ἄρες Ἄρες βροτολοιγέ*, und findet sich in Eigennamen nicht selten; kurz ist das *A* auch 24. 4.

11. Vgl. *ὕπνῳ καὶ καμάτῳ ἀρημένος* Odyss. VI. 2, *καμάτῳ ἀδηκότες ἠδὲ καὶ ὕπνῳ* Il. X. 98.

13. *quod* enthält ein consecutives *ut:* 30. 3. Ep. 2. 28.

15. Das fette Gefild des niedrigen Forentum steht den Bantiner (Wald-) Höhn, und beides zusammen dem Felsennest Acherontia gegenüber. (a = b + c.)

Saltusque Bantinos et arvum
Pingue tenent humilis Forenti,

Ut tuto ab atris corpore viperis
Dormirem et ursis, ut premerer sacra
Lauroque conlataque myrto,
Non sine dis animosus infans.

Vester, camenae, vester in arduos
Tollor Sabinos seu mihi frigidum
Praeneste, seu Tibur supinum
Seu liquidae placuere Baiae;

Vestris amicum fontibus et choris
Non me Philippis versa acies retro,
Devota non exstinxit arbos
Nec Sicula Palinurus unda.

Utcumque mecum vos eritis, libens
Insanientem navita Bosporum
Tentabo et arentis harenas
Litoris Assyrii viator;

Visam Britannos hospitibus feros
Et laetum equino sanguine Concanum,

17. *ut* nach *mirum*, wie *mirabimur ut* Ep. 16. 53.

18. *premi* = *tegi* oder vielmehr *contegi*. Der Lorbeer und die Myrte deuten die künftige Berühmtheit des Dichters an. Ähnliche Omina wurden von Stesichorus, Pindar, Plato erzählt. *Lauroque conlataque myrto* für *lauroque myrtoque conlata:* vgl. 11. 13 *tigres comitesque silvas*.

20. *non sine dis* (*οὐκ ἀθεεί*), weil *tutus; animosus infans*, weil *securus*. Übrigens zeigte sich die Beherztheit nicht sowohl im Einschlafen, als im Überschreiten der Grenzmark *(evagari)*.

22. *tollor* (enthebe ich mich, *ἀπαείρομαι* Il. XXI. 562) passt auch zu Bajä. Das steile Sabinerland und das kühle (ebenfalls hohe: Aen. VII. 682) Präneste, das gesenkte Tibur am Bergeshang und das 'klare' (Anspielung auf die Bäder) Bajä an der Meeresküste sind gepaarte Gegensätze.

25. *amicum*, vgl. I. 26. 1; *Philippis* vgl. II. 7. 9, der Ablat. auf die Frage *unde; devota arbos*, II. 13. 11 *triste lignum*.

30. *navita* und *viator* Gegensätze. *Tentabo:* I. 28. 5. *Arentis harenas*, nicht *urentis:* jenes ist eine fast stehende Verbindung, und wenn auch dem Gefühl so mancher Neueren widerstrebend, so wenig zu beanstanden als *trepidi tremerent* Aen. III. 627, *ira irritata deorum* Aen. IV. 178, und oben II. 9. 22 *vertere vertices*. Der 'dürre' Sand auch bei Freiligrath.

33. *hospitibus feros: (Britanni) cruore captivo adolere aras et hominum fibris consulere deos fas habebant*, Tacit. Ann. XIV. 30. ('Weh dem Fremdling, den die Wogen Warfen an den Unglücksstrand!')

34. Der Genuss des Rossblutes zeigt Rohheit und Wildheit. Der Scythen-Strom ist der Tanais (Don).

Visam pharetratos Gelonos
Et Scythicum inviolatus amnem.

Vos Caesarem altum, militia simul
Fessas cohortes abdidit oppidis,
Finire quaerentem labores
Pierio recreatis antro;

Vos lene consilium et datis et dato
Gaudetis, almae: scimus ut inpios
Titanas immanemque turmam
Fulmine sustulerit caduco

Qui terram inertem, qui mare temperat
Ventosum et urbis regnaque tristia,
Divosque mortalisque turbas
Imperio regit unus aequo.

Magnum illa terrorem intulerat Iovi
Fidens iuventus horrida brachiis,
Fratresque tendentes opaco
Pelion imposuisse Olympo:

Sed quid Typhoeus et validus Mimas

37. Ja, was noch mehr ist: *Vos (eaedem) Caesarem* (emphatisch), *simul = simul ac.*

38. *abdidit* barg, prosaisch *addidit; oppidis* Ablat., vgl. II. 2. 2.

41. *consilium* dreisilbig wie 6. 6 *principium, dato* 'dessen': *scimus ut* 'dagegen' wissen wir wie.

43. *immanemque* und 'überhaupt', und die 'ganze' unmenschliche Rotte: auch der Giganten, welche sofort angeführt werden. (V. 49—56.)

44. *sustulerit caduco* ist ein Gegensatz ähnlicher Art wie *Aequam in arduis* II. 3. 1. Die sehr schwache Bezeichnung 'fallend' (eig. seiner Natur nach abwärts fallend) ist nach der Bemerk. zu I. 33. 2 zu würdigen. Bentley *corusco:* sehr ansprechend, aber schwerlich richtig. Vgl. II. 13. 11 *lignum caducum.*

45. *inertem* wie in *pondus iners* Ov. Met. I. 8, Gegensatz *ventosum:* vgl. I. 34. 9. *Mare et urbes* oberhalb wie die Erde auch, *regna tristia* unter der Erde; über *et* und *que* zu II. 10. 10.

47. *divosque mortalisque turbas* (kurz) 'so' Götter 'wie' sterbliche Schaaren regiert: *que que* wie I. 35. 10, zur Sache I. 12. 14.

50. *fidens iuventus, horrida brachiis* χείρεσσι πεφρικυῖα: Hesiod sagt von den Hekatoncheiren, τῶν ἑκατὸν μὲν χεῖρες ἀπ' ὤμων ἀΐσσοντο. Die Verbindung *iuventus horrida, fidens brachiis* (Homer χείρεσσι πεποιθότες ἠδὲ βίηφιν) zeigt sich als unmöglich, sobald man den Vers laut liest.

51. *fratres:* die Aloiden Otus (Langohr, Eulenkopf) und Ephialtes (Alp, Incubus), welche nach verschiedenen Autoren verschiedentlich den Ossa Pelion und Olymp auf einander thürmten. Ov. Met. I. 155: *et excussit subiecto Pelion Ossa* (das allgemein beliebte *Ossae* ist falsch: nur *unde,* nicht *cui* kann man hier fragen: vgl. zu I. 12. 29). *Tendentes imposuisse = cupientes impositum:* I. 1. 4. Für *opacus* Verg. G. I. 282 *frondosus.*

53. Typhoeus (Τυφωεύς) und die folgenden sind bloss Gigantennamen, wenn gleich Mimas und Rhö-

Aut quid minaci Porphyrion statu,
Quid Rhoetus evolsisque truncis
Enceladus iaculator audax

Contra sonantem Palladis aegida
Possent ruentes? hinc avidus stetit
Volcanus, hinc matrona Iuno et
Numquam humeris positurus arcum,

Qui rore puro Castaliae lavit
Crinis solutos, qui Lyciae tenet
Dumeta natalemque silvam,
Delius et Patareus Apollo.

Vis consili expers mole ruit sua,
Vim temperatam di quoque provehunt
In maius: idem odere viris
Omne nefas animo moventes.

Testis mearum centimanus Gyes
Sententiarum, notus et integrae
Tentator Orion Dianae,
Virginea domitus sagitta;

Iniecta monstris Terra dolet suis,
Maeretque partus fulmine luridum

tus auch Centauren heissen. *Status* Stellung (Positur). *Evolsis truncis* ist zu *iaculator* Ablat. des Werkzeuges, wie *ferro acuto* zu *iaculari* Ov. Ib. 49, *iaculator* aber wie ein Particip gesetzt.

57. *contra aegida* ist mit *possent* zu construiren, zu *ruentes* zu denken; *sonantem* weil *quassatam,* vgl. Il. IV. 167. XVII. 595.

58. *avidus* kampfbegierig, so auch Tacit. Ann. I. 51 *(avidas legiones); stetit (sisto)* = *stat,* vgl. 3. 53.

59. *matrona* für *Iovis coniunx* als Würdenname, *πότνια*.

60. *positurus* von den Schultern legen 'würde': II. 6. 1. So ist *numquam positurus (etiamsi nihil opus esse videatur arcu)* nur ein modificirtes *numquam ponens.*

61. Vgl. IV. 6. 26.

64. *Delius* geht auf den Geburtswald des Cynthus, *Patareus* auf Lycias Hecken zurück: Chiasmus.

65. *mole sua* durch die eigne Wucht, *idem* aber ebenso andererseits: II. 19. 27.

68. *omne nefas* auch Ov. Met. I. 129, *animo moventes* eine sehr gewichtvolle Complosion: II. 17. 4. Aber haben denn die *vires* einen *animus?* In dem Sinne, wie das Wort hier steht, allerdings.

69. *Gyes:* II. 17. 14.

70. *sententiarum* ist gewichtig durch Form und Gehalt: solcher Ansichten, einer Ansicht wie ich sie hier aufgestellt habe; *notus* ruchbar, *integra* Homer *ἁγνή*, *tentator* Versucher; *virginea* = *virginis, Dianae.*

73. *dolet* mit dem Particip es schmerzt sie zu liegen, wie *ἄχθομαι ἀδικηθείς* die Kränkung schmerzt mich. Die 'eignen Ungeheuer' sind die von der Erde selbst erzeugten Giganten (*γηγενεῖς*).

74. *partus* um ihre 'Ausgeburten'. Der 'fahle Orcus' persönlich, wie II. 13. 21 die 'dunkle Proserpina'.

Missos ad Orcum, nec peredit
Inpositam celer ignis Aetnam;

Incontinentis nec Tityi iecur
Relinquit ales, nequitiae additus
Custos: amatorem trecentae
Pirithoum cohibent catenae.

V.

Caelo tonantem credidimus Iovem
Regnare: praesens divus habebitur
Augustus adiectis Britannis
Imperio gravibusque Persis.

Milesne Crassi coniuge barbara
Turpis maritus vixit et hostium —
Pro curia inversique mores! —
Consenuit socerorum in armis:

75. *nec peredit* s. v. a. ohne dass die schnelle Gluth den auf dem Enceladus lastenden Ätna durchfressen hat, d. h. für alle Ewigkeit: vgl. *deseruit* 2. 32.

77. *incontinentis:* IV. 6. 2 *raptor.*

78. *relinquit* ist in *reliquit* verderbt worden, weil man es (auch gegen die Strophenabtheilung) mit *peredit* parallelisirte, während es parallel ist mit *cohibent; ales* ist mit *haedi* 1. 28 zu vergleichen, denn nach Odyss. XI. 578 waren es zwei Geier; *nequitiae* = *libidinoso.*

79. *amatorem* den unkeuschen, vgl. Ep. I. 1. 38. Cicero: *aliud est amatorem esse, aliud amantem.* Über Pirithous IV. 7. 28.

V.

Regulus. 'Ein Gott auf Erden wird Augustus sein, wenn er die Britannen und Perser besiegt. Denn römische Krieger — ist es möglich? — konnten Roms vergessen im Feindesland. Wie anders Regulus, der Solches zu verhüten, mit einer nie gesehenen Selbstopferung und Grossheit den herrlichsten Patriotismus bewährte!' Die Einschärfung eines solchen Patriotismus, dessen Wahlspruch *Extra patriam nulla salus,* wird leicht als der leitende Gedanke des Ganzen erkannt.

1. Bis hierher haben wir geglaubt dass Juppiter vom Himmel aus regiere, aber jetzt sind wir anderer Meinung: denn *praesens divus habebitur* = *alter nobis in terris Iuppiter erit Augustus, si adiecerit imperio atque adeo cum adiecerit (scio enim adiecturum esse) Britannos et Persas.* Auson. Caes. 2: *In terris positum credidit esse deum.* Des Feldzuges ist gedacht I. 35.

5. Unwillige Frage: Konnte er schmachbedeckt *(turpis)* leben, statt einen rühmlichen Tod vorzuziehn? *Coniuge maritus,* Ov. Her. IV. 134 *fratre marita soror.* Wer Ehemann ist durch eine Gattinn, ist es auch von ihr: *maritat* mit dem Ablativ Ep. 2. 10. Ebenso *prole parentem* Aen. I. 75 scheinbar für *prolis.*

7. *curia (inversa).* Die Curie bezeichnet römisches Recht und Gesetz, wie das Capitol die Macht des Staates.

8. Den Waffen der (noch dazu 'verschwiegerten': I. 1. 1) Feinde des Vaterlandes sind entgegengesetzt *patria arma.* Aen. III. 595.

Sub rege Medo Marsus et Apulus,
Anciliorum et nominis et togae
Oblitus, aeternaeque Vestae,
Incolumi Iove et urbe Roma?

Hoc caverat mens provida Reguli
Dissentientis condicionibus
Foedis, et exemplo trahentis
Perniciem veniens in aevum

Si non periret inmiserabilis
Captiva pubes: 'Signa ego Punicis
Adfixa delubris, et arma
Militibus sine caede' dixit

'Direpta vidi; vidi ego civium
Retorta tergo brachia libero,
Portasque non clausas et arva
Marte coli populata nostro.

Auro repensus scilicet acrior
Miles redibit! Flagitio additis

9. *sub rege* bezeichnet den (natürlich freien und gänzlich coalirten) Unterthan. Der Königsname gehässig. Marser und Apuler sonst die tapfersten: II. 20. 18. I. 22. 13.

10. *nominis* näml. *Romani, togae* der Nationaltracht, *Iove* näml. *Capitolino.*

13. *(Quamquam) hoc (ipsum) caverat provida:* Dem gerade hatte fürsorglich wehren wollen; *dissentire* mit dem Dat. wie II. 2. 18 *dissidere, trahentis* = *trahi dicentis.*

17. *si non periret* zu unterscheiden von *nisi periret, inmiserabilis* wie IV. 9. 26 *inlacrimabilis:* 'ohn' Erbarmen', dessen sie nicht würdig war. Über die kurze Endsilbe in *periret* zu 6. 9. Um die handschriftlich verbürgte Kürze zu beseitigen, wird von Einigen *perires,* von Andern *perirent inmiserabiles* gelesen, von Manchen auch die ganze Strophe nebst der folgenden aus dem Texte geworfen.

19. In *signa adfixa* und *arma direpta* spielt ein Gegensatz, der den Eindruck macht von einem sardonischen Lächeln: *sine caede* das Homerische ἀμαχητί.

21. *direpta* 'vom Leibe' gerissen, verschieden von *derepta* IV. 15. 7; *ego vidi, vidi ego:* ich selbst habe gesehn, gesehn ich selbst.

22. *retorta* zurückgezwängt: auf den 'einst' freien Rücken, *libero* im Einklange mit *civium.*

23. *non clausas:* Zeichen der Sicherheit und Sorglosigkeit, A. P. 199 *apertis otia portis.*

24. Der Inf. *coli* wechselt mit dem Part. *non clausas, marte nostro* = *bello a nobis illato* = *milite nostro.* Die Carthager konnten die von römischen Kriegern verwüsteten Felder bebauen!

25. Ironie. Das *repensus* (aufgewogen, erhandelt) lässt den Krieger recht gehässig als eine Waare erscheinen.

26. *flagitium* und *damnum* sind streng auseinanderzuhalten: nach dem Euripideischen αἰσχρὸν γὰρ ἡμῖν καὶ πρὸς αἰσχύνην κακόν, Rhes. 102. Der Verlust wird begründet durch *(nam) neque — nec* = wie nicht — so auch nicht: das Geld ist weggeworfen! *Amissos colores* will sagen *simplicem illum*

Damnum: neque amissos colores
Lana refert medicata fuco,

Nec vera virtus, cum semel excidit,
Curat reponi deterioribus.
Si pugnat extricata densis
Cerva plagis, erit ille fortis

Qui perfidis se credidit hostibus,
Et marte Poenos proteret altero
Qui lora restrictis lacertis
Sensit iners timuitque mortem.

Hic, unde vitam sumeret aptius,
Pacem duello miscuit. O pudor!
O magna Carthago, probrosis
Altior Italiae ruinis!'

Fertur pudicae coniugis osculum
Parvosque natos, ut capitis minor,
Ab se removisse et virilem
Torvus humi posuisse voltum:

Donec labantis consilio patres
Firmaret auctor numquam alias dato,

candorem, Quintil. I. 1. 5; *refert* = *recipit, fuco* mit Roth.

29. *excidit* gewichen, gleichsam ausgewiesen ist (*ἐκπέπτωκεν*); *reponi* = *restitui.* Die Tugend (persönlich) will von den Entarteten, die ihr einmal den Abschied gegeben haben, nichts mehr wissen.

31. *Si* setzt das Unmögliche, *fortis* ein Held: I. 6. 1.

33. *credidit* (für *tradidit*) tritt in Beziehung zu *perfidis,* wie III. 27. 26 zu *doloso; perfidis* erinnert an die *perfidia Punica,* Liv. XXI. 4. 9.

34. *proteret* wird zermalmen, *elephantorum more modoque.* Die starke Bezeichnung um des Constrastes willen.

35. Il. XXI. 30: *δῆσε δ' ὀπίσσω χεῖρας ἐυτμήτοισιν ἱμᾶσιν.*

36. *timuitque mortem* giebt nur eine Nebenbestimmung, bildet also mit *sensit iners* eine Art von *ἓν διὰ δυοῖν.* Ähnlich Il. XXI. 50 *οὐδ' ἔχεν ἔγχος* für *οὐκ ἔχοντα.*

37. *unde* = *ut inde:* um daraus oder dadurch, näml. *sua pace duello publico mixta,* das Leben passender zu gewinnen. Das handschriftliche *aptius* ist eine Ironie so bitter wie das Wortspiel V. 19; denn *ἐν χερσὶ φόως, οὐ μειλιχίῃ πολέμοιο,* und *armatum dedecore potius quam manu salutem quaerere* kann nimmer passend (das Passendere) sein. (Il. XV. 741. Sall. Iug. XXXIX. 1.) Übrigens ist *duello* (Dat.) ein wohlangebrachter Archaismus: Regulus 255 v. Chr.

40. *altior* erhöhet, der Ablat. sagt wodurch.

41. *coniugis* der Marcia, *capitis minor* ein bürgerlich Todter, *humi ponere* auf dem Boden ruhen lassen.

46. *auctor,* d. i. durch die 'Ertheilung' eines sonst nie gegebenen Rathes festigte. Sonst wird durch den Rath die Rettung gesucht.

Interque maerentis amicos
Egregius properaret exsul.

Atqui sciebat quae sibi barbarus
Tortor pararet: non aliter tamen
Dimovit obstantis propinquos
Et populum reditus morantem,

Quam si clientum longa negotia
Diiudicata lite relinqueret,
Tendens Venafranos in agros
Aut Lacedaemonium Tarentum.

VI.

Delicta maiorum inmeritus lues,
Romane, donec templa refeceris,
Aedisque labentis deorum et
Foeda nigro simulacra fumo.

48. ein herrlicher Verbannter ὀξυμώρως.

49. *Atqui sciebat* nachdrücklich. Cic. Off. III. 27. 100 *Neque vero tum ignorabat.*

51. *dimovere* sich hindurchdrängen, I. 23. 7 durchschlüpfen. Der Plur. *reditus* = *redeundi conatus* bezeichnet die wiederholten Anstrengungen des sich Losmachenden, wie Ep. 16. 35 jeden Gedanken an die (süsse) Heimkehr.

53. *longa*, daher *taedii plena.*

55. *tendens* 'um zu eilen'. Wie einladend Venafrum und Tarent war, erhellet aus II. 6. Zu *Lacedaemonium* II. 6. 11.

VI.

Das A und das O. 'Demüthiget euch vor den Göttern, so werden sie euch erhöhen: sie sind das A und das O, und ohne sie könnet ihr nichts thun!' Diese Ode ist ein Seitenstück zu der ersten des Buches. Beide haben gleich viel Verse, und der Parallelismus in Form und Inhalt ist unverkennbar. Hier wie dort folgt auf eine Eingangs-Strophe in zwei Zeilen der Hauptgedanke. Dort wird objectiv das Walten der Götter, hier subjectiv ihre Verehrung eingeschärft. Dort ergeben sich drei gleiche Theile, von denen der erste mit dem Eingang und Thema die gleiche Nothwendigkeit des Todes für Alle, der zweite die Angst des Gottlosen und die Ruhe des Genügsamen, der dritte die Unzulänglichkeit des Reichthums zum Glücke vor Augen stellt; hier wird in drei entsprechenden Theilen zuerst das Verderben des Staates, zum Andern die Sittenlosigkeit des Familienlebens welche bereits ins ganze Volk gedrungen ist, endlich die Verschlechterung gegen früher geschildert. Dort wird mit einer Frage, und dem nachdrucksvollen *operosiores* geschlossen; auch hier macht die Frage den Schluss, und *vitiosiorem.*

1. *Delicta maiorum* geht vornehmlich auf die Bürgerkriege seit 88 v. Chr.; *inmeritus* in Ansehung dieser, nicht überhaupt.

2. *templa* allgemeiner als *aedes deorum.* Zur Sache Suet. Oct. XXX.: *aedes sacras vetustate collapsas aut incendio absumptas refecit.*

Dis te minorem quod geris, imperas;
Hinc omne principium, huc refer exitum:
Di multa neglecti dederunt
Hesperiae mala luctuosae.

Iam bis Monaesis et Pacori manus
Non auspicatos contudit impetus
Nostros, et adiecisse praedam
Torquibus exiguis renidet;

Paene occupatam seditionibus
Delevit urbem Dacus et Aethiops,
Hic classe formidatus, ille
Missilibus melior sagittis.

Fecunda culpae saecula nuptias
Primum inquinavere et genus et domos,
Hoc fonte derivata clades
In patriam populumque fluxit.

Motus doceri gaudet Ionicos
Matura virgo et fingitur artibus

5. *quod* in Rücksicht darauf dass, indem.

6. *hinc* nicht geradezu für *ab dis,* sondern von dieser Unterordnung unter die Götter; *principium* Nominativ (*est:* I. 14. 4) und dreisilbig, vgl. 4. 41; dem schreibe den Ausgang zu, d. h. den Erfolg.

8. *Hesperiae* Italien (II. 1. 32), *luctuosae* proleptisch.

9. Beweis. Die Schaar eines Monäses (53 v. Chr.) und Pacorus (40) sagt nichts weiter als *Parthorum exercitus,* wogegen die Lesart *Monaeses* fälschlich zwei Niederlagen durch Monäses nennt. Das Auffällige der kurzen Endsilbe in *Monaesis* wird gemildert durch die Cäsur: ebenso *periret* 5. 17, *sumptuosa* 23. 18.

10. *auspicatus* etwa 'zur guten Stunde unternommen', weder die Auspicien noch überhaupt die Omina zu urgiren; *contudit* hat zu Schanden gemacht, IV. 3. 8 *minas* das Dräun.

11. *praedam* nicht Beute, sondern 'die' Beute, die von uns gewonnene; *renidet* = *gaudet,* aber malerisch (Ep. 2. 66 *renidentes*). Die Krieger der Parther trugen kleine Halsketten von Gold.

14. *delevit* fast 'hätte' vernichtet: der Daker mit Antonius, der Äthiope d. h. Ägypter mit Cleopatra. I. 37.

16. *missiles sagittae* Pfeilgeschosse: I. 4. 4.

17. Eine andere Strafe der Götter ist (zweitens) die Befleckung der Ehe und des Familienlebens. Diese wird in den nächsten Strophen ins Einzelne ausgeführt.

19. Das Asyndeton entspricht der raschen Verbreitung der Verderbniss; *in patriam* steht mit *domos, populumque* mit *genus* = *progeniem* in Beziehung (chiastisch); *fluxit* trifft schön mit *derivata* zusammen.

21. Die 'Bewegungen' sind Tanzbewegungen, die 'ionischen' üppige unzüchtige.

22. *matura virgo* meint, sobald sie heranreift; *fingitur artibus* übt sich in Buhlerkünsten, *fingi* von dem unwahren Wesen der berechnenden Coquette.

Iam nunc, et incestos amores
De tenero meditatur ungui:

Mox iuniores quaerit adulteros
Inter mariti vina, neque eligit
Cui donet inpermissa raptim
Gaudia luminibus remotis;

Sed iussa coram non sine conscio
Surgit marito, seu vocat institor,
Seu navis Hispanae magister,
Dedecorum pretiosus emptor.

Non his iuventus orta parentibus
Infecit aequor sanguine Punico,
Pyrrhumque et ingentem cecidit
Antiochum Hannibalemque dirum;

Sed rusticorum mascula militum
Proles, Sabellis docta ligonibus

23. *iam nunc*, in so jungen Jahren (Ep. II. 1. 127); *et (quod maius est)* fügt das Allgemeine hinzu, und überhaupt.

24. Cic. Fam. I. 6: *a teneris, ut Graeci dicunt, unguiculis.* Die Griechen sagen: ἐξ ἁπαλῶν ὀνύχων. Wir: von Kindesbeinen an. Verschieden hiervon ist ἐξ ὀνύχων, *usque ex unguiculis:* dies bedeutet *intime, penitus, medullitus.*

25. *mox*, wenn sie älter geworden und verheirathet ist; *iuniores*, näml. *marito.*

26. *inter vina* beim Weingelag, wo sie gar nicht erscheinen sollte. Und nicht nach Auswahl verschenkt sie unverstattete Freuden hastig und heimlich; nein vor Aller Augen verlangt folgt sie mit Wissen des Gatten dem Rufe auch des gemeinsten Menschen, wenn er nur tüchtig zahlt. Jedes Wort erhält seinen Gegensatz: *donet* in *emptor, inpermissa* in *non sine conscio marito.*

29. *iussa*=*evocata* ist nicht durch ein gedachtes *surgere* abzuschwächen; *coram* zu *iussa, non sine* zu *surgit.*

31. Hispanischer Handel, namentlich mit Metallen. 'Schiffsführer' gewöhnlich reich und roh: Ep. 17. 20 'Matrosen' und Trödler.

32. *dedecorum* schmachvoller Lust, der Plur. weil es deren mancherlei giebt. *Pretiosus* von dem, *qui magna dat pretia,* kann mit *aquosus* = *afferens aquas* Ep. 16. 54 verglichen werden; für *carus* oder *gratus,* nach dem Ovidischen *In pretio pretium nunc est, dat census honores,* ist es nicht zu nehmen. *Emptor* erinnert an das Wort des Demosthenes *Tanti non emo poenitere.*

34. II. 12. 3.

35. *ingens* IV. 9. 19 vom Idomeneus, Ov. Met. XI. 265 vom Achilles, das Homerische πελώριος. Dazu stimmt *cecidit,* anschaulich und bildlich (als Caussativum zu *cadere)* hat 'gefällt'. Jahn über Friesen: Ihn hätte auch im Kampf keines Sterblichen Klinge gefället.

36. *Antiochum* den Grossen, bei Magnesia 190 v. Chr.; *dirum* II. 12. 2 *durum.*

37. *militum* kriegerischer: I. 1. 1. Die Sabiner waren besonders rüstige *rustici* (Ep. 2. 41), *versare* umzulegen.

Versare glaebas et severae
Matris ad arbitrium recisos

Portare fustis: sol ubi montium
Mutaret umbras et iuga demeret
Bobus fatigatis, amicum
Tempus agens abeunte curru.

Damnosa quid non inminuit dies?
Aetas parentum peior avis tulit
Nos nequiores, mox daturos
Progeniem vitiosiorem.

40. Auf den Wunsch = Befehl der Mutter, nicht einmal des Vaters, wird das Knüppelholz abgehauen und (nach Hause) geschleppt.

41. *sol ubi:* zur Zeit des Feierabends, *βουλυτός*, der selbst den Ochsen Ruhe bringt.

42. *mutaret,* Verg. B. II. 67 *sol crescentis decedens duplicat umbras; iuga demeret,* Hes. E. 581 umgekehrt von der Morgenröthe *πολλοῖσι δ' ἐπὶ ζυγὰ βουσὶ τίθησιν*; *amicum* die freundliche, daher auch willkommene Zeit.

44. *agens* (= *adducens:* Verg. B. VIII. 17) *abeunte* (mit scheidendem Wagen) ein glänzendes Oxymoron, wie *fugiens vexit* 29. 48. Vgl. Ep. I. 16. 7 *discedens curru.*

45. *inminuit* 'verkümmerte' und verkümmert noch, *damnosa* verderbenreich, *dies* Tag und Stunde.

46. *peior avis* compendiarich für *avorum aetate.* Vier Zeitalter in drei kurzen Versen!

Nachwort zu Ode 1—6.

Alle sechs Oden beziehen sich auf die sittliche Wiedergeburt des römischen Staates, und stehen, dieselben theils vorbereitend theils unterstützend, im innigsten Zusammenhange mit den auf diese Palingenesie abzielenden Bestrebungen und Massregeln des Augustus. Alle sechs empfehlen diejenigen Tugenden, durch welche Rom ursprünglich gross und mächtig geworden war, und von welchen sich der Dichter auch jetzt, unter der Herrschaft des Augustus, Heil und Rettung verspricht.

Sehr passend ist dieser Lieder-Cyclus, der einige Ähnlichkeit mit einem Sonettenkranze hat, zwischen zwei religiöse Parallelgedichte eingeschlossen, so dass wir auch hier, obwohl in einem andern Sinne als es 6. 6 aufgestellt wird, sagen können: *Ab dis principium, ad deos exitus.* Wie aber die erste und letzte, so geben sich auch die vier mittleren Oden als integrirende Theile zu erkennen, und sie können nicht von ihrer Stelle gerückt werden ohne dass das Ganze zerrissen wird. Dies zeigt sich sehr deutlich, wenn man die einzelnen Anfänge mit dem Schlussgedanken der unmittelbar vorhergehenden Ode vergleicht.

Die erste Ode schliesst mit der Verschmähung des Reichthums, die zweite beginnt mit der Empfehlung der Armuth; der Schluss der zweiten handelt von der Strafe des Frevlers, der Anfang der dritten von dem Lohne der Gesinnungstüchtigkeit; am Ende der dritten wird der Muse ein *Desine,* zum Anfange der vierten ein revocirendes *Descende caelo* zugerufen; auf die Unterwelt und Pirithous folgt Juppiter im Himmel, und auf den Patriotismus eines Regulus folgen gegensätzlich die Verschuldungen der Vorfahren.

Hiernach scheint es nicht zweifelhaft, dass die Oden ziemlich gleichzeitig entstanden sind: nicht vor dem Jahre 27 v. Chr., weil der Name Augustus vorkommt; aber wohl auch

VII.

Quid fles, Asterie, quem tibi candidi
Primo restituent vere favonii
Thyna merce beatum,
Constantis iuvenem fidei

Gygen? ille notis actus ad Oricum
Post insana caprae sidera, frigidas
Noctes non sine multis
Insomnis lacrimis agit.

Atqui sollicitae nuntius hospitae,
Suspirare Chloen et miseram tuis
Dicens ignibus uri,
Tentat mille vafer modis.

Ut Proetum mulier perfida credulum

nicht viel später, namentlich nicht nach dem erfolgten Zuge gegen den Orient, welcher 24 v. Chr. zur Ausführung kam, aber bereits im J. 27. v. Chr. betrieben wurde.

Andere nehmen verschiedene Abfassungszeiten an, und machen diese gegen die Zusammengehörigkeit der Oden geltend. Aber selbst wenn es sich beweisen liesse, dass dieselben zu verschiedenen Zeiten verfasst wären; so wäre dadurch noch immer nicht ausgeschlossen, dass sie der Dichter nachträglich aneinandergereiht haben könnte. Auch für Goethe war bei der Aneinanderreihung seiner Gedichte, neben der Verwandtschaft in der Form, hauptsächlich die Verwandtschaft des Inhaltes massgebend. Wir erinnern nur an den 'Gesang der Geister über den Wassern', welcher obwohl aus viel späterer Zeit, unmittelbar nach 'Mahomet's Gesang' eingereiht ist.

VII.

Tröstung. 'Weine nicht um deinen Gyges; seine Sehnsucht ist gross. Freilich wird er versucht. Vergebens: bleibe du nur treu.' Der Name Asterie = Sternenmaid drückt strahlende Schönheit aus: 9. 21. Gyges war II. 5. 20 der Name eines schönen Knaben.

1. Die heiteren od. glänzenden Weste, wie I. 7. 15 der helle Süd: von der Wirkung.

3. Herod. I. 28 werden *Θρήικες οἱ Θυνοί τε καὶ Βιθυνοί* unterschieden, sonst gewöhnlich nicht: *Thyna* = *Bithyna* I. 35. 7.

4. *fidei* zweisilbig: weit weniger bezeugt *fide,* eine archaistische Genitiv- und Dativform. Stellung: I. 4. 15.

5. *ad* gen Oricum, in Epirus. Der Hafen schon Herod. IX. 93.

6. *post sidera* nach dem Aufgang des Ziegengestirns (Ende Sept.) mit den Zicklein (Anf. Oct.: 1. 28), wie *post vina* I. 18. 5 nach dem Genusse des Weines. Zu *insana* vgl. *insanientem Bosporum* 4. 30 und *vesani leonis* 29. 19. *Frigidas* frostige: weil einsame, *viduas.* Die Thränen sind Sehnsuchtsthränen.

10. Über den Namen Chloe zu I. 23: *tuis ignibus* = *iisdem quibus tu ureris,* also *Gygis amore.* Der geliebte Gegenstand selbst wird hier durch *ignibus* so wenig als I. 13. 8 oder I. 27. 16 bezeichnet, wohl aber Ep. 14. 13 durch *ignis.* Dort steht auch *miser* wie hier *miseram.*

13. *Proetum:* Il. VI. 155 ff. *Perfida* geht nicht sowohl auf den versuchten Treubruch, als auf die Lüge: Homer *ψευσαμένη*. Das *nimis*

Falsis inpulerit criminibus, nimis
Casto Bellerophonti
Maturare necem, refert;

Narrat paene datum Pelea Tartaro
Magnessam Hippolyten dum fugit abstinens,
Et peccare docentes
Fallax historias monet.

Frustra: nam scopulis surdior Icari
Voces audit adhuc integer. At tibi
Ne vicinus Enipeus
Plus iusto placeat cave:

Quamvis non alius flectere equum sciens
Aeque conspicitur gramine Martio,
Nec quisquam citus aeque
Tusco denatat alveo.

Prima nocte domum claude neque in vias
Sub cantu querulae despice tibiae,
Et te saepe vocanti
Duram difficilis mane.

bei *casto* ist natürlich nicht objectiv zu fassen.

16. *maturare* prägnant: schleunigen Mord zu bereiten. II. 7. 24.

18. Auch Hippolyte, Gemahlinn des thessalischen Königs Acastus, klagte denjenigen, der ihrer Versuchung widerstanden hatte, als den Versucher an. Dass sich verschmähte Liebe durch Verleumdung rächte lehren viele Beispiele. Muret hat deren acht zusammengestellt.

19. *et* fügt das Allgemeine hinzu, und *monet* giebt an dass es der Bote der Chloe nicht allein mit directen Erzählungen und Angriffen, sondern auch mit warnenden Erinnerungen und Andeutungen versucht, welche oft noch weit mehr ausrichten. Andere glauben jedoch *monet* gegen die überwiegende Autorität der Handschriften mit *movet* (bringt zur Sprache, oder: lässt anrücken, als ein Bestürmender) vertauschen zu müssen. Die Accusativform *docentes* wie I. 9. 11 *deproeliantes*.

21. *surdior* = *durior* (unempfindlicher) bildet mit *audit* ein Oxymoron, wie umgekehrt II. 18. 40 das uneigentlich gesetzte *audit* mit *non vocatus*. Die Felsenklippen des Icarus sind selbstverständlich die am oder im icarischen Meere.

22. *integer* unverführt, vgl. II. 4. 22; *tibi* betont, dir selbst.

23. *Enipeus* von *ἐνίπτω*: in Übereinstimmung mit *vocanti duram*, wenn er dich grausam schilt. Als Flussname *crepans*, der Rauschende.

26. *aeque conspicitur* (die Blicke auf sich zieht) und *citus aeque* stehen zu einander wie *amem* und *libens* 9. 24, *Martio* des Marsfeldes.

28. *Tusco*, d. i. des Tiber: I. 2. 14, 20. 5. *Denatat* daherschwimmt, mehr als *natat;* nicht abwärts, was weniger wäre.

29. *neque despice* wie II. 7. 19 *nec parce*, 11. 4 *nec trepides*. Das Verbot sagt: Höre nicht nach dem Ständchen hin.

32. *duram* unempfindlich, *difficilis* unerbittlich.

VIII.

Martiis caelebs quid agam calendis,
Quid velint flores et acerra turis
Plena miraris, positusque carbo in
Caespite vivo,

Docte sermones utriusque linguae?
Voveram dulces epulas et album
Libero caprum prope funeratus
Arboris ictu.

Hic dies, anno redeunte festus,
Corticem adstrictum pice dimovebit
Amphorae fumum bibere institutae
Consule Tullo.

Sume, Maecenas, cyathos amici

VIII.

Zum ersten März. Die Hauptsache ist die Einladung des Mäcenas in der mittelsten Strophe. Die 3 vorhergehenden Strophen begründen die Festfeier seitens des Dichters (es ist der Jahrestag des II. 13 behandelten Ereignisses), die folgenden beziehen sich auf die an den Freund gerichtete Aufforderung. Übrigens ist aus Allem ersichtlich dass nicht der abwesende Mäcenas zum Festmahl, sondern der bereits erschienene und über die Zurüstungen staunende zum Trinken eingeladen wird.

1. Der erste März, als der Tag der Matronalien, war sonst kein Festtag für den Hagestolzen. So nennt sich Horaz mit einem Anflug von Scherz, wie er sehr deutlich auch V. 5 erscheint.

2. *turis* zu *acerra,* oder zu *plena?* Wie *terrae* 1. 36.

4. *caespite vivo,* dem daraus errichteten Altar: I. 19. 13.

5. Wer die Sprache beider Zungen kennt, sowohl griechisch als römisch zu conversiren weiss (nur so viel wird durch *sermones* gesagt); der, meint Horaz, dürfte allerdings prätendiren zu wissen, wie auch ein *caelebs* dazu kommen könnte die *calendae femineae* zu feiern. Mit der genannten Kenntniss der Sprache wird die nicht genannte Kenntniss der Gebräuche und Einrichtungen verbunden gedacht.

6. Das Plusquamperf. *voveram* in Beziehung auf den Gedanken *cum haec apparabam.*

7. *Libero,* vgl. II. 17. 28; *caprum* als den Feind des Weinberges, *album* als dem heitern Himmelsbewohner; *funeratus* mittelbar s. v. a. *interemptus,* aber eigentlich auch hier (wie immer) zur Gruft gebracht.

9. *anno redeunte festus* einfach: bei der Wiederkehr des Jahres ein festlicher oder festlich begangen. Gleichbedeutend *pleno anno* 18. 5.

10. *dimovebit,* nicht *demovebit:* wegen der Handschriften, und wegen des *adstrictum pice.* Vgl. *direpta* 5. 21, auch *dimoveas* I. 1. 13.

11. *institutae* nicht *quae didicit,* sondern *quae coepit:* einem Krug den man den Rauch trinken liess. Die Weine der Alten erhielten eine gewisse Reife und Zeitigung in der Rauchkammer: *apotheca, fumarium.*

12. Ein L. Volcatius Tullus war Consul 66 v. Chr., ein anderer 33: welcher wird, nach dem Zusammenhange, gemeint sein? Vgl. 21. 1.

13. *cyathus* ein kleiner Becher welcher den 12. Theil eines Sextarius hält, *centum* so wenig zu urgi-

Sospitis centum, et vigiles lucernas
Perfer in lucem: procul omnis esto
Clamor et ira.

Mitte civilis super urbe curas:
Occidit Daci Cotisonis agmen,
Medus infestus sibi luctuosis
Dissidet armis;

Servit Hispanae vetus hostis orae
Cantaber sera domitus catena,
Iam Scythae laxo meditantur arcu
Cedere campis.

Neglegens ne qua populus laboret,
Parce privatus nimium cavere, et
Dona praesentis cape laetus horae,
Linque severa!

ren als anderwärts, *amici* für den Freund oder auf sein Wohl. Der Genit. nennt wem die dargebrachten Becher gehören: 19. 9.

15. *perfer* halte aus: weil bis zum Morgenlicht. Eine so lange Sitzung kann unbequem werden, ohne dass die wachen Ampeln entweder blenden oder übel riechen müssten. *Procul omnis esto:* wir beide wollen ganz still und gemüthlich mit einander allein sein. Hom. Od. I. 369 *μηδὲ βοητὺς ἔστω.*

17. Mäcenas hatte die Obhut der Stadt (Vell. Pat. II. 88. 2 *urbis custodiis praepositus*), während Cäsar abwesend und im Orient beschäftigt war.

18. Bereits 29 v. Chr. wurden die Daker und Scythen durch M. Crassus, die Cantabrer durch Statilius Taurus besiegt: obgleich die völlige Unterwerfung der Daker und der Cantabrer erst nach etwa 10 Jahren erfolgte. In dieselbe Zeit fallen auch die medischen oder parthischen Wirren durch Phrahates und Tiridates: I. 26. 5.

19. *infestus* näml. *nomini Romano,* wie sich sofort von selbst versteht. Dagegen kann *luctuosis* das gegensätzliche *sibi* (ihm selbst, nicht wie bisher uns, den Römern, unheilvollen) gar nicht entbehren. Zu *dissidet* ist *sibi* nicht zu construiren, sondern bloss zu denken. Homoioteleuta.

21. *servit* dienstbar ist; *laxus* schlaff, nicht mehr zum Kampfe gespannt, 27. 67 *remissus; campi* Steppen.

25. *ne* nach *neglegens* als ginge *non timens* vorher, *qua* das griechische *τι.*

26. *parce* poet. für *noli. Privatus* = *privatus cum sis:* nicht im Gegensatze gegen einen öffentlich bestellten und anerkannten Beamten, was Mäcenas allerdings auch nicht war; sondern gegen den Fürsten. *Et* (und vielmehr) verbindet sehr gut die beiden Hälften der Strophe, und man begreift eben so wenig wesshalb es gegen die Handschriften hier verworfen, als wesshalb es nach *horae* gegen die Handschriften gesetzt worden ist.

IX.

Donec gratus eram tibi,
  Nec quisquam potior brachia candidae
Cervici iuvenis dabat:
  Persarum vigui rege beatior.

'Donec non alia magis
  Arsisti, neque erat Lydia post Chloen,
Multi Lydia nominis:
  Romana vigui clarior Ilia'.

Me nunc Thressa Chloe regit,
  Dulcis docta modos et citharae sciens:
Pro qua non metuam mori,
  Si parcent animae fata superstiti.

'Me torret face mutua
  Thurini Calais filius Ornyti:

IX.

Wechselgesang. Gleichsam eine praktische Erläuterung des Terenzischen ***Amantium irae amoris integratio est.*** Drei Strophen-Paare haben 1. das alte Glück, 2. eine neue Liebe, 3. eine feste Versöhnung zum Gegenstande; die erste Wechselrede gilt der Vergangenheit, die zweite der Gegenwart, die dritte der Zukunft. Der zweite Theil soll Eifersucht erregen, und schliesst sich somit eben so natürlich an den ersten an, wie er geschickt zu dem letzten hinüberleitet.

Besondere Aufmerksamkeit verdient die Geschicklichkeit, mit welcher der Dichter hier das allgemeine Gesetz der Überbietung im Wechselgesange zur Anwendung gebracht hat. Die deutlichste Überbietung ist *pro quo* ***bis patiar mori.*** Sie findet aber auch Statt in So lange du nicht mehr für eine Andre glühtest, gegen das weniger sagende So lange du mich noch gern hattest (ἔστεργες): und überall.

Selbst die Gegner der Horazischen Muse erklären dieses Lied für unübertrefflich, und Jul. Cäs. Scaliger († 1558) in seiner Poetik nennt diese Ode und die an Melpomene IV. 3 süsser als Ambrosia und Nektar, und fügt hinzu dass er lieber der Dichter solcher Oden, als König von ganz Aragonien sein möchte.

2. *potior* als begünstigter oder glücklicher Nebenbuhler: Ep. 15. 13.

3. *dabat:* vgl. *uret* I. 15. 35, *stetere* I. 16. 19, *laedere* III. 27. 60.

5. *alia:* II. 4. 7. Ep. 14. 9. Ohne Casus steht *arsit* IV. 9. 13.

6. *erat post* nachstehen musste. Die Namen erklärt zu I. 8 u. I. 23.

7. eine hochgefeierte (μεγαλώνυμος) Lydia, näml. *non erat post Chloen:* Epiphonema. Über das zweimalige Lydia zu I. 13. 1.

11. *metuam* Futur, wie *parcent.*

12. *animae* für *puellae,* wie das entsprechende *puero* V. 16 zeigt. Das Leben aber für die Geliebte macht hier ein doppeltes Oxymoron: mit *superstiti,* aber auch mit *non metuam mori.*

14. Dass der Geliebte Calais heisst wie ein Sohn des Boreas, und Ornytide ist oder Stürmers Sohn, scheint anzudeuten dass der feine Thuriner oder Sybarite (Thurii an der Stelle des alten Sybaris) auch männliche Vorzüge besitzt, wie sie III. 12 vom Hebrus oder I. 8 vom Sybaris gerühmt werden. Oder sollte unser

Pro quo bis patiar mori,
Si parcent puero fata superstiti'.

Quid si prisca redit venus
Diductosque iugo cogit aeneo,
Si flava excutitur Chloe —
Reiectaeque patet ianua Lydiae?

'Quamquam sidere pulchrior
Ille est, tu levior cortice et inprobo
Iracundior Hadria —
Tecum vivere amem, tecum obeam libens!'

X.

Extremum Tanain si biberes, Lyce,
Saevo nupta viro, me tamen asperas
Porrectum ante foris obicere incolis
Plorares aquilonibus:

Audis quo strepitu ianua, quo nemus
Inter pulchra satum tecta remugiat

Thuriner mit jenem Sybaris identisch sein?

18. *aeneo:* I. 33. 11. *Excutitur* nicht *domo eicitur*, sondern abgeschüttelt wird: I. 24. 17. *Lydiae* Dativ: *si Chloe reicitur, admittitur Lydia.* Diesem *Quid si admitto te* entspricht dann, wiederum überbietend, *Tecum vivere amem etc.*

21. Schöner als ein Stern und leichter als ein Kork, beides sprichwörtlich: Il. VI. 401 *ἀλίγκιον ἀστέρι καλῷ. Inprobus* unbändig, zu *iracundior* vgl. Ep. I. 20. 25.

24. *vivere amem* und *obeam libens* (mit Lust) schön variirt. Ähnlich *flectere equum sciens conspicitur* und *citus denatat* 7. 26.

X.

Ständchen. Klagen und Bitten, Vorwürfe und Drohungen. Der hässliche Name (*λυκῆ, pellis lupina*) stimmt zu dem Verdruss und Unwillen des Dichters, wie er besonders in der mittelsten Strophe hervortritt.

1. *Tanain bibere:* II. 20. 20. IV. 15. 21.

2. Die Anwohner des Don bestraften die Untreue mit dem Tode: 24. 24. Man achte auf den Unterschied, welchen das hinter *Lyce* gesetzte Komma macht. *Asperas* weil *excludentis,* Ep. 11. 21 *non amici postes.*

4. *plorares* es würde dich jammern, mich den (dort) heimischen Nordwinden preiszugeben.

5. *quo strepitu* Abl. des Umstandes, *ventis* der Ursache; *nemus* der zwischen den Gebäuden angelegte Lusthain, das Viridarium des Inpluviums. Ep. I. 10. 22.

Ventis, et positas ut glaciet nivis
Puro numine Iuppiter?

Ingratam Veneri pone superbiam,
Ne currente retro funis eat rota:
Non te Penelopen difficilem procis
Tyrrhenus genuit parens.

O quamvis neque te munera nec preces,
Nec tinctus viola pallor amantium,
Nec vir Pieria paelice saucius
Curvat; supplicibus tuis

Parcas, nec rigida mollior aesculo
Nec Mauris animum mitior anguibus:
Non hoc semper erit liminis aut aquae
Caelestis patiens latus.

7. *et* fügt das Zweite hinzu, vgl. I. 19. 14; *positas* den gelegten; *ut glaciet* näml. *audis,* nicht etwa *sentis.* Das Zeugma wäre so unstatthaft wie II. 1. 23. Lyce sitzt warm! Aber hören kann sie den Frost: am Knirschen des Schnees. Als ein entscheidendes Beispiel für ein solches Zeugma hat man Hom. Hymn. Ap. 264 angeführt: *εἰςοράασθαι ἅρματά τ' εὐποίητα καὶ ὠκυπόδων κτύπον ἵππων.* Aber kann man den Hufschlag der Rosse (*ὠκυπόδων*) nicht auch sehen, so gut wie die tosende Schlacht und das brausende Meer? Achilleus wenigstens, Il. XVI. 127, sieht das Brausen des Feuers.

8. *puro numine* in reiner Macht, d. h. der unbewölkte Zeus: I. 1. 25.

10. *retro eat.* Das rennende Rad *(currens)* kann *retro* kaum zu sich nehmen, während *eat* dasselbe nicht missen kann. Weil die Beziehung des *retro* an sich so deutlich ist, so durfte es von seinem Verbo sogar durch die Cäsur getrennt werden: vgl. II. 20. 22, *turpes et querimoniae.* Die richtige Erklärung liegt in der unrichtigen Lesart: *ne currente rota funis eat retro.* Sinn: damit es nicht plötzlich ganz anders kommt, und die Gesuchte verschmäht wird. Das Bild ist von einem Drehrade entlehnt, mittelst dessen man etwas in die Höhe windet: dabei kann es leicht geschehen, dass das Seil mit der Last in die Tiefe zurückgeschnellt wird.

11. Sinn: du bist ja doch sonst keine Penelope! Im Folgenden wird nicht Keuschheit, sondern Hochmuth geschildert und coquette Sprödigkeit.

12. *Tyrrhenus* nicht herabsetzend für *humilis,* sondern individualisirend: Lyce ist, nach dem Lusthain zu urtheilen, sehr glücklich situirt. Dabei bildet es, weil die Etrusker oder Lydier für üppig und weichlich galten, einen Gegensatz mit *Penelopen difficilem procis.*

14. *tinctus viola pallor* die Weissveigelein-Blässe; *amantes* Liebhaber, *supplices* Anbeter.

15. *Pieria* = *Macedonica,* sonst auch Eigenname wie *Chia Delia Lesbia; paelice* = *amore paelicis,* daher der Ablativ; *saucius* wie *saucia* Aen. IV. 1.

16. *curvat* nicht *flectit, ἐπιγνάμπτει*; sondern *deprimit,* den Nacken d. i. deinen Stolz beugt. Dasselbe Bild wie *altior* 5. 40.

17. Sall. Iug. LXXXIX. 5: *alia omnia vasta inculta, egentia aquae infesta serpentibus, quorum vis sicut omnium ferarum inopia cibi acrior; ad hoc natura serpentium, ipsa perniciosa, siti magis quam alia re accenditur.*

19. *hoc latus* für *hic ego,* vgl. II.

XI.

Mercuri, nam te docilis magistro
Movit Amphion lapides canendo;
Tuque testudo resonare septem
Callida nervis,

Nec loquax olim neque grata, nunc et
Divitum mensis et amica templis:
Dic modos, Lyde quibus obstinatas
Adplicet auris,

Quae velut latis equa trima campis
Ludit exsultim metuitque tangi,
Nuptiarum expers et adhuc protervo
Cruda marito.

Tu potes tigris, comitesque silvas
Ducere et rivos celeres morari;
Cessit immanis tibi blandienti
Ianitor aulae,

Cerberus: quamvis furiale centum

7. 18 und *ora* I. 8. 7; *caelestis* = *pluviae*, vgl. Ep. II. 1. 135.

XI.

Die Danaiden. In den 6 ersten Strophen bittet der Dichter den Mercur und die Laute um Weisen die Sprödigkeit der Lyde zu besiegen, die letzten 6 enthalten das erflehte Lied. Zwischen beiden Theilen als Mittel- und Bindeglied steht Str. 7: So höre denn Lyde. Der Name Lyde von Λυδός, wie Lydia von Λύδιος. Die Disposition genau wie I. 2.

3. *nam* begründet den Anruf, *te docilis magistro* unter deiner Leitung gelehrig od. als dein gelehriger Jünger.

4. *nervis* Ablat. zu *resonare*.

5. *loquax*, ausgesucht für *strepens*, passt zur Persönlichmachung der Laute: vgl. 13. 15. Zu *nec neque* hier und V. 43 die Anmk. I. 20. 10, zu *amica* (befreundet) I. 32. 13.

9. *equa* Füllen, eig. Mutterfüllen; *trima* weil die Füllen nach der Vorschrift der Landwirthe (Verg. G. III. 190) erst im vierten Jahre eingefangen werden, also mit drei Jahren am unbändigsten sind. Anakreon redet ein junges Mädchen der Art *πῶλε Θρηκίη* an; für *exsultim* hat er *σκιρτῶσα*, vgl. II. 5. 9; *tangi* von jeder Berührung, *metuit* wie IV. 5. 20 (*tangi se non patitur*).

11. Unter dem *protervus maritus* ist sicher *equus in venerem ruens* zu verstehn, obgleich V. 11 u. 12 von der Lyde ausgesagt werden: eine nicht seltene Verwechselung oder Verschmelzung der verglichenen Gegenstände, vgl. IV. 2. 8. *Cruda* ist das Gegentheil von *matura* oder *tempestiva*, vgl. II. 5. 10.

13. *Tu, testudo:* in der Hand des Orpheus hast du es bewiesen; *tigris* näml. *comites* = *sequentis ducere, comitesque* gestellt wie *et amica* V. 6 und *mediusque* II. 19. 28; *que* und selbst, *et rivos* und umgekehrt.

15. *tibi blandienti* deinem Schmeicheln: als Orpheus die Eurydice zurückführte.

16. *ianitor aulae* Palastpförtner: wie Thorpforte, Thurmglocke. Weil dieser durch das Beiwort *immanis* ziemlich allgemein bezeichnet ist, so wird er noch ausdrücklich genannt und geschildert.

17. *furiale* furienartiges: wegen

Muniant angues caput, eius atque
Spiritus teter, saniesque manet
Ore trilingui.

Quin et Ixion Tityosque voltu
Risit invito; stetit urna paullum
Sicca, dum grato Danai puellas
Carmine mulces.

Audiat Lyde scelus atque notas
Virginum poenas et inane lymphae
Dolium fundo pereuntis imo,
Seraque fata

Quae manent culpas etiam sub Orco:
Inpiae nam quid potuere maius?
Inpiae sponsos potuere duro
Perdere ferro!

Una de multis face nuptiali
Digna, periurum fuit in parentem

der Schlangen, die man sich übrigens weniger auf dem Haupt, als um das Haupt statt der Mähnen zu denken hat.

18. *eius* nachdrücklich voran-, *atque* poetisch nachgestellt (Ep. 8. 11): und ihm der Hauch grässlich (strömt), und der Geifer strömt aus dreizüngigem Rachen. Zu *caput* gezogen wäre *eius* unerträglich, ja wegen *furiale,* was eben auf poetische Weise das Pron. ersetzt, unmöglich. Wegen des *eius* kann aber *teter* nicht Attribut, sondern nur mit *ore trilingui* parallel sein: wobei es sich von selbst versteht dass auch die *sanies tetra,* und auch der *spiritus ore trilingui* hervorströmt. Übrigens ist *spiritus saniesque manat* ähnlich verbunden, wie 4. 8 *aquae subeunt et aurae.*

21. *Ixion:* A. P. 124. *Tityos:* II. 14. 8. III. 4. 77. IV. 6. 2.

22. *risit* musste lachen: der Sing. zeigt jeden für sich. *Stetit* blieb stehen, *urna* als Schöpfgefäss. Phaedr. App. I. 5. 10: *Urnis scelestae Danaides portant aquas, Pertusa nec complere possunt dolia.*

25. *atque et que* wie II. 19. 10, aber in umgekehrter Ordnung; *notus* wie 4. 70.

26. *inanis* ist wie sein Gegentheil *plenus* construirt.

27. *perire* verloren gehn, sich wieder verlaufen: Od. XI. 586 *ὕδωρ ἀπολέσκετο.* Phaedr. App. I. 5. 12 steht umgekehrt *perfluere,* wo man *perire* erwarten konnte.

29. *sub Orco (rege)* im Reiche des Orcus, welcher auch bei Horaz nicht anders als persönlich erscheint

30. *inpiae* wie II. 8. 19, *nam* nachgestellt: I. 18. 3. IV. 14. 9. Ep. 17. 45. In einer Parenthese kann *potuere,* worauf das zweite *potuere = sustinuere* die Antwort giebt: sie konnten ihre Verlobten ermorden, und darum einen grössern Frevel nicht begehn: nicht stehen. *Duro = saevo, νηλέι χαλκῷ.* (Mordstahl.)

33. *una,* die Hypermnestra; *fuit ἐγένετο*, zeigte sich; *periurum in parentem* und *in omne aevum* Wortspiel: *splendide mendax* (glanzvoll täuschend) ist ein ähnliches Oxymoron, wie bei Schiller (Die Piccolomini) ein heil'ger Raub; *virgo* Apposition zu *una, nobilis* preiswürdig.

Splendide mendax et in omne virgo
Nobilis aevum!

'Surge!' quae dixit iuveni marito:
'Surge, ne longus tibi somnus unde
Non times detur! Socerum et scelestas
Falle sorores!

Quae, velut nactae vitulos leaenae,
Singulos eheu lacerant: ego illis
Mollior nec te feriam neque intra
Claustra tenebo!

Me pater saevis oneret catenis,
Quod viro clemens misero peperci;
Me vel extremos Numidarum in agros
Classe releget!

I pedes quo te rapiunt et aurae,
Dum favet nox et Venus; i secundo
Omine, et nostri memorem sepulcro
Scalpe querellam!'

37. *marito* dem vermählten (I. 1. 1) Jüngling, dem Lynceus; *unde* von einer Seite, woher du es nicht fürchtest.

40. *sorores* nicht *meas*, sondern (in Übereinstimmung mit *socerum*) *tuas*: also *sorores patruelis*, vgl. Ov. Met. I. 351. *Falle* entziehe dich, vgl. I. 10. 16.

41. *Quae* Denn sie. Das Bild Homerisch. Die kurz hervorgestossenen Ausrufe der inneren Bewegung entsprechend.

42. *singulos* = *suum quaeque maritum*. Die Conjectur *Lynceu lacerant* (zerfleischen) für *eheu lacerant* empfiehlt sich durch die Alliteration, wie *loquaces lymphae, loca lambit, Lebedum laudas;* aber das Horazische *eheu* ist auch gut.

43. *nec* von *feriam* durch *te* getrennt und durch die Cäsur: 10. 10.

44. *tenebo* = *adservabo necandum*.

48. *classe* nicht *pro una navi:* sondern allgemein zu Schiffe, *pro navibus*. Il. XXI. 41 *νηυσὶν ἄγων*. Wo *classes* für *naves* zu stehen scheint, bedeutet es die Schiffsgeschwader. Aen. II. 30 *classibus hic locus*.

49. *aurae* näml. *per undas*, Ep. 16. 21; *nostri* wie 27. 14.

52. Ov. Her. XIV. 128: *Scriptaque sint titulo nostra sepulcra brevi: Exsul Hypermnestra pretium pietatis iniquum, Quam mortem fratri [patrueli] depulit, ipsa tulit.*

Excurs zu V. 49—52.

Hofman Peerlkamp hat die Worte *Nostri memorem sepulcro scalpe querellam* in dieser Verbindung für inept erklärt, darum hält er die letzte Strophe für unecht. Wenden wir sein Princip, welches bei den verschiedensten Ansichten über dasjenige, was des Dichters würdig oder unwürdig sei (II. 11. III. 30), berühmte Anhänger gefunden hat, auf ein Beispiel der Gegenwart an.

Anastasius Grün hat unter der Aufschrift 'Liederquell' folgendes Gedicht herausgegeben:

Wie kommt's, dass mit dem Pfeil im Herzen
Im Schmerz ich sang der Liebe Lust?
Wie kommt's, dass nur von heitern Scherzen
Mir quillt die todeswunde Brust?—

XII.

Miserarum est neque amori
Dare ludum neque dulci
Mala vino lavere, aut exanimari metuentes
Patruae verbera linguae;

Tibi qualum Cythereae
Puer ales, tibi telas
Operosaeque Minervae studium aufert, Neobule,
Liparaei nitor Hebri:

Es segelt sanft auf Silberwogen
Im Schneegewand der stolze Schwan,
Gesanglos ist er lang gezogen
In stummer Lust die stille Bahn.

Im Morgenroth, im Mondenscheine
Die Fluth durchschifft' er frei — und schwieg;
Am Ufer blühten Rosenhaine,
Er segelte vorbei — und schwieg.

Jetzt da der Pfeil sein Herz durchdrungen,
Da ihm der Tod im Busen glüht:
Was er in Wonne nie gesungen,
Er singt's im Schmerz, sein erstes Lied.

Das ist eine schlechte Fabel, die um verstanden zu werden eines *Haec fabula docet* bedarf; und so müsste auch die Grün'sche Allegorie von dem zum Tode verwundeten Schwan weit weniger gelungen sein, wenn sie überhaupt einer Deutung bedürfen sollte. Wollte der Dichter eine solche dennoch mitgeben, so that er nicht wohl sie vorauszuschicken; die Allegorie hat auch etwas von einem Räthsel, und dem schickt Niemand die Lösung voraus. Aber die vorausgeschickte Auflösung ist nicht einmal richtig; denn das Lied des also sterbenden Schwanes kann zugleich mit dem Schmerz der Ausdruck wehmuthsvoller Lust und seliger Ahnung, nimmermehr aber das entsprechende Bild heiterer Scherze und losen Getändels sein.

Aus diesen Gründen, die sich leicht vermehren liessen, meinen wir: soll was das Grün'sche Gedicht Wesentliches und Werthvolles hat (und wir stellen dasselbe hoch) rein und lauter dastehn, so muss die Eingangsstrophe fallen. Die erste Strophe ist überflüssig und störend. Aber ist sie darum auch für unecht zu halten?

XII.

Hebrus. Der Mittelpunct, um den sich Alles dreht, ist *Liparaei nitor Hebri* V. 8. 'Übel fürwahr ist ein Mädchen daran, die nicht die Freuden der Liebe und des Weines schmecken darf, aus ewiger Furcht vor dem gestrengen Oheim: und du, das ist gewiss, du liebst den schönen, den mit allen männlichen Vorzügen geschmückten Hebrus!' So verlass den Oheim: dies scheint der Dichter im Interesse des Hebrus zu wollen, und den neuen Lebensplan den er empfiehlt durch die Anrede *Νεοβούλη* anzudeuten: so verlass den Oheim, und folge dem Freunde.

Andere fassen das Gedicht, man begreift nicht aus was für Gründen und noch weniger mit welchem Rechte, als ein Selbstgespräch.

1. *Miserarumst:* zu IV. 3. 21.

2. *dare ludum* witzig, nach der Analogie von *operam dare:* der Liebe Spiel zu weihen. Der Eingang nach dem Alcäischen *Ἔμε δείλαν, ἔμε παισᾶν κακοτάτων πεδέχοισαν:* aber allgemein gehalten, und auch sonst verschieden.

3. *lavere* wegzuspülen: *aut,* wenn sie es doch thun, sich zu Tode fürchten zu müssen vor. *Metuentes verbera,* dagegen *verberum metuentīs:* I. 9. 11. *Metuentīs verbera* scheint eben so wenig zulässig, als *penna metuenti solvi* oder *tenenti Caesare terras.*

5. *tibi* lebhaft für *ac tibi quidem.*

7. *operosae Minervae* Ἐργάνης, *studium* den Eifer für dieselbe.

8. *Liparaei:* I. 27. 10 *Opuntiae. Nitor:* I. 19. 5.

Simul unctos Tiberinis
Umeros lavit in undis,
Eques ipso melior Bellerophonte, neque pugno
Neque segni pede victus;

Catus idem per apertum
Fugientes agitato
Grege cervos iaculari, et celer arto latitantem
Fruticeto excipere aprum.

XIII.

O fons Bandusiae splendidior vitro,
Dulci digne mero non sine floribus:
Cras donaberis haedo,
Cui frons turgida cornibus

Primis et venerem et proelia destinat.
Frustra: nam gelidos inficiet tibi
Rubro sanguine rivos
Lascivi suboles gregis.

Te flagrantis atrox hora caniculae

9. *simul lavit* gehört zum Folgenden: *qui, simul atque unctos oleo umeros i. e. sese lavit in Tiberi, eques fertur.*

11. *Bellerophonte* als Bellerophontes (von dieser Form der Ablat. auf *ē*), der Reiter des Pegasus; *pugno* (πύξ) limitirender, *segni pede* caussaler Ablativ *(propter segnitiam pedis*, Ritter '*ob pedem segniter currentem*').

15. *arto fruticeto* Gegensatz zu *per apertum*, Odyss. XIX. 439 ἐν λόχμῃ πυκινῇ.

16. *excipere* näml. *venabulo*, mit dem Fangeisen.

XIII.

An den Felsenquell. Die beiden ersten Strophen verheissen ein Festopfer, die beiden andern die Berühmtheit des Quells. Das Lied ist zu einem Brunnenfeste gedichtet. Jani: *venustissimum ac dulcissimum carmen, cicadae Anacreonteae, passeri Catulliano, coturnici Ramlerianae aequiparandum.*

1. *fons Bandusiae* wie *urbs Romae*, Genit. der nähern Bestimmung. Bandusia hiess ein Quell bei Venusia, Bandusia ein Quell auch im Sabinischen. Es ist daher sehr wahrscheinlich, dass Horaz (nach dem Vorgange der Trojaner Aen. III. 302. 350) einen Quell der neuen Heimath mit dem trauten Namen des früheren Heimathsquelles benannt hatte.

2. Der Wein ward in die Fluthen gespendet, in die man auch Kränze warf.

4. *cornibus* zu *turgida*, *venerem* Liebesgenuss.

5. *prima cornua* s. v. a. *primum nascentia*, nicht etwa die Spitzen der Hörner.

6. In *gelidos* und *rubro* liegt der nicht ganz ausgesprochene Gegensatz: die kalten und klaren mit dem rothen und warmen. *Inficiet* wird färben. Auch nach Il. XXIII. 148 werden Schafe geopfert ἐς πηγάς.

9. *atrox hora* ist die heisse Stunde (Zeit); *nescit tangere* weiss od. ver-

Nescit tangere, tu frigus amabile
Fessis vomere tauris
Praebes et pecori vago:

Fies nobilium tu quoque fontium,
Me dicente cavis inpositam ilicem
Saxis, unde loquaces
Lymphae desiliunt tuae.

XIV.

Herculis ritu modo dictus, o plebs,
Morte venalem petiisse laurum,
Caesar Hispana repetit penatis
Victor ab ora.

Unico gaudens mulier marito
Prodeat iustis operata sacris

mag nicht beizukommen, mehr als *non tangit*.

11. Die ermüdeten Pflugstiere und die schweifende Heerde sind Gegensätze.

13. *(propterea) fies nobilium fontium,* wie *esse* mit dem Genit. der Zusammengehörigkeit: ein Genitiv den man nicht durch ein gedachtes *unus* in einen partitiven verkehren wolle. Solche Quellen waren Arethusa Castalia Dirce Hippocrene, und ist bei Schulpforte die Klopstocksquelle.

14. *me* mit Selbstgefühl, *ilicem* collect. wie *arbore* 1. 30, *inpositus* darauf stehend.

15. Schiller: Und sieh, aus dem Felsen, geschwätzig, schnell, Springt murmelnd hervor ein lebendiger Quell. *Loquaces* = *loquaciter,* wegen des *tuae.* Sowohl dies als auch *desiliunt* beruht auf einer Prosopopoiie: vgl. I. 31. 8 *taciturnus,* III. 11. 5 *loquax,* und besonders Ep. 16. 48 *crepante pede* rauschenden Fusses.

XIV.

Cäsars Heimkehr. (24 v. Chr.) Der Kern des Liedes liegt in der Mitte. Über den Namen Neära zu Ep. 15.

1. *Herculis ritu:* auch dieser hatte in Hispanien gekämpft. *Modo dictus:* der Kampf hatte schnell ein Ende gewonnen. *Plebs* Bürger, nichts weniger als verächtlich; vielmehr wird angedeutet, dass Augustus ein Mann des Volkes ist.

2. *morte venalem* = *morte quam emunt, morte quae paratur.* Das Leben, nichts Geringeres, wird eingesetzt, muss aber nicht nothwendig, wie ein Kritiker meint, verloren gehn. *Petiisse* dass er werbe um den Lorbeer: eig. dass er als Bewerber aufgetreten oder ausgezogen sei, noch verschieden von *petere.*

3. *repetit penatis.* Bürger: zog heim zu seinen Häusern. Die Häufung des P in *petiisse, repetit, penates* hat die Kritik unschön gefunden und für ein Zeichen der Unechtheit gehalten: vgl. I. 4. 13. II. 1. 6. III. 20. 11 u. 12. IV. 1. 2 und allenfalls noch Sat. I. 6. 57.

5. *unico* des einzigen, wie es keinen zweiten giebt; *mulier,* Livia.

6. *prodeat* erscheine, *operata* beschäftigt mit den ordnungsmässigen Opfern = sie darbringend. Dieses *operari* steht mit dem Ablat. des Opfers, wie *facere* und I. 4. 12 *inmolare,* und mit dem Dat. der Per-

Et soror clari ducis, et decorae
Supplice vitta

Virginum matres iuvenumque nuper
Sospitum: vos, o pueri et puellae
Iam virum expertae, male inominatis
Parcite verbis.

Hic dies vere mihi festus atras
Eximet curas: ego nec tumultum,
Nec mori per vim metuam, tenente
Caesare terras.

I pete unguentum, puer, et coronas,
Et cadum Marsi memorem duelli,
Spartacum si qua potuit vagantem
Fallere testa.

Dic et argutae properet Neaerae
Murreum nodo cohibere crinem;
Si per invisum mora ianitorem
Fiet, abito:

Lenit albescens animos capillus
Litium et rixae cupidos protervae;

son für welche, wie jene ebenfalls. Für *sacris* ist eine leichtere Lesart *divis*.

7. *soror,* Octavia; *decorae* = *decoratae,* wie oft.

9. *virginum* natürlich *nuptarum* (II. 8. 23), und zwar an jüngst erhaltene Jünglinge; denn *nuper sospitum* gehört auch zu *virginum,* und meint dass sie erhalten wurden durch die Erhaltung des Gatten.

10. Mit *vos* werden nun die *virgines nuper sospites iuvenesque nuper sospites* selbst angeredet, aber jetzt die *pueri* (für *iuvenes)* vor den *puellae* (für *virgines),* so dass ein Chiasmus erscheint: *pueri et puellae* = *filii et filiae,* weil es mit Beziehung auf *matres* gesetzt ist. I. 12. 25.

11. *iam virum expertae* (die schon von einem Manne wissen) ist hinzugefügt, damit die Identität der *puellae* mit den *virgines* ja nicht verkannt wird: Ep. II. 1. 132 *ignara puella mariti.* *Male* bei *inominatis* (von Bentley aus *nominatis* hergestellt), wie I. 9. 24 bei *pertinaci.* Gemeint: *favete linguis!*

13. *vere* zu *festus* (vgl. 8. 9), *mihi* zunächst zu *eximet.* Die Lesart einer Handschrift *exiget* passt sehr gut zu dem Bilde von der über dem Haupte schwebenden oder der an die Sohlen gehefteten Sorge II. 16; bei *eximet* denken wir an solche Sorgen, welche sich eingenistet und festgesetzt haben. *Tumultum* Kriegsgetümmel, *tenente terras* = *custode rerum* IV. 15. 17.

18. *Marsi memorem duelli*, d. h. vom Jahre 90 v. Chr. Spartacus 73 v. Chr. Die Zeiten des Bundesgenossenkrieges und des Gladiatorenkrieges werden um des Contrastes willen erwähnt: wie war es damals und wie ist es jetzt! *Si qua potuit* wenn es irgendwie möglich war dass entging.

21. II. 11. 23. *Arguta* λιγεῖα, *murreus* uneig. würzig.

23. *invisum,* weil *difficilem; abito* = *noli instare acrius.*

25. *albescens* das bleichende.

Non ego hoc ferrem calidus iuventa
Consule Planco.

XV.

Uxor pauperis Ibyci,
Tandem nequitiae fige modum tuae
Famosisque laboribus:
Maturo propior desine funeri

Inter ludere virgines,
Et stellis nebulam spargere candidis.
Non si quid Pholoen satis,
Et te, Chlori, decet: filia rectius

Expugnat iuvenum domos,
Pulso thyias uti concita tympano.
Illam cogit amor Nothi
Lascivae similem ludere capreae:

Te lanae prope nobilem
Tonsae Luceriam, non citharae decent,
Nec flos purpureus rosae,
Nec poti vetulam faece tenus cadi.

27. *non ferrem* für *non tulissem,* wie wir sagen: das trug ich nicht, wenn es unter dem Consulate des Plancus (42 v. Chr.) geschah. Ähnlich *perirent* I. 2. 22.

XV.

Guter Rath. Den wesentlichen Inhalt geben die vier Mittelverse 7—10, wo *filia* zu betonen ist. Der Name Chloris (von χλωρός: II. 5. 18) erhält durch den Zusammenhang ironische Färbung. Das Metrum malt die Ruhelosigkeit der Angeredeten.

1. Bei der Dürftigkeit des Mannes erscheint die Liederlichkeit der Alten um so widerwärtiger und um so unverantwortlicher.

2. *figere modum* = *finem ponere.*

3. Die berüchtigten Bemühungen sind buhlerische (IV. 13): *propior* ganz nahe der zeitigen Bahre (eig. Bestattung), der Comparat. ähnlich wie II. 1. 25.

5. *ludere:* die Bedeutung wie 11. 10, für die Stellung I. 14. 19.

6. *et* und so, *stellis* metaphorisch: 9. 21.

7. *si quid* εἴ τι, was etwa; *satis* einigermassen (I. 13. 13), allenfalls.

9. *expugnat* zeigt den gleichen Übermuth, wie er Ode 26 vom Liebhaber erwähnt wird. Über *Thyias* II. 19. 9.

11. *Nothi* gleichbedeutend mit *Spurii.* Dieser Name sieht, wie *cogit,* einem Vorwurf ähnlich, stimmt also zu *satis* V. 7.

12. *capreae* wohl Genitiv, und *similem* eig. als das Ebenbild. Anders *hinnuleo similis* I. 23. 1.

14. Bei Luceria in Apulien wurde treffliche Wolle geschoren: diese, d. h. *lanificium,* zieme der Chloris.

15. *flos* die Blüthe: II. 3. 14. IV. 10. 4. Heine: die Purpurros'.

16. *vetulam,* andere Lesart *vetula.* Aber *vetulus,* das Gegentheil von jugendlich und s. v. a. alt und hässlich, kann nicht wohl Beiwort der Hefe sein.

XVI.

Inclusam Danaen turris aenea,
Robustaeque fores et vigilum canum
Tristes excubiae munierant satis
Nocturnis ab adulteris:

Si non Acrisium, virginis abditae
Custodem pavidum, Iuppiter et Venus
Risissent; fore enim tutum iter et patens
Converso in pretium deo.

Aurum per medios ire satellites
Et perrumpere amat saxa potentius
Ictu fulmineo: concidit auguris
Argivi domus, ob lucrum

Demersa exitio; diffidit urbium
Portas vir Macedo et subruit aemulos

XVI.

Zufriedenheit. Allmächtig ist das Gold (Str. 1—4). Aber ich verschmähe es (Str. 5—7). So bin ich glücklicher (Str. 8—11).

1. *turris aenea,* denke: *munierat satis,* wie umgekehrt 23. 7 *sentient* zu *alumni.*

2. *robustae* eichene, nicht starke. Jenes ist anschaulicher, und passt zu *aenea.* Vgl. I. 3. 9.

3. *tristes excubiae* verhasste Hut, *ab adulteris* vor Buhlen.

5. *si non risissent* nach dem Indicat. *munierant,* welcher etwas wirklich Eingetretenes zeigt, *ἀπροσδοκήτως*: II. 17. 28. Wesshalb aber nicht *risisset?* Die Antwort liegt in der Anmk. zu *risit* 11. 22.

6. *pavidum:* wegen des Orakels, das sich nachmals durch Perseus erfüllte.

7. *enim* begründet das Lachen: aber nicht durch eine factische Aussage, sondern durch einen Gedanken oder eine Überzeugung der beiden Verbündeten. Dies ist der Unterschied zwischen *fore enim* und *namque futurum erat.*

8. *pretium* in Geldeswerth: nach jener malitiösen Deutung des Danaemythus, welche den goldenen Regen für Goldstücke nimmt, und sammt den Dienern die Danae erkauft werden lässt: *deo* = *Iovi.*

10. *amat* eher *gaudet* als *solet:* II. 3. 10. *Potentius* Adv. Der Positiv A. P. 40: *cui lecta potenter erit res,* wer mit tüchtigen Kräften gewählt hat. (Nicht *pro viribus,* nur *bonis viribus* kann *potenter* heissen: vgl. *ad efficiendum, quod intendit, potenter.* Quintil. Inst. XII. 10. 72.)

11. *auguris Argivi* des Amphiaraus, durch die bestochene Eriphyle: *domus* uneigentlich.

13. *exitio* ins Verderben (gesenkt), doch Ablativ: I. 16. 17. *Diffidit* sprengte: *velut vi et ferro.* Der Merkwürdigkeit wegen sei erwähnt dass Peerlkamp für *diffidit* verlangt *aperuit,* und Orelli zu *diffidit* denkt *velut fulmine.*

14. Der macedonische Held heisst bei Juvenal *emptor Olynthi,* bei Val. Maximus *mercator Graeciae.* Cic. Att. I. 16: *Philippus omnia castella expugnari posse dicebat, in quae modo asellus onustus auro posset ascendere. Subruit* stürzte: *velut ὑπορύττων. Aemulos* ist Hauptbegriff, *reges* nähere Bestimmung: I. 1. 1. *Munera* nach *muneribus* für das minder wirksame *haec* oder *eadem.*

Reges muneribus; munera navium
Saevos inlaqueant duces.

Crescentem sequitur cura pecuniam,
Maiorumque fames: iure perhorrui
Late conspicuum tollere verticem,
Maecenas equitum decus.

Quanto quisque sibi plura negaverit,
Ab dis plura feret: nil cupientium
Nudus castra peto et transfuga divitum
Partes linquere gestio,

Contemptae dominus splendidior rei,
Quam si quidquid arat inpiger Apulus
Occultare meis dicerer horreis,
Magnas inter opes inops.

Purae rivus aquae, silvaque iugerum
Paucorum et segetis certa fides meae,

16. *saevos* sinnverwandt mit *timendos, inlaqueant* umgarnen. Der ganz allgemein gehaltene Ausspruch soll auf den Flottenführer Menas oder Menodorus gemünzt sein, welcher durch Geschenke von den Fahnen des Sextus Pompejus zum Octavian, dann wieder zum Sextus und zuletzt nochmals zum Octavian gelenkt worden war.

17. *(At) crescentem* ist die Begründung des *iure perhorrui,* und dies präsentisch = ἀπέρριγα Odyss. II. 52; *maiorum* nach Grösserem od. nach mehr, *fames* bei uns Durst.

19. *late conspicuum* proleptisch. Wer Gut hat, hat Muth, hat auch den Raum sich zu strecken: 2. 1.

20. *equitum* der Ritterschaft. Mit Beziehung. Auch Mäcenas zog vor zu bleiben was er war.

21. *negaverit sibi* für *non concupiverit,* um des Gegensatzes willen. Mit *plura* sind das erste Mal Scheingüter, das zweite Mal wahre Güter gemeint.

23. *nudus opum operosiorum,* ja nicht *armorum aut artium quibus parantur divitiae.*

25. *contemptae* wird von Einigen für *spretae et non possessae* genommen, dass sich ein Oxymoron wie *possessor rei non possessae* ergebe. Dies wäre aber kein Oxymoron mehr, sondern ein Moron; bei jener Bedeutung könnte nur *contempta dominus re* stehen. Die Pointe liegt vielmehr in *splendidior* und *contemptae* (das Gegentheil von *invidendus* II. 10. 7): glänzender dastehend, d. i. beneidenswerther im Besitz eines verachteten Guts.

26. *arat* erpflügt. Die kurze Endsilbe wird durch Cäsur und Arsis zulässig (nicht lang!): 24. 5. Der rastlose Apuler, Ep. 2. 42 der flinke.

27. *dicerer* drückt Anerkennung und Besprechung des Besitzes aus, ohne diesen selbst zweifelhaft erscheinen zu lassen.

28. Etwa: reichbemittelt und mittellos, bei grossem Reichthum ein armer Mann. Spr. Sal. XIII. 7: Mancher ist arm bei grossem Gut, und Mancher ist reich bei seiner Armuth.

29. Bei dem Bach hat man an die sabinische Digentia zu denken.

30. *fides* Wort, Versprechen: vgl.

Fulgentem imperio fertilis Africae
Fallit sorte beatior.

Quamquam nec Calabrae mella ferunt apes,
Nec Laestrygonia bacchus in amphora
Languescit mihi, nec pinguia Gallicis
Crescunt vellera pascuis;

Inportuna tamen pauperies abest,
Nec si plura velim tu dare deneges.
Contracto melius parva cupidine
Vectigalia porrigam,

Quam si Mygdoniis regnum Alyattei
Campis continuem: multa petentibus
Desunt multa, bene est cui deus obtulit
Parca quod satis est manu.

I. 30 *mendax,* Ep. I. 7. 87 *spem mentita* (falsche, leere Hoffnung zeigen) *seges,* Sil. VII. 160 *numquam tellus mentita colono.* Das *certa fides* ist natürlich bedingt gesagt: *si certa est fides.*

31. Umschreibung des reichsten Grundbesitzers: I. 1. 9.

32. *fallit* entgeht demselben, *sorte beatior* als glückseliger hinsichtlich des Looses: λανθάνει ὀλβιωτέρα οὖσα τὸν κλῆρον. Der Reiche hat keine Ahnung davon, wie mir bei so Wenigem doch ein glückseligeres Loos gefallen ist, als er es durch seine Güter hat.

33. Begründung. Über den calabrischen Honig II. 6. 14.

34. *Laestrygonia* bezeichnet den Inhalt des Kruges als Formianerwein; *languescit* = *mitescit* (21. 8), und zwar im Rauch (8. 11).

35. *pinguia* unbildlich. Die Fettigkeit des Vliesses ist aber ein Zeichen der Dichtigkeit und Stärke. Auch bei uns sind edle Böcke (Zuchtstähre) nicht selten mit einer schmuzig-fetten Kruste überzogen. Die gallischen Triften sind cisalpinische um den Padus.

38. II. 18. 12.

39. *Contracto* und *porrigam* gegensätzlich: Ja, wenn ich die Begier beschränke, so erweitere ich besser meine kleinen Einnahmen —

41. als wenn ich das Königreich des Alyattes durch mygdonische Fluren fortsetzte, d. h. zu dem reichen Lydien das fette Phrygien (II. 12. 22) fügte. Als Dativ gefasst giebt *Mygdoniis campis* die Hauptsache, wie IV. 12. 27 der Dat. *consiliis:* die Hauptsache ist aber ohne Zweifel *regnum Alyattei.*

42. *multa petentibus* begründet die aufgestellte Behauptung, *bene est cui* ist gegensätzliches Asyndeton und das zweite Glied der Begründung.

XVII.

Aeli vetusto nobilis ab Lamo:
Quando et priores hinc Lamias ferunt
Denominatos et nepotum
Per memores genus omne fastos;

Auctore ab illo ducis originem,
Qui Formiarum moenia dicitur
Princeps et innantem Maricae
Litoribus tenuisse Lirim

Late tyrannus: cras foliis nemus
Multis et alga litus inutili
Demissa tempestas ab euro
Sternet, aquae nisi fallit augur

Annosa cornix (dum potis, aridum
Compone lignum!); cras genium mero

XVII.

An Älius Lamia. Dies ist derselbe Freund, dem I. 26 der Kranz gewunden wird: wahrscheinlich Lucius Lamia, der 2 n. Chr. — 10 Jahre nach dem Tode des Dichters — das Consulat erhielt. Das Gedichtchen erscheint als eines der niedlichsten, wenn wir annehmen dass es bestimmt war den Freund zugleich durch eine scherzhafte Zurückführung seines Adels auf den mythischen Gründer und Fürst von Formiä, und zugleich durch eine gewiss willkommene Selbsteinladung für den folgenden Tag zu überraschen.

Durch Streichung der nicht ohne Grund verdächtigen Vv. 2—5 werden die beiden Lamialieder, welche auch so (nach Umfang Metrum, Ton und Anlage) einander ähnlich sind, wunderbar übereinstimmend: selbst die Parenthese nimmt dann dieselbe Stelle, und sogar dieselben Versfüsse ein.

1. *nobilis ab Lamo* edler Abkomme des Lamus. Vgl. I. 1. 1. III. 29. 1.

2. *(nam) quando (quidem) — late tyrannus* Begründung der Anrede, *quando — fastos* Vordersatz. Die ersten Lamier und ihre spätern Enkel sind einander gegenübergestellt, *hinc* von dieser Seite s. v. a. nach diesem, *ferunt* steht wie *dicerer* 16. 27, die gedenkenden Zeittafeln endlich sind sichere Stemmata oder Geschlechtsregister: *memor* wie in *Mendacem memorem esse oportet.*

5. *illo* substantivisch: so darfst du von jenem Manne als dem Ahnherrn (I. 2. 36) den Ursprung herleiten.

7. *innantem,* weil der Liris in seinem langsamen und stillen Laufe viele Sümpfe bildet; *Maricae,* d. h. *Minturnensium litoribus.*

9. *late tyrannus,* Aen. I. 21 *late rex:* nicht anders auch, nach Massgabe der Cäsur, *late maris arbiter* Ep. I. 11. 26. *Nemus* meint den Boden des Forstes, vgl. Ep. 16. 11 *urbem; inutili* nach dem Sprichwort *vilius alga,* Sat. II. 5. 8.

12. *aquae augur* Wasserprophetinn, ὑετόμαντις. 27. 10.

13. Nach Hesiod lebt die Krähe neun Menschenalter, bei Aratus heisst sie ἐννεάνειρα. *Dum potis (est),* näml. *per serenitatem coeli,* ganz beiläufig; das zweite *cras* anaphorisch.

Curabis et porco bimestri,
Cum famulis operum solutis.

XVIII.

Faune nympharum fugientum amator,
Per meos finis et aprica rura
Lenis incedas, abeasque parvis
Aequus alumnis:

Si tener pleno cadit haedus anno,
Larga nec desunt Veneris sodali
Vina craterae, vetus ara multo
Fumat odore.

Ludit herboso pecus omne campo,
Cum tibi nonae redeunt decembres;
Festus in pratis vacat otioso
Cum bove pagus:

Inter audacis lupus errat agnos,
Spargit agrestis tibi silva frondis;

15. *curabis* = *placabis* I. 36. 2. A. P. 210.

16. *cum* bezeichnet hier Gleichzeitigkeit, und könnte, wie unter andern Umständen bereits 1. 36, unbeschadet des Sinnes fehlen; ähnlich *volentibus* '*cum*' *magnis dis,* bei Cicero Off. I. 12. 38. *Solutus alicuius rei* einer Sache entbunden.

Wegen dieses Schlusses soll das Gedicht nach Einigen zum Geburtstage, nach Andern zu den Saturnalien geschrieben sein: aus dem Gedicht selbst ersehen wir nur so viel, dass nicht gearbeitet werden soll wegen des Regenwetters.

XVIII.

Zum Faunusfest, und zwar zu den Frühlingsfaunalien: aber im Hinblick auf das Hauptfest, welches dem Gotte bei seinem Scheiden am 5. December gefeiert wurde. Zweimal 2 Strophen, in denen der Parallelismus der Glieder zu beachten ist.

3. *lenis* und *aequus* Synonyma, *incedas* und *abeas* Gegensätze. Chiasmus. Die 'Pfleglinge' wie 23. 7 Jungvieh, junge Zucht.

5. *pleno* = *exacto*, 8. 9 *redeunte:* der Schluss des Jahres und die Wiederkehr des Jahres bezeichnen denselben Zeitpunct, nur von verschiedenen Seiten aus. Gemeint: wie an den Nonen des December im Jahre zuvor. *Cadit* = *caeditur:* 6. 35.

6. *larga nec* und dabei nicht, *vetus ara* vielmehr: das Asyndeton fügt nicht ein Drittes, sondern zu dem, was neben dem Hauptopfer (des Böckleins) gewährt wird, das Zweite hinzu.

7. *multo odore* = *ture multo* I. 30. 3.

13. *audacis,* weil *tutos ac securos:* I. 17. 9. (Jesaias: die Wölfe werden bei den Lämmern wohnen.)

14. *spargit* asyndetisch = *spargente tibi silva frondis.* Der Laubfall der Jahreszeit als ehrende *φυλλοβολία.*

Gaudet invisam pepulisse fossor
Ter pede terram.

XIX.

Quantum distet ab Inacho
Codrus pro patria non timidus mori
Narras, et genus Aeaci
Et pugnata sacro bella sub Ilio:

Quo Chium pretio cadum
Mercemur, quis aquam temperet ignibus;
Quo praebente domum et quota
Paelignis caream frigoribus, taces.

Da lunae propere novae,
Da noctis mediae, da, puer, auguris
Murenae: tribus aut novem
Miscentur cyathis pocula commodis.

15. *invisam*, wegen der Mühen die sie verursacht; *pellere terram* wie *quatere* I. 4. 7 oder *pulsare* I. 37. 2, der Inf. Praeteriti *pepulisse* wie *collegisse* I. 1. 4.

16. *ter terram* sehr malerisch, aber einem Neueren so unangenehm als die Wiederkehr des P 14. 3, oder in *Lynceu lacerant* (11. 42) der Labdacismus; IV. 1. 28 *ter quatient humum.*

XIX.

Aufmunterung zur Freude. Wie I. 9 zum Schmause, so fordert hier der Dichter zu einem Vergnügtsein auf gemeinschaftliche Kosten auf. Zum Eingang wird ein Freund, dem Anschein nach ein enthusiastischer Archäologe, im Gegensatze gegen seine Alterthumsgespräche auf dasjenige verwiesen, was der Augenblick erheische. Dann werden wir sofort in *medias res* gerafft, und sehen uns durch die Anrede an den Mundschenken *(puer)* zum Mahle selbst versetzt. Schliesslich wird eines Nachbar Isegrimm und der jungen Gattinn des alten Isegrimm, dessgleichen des Telephus (I. 13. 1) und der Rhode (*ῥοδῆ rosea),* sowie der Glycera (I. 19) gedacht.

1. Inachus der erste König von Argos, Codrus (*κυδρός*) der letzte König von Athen: *qui iis artibus mortem quaesivit, quibus ab ignavis vita quaeri solet.* Vell. Pat. I. 2. 3.

6. Gemeint: wer für warmes Wasser sorgt zum Bade. Dieses wurde vor dem Mahle und nicht im Hause des Gastgebers genommen. Von demjenigen Hause, wo das Picknick selbst Statt findet, handelt V. 7; hier soll die pälignische (sibirische) Kälte *lignis super foco large repositis* (I. 9. 5) vertrieben werden.

9. Über die Genit. *lunae, noctis, Murenae* 8. 13; über den Augur L. Licinius Murena II. 10, den neuen Mond 23. 2.

12. *miscentur commodis = commode:* II. 18. 32. Der Indicat. nennt bloss den löblichen Brauch, den Sextarius mit 3 oder 9 Theilen Wein zu mischen (3+9, oder 9+3), fordert aber schon dadurch zur Beibehaltung desselben auf: darum ist so wenig *miscentor,* als I. 31. 15 *pascant* zu lesen.

Qui musas amat inparis,
Ternos ter cyathos attonitus petet
Vates; tris prohibet supra
Rixarum metuens tangere gratia

Nudis iuncta sororibus.
Insanire iuvat: cur Berecyntiae
Cessant flamina tibiae?
Cur pendet tacita fistula cum lyra?

Parcentis ego dexteras
Odi: sparge rosas! audiat invidus
Dementem strepitum Lycus
Et vicina seni non habilis Lyco!

Spissa te nitidum coma,
Puro te similem, Telephe, vespero,
Tempestiva petit Rhode:
Me lentus Glycerae torret amor meae.

XX.

Non vides quanto moveas periclo,
Pyrrhe, Gaetulae catulos leaenae?

13. In Beziehung auf *tribus aut novem* wird nun in chiastischer Ordnung die Erläuterung gegeben: dreimal drei Cyathi, d. h. 9 Theile Wein, darf der Dichter nach der Zahl der Musen verlangen, über drei Cyathi oder 3 Theile Wein aber nicht hinausgehen wer sich den drei Grazien zu eigen gab. Musen und Grazien sind zwar innig befreundet; aber jene wirken vorzugsweise begeisternd *(attonitus)*, diese mildernd und sänftigend *(rixarum metuens)*, und dieser Gegensatz wird hier geltend gemacht.

18. II. 7. 28. IV. 12. 28: *flamina* Hauch.

21. *parcentis* kargende, *rosas* hier *hibernas, dementem* den tollen (Lärm).

24. *non habilis* wird vortrefflich, ohne dass er es gerade will, von Hofman Peerlkamp erklärt: *Aliquid nobis non habile dicitur, quo apte uti non possumus.*

25. *nitidum* sinnverwandt mit *decorum* I. 32. 12.

26. *puro vespero:* II. 5. 19. III. 9. 21. Das zweimalige *te* wird noch nachdrücklicher dadurch, dass es zweimal in derselben Arsis steht.

27. *tempestiva* wie I. 23. 12, *lentus* wie I. 13. 8.

XX.

Warnung. An einen blonden Jüngling (vgl. *Pyrrha* I. 5), der einer Schönen den Liebsten streitig macht. Zuerst wird von der Gefahr des Pyrrhus und von der Kampfwuth der Nebenbuhlerinn, dann zweitens von der äussersten Gleichgültigkeit gehandelt, welche der geliebte Gegenstand des Streites einem *On dit* zufolge gegen beide blicken lässt. Durchaus humoristisch gehalten, und insofern mit II. 4 zu vergleichen.

1. *Non vides* Du siehest nicht, noch verschieden von *Nonne vides* Siehest du nicht I. 14. 3; *movere*

Dura post paullo fugies inaudax
Proelia raptor:

Cum per obstantis iuvenum catervas
Ibit insignem repetens Nearchum,
Grande certamen, tibi praeda cedat
Maior, an illi.

Interim dum tu celeris sagittas
Promis, haec dentis acuit timendos;
Arbiter pugnae posuisse nudo
Sub pede palmam

Fertur, et leni recreare vento
Sparsum odoratis umerum capillis:
Qualis aut Nireus fuit, aut aquosa
Raptus ab Ida.

XXI.

O nata mecum consule Manlio,

entrücken antasten, *κινέειν* Herod. I. 183.

3. *dura* und *inaudax, proelia* und *raptor* Gegensätze: *qui rapuisti non proeliabere*. Über die Litotes 'unkühn', welche hinter verzagt *nullo gradu* zurückbleibt, I. 33. 2.

5. Pyrrhus ist von Jägerschaaren (*θαλεροὶ αἰζηοί*) umringt, vor denen die Löwinn durchaus nicht zurückbebt.

7. *grande certamen* Apposition zu dem ganzen Satze *cum ibit,* s. v. a. *grande quod erit certamen:* II. 1. 6. Sat. I. 4. 110. Die Beute, welche zu Theil wird, ist der herrliche Nearch oder Jungherr (*νέος* und *ἀρχός*).

8. Das Komma wie C. S. 56: *nuper, et Indi.* Überlegen aber *(maior)* heisst die Beute, sofern sie die Überlegenheit des Siegers bekundet, *quod reddit superiorem aut ostendit:* 'die Beute des Sieges'. Man vergleiche nur *libera vina* A. P. 85, *vivax solum* (lebensreich) Ov. Met. I. 420, und die Anmk. zu I. 1. 5. Die beifällig begrüsste Conjectur *maior an illa* hat für mich nichts Verlockendes.

10. *dentis acuit* (*θήγει ὀδόντας*) wird vom Eber auf den Löwen katachrestisch übertragen.

11. *arbiter pugnae* erinnert an das Homerische *ταμίης πολέμοιο,* steht aber in anderem Sinne; *posuisse* präsentisch = *positam habere.*

13. *fertur* nicht ohne Spott: dies Alles soll er — so sagt man — höchst gleichgültig mitansehn.

15. *qualis* 'schön wie' Nireus war (*Νιρεύς, ὃς κάλλιστος ἀνὴρ ὑπὸ Ἴλιον ἦλθεν*), oder Ganymedes (*ὃς δὴ κάλλιστος γένετο θνητῶν ἀνθρώπων*). Der Name Ganymedes bedeutet Frohmuth, *γάννυμαι* und *μῆδος*. Wie hier *qualis,* in demselben Sinne steht *οἷος* Il. XXIV. 630; *aquosa* das Homerische *πιδήεσσα, πολυπῖδαξ*.

XXI.

An den Weinkrug. Drei und drei Strophen gehören zusammen. Verwandten Inhaltes I. 18 und Ep. I. 5. Das *Corvino iubente* V. 7 berechtigt zu der Annahme nicht dass das Gedicht improvisirt, wohl aber dass es im Freundeskreise vorgetragen ward.

1. Das metaphorische *nata* wird

Seu tu querellas sive geris iocos,
Seu rixam et insanos amores,
Seu facilem, pia testa, somnum;

Quocumque lectum nomine Massicum
Servas, moveri digna bono die,
Descende, Corvino iubente
Promere languidiora vina:

Non ille, quamquam Socraticis madet
Sermonibus, te negleget horridus;
Narratur et prisci Catonis
Saepe mero caluisse virtus.

Tu lene tormentum ingenio admoves
Plerumque duro, tu sapientium

zu einer kühnen Metapher durch *mecum:* vgl. *opulentior* 24. 1. Es geht auf den Inhalt des Kruges, wie wir unter einer Flasche vom Jahre 11 auch nur den Wein verstehn. Horaz ward geboren 65 v. Chr., unter dem Consulate des L. Manlius Torquatus und L. Aurelius Cotta: Ep. 13. 6.

2. *geris* führest, enthältst; *sive* gehört zum 1. Gliede.

4. *pia* gehört nicht gerade zu *facilem somnum* (II. 11. 8), als ob die *testa* in andern Fällen *inpia* wäre; vielmehr ist sie stets hold und liebevoll, und es ist nicht ihre Schuld wenn *κατιόντος τοῦ οἴνου ἐς τὸ σῶμα ἐπαναπλώει ἔπεα κακά* (Herod I. 212).

5. *nomen* die (genannte) Veranlassung, oder (von der andern Seite angesehn) der Zweck: zu welcherlei Bestimmung auch immer gelesenen (eig. von den Trauben) Massiker.

6. *moveri* (*κινεῖσθαι*) synonym mit *promi:* Ep. 13. 6.

7. *descende, ex apotheca* oder *horreo:* 8. 11, 28. 7. Faust: Nun komm herab, krystallne reine Schale! M. Valerius Messala Corvinus, Consul 31 v. Chr., nach Quintil. X. 1. 113 ein trefflicher Redner.

8. *promere* ist mit *iubente* (= *promi),* nicht mit *descende (= ut reddas)* zu verbinden: obwohl der Grund, dass in diesem Falle der Sing. *languidius vinum* stehen müsste, nicht stichhaltig ist. Der Plur. könnte die verschiedenen *haustus* desselben Weines bezeichnen; aber *ipsa promitur, non promit amphora vinum,* am wenigsten wenn sie bloss für den Wein steht. Zu *languidiora* für mildere 16. 35.

9. *madet* (überfliesst) ist witzig gewählt: *quamquam Socraticis madet sermonibus, tamen idem aliquando vino madescere non recusabit.*

12. *caluisse* und *virtus* Gegensätze, in dem Sinne: soll doch auch, trotz seiner Tugend (*ἀπάθεια* nach stoischem Princip), der alte Cato (Major, Censorius, † 149 v. Chr.) vom Weine erglüht sein *(calesco).* Für die bedeutsame Umschreibung *Catonis virtus* vgl. Sat. II. 1. 72.

13. Das Bild des sanften Druckes, welchen der Wein dem sonst gewöhnlich unfruchtbaren Geiste verleiht, ist hier sehr passend vom *torcularium* entlehnt. Dessenungeachtet haben Viele mit Berufung auf A. P. 434 an eine Folterung durch den Wein gedacht, zum Ausschwatzen oder zum Produciren. Dem *durum* ist entgegengesetzt *ingenium facile et copiosum* (Quintil. X. 1. 128).

14. *sapientium* nicht ohne Ironie von denen, die klug und weise sich dünken. Diese werden dann ausgelacht, daher *iocoso.*

Curas et arcanum iocoso
Consilium retegis Lyaeo;

Tu spem reducis mentibus anxiis,
Viresque et addis cornua pauperi,
Post te neque iratos trementi
Regum apices neque militum arma:

Te Liber et si laeta aderit Venus,
Segnesque nodum solvere gratiae,
Vivaeque producent lucernae,
Dum rediens fugat astra Phoebus.

XXII.

Montium custos nemorumque virgo,
Quae laborantes utero puellas
Ter vocata audis, adimisque leto,
Diva triformis:

Inminens villae tua pinus esto,
Quam per exactos ego laetus annos

15. Zu *arcanum consilium* darf nicht mehr *sapientium* gedacht werden: II. 19. 24.

16. *Lyaeo* durch die Kraft, die Wirkung des (lösenden) Gottes: daher der Ablativ, vgl. I. 7. 3. Andere lassen den Krug der Weisen Sorgen und den geheimen Plan 'dem' Lyäus aufdecken!

18. *viresque et addis cornua* nicht anders gestellt, als *seu tu querelas sive geris iocos.* Das Horn Symbol der Kraft und des Muthes, wie wenn es heisst: durch deine Gnade wirst du unser Horn erhöhen.

19. *post te* = nach deinem Genusse (I. 18. 5), wie gleich nachher *te producent* deinen Genuss. Zürnende Königskronen = das Zürnen gekrönter Häupter, *militum* kriegerische.

21. *Liber* offenbar persönlich, als *laetitiae dator* (Aen. I. 734): also mit Nichten *vinum producet vinum,* so wenig als V. 16 *vinum* [warum nicht wenigstens *testa?*] *retegis vino.*

22. *segnes nodum solvere* die ungern die Verschlingung lösenden, *συζύγιαι*; *vivae,* 8. 14 *vigiles.*

XXII.

Weihespruch. Der Diana Nemorensis wird eine das Landhaus des Dichters überragende Pinie geweiht. Das Gedichtchen könnte für die Aufschrift einer Weihetafel gehalten werden, wenn es lautete *Haec pinus sacra esto* oder *sacra est.*

2. *utero* von Wehen gequälte Frauen: C. S. 13—16.

4. *triformis:* Luna am Himmel, Diana auf der Erde, Hecate in der Unterwelt. Aen. IV. 511: *Tergeminamque Hecaten, tria virginis ora Dianae.* Die zweite Anrede gehört (chiastisch) zu *adimis leto,* und mit Recht; denn weil die Jungfrau als dreigestaltige Göttinn auch Göttinn der Unterwelt ist, gerade darum hat sie vor Andern über Leben und Tod zu gebieten.

5. *tua esto* soll dir geweiht sein, *quam* dass ich sie.

6. *per κατά,* distributiv: nach Ab-

Verris obliquum meditantis ictum
Sanguine donem.

XXIII.

Caelo supinas si tuleris manus
Nascente luna, rustica Phidyle;
Si ture placaris et horna
Fruge laris, avidaque porca:

Nec pestilentem sentiet Africum
Fecunda vitis, nec sterilem seges
Rubiginem aut dulces alumni
Pomifero grave tempus anno.

Nam quae nivali pascitur Algido
Devota quercus inter et ilices
Aut crescit Albanis in herbis,
Victima pontificum securim

lauf jedes Jahres. Noch verschieden *pleno* 18. 5 und *redeunte anno* 8. 9.

7. *meditantis (iam) ictum (sed nondum ferientis):* Umschreibung des jungen, etwa jährigen Ebers. Vgl. die Umschreibung 13. 4 und IV. 2. 54.

8. Die Pinie wird mit dem Blute beschenkt, wenn dieses ihre Wurzeln netzt.

XXIII.

Wohlgefälliges Opfer. Der Dichter tröstet ein wegen der Geringfügigkeit ihrer Gaben bekümmertes Landmädchen. *Φειδύλη* = *Parcula:* vgl. *parcus* I. 34. 1. Das Gedicht von rührender Einfachheit und Wahrheit erinnert an die zwei Scherflein der armen Wittwe, die damit mehr in den Gotteskasten gelegt hat denn alle die eingelegt haben.

1. Die zurückgelegten und mit der ausgebreiteten Fläche dem Himmel zugekehrten Hände sind Gestus des Empfangens, wie bei uns das Falten der Hände behufs der inneren Sammlung geschieht.

2. Beim Wiedererscheinen des neuen (jungen) Mondes nach den Interlunien oder dem Neumond wurden Opfer dargebracht.

4. Die Gierigkeit ist eine charakteristische Eigenschaft des Schweines; *porca* Mutterferkel, vgl. I. 4. 12.

7. *rubiginem,* nicht *robiginem,* hat Horaz nach den Handschriften geschrieben, und ebenso Ep. 2 *Alphius* für den gangbaren Namen *Alfius:* wahrscheinlich aus etymologischen Rücksichten, und jedenfalls mit demselben Rechte, welches Neuere für orthographische Eigenthümlichkeiten oder Eigenheiten (wenn sie z. B. Eräugniss schreiben) in Anspruch nehmen dürfen. *Alumni* vom Jungvieh: 18. 4.

8. Umschreibung des *autumnus gravis* (ungesund) Sat. II. 6. 19.

10. *devota (morti)* = *aris destinata.* Die Eichelmast des Algidus und die Grasung bei Alba Longa sind einander entgegengesetzt.

12. Das sonst nach *victima* statt vor *victima* gesetzte Komma macht den Vordersatz und Nachsatz weniger ebenmässig, und widerstrebt dem Metrum; der Sinn bleibt in beiden Fällen derselbe. Der Sing. *securim* stimmt zu *victima* und *cervice;* auch die ähnlichen Endungen

Cervice tinguet: te nihil attinet
Tentare multa caede bidentium
Parvos coronantem marino
Rore deos fragilique myrto.

Inmunis aram si tetigit manus,
Non sumptuosa blandior hostia
Mollivit aversos penatis
Farre pio et saliente mica.

XXIV.

Intactis opulentior
Thesauris Arabum et divitis Indiae

in *pontificum securim* können dieser Lesart vor der andern *securis* zur Empfehlung dienen.

13. du (hingegen) hast durchaus nicht nöthig —

14. *tentare* wie *fatigare* I. 2. 26 oder *lacessere* II. 18. 12.

15. *parvos deos* = *parva deorum simulacra* ist mit *tentare* zu construiren, zu *coronantem* zu denken: indem du sie kränzest, oder die du ja kränzest. Der (feuchte) Rosmarin und die zerbrechliche oder zarte Myrte sind Gegensätze, wie II. 7. 25 die (zarte) Myrte und der feuchte Eppich.

17. Die letzte Strophe kehrt zum Anfang zurück. Wie dort das Erheben der Hände, so genügt hier die Berührung des Altars. Wo sich auf solche Weise die gute Gesinnung offenbart, da gilt den Göttern kein aufwandreiches Opfer mehr als Gerstenschrot und Salzkorn. *Inmunis (in* und *munia)* wie IV. 12. 23. Ep. I. 14. 33: die *mola salsa* kommt als ein *munus* nicht in Betracht. Für *expers sceleris luendi* kann es nur mit einem Genit. stehn, z. B. *inmunis caedis, inmunis delictorum;* die Bedeutung *pura sceleris* würde auch nicht einmal in den Inhalt passen.

18. Das kurze *a* in der Cäsur, vgl. 6. 9; *mollivit* wie *deseruit* 2. 32, *farre pio* einfach für *quam far pium.* Andere nehmen *hostia* für den Ablat., und construiren: *Inmunis manus mollivit aversos penatis farre pio, non blandior futura sumptuosa hostia.* Aber *non blandior futura* könnte nur aus *molliet, quae non blandior esset* nur aus *molliret* entnommen werden: *blandior mollivit* heisst nach dem unerbittlichen Gesetz der Sprache *cum blandior esset,* indem es (das Opferthier) willkommener war. Hinsichtlich des Gedankens wie des Tempus ist zu vergleichen Tib. IV. 1. 14: *Parvaque caelestes placavit mica, nec illis Semper inaurato taurus cadit hostia cornu.*

XXIV.

Rüge. 'Keine Reichthümer vermögen dein Herz zu beruhigen; glücklicher leben die Steppen-Scythen in Sittenreinheit und Einfachheit: darum ist es unerlässlich, der herrschenden Zügellosigkeit Einhalt zu thun. Mit blossen Klagen ist nichts gethan; hinweg mit der Pracht und dem Reichthum, und der Verzärtelung gesteuert: es steht sehr schlimm mit uns.' Zwei gleiche Hälften. Die Ode athmet denselben Geist, wie 1—6 dieses Buches.

1. Dass die unangetasteten Schätze (I. 29. 3) 'reich' sind, wird zu einem kühnen Bilde durch die Zusammenstellung mit der Person: vgl. *nata mecum* 21. 1.

Caementis licet occupes
Tyrrhenum omne tuis et mare Apulicum:

Si figit adamantinos
Summis verticibus dira Necessitas
Clavos; non animum metu,
Non mortis laqueis expedies caput.

Campestres melius Scythae
Quorum plaustra vagas rite trahunt domos
Vivunt, et rigidi Getae
Inmetata quibus iugera liberas

Fruges et cererem ferunt
Nec cultura placet longior annua,
Defunctumque laboribus
Aequali recreat sorte vicarius:

Illic matre carentibus
Privignis mulier temperat innocens,
Nec dotata regit virum
Coniunx nec nitido fidit adultero;

Dos est magna parentium
Virtus et metuens alterius viri
Certo foedere castitas,
Et peccare nefas aut pretium est mori.

3. *caementis occupes mare* bezeichnet Bauten im Meere: 1. 33.

5. Die Ἀνάγκη heftet die stählernen Nägel in die Giebelspitzen deiner Paläste heisst ohne Bild: sie trifft ihre unabänderlichen Bestimmungen, welche allen deinen Plänen ein Ziel setzen und das Ende deines Strebens bezeichnen. I. 35. 18. *Si (quidem)* wenn, wie sie es thut: denn sie thut es gewiss. 1. 14. *Figit* wie *perrupit* I. 3. 36.

8. Stricke des Todes wie oft im A. T.

10. Die nomadisirenden Scythen waren herkömmlich ἁμαξόβιοι. *Quorum* zu *domos*. Diese Auseinanderstellung des Zusammengehörigen findet sich in diesem Verse sehr häufig.

11. *rigidus* starr *(rigoureux)*: Ep. II. 1. 25.

12. *inmetata quibus*: wie in der goldenen Zeit, Ov. Met. I. 135; *liberas* = *communes*.

14. *nec — vicarius.* Solches erzählt Cäsar B. G. IV. 1 von den Sueben. *Defunctumque recreat* parataktisch für *cum recreet*, *aequali sorte* Ablat. der Eigenschaft wie V. 23 *certo foedere:* indem ein ebenso gestellter, der gleichen Arbeit sich unterziehender Vertreter Erholung gewährt.

17. Begründung des *melius* V. 9. *Temperat* sie 'wehret' den Knaben (Schiller), *innocens* ohne sich einer unmütterlichen Härte schuldig zu machen; *adultero* Ablativ, *non dote fidit neque adultero:* I. 14. 15.

21. *dos magna* gegensätzlich gegen *dotata*, *certo foedere* (fest verbundene) *castitas* gegen *fidit adultero*. Der andere ist zugleich ein anderer, nie aber *alter* = *alius*. Ebenso verhält es sich mit *ceteri* wo es für *alii* zu stehen scheint, und mit *plerique* für *plurimi*.

24. *aut*, wenn sie es doch thut

O quisquis volet inpias
Caedis et rabiem tollere civicam:
Si quaeret 'pater urbium'
Subscribi statuis; indomitam audeat

Refrenare licentiam,
Clarus post genitis — quatenus, heu nefas,
Virtutem incolumem odimus,
Sublatam ex oculis quaerimus, invidi.

Quid tristes querimoniae,
Si non supplicio culpa reciditur?
Quid leges sine moribus
Vanae proficiunt, si neque fervidis

Pars inclusa caloribus
Mundi nec boreae finitimum latus
Durataeque solo nives
Mercatorem abigunt, horrida callidi

Vincunt aequora navitae?
Magnum pauperies opprobrium iubet
Quidvis et facere et pati,
Virtutisque viam deserit arduae?

Vel nos in Capitolium,
Quo clamor vocat et turba faventium,

— so ist der 'Preis', um den sie die verbotene Lust erkauft, der Tod! Vgl. *aut* III. 12. 3. *Pretium est* lautet *pretiumst:* zu IV. 3. 21.

25. *quisquis volet* wer es auch sei der das Verlangen hegt, *civicam* ist erklärt II. 1. 1.

27. *pater urbium* sagt mehr als *pater patriae,* und fast dasselbe wie *pater urbis et orbis* (der Stadt und des Staates); *subscribi* = *subscripto nomine appellari.*

30. *post genitus* nicht zusammenzuschreiben, so wenig als *post natus; quatenus* = *quandoquidem.*

31. *incolumem* d. i. Lebender, *odimus* und *quaerimus* Gegensätze; *invidi* den ganzen Gedanken begründend, daher von *quaerimus* durch ein Komma gesondert. Ep. II. 1. 86—89.

33. *Quid* = wozu (sind oder dienen); *supplicio velut 'ense'* (Ov. Met. I. 190), 'mittelst der Züchtigung' s. v. a. durch das Schwert der Gerechtigkeit.

36. *vanae* mit *sine moribus* parallel, das Eine zur Erläuterung und Vervollständigung des Andern: wie *coram a praesentibus, ignari casu aliquo, palam ante oculos.*

37. Umschreibung der heissen und der kalten Zone. *Duratae (in) solo nives* variirt, für *solum duratis (gelu) nivibus (adeunti) infestum; horrida* *πεφρικότα*, gegensätzliches Asyndeton (vielmehr).

42. *magnum opprobrium* (wenn) 'als' eine grosse Schmach, vgl. I. 1. 29; *quidvis* jede Schlechtigkeit; *arduae* der auf steiler Höh wohnenden, Hes. E. 289—292.

45. *in Capitolium,* als *ἀνάθημα.* Die Zwischenstellung des Pronomens ist auch in der Prosa nicht selten, vgl. *aut eum neglegenter*

Vel nos in mare proximum
Gemmas et lapides aurum et inutile,

Summi materiem mali,
Mittamus, scelerum si bene paenitet:
Eradenda cupidinis
Pravi sunt elementa, et tenerae nimis

Mentes asperioribus
Formandae studiis. Nescit equo rudis
Haerere ingenuus puer
Venarique timet, ludere doctior

Seu Graeco iubeas trocho,
Seu malis vetita legibus alea:
Cum periura patris fides
Consortem socium fallat et hospites,

Indignoque pecuniam
Heredi properet. Scilicet inprobae
Crescunt divitiae: tamen
Curtae nescio quid semper abest rei.

XXV.

Quo me, Bacche, rapis tui

Nep. Alc. VII. 2. *Clamor et turba faventium*, d. i. der Beifallruf der Menge: wie bei einem Triumphzuge.

48. In der Verbindung mit *gemmae* sind unter dem 'Gestein' wohl Perlen zu verstehn, wie auch sonst; *inutile* für *exitiosum* κατὰ λιτότητα, vgl. I. 33. 2.

49. *summi* des eigentlichen, *mittamus* schleudern, *bene* ernstlich.

51. *eradenda (corde:* Phaedr. III. Prol. 21) im unmittelbaren Anschluss an das Vorhergehende: (ja) der Keim der Begierde muss aus dem Herzen getilgt, und (demnächst) der verzärtelte Sinn usw.

54. *equo haerere* fest zu Pferde sitzen: über den Ablat. zu I. 17. 27.

57. *Graeco* gehässig, wie bei uns französisches Wesen; *iubeas* nämlich *ludere,* vgl. I. 4. 12; τροχὸς oder κρίκος Reif, der Treibstecken ἐλατήρ, das Spiel selbst κρικηλασία.

59. während das meineidige Wort —

60. *consortem socium* den Handelscompagnon; aber *hospites,* weil deren mehr sind. Beides vorzugsweise verpönt und schimpflich.

61. *indigno,* weil er es verspielt vergeudet; *properet* etwa 'zusammenscharrt', vgl. II. 7. 24. *Inprobae* heillos, masslos.

64. *curtae nescio quid rei* ist construirt wie Sat. I. 9. 2 *nescio quid nugarum:* ich weiss nicht welche Kleinigkeit. Sonst wird *curtae rei,* was selbst die Stellung zu verbieten scheint, für den Dativ genommen: *divitiis quae curtae esse possessori videntur.*

XXV.

Dithyrambos. Die bacchische Begeisterung gilt dem Cäsar, und könnte wohl durch die erste Nachricht von der Demüthigung der Cleopatra hervorgerufen sein: vgl. I. 37 und Ep. 9. Sonst ist II. 19 zu vergleichen: auch insofern, als hier wie dort nur an einen inneren Vorgang zu denken ist. *Non secus*

Plenum? quae nemora aut quos agor in specus
Velox mente nova? quibus
Antris egregii Caesaris audiar

Aeternum meditans decus
Stellis inserere et consilio Iovis?
Dicam insigne recens, adhuc
Indictum ore alio. Non secus in iugis

Exsomnis stupet euhias
Hebrum prospiciens, et nive candidam
Thracen ac pede barbaro
Lustratam Rhodopen: ut mihi devio

Ripas et vacuum nemus
Mirari libet! O naiadum potens,
Baccharumque valentium
Proceras manibus vertere fraxinos;

Nil parvum aut humili modo,
Nil mortale loquar: dulce periculum est,
O Lenaee, sequi deum,
Cingentem viridi tempora pampino.

beginnt den zweiten, *O naiadum* den dritten und letzten Ansatz.

2. *plenum* wie II. 19. 6. Zu *quae (in) nemora* vgl. Ep. II. 1. 25, *agor* treibt es mich; *velox mente nova,* wie *postera laude recens* 30. 7.

4. Hat Horaz poetischen Sinn gehabt, so ist ihm *antris* der Dativ gewesen; denn die Grotten (nicht verschieden von den Klüften V. 2) hören dem Dichter nicht minder als I. 24. 14 die Bäume hören, oder als bei Freiligrath das Herz des flücht'gen Thieres die stille Wüste klopfen hört.

5. *meditari* sich einüben, und zwar *docente* (oder *magistro:* 11. 1) *Baccho:* vgl. II. 19. 2. *Decus* den Ruhm: unter die Sterne zu versetzen, damit er dort leuchte; in den Rath des Juppiter, damit er auch hier bewundert und anerkannt werde.

7. *recens* mit frischer Begeisterung, vgl. II. 19. 5. Accus. Objecti wie *insigne.*

8. *Non secus* proleptisch, in Beziehung auf *ut mirari libet:* vgl. *potius* 28. 1. Gewönlicher wäre, und einer ruhigen Stimmung angemessen: *Ut mirari libet! non secus.*

9. *exsomnis* die an Schlaf nicht denkende, nächtlich schwärmende.

12. *ut* wie Ep. 2. 19; *mirari libet* für *miror libens,* was aber *quam* für *ut* erfordern würde; *potens* Beherrscher, vgl. I. 3. 1.

16. *vertere* umzustürzen, auszureissen. Dazu *manibus.*

18. *mortale* = *quod ab homine profectum esse videatur:* der Gott soll aus ihm sprechen, dem er folgen will. *Dulce* prädicativ, καλὸς ὁ κίνδυνος: Oxymoron. *Periculumst:* 24. 24.

19. *deum* für *te,* aber inhaltsvoller: χαλεποὶ δὲ θεοὶ φαίνεσθαι ἐναργεῖς, Il. XX. 131.

20. *cingentem* von dem welcher dem Gotte folgt: und zu bekränzen. Gewöhnlich wird es auf den Gott bezogen; aber dieser hat sein Epitheton bereits durch die Anrede Lenäus = *torcularius* erhalten, und ist auch nicht *cingens* sondern *ornatus viridi tempora pampino.* IV. 8. 33.

XXVI.

Vixi puellis nuper idoneus
Et militavi non sine gloria:
Nunc arma defunctumque bello
Barbiton hic paries habebit,

Laevum marinae qui Veneris latus
Custodit. Hic hic ponite lucida
Funalia et vectes et arcus
Oppositis foribus minacis.

O quae beatam diva tenes Cyprum et
Memphin carentem Sithonia nive:
Regina, sublimi flagello
Tange Chloen semel arrogantem!

XXVII.

Inpios parrae recinentis omen
Ducat et praegnans canis, aut ab agro

XXVI.

Entsagung. 'Vor Kurzem noch folgt' ich den Fahnen der Venus. Jetzt ist's vorbei. Eines aber, o Göttinn, gewähre mir!' Der Hauptgedanke liegt scheinbar in der Mitte vor, ist aber eigentlich in dem unerwarteten Schlusse zu suchen: vgl. IV. 1. Über den Namen Chloe I. 23.

1. *puellis* zum Adjectiv, *nuper* zum Verbo: vgl. V. 12.

2. *militavi:* IV. 1. 16. Ov. Am. I. 9. 1: *Militat omnis amans.* A. A. II. 233: *Militiae species amor est.*

3. *arma:* wie sie V. 7 genannt werden. Von diesen wird mit Recht die ausgediente Laute gesondert, so viel sie auch mitgewirkt hatte. Zu *paries habebit* I. 5 a. E.

5. *marinae* der meergebornen.

6. *custodit* schirmt, wie *tegit* Sat. II. 5. 18. Es ist von einem Standbild die Rede. *Ponere* ἀναθεῖναι, *lucida* nicht ehemals leuchtende (wer wird an abgebrannte Überreste denken!): sondern ihrer Natur und Bestimmung nach, sobald sie nämlich angezündet werden.

7. Mit Pfeil und Bogen konnten nicht die Thüren selbst, wohl aber die Pförtner bedroht werden die jene vertheidigten.

9. *(At tu) diva* Vocativ, *beatam* vielleicht anspielend auf den alten Namen Makaria: Plin. N. H. V. 31. *Memphin:* als ξείνη Ἀφροδίτη, Herod. II. 112. *Sublimi* = *sublato, tange* triff (zur Strafe).

XXVII.

Europe. Zum Abschied. Der Dichter wünscht der Galatea alles Gute, macht sie aber auf die Gefahren der Jahreszeit aufmerksam, und stellt ihr das Beispiel der Europe vor Augen. Das Gedicht ist ähnlich angelegt wie III. 11, nur dass sich hier die ersten 6 Strophen gegen die folgenden 13 noch deutlicher als Einleitung und blosse Staffage zu erkennen geben. Γαλάτεια = *Lactea:* Theokr. XI. 20 λευκοτέρα πακτᾶς, Verg. B. VII. 38 *candidior cycnis,* Ov. Met. XIII. 789 *candidior folio nivei ligustri.*

1. (Nur) Gottlose geleite das Zeichen s. v. a. *hisce ominibus proficiscantur inpii.* Dazu stimmt auch

Rava decurrens lupa Lanuvino
Fetaque volpes;

Rumpat et serpens iter institutum,
Si per obliquum similis sagittae
Terruit mannos: ego cui timebo
Providus auspex,

Antequam stantis repetat paludes
Imbrium divina avis inminentum,
Oscinem corvum prece suscitabo
Solis ab ortu.

Sis licet felix ubicumque mavis
Et memor nostri, Galatea, vivas,
Teque nec laevus vetet ire picus
Nec vaga cornix.

Sed vides quanto trepidet tumultu
Pronus Orion: ego quid sit ater
Hadriae novi sinus, et quid albus
Peccet iapyx.

Hostium uxores puerique caecos
Sentiant motus orientis austri, et

rumpat et serpens iter V. 5, was Einige so gefasst haben als ob es den Gottlosen zum Glücke gereichte *(sic enim ab interitu servantur)*: aber das Unglück besteht eben darin, dass sie umkehren müssen. *Parra* eine Species des V. 15 erwähnten *picus,* wahrscheinlich Grünspecht. Der Specht ruft; das *re-* bezeichnet den Ruf als einen hallenden.

3. *ravus* graugelb, *feta volpes* etwa 'säugende' Füchsinn. Lanuvium in der Nähe der Appischen Strasse, welche nach Campanien und Brundisium führte, obwohl sie bis hierher von Capua aus erst unter Trajanus verlängert ward.

7. *mannus* Zelter. Weit entfernt dass ich dir böse Vorzeichen wünschen sollte, werde im Gegentheil ich selbst *(ego)* für meine Lieben nur günstige Zeichen herbeiflehn.

9. *repetat* zurückkehrt: Zeichen des nahenden Sturmwetters.

10. *imbrium divina inminentum* = *aquae augur* 17. 12, *divinus* mit dem Genit. wie A. P. 218.

12. *solis ab ortu,* d. h. von der glücklichen Seite her.

13. *licet* immerhin, *ubicumque mavis* näml. *felix esse.* Dieser Vers enthält den Hauptgedanken des Eingangs.

15. *laevus* = *infaustus,* nach griechischer Weise; denn die Römer schauten bei den Auspicien gegen Mittag, so dass sie die vom Aufgang kommenden, glückbedeutenden Vögel zur Linken hatten. Die Dichter lieben es, auch in dieser Weise zu gräcissiren.

17. *trepidet pronus* abwärts eilt, I. 28. 21; *tumultus* Aufruhr, Toben. *Ego* (ich selbst) *novi*: vielleicht nach der Schlacht bei Philippi: vgl. auch I. 28. Die 'dunkle' (unheilvolle) Bucht und der 'helle' Iapyx Gegensätze, *quid peccet* seine Tücke.

21. *caecos* den verborgenen, heimlich drohenden, oft gar nicht geahnten Aufruhr: II. 13. 16.

Aequoris nigri fremitum et trementis
Verbere ripas.

Sic et Europe niveum doloso
Credidit tauro latus, et scatentem
Beluis pontum mediasque fraudes
Palluit audax:

Nuper in pratis studiosa florum et
Debitae nymphis opifex coronae,
Nocte sublustri nihil astra praeter
Vidit et undas.

Quae simul centum tetigit potentem
Oppidis Creten; 'Pater o, relictum
Filiae nomen, pietasque' dixit
'Victa furore!

Unde quo veni? levis una mors est
Virginum culpae. Vigilansne ploro
Turpe commissum, an vitiis carentem
Ludit imago,

Vana quae porta fugiens eburna

24. *ripas:* II. 18. 22.

25. *Sic* Solchen Gefahren sich aussetzend, ein Wagniss ähnlicher Art unternehmend. Hiernach möchte man die Galatea für eine schöne Abenteurerinn halten, welche über das Meer, vielleicht nach Corinth ging. (Vgl. *κορινθιάζεσθαι*.) Über *credidit* zu 5. 33, *latus* für *corpus*.

27. *medias* vor dem mittelsten Truge oder inmitten des Truges: wie *sensit medios delapsus in hostes* für *medius*. Wer sich unter den mittelsten Feinden befindet, befindet sich auch in der Mitte der Feinde.

28. *palluit (pallesco) audax* (denke *modo):* ein Gegensatz wie 20. 4.

29. *studiosa florum* (eifrig) mit Blumen beschäftigt.

30. *nymphis opifex* poetisch für *nymphis nectens debitam (ex voto) coronam.* Nicht *debitae nymphis,* prosaisch. Die Wortstellung wie C. S. 33.

31. *(nunc) nocte sublustri* beim Halblicht der Nacht.

33. *centum potentem oppidis ἑκατόμπολιν*, vgl. Ep. 9. 29.

35. *filiae* Genitiv, ich bin nicht mehr werth deine Tochter zu heissen: *relictum (est) nomen* und *pietas victa (est)* chiastisch.

37. *Unde quo* wie *τίς πόθεν*, wir Woher und wohin: *una mors,* vgl. 9. 15 *bis mori.*

38. *virginum* allgemein. Die hier angedeutete *culpa* ist noch nicht begangen; aber Europe hat sich derselben blossgegeben, und sieht sie mit Gewissheit voraus. Darum nennt sie auch den Schritt den sie gethan ein 'schimpfliches Verbrechen', und wirft sich 'Vergehungen' vor.

40. *imago* ein Scheinbild, *vana quae* (gestellt wie *nota quae* I. 2. 10) wie es eitel oder nichtig. Die Interpunction *imago vana, quae* widerstreitet der Strophe. Zu *porta fugiens eburna* Odyss. XIX. 562. Aen. VI. 894.

Somnium ducit? meliusne fluctus
Ire per longos fuit, an recentis
Carpere flores?

Si quis infamem mihi nunc iuvencum
Dedat iratae, lacerare ferro et
Frangere enitar modo multum amati
Cornua monstri.

Inpudens liqui patrios penatis,
Inpudens Orcum moror: o deorum
Si quis haec audis, utinam inter errem
Nuda leones!

Antequam turpis macies decentis
Occupet malas, teneraeque sucus
Defluat praedae: speciosa quaero
Pascere tigres!

Vilis Europe, pater urguet absens:
Quid mori cessas? potes hac ab orno
Pendulum zona bene te secuta
Laedere collum.

Sive te rupes et acuta leto

42. *meliusne, an.* Die erste Frage ist natürlich zu verneinen, die zweite zu bejahen. So ergiebt sich schliesslich derselbe Sinn, als hiesse es: *meliusne fuit* = *haud sane melius fuit, quam.* Vgl. *ἦ ἄρ τι τόδ' ἄρειον ἔπλετο* Il. XIX. 56, ebenfalls eine Frage welche dem Sinne nach einer verneinenden Behauptung gleichkommt.

45. *infamem* den abscheulichen. Zu *lacerare* nicht *ipsum* zu denken, sondern (auch nach V. 71) *cornua* zu construiren: die jüngst bekränzten Hörner des jüngst noch vielgeliebten Unthieres, vgl. Ov. Met. II. 867.

49. *liqui* und *moror* (lasse warten) Gegensätze. Zu *inter errem* I. 14. 19; *nuda* verliert das Anstössige durch den sprichwörtlichen Charakter der Redensart.

54. *tenerae praedae,* d. h. mir schwindet: I. 12. 29. Europe wünscht schnell zu sterben: *Morsque minus poenae* (Pein) *quam mora mortis habet,* Ov. Her. X. 82. Die Ausschmückung aber und das *speciosa pascere tigres* halten wir nicht für ein übelangebrachtes Selbstlob, sondern für den Humor der Verzweiflung. Mit einem schmerzlichen Humor ist auch Odyss. XI. 58 gesprochen: *ἔφθης πεζὸς ἐὼν ἢ ἐγὼ σὺν νηὶ μελαίνῃ.*

57. *urguet absens* ein Oxymoron wie das nicht seltene *absentem adesse:* Cic. Lael. VII. 23.

58. *ab orno pendulum* gehört zusammen, wie *zona laedere; laedere* aber steht für das gewöhnliche *elidere* wie V. 5 *rumpat* für *interrumpat,* und wie auch unsre Dichter schädigen für beschädigen, Klaggeschrei heben für erheben (Uhland), dauen für verdauen (Lenau, Faust) haben. Vgl. 9. 3. *Bene* glücklich, zur guten Stunde: das Gegentheil *non bene* II. 7. 10.

61. *rupes 'unde deiiciare', saxa*

Saxa delectant, age te procellae
Crede veloci: nisi erile mavis
Carpere pensum

Regius sanguis, dominaeque tradi
Barbarae paelex.' Aderat querenti
Perfidum ridens Venus et remisso
Filius arcu.

Mox, ubi lusit satis: 'Abstineto'
Dixit 'irarum calidaeque rixae,
Cum tibi invisus laceranda reddet
Cornua taurus.

Uxor invicti Iovis esse nescis:
Mitte singultus, bene ferre magnam
Disce fortunam; tua sectus orbis
Nomina ducet.'

'in quae praecipiteris'; leto = ad letum inferendum, zu *acuta.*

62. *delectant* (locken) und *crede* mit bittrer Ironie: *erile* kann durch *erae,* und kann durch *serva* erklärt werden; *carpere* abspinnen, vgl. Il. VI. 456 *πρὸς ἄλλης ἱστὸν ὑφαίνειν.*

66. *Aderat παρέστη; perfidum* schelmisch, construirt wie *dulce* I. 22. 23; *remisso arcu,* weil er das Seinige bereits gethan.

69. *Mox* in Beziehung auf *Aderat, lusit satis* (weidlich gespottet) in Beziehung auf *perfidum ridens. Abstineto cum:* Sei nur wenigstens dann ruhig, wann. Ironie. Venus meint Europe werde dann sehr zufrieden sein. Lucian: *Ἐπεὶ δὲ ἐπέβη τῇ νήσῳ, ὁ μὲν ταῦρος οὐκ ἔτι ἐφαίνετο. ἐπιλαβόμενος δὲ τῆς χειρὸς ὁ Ζεὺς ἀπῆγε τὴν Εὐρώπην ἐς τὸ Δίκταιον ἄντρον, ἐρυθριῶσαν καὶ κάτω ὁρῶσαν· ἠπίστατο γὰρ ἤδη, ἐφ' ὅ τι ἄγοιτο.* Über den Genit. bei *abstinere* II. 9. 17; *tibi reddet* nicht *denuo dabit* sondern *sicut debet* oder *sicut par est praebebit,* vgl. die Anmk. über *repetere* I. 9. 20; *laceranda cornua* mit Beziehung auf V. 46, aber sehr *perfide.*

73. *nescis* verstehst es nicht zu sein. Diese Erklärung stimmt zu *disce* V. 75; die andere, nach welcher *nescis esse* für *οὐκ οἶσθα οὖσα* gesetzt sein soll, richtet sich selbst. Die vorhergehende Strophe bildete den Übergang zu ernstlicher Tröstung und wohlgemeinter Ermahnung.

75. *sectus orbis = secta eius pars,* die Halbscheid des Erdkreises. Sall. Iug. XVII. 3: *In divisione orbis terrae plerique in partem tertiam* [d. h. *ut esset pars tertia*] *Africam posuere, pauci tantummodo Asiam et Europam esse, sed Africam in Europa* [näml. *esse*].

76. *nomina* einen Namen wie du ihn führest, vgl. V. 38 *virginum* und IV. 2. 4; *ducet* wird erhalten, einen Namen führen heisst *gerere nomina* oder *duxisse.*

XXVIII.

Festo quid potius die
  Neptuni faciam? prome reconditum,
Lyde strenua, Caecubum,
  Munitaeque adhibe vim sapientiae:

Inclinare meridiem
  Sentis, ac veluti stet volucris dies,
Parcis deripere horreo
  Cessantem Bibuli consulis amphoram.

Nos cantabimus invicem
  Neptunum et viridis Nereidum comas,
Tu curva recines lyra
  Latonam et celeris spicula Cynthiae:

Summo carmine quae Cnidon
  Fulgentisque tenet Cycladas et Paphon
Iunctis visit oloribus,
  Dicetur merita Nox quoque nenia.

XXVIII.

Zum Feste des Neptun. Dieses wurde den 23. oder 28. Juli gefeiert. Der Dichter begeht es mit der Lyde, die wahrscheinlich auf seinem Landhause war: eine fleissige, ernstgesinnte, haushälterische Schaffnerinn, und zur Zeit noch wenig der Liebe geneigt. Das Gedicht besteht aus zwei gleichen Hälften.

1. *potius* proleptisch, wie *Non secus* 25. 8. Regelmässig: *Prome reconditum (interioris notae:* II. 3. 8) *Caecubum: quid enim potius faciam (quam ut repostum tecum Caecubum potem)?*

3. *Lyde strenua,* wie 23. 2 *rustica Phidyle.*

4. Scherzhafte Aufforderung den Ernst zu bannen: *munitus* verschanzt, *vim* näml. *vini.*

5. Ähnlich wir: der Tag hat sich geneigt.

6. *stet* (stillstehn) und *volucris* contrastirend.

7. *parcis* im Tone des Vorwurfs, *deripere* drückt raffende Eile aus, *horreo* Ablativ: I. 9. 23. Lyde ist eine sparsame Wirthinn, und auf den Vortheil ihres Herrn mehr als er selbst bedacht; darum trägt sie Bedenken den 'zögernden' Krug, wie jener es wünscht, 'vom Lager zu reissen'.

8. *Bibuli consulis,* vom J. 59 v. Chr. Der Name Bibulus (Trinkler) scheint mit scherzhafter Anspielung auf das Trinken gesetzt zu sein.

9. *Nos — invicem*: Ich, wenn an mir die Reihe ist oder meinerseits (I. 25. 9). Dem entspricht: *tu — recines,* wirst zurück- oder antwortend singen. Es ist ein Wechselgesang gemeint wie Verg. B. III. 60, wo *Iuppiter cantatur, recinitur Phoebus.*

10. Der Parallelismus dieses und des 12. Verses zeigt uns schon den Parallelismus des Wechselgesanges. Das grüne Haar umschreibend: I. 21. 12. Der Plur. *comas* wegen des Plur. *Nereidum:* vgl. jedoch IV. 10. 3.

13. *summo* 'zum Schlusse' soll Venus, soll auch die Nacht mit einem Lied gepriesen werden. *Dicetur* ist auch zum ersten Gliede zu denken, und *dicetur — quoque* ebenso gestellt, wie *diceturque* nach II. 19. 32 in *Venus diceturque Nox* es wäre: vgl. Sat. II. 3. 215. *Fulgentis* wegen des Marmors, I. 14. 19 *nitentis; iuncti olores* Schwanengespann.

XXIX.

Tyrrhena regum progenies, tibi
Non ante verso lene merum cado
Cum flore, Maecenas, rosarum et
Pressa tuis balanus capillis

Iamdudum apud me est: eripe te morae,
Ne semper udum Tibur et Aefulae
Declive contempleris arvum et
Telegoni iuga parricidae.

Fastidiosam desere copiam et
Molem propinquam nubibus arduis;
Omitte mirari beatae
Fumum et opes, strepitumque Romae.

Plerumque gratae divitibus vices,
Mundaeque parvo sub lare pauperum
Cenae sine aulaeis et ostro
Sollicitam explicuere frontem.

XXIX.

An Mäcenas. 1. Motivirte Einladung (Str. 1—6). 2. Zu grosse Sorge für das Wohl des Staates sei unnöthig, und könne bei der Ungewissheit der Zukunft nichts helfen (Str. 7—10). 3. Nur der lebe glücklich, wer die Gegenwart zu nutzen wisse und bei der Wandelbarkeit des Glückes sich genügen lasse (Str. 11—16). Die Vergleichung von V. 25 mit 8. 17 macht es wahrscheinlich, dass beide Oden ungefähr um dieselbe Zeit verfasst worden sind.

1. Vgl. I. 1. 1.

2. *verso* geneigtem: geneigt aber wurde der Krug, wenn man den Wein in Mischgefässe goss.

4. *balanus* etwa 'Balsamfrucht', *pressa* zu Öle.

5. *eripe te morae* geht davon aus dass der Verzug ein Hemmniss, *pone moras* IV. 12. 25 dass er ein Onus ist.

6. *ne semper contempleris* = *ne semper contemplare:* komm auch einmal zu mir. Das Asyndeton der Aufforderung ist ähnlicher Art, wie in der Erzählung: Ov. Met. I. 717 *Nec mora, falcato nutantem vulnerat ense.* Die umgekehrte Ordnung von *eripe, ne contempleris* erscheint II. 1. 37: *ne retractes, quaere.*

8. Die Höhen des Telegonos, welcher seinen Vater Ulixes tödtete, für Tusculum. Die drei genannten Städte konnte Mäcenas von seinem Thurmpalaste aus (V. 10. Ep. 9. 3) betrachten. Zu *udum Tibur* I. 7. 13.

11. *ŏmitte:* I. 16. 19, 17. 7, 29. 7, 31. 9, 35. 15, 37. 15. II. 3. 3, 17. 3, 20. 11. III. 1. 26, 3. 34. 71, 4. 78. *Mirari* schliesst das Wohlgefallen ein an der von grösserm Leben rauschenden Roma: I. 4. 19. Gemeint *sperne aliquando:* I. 30. 2.

12. Unübertrefflich charakteristisch, für jede Weltstadt.

13. *gratae* näml. *sunt:* In den meisten Fällen ist ja den Reichen eine Abwechslung willkommen. Zum Folgenden ist weder *divitibus* noch auch *plerumque* zu ziehen.

14. *parvo sub lare* unter dem geringen Dach des Armen.

15. *aulaeis (suspensis:* Sat. II. 8. 54) *et ostro (strato:* Aen. I. 700) Baldachine und Purpurdecken.

16. *explicuere* aoristisch: pflegt zu entfalten, zu glätten oder zu entwölken.

Iam clarus occultum Andromedae pater
Ostendit ignem, iam procyon furit
Et stella vesani leonis,
Sole dies referente siccos;

Iam pastor umbras cum grege languido,
Rivumque fessus quaerit et horridi
Dumeta Silvani, caretque
Ripa vagis taciturna ventis.

Tu civitatem quis deceat status
Curas et urbi sollicitus times:
Quid Seres et regnata Cyro
Bactra parent, Tanaisque discors.

Prudens futuri temporis exitum
Caliginosa nocte premit deus,
Ridetque si mortalis ultra
Fas trepidat. Quod adest memento

Componere aequus: cetera fluminis
Ritu feruntur, nunc medio aequore
Cum pace delabentis Etruscum
In mare, nunc lapides adesos,

Stirpisque raptas et pecus et domos
Volventis una, non sine montium

17. Cepheus den 9., der Vorhund den 15., der Löwe den 20. Juli erscheinend: *clarus* der strahlende, *ostendit* Sat. I. 8. 22 *protulit; vesanus* wie Ep. I. 10. 17 *furibundus, siccos* durstige (vgl. IV. 12. 13).

22. *horridi* des struppigen, *ripa* des erwähnten Baches.

26. *sollicitus times* fürchtest unruhvoll: obwohl die Serer und Bactrianer wegen der weiten Entfernung (vgl. II. 11. 3), die Anwohner des Don wegen der inneren Zwietracht (vgl. 8. 19) gar nicht zu fürchten sind. Zu *urbi times* tritt *quid parent* = *cogitent* (II. 11. 2) erklärend hinzu, *Cyro* wie II. 6. 12 *Phalantho.*

29. *(Sed) prudens:* I. 3. 22. Im Gegensatze gegen *Tu civitatem etc.*

32. *trepidat* sich müht oder abquält.

33. *componere* zurechtlegen, ordnen.

34. *medio aequore* so dass die geebnete, spiegelglatte Fluth in der Mitte des Bettes ist. So *aequor* vom Tiber, welcher hier gemeint ist, auch Aen. VIII. 89. 96. Die Lesart *medio alveo* ist ein erleichterndes Glossem. Für *medio* ist *μέσσον ἔγχος* Sophokl. Ant. 1215 *(ut medium esset inter costas),* für den Ablat. Sall. Iug. XLIX. 1 *transvorso itinere* (= *ita ut iter ipsum ex transvorso esset,* quer vorbeiging) zu vergleichen.

35. *Etruscum* durch Elision zweisilbig. Der Hypermeter entspricht der Vorstellung von dem weiten, unendlichen Meer: II. 2. 18.

38. *una* = *secum,* nicht *inter se permixta.*

Clamore vicinaeque silvae,
Cum fera diluvies quietos

Inritat amnis. Ille potens sui
Laetusque deget, cui licet in diem
Dixisse 'Vixi': cras vel atra
Nube polum pater occupato,

Vel sole puro; non tamen inritum
Quodcumque retro est efficiet, neque
Diffinget infectumque reddet
Quod fugiens semel hora vexit.

Fortuna saevo laeta negotio et
Ludum insolentem ludere pertinax
Transmutat incertos honores,
Nunc mihi nunc alii benigna.

Laudo manentem: si celeris quatit
Pennas, resigno quae dedit et mea
Virtute me involvo, probamque
Pauperiem sine dote quaero.

Non est meum, si mugiat Africis
Malus procellis, ad miseras preces
Decurrere et votis pacisci,
Ne Cypriae Tyriaeque merces

Addant avaro divitias mari:

39. *clamor* lauter Hall, wie Il. XVII. 265 die Gestade *βοόωσιν*; *quietos* die sonst ruhigen Ströme emporreizt.

42. *in diem* Tag für Tag.

44. *occupare* durch heraufführen zu übersetzen, zu *pater* I. 2. 2.

45. *inritum* ungültig, *infectum* ungeschehen; zu *diffinget* I. 35. 39.

48. *fugiens vexit* ist dasselbe Oxymoron wie *agens abeunte* 6. 44. Was die fliehende Stunde brachte steht als dasjenige, *quod adest,* dem *quodcumque retro est* gegenüber: was einmal *(semel)* da ist, lässt sich nicht ändern und nicht ungeschehen machen; was hinter uns liegt, macht wenigstens seine Nachwirkungen geltend. Zu *vexit* = *advexit* ist *quid vesper serus vehat* Verg. G. I. 461 zu vergleichen; die gangbare Erklärung, nach welcher *vexit* = *avexit abstulit* sein soll, hat Horaz gewiss nicht verschuldet.

54. *resignare* zurückzahlen: eig. wohl eine besiegelte und verbriefte Schuld entsiegeln, die rechtskräftig gemachte Verbindlichkeit lösen. So auch *rescribere* für *reddere* eig. den eingetragenen Schuldposten tilgen, die gebuchte Summe entbuchen.

55. *me involvo:* wie in einen Mantel, wenn es stürmt.

56. Die Dürftigkeit unter dem Bilde der heimzuführenden Gattinn. Vgl. die *dotata coniunx* 24. 19.

57. *meum* meine Sache.

59. *decurrere* stärker als *descendere, pacisci* zu dingen.

Tunc me biremis praesidio scaphae
Tutum per Aegaeos tumultus
Aura feret geminusque Pollux.

XXX.

Exegi monumentum aere perennius,
Regalique situ pyramidum altius:
Quod non imber edax non aquilo inpotens
Possit diruere, aut innumerabilis

Annorum series et fuga temporum.
Non omnis moriar, multaque pars mei
Vitabit Libitinam: usque ego postera
Crescam laude recens, dum Capitolium

Scandet cum tacita virgine pontifex.
Dicar, qua violens obstrepit Aufidus
Et qua pauper aquae Daunus agrestium
Regnavit populorum, ex humili potens

64. *geminus Pollux* Pollux' Doppelstern, für beide Dioskuren: so auch *geminus Castor, Pollux uterque, Castores.*

XXX.

Unsterblichkeit. Zuerst wird von der Unvergänglichkeit des Denkmals, dann von der Unsterblichkeit des Dichters selbst, zuletzt von dem mit dieser verbundenen Ruhme gehandelt. Das Hauptsächlichste enthält, wie in dem verwandten Liede II. 20, der mittelste Theil. Von Peerlkamp ist das Gedicht um 2, von Linker um 4, von Prien (Lübeck) um 8 Zeilen gestraft worden.

1. *Exegi* = *Absolvi.* Ov. Met. XV. 871: *Iamque opus exegi, quod nec Iovis ira nec ignis, Nec poterit ferrum nec edax abolere vetustas.*

2. *regium* heisst *quod regis est, regale quod rege dignum.* So bildet *regali* mit *situ* = *squalore* ein Oxymoron, wofür wir umgekehrt sagen die 'verwitterte Herrlichkeit' der Pyramiden: I. 4. 4. Auch *squalore obductae* waren diese noch immer *regales.*

3. *quod non* so dass es nicht, vgl. 4. 13; *possit* giebt den Erfolg, *posset* würde die Absicht zeigen; *inpotens (sui)* rasender Nord.

6. *multa (eaque melior:* Ov. Met. XV. 875) *pars poetae,* der Geist des Dichters der in seinen Schöpfungen fortlebt: vgl. I. 28. 13 und IV. 9. 9—12.

7. *vitare Libitinam* s. v. a. nicht mit begraben werden, vgl. II. 20. 21; *usque* (immerdar) gehört mit *crescam, postera laude* mit *recens* zusammen: 25. 3.

9. *tacita virgine:* den (sechs) Priesterinnen der ewigen (5. 11) Vesta.

10. Preisen wird man mich dass ich in Apulien (= dass ich ein Apuler), nicht Preisen wird man mich in Apulien dass ich. *Violens,* Sat. I. 1. 58 *acer,* C. IV. 9. 2 *longe sonans:* in Übereinstimmung mit *obstrepit.*

11. *pauper aquae* heisst Daunus als der Herr eines wasserarmen Landes: Ep. 3. 16.

12. *regnavit populorum,* II. 9. 17; *ex humili,* II. 20. 5; *potens,* IV. 8. 26.

Princeps Aeolium carmen ad Italos
Deduxisse modos: sume superbiam
Quaesitam meritis, et mihi Delphica
Lauro cinge volens, Melpomene, comam.

13. Das äolische Lied zu italischen Weisen führen s. v. a. die Alcäische und Sapphische Lyrik auf römischen Boden verpflanzen: den lyrischen Inhalt, der bis jetzt nur in griechischen Massen gesungen wurde, in das entsprechende lateinische Gewand einkleiden.

14. *sume superbiam* = sei stolz, *quaesitam meritis* = du darfst es sein. Durch Verdienste gewonnen wird eigentlich nicht der Stolz, sondern die Berechtigung zu demselben; aber diese Kürze ist durchaus poetisch.

15. *Delphica* = *Apollinari* IV. 2. 9.

Keine Vestalinn steigt mehr zum Capitol, und von der Herrinn Roma ist nur ein Schatten geblieben; aber der Dichter lebt, und täglich mehrt sich sein Ruhm durch alle Zonen.

Q. HORATI FLACCI

CARMINUM

LIBER QUARTUS.

I.

Intermissa, Venus, diu
Rursus bella moves? parce precor, precor!
Non sum qualis eram bonae
Sub regno Cinarae: desine, dulcium

Mater saeva cupidinum,
Circa lustra decem flectere mollibus
Iam durum imperiis; abi
Quo blandae iuvenum te revocant preces.

I.

Zu spät. Der Dichter bittet die Venus ihm endlich Frieden zu gönnen. 'Für mich ist sie entflohn die schöne Liebeszeit. Maximus ist der Mann, deinen Fahnen Ehre zu machen: er wird für errungene Siege dir einen Tempel weihn. Dort wirst du herrlich gefeiert werden: mit mir ist es vorbei. Gleichwohl' — Zweimal 3 Strophen in der Mitte sind von 2 Strophen am Anfang und von 2 Strophen am Ende eingeschlossen. Das Gedicht nimmt Bezug auf I. 19. Indem es aber die Göttinn bittet von dem Bejahrteren abzulassen, und namentlich den Maximus (wahrscheinlich Paullus Fabius, Consul 11 v. Chr.) ihrer Aufmerksamkeit empfiehlt als einen Mann dem der Dichter das Feld räume, zeigt unerwartet der Schluss wie er mitten im Liebeszauber befangen ist: vgl. III. 26.

1. *intermissa* zu *bella, parce* halt ein.

2. Hom. Il. XI. 668: *οὐ γὰρ ἐμὴ ἴς | ἔσθ' οἵη πάρος ἔσκεν ἐνὶ γναμπτοῖσι μέλεσσιν.*

3. *qualis eram* d. h. *tam puellis idoneus.* Zu *bonae* Ep. I. 14. 33, zu *regno* Ep. I. 7. 28 und *regit* III. 9. 9. Cinara ist der wirkliche Name einer frühe verstorbenen Freundinn: 13. 22. Sie wird für dieselbe gehalten mit der Glycera: wegen der Stelle I. 19. 1, und wegen der gleichen Silbenmessung.

5. *saeva* contrastirend mit *dulcium.*

6. *circa lustra decem* in der Nähe der funfzig, um d. J. 15 v. Chr.; *flectere* beugen zu wollen, in Beziehung auf *durum* als das Gegentheil von *flexibilem. Mollibus imperiis* gehört als Dativ (= *ad mollia imperia)* zu *durum,* nicht als Ablativ zu *flectere:* vgl. pro Arch. IX. 9 *durior ad haec studia.* Dabei ist der Gegensatz zu beachten (den gegen dein sanftes Joch Verhärteten): II. 3. 1.

8. Für *te revocant* wünscht und

Tempestivius in domum
Paulli purpureis ales oloribus
Comissabere Maximi,
Si torrere iecur quaeris idoneum;

Namque et nobilis et decens,
Et pro sollicitis non tacitus reis,
Et centum puer artium,
Late signa feret militiae tuae:

Et quandoque potentior
Largi muneribus riserit aemuli,
Albanos prope te lacus
Ponet marmoream sub trabe citrea.

Illic plurima naribus
Duces tura, lyraque et Berecyntia
Delectabere tibia
Mixtis carminibus non sine fistula;

Illic bis pueri die

verlangt H. Peerlkamp *rite vocant.* Aber dies gerade liegt in *revocant:* vgl. *repetere* I. 9. 20, *reducere* III. 1. 21, *reddere* A. P. 9.

9. *tempestivius* rechtzeitiger.

10. *ales* d. h. von den Flügeln der glänzenden Schwäne getragen: vgl. III. 28. 15.

11. *comissari* festlichen Einzug halten.

12. *torrere* = *quod torreas.* Dies ist poetischer und gewählter, als wenn man *quaeris torrere* nach III. 24. 27 construirt. Die auch hier proponirte Doppelconstruction, nach welcher *torrere* sowohl von *quaeris* als auch von *idoneum* abhangen soll, ist überall unstatthaft; *idoneum* steht absolut wie Ep. I. 5. 21, mag aber nach dem Zusammenhange für *idoneum ad torrendum* genommen werden.

13. edelgeboren und anmuthsvoll: I. 4. 6.

14. *non tacitus* Litotes: II. 1. 13.

15. s. v. a. *plurimis bonis artibus insignis.*

16. Der sonstigen Weise des Horaz entsprechend würde der Vers lauten *late militiae signa feret tuae,* oder *late signa tuae militiae feret.*

17. *quandoque* wann auch = sobald, *quandocumque* wann auch immer = sobald irgend; *potentior muneribus,* d. h. über die Geschenke den Sieg davontragend; *largi* des reichlich spendenden, *riserit* lachen darf oder triumphirt.

19. Bei den Albaner-Seen, d. h. dem Albaner-See und den in der Nähe gelegenen, scheint Maximus eine Villa besessen zu haben.

20. Gebälk für Tempel wie I. 1. 13 für Schiff, *sub* wie Ep. 9. 3.

21. *plurima tura* reichliche Weihrauchdüfte, *ducere* schlürfen: I. 17. 22.

23. *delectabere carminibus, lyra et tibia mixtis* oder *remixtis:* vgl. 15. 30. Ep. 9. 5. Bei der Lesart *lyrae et Berecyntiae tibiae* ist dies nicht Dativ sondern Genitiv, und *mixtis* (vgl. I. 28. 19) s. v. a. *mixtim;* durch die Annahme des Dativ erhält man *lyram carminibus* (Abl.) *remixtam.*

24. *non sine fistula,* Voss: unter Syringenton. Die gleichen Ausgänge auf *a* — *Berecyntia, tibia, fistula* — malen den Sang und Klang.

25. *bis die,* am Morgen und am Abend; *pede candido,* als ἀργυρό-

Numen cum teneris virginibus tuum
Laudantes pede candido
In morem Salium ter quatient humum:

Me nec femina nec puer,
Iam nec spes animi credula mutui;
Nec certare iuvat mero,
Nec vincire novis tempora floribus.

Sed cur heu, Ligurine, cur
Manat rara meas lacrima per genas?
Cur facunda parum decoro
Inter verba cadit lingua silentio?

Nocturnis ego somniis
Iam captum teneo; iam volucrem sequor
Te per gramina Martii
Campi, te per aquas, dure, volubilis.

II.

Pindarum quisquis studet aemulari,

πεζοι. *Salium* wie I. 36. 12, *ter* wie III. 18. 16 vom *tripudium*.

29. *me* mich dagegen, *iam nec spes* und keine Hoffnung mehr. Mit der wechselseitigen Zuneigung ist erwiederte gemeint: II. 12. 15. III. 9. 13. Ep. 15. 10. Die neuen Blumen sind nicht frische, sondern neue vom Jahre. Mit welken Blumen wird sich Niemand bekränzen, aber der Frühling fordert zur Freude auf: vgl. I. 4, bes. V. 9—12.

33. Ligurinus heisst der schöne Knabe, dem die 10. Ode ein Zu spät vor Augen hält. Der Name erinnert, ungeachtet der verschiedenen Prosodie, an *ligurire,* und könnte einen Schlecker *(delicatus)* bezeichnen.

34. Heine: Was will die einsame Thräne? Vgl. I. 13. 7 *furtim.*

35. *facunda (prius) lingua inter (media) verba cadit,* d. h. verstummt. Aen. IV. 76: *Incipit effari, mediaque in voce resistit.* Der Hypermeter *(deco — ro inter)* malerisch, vgl. die Anmk. II. 2. 18; hier steht er einzig schön, um das Abbrechen mitten im Wort zu versinnlichen.

40. Die beweglichen Wasser im Gegensatze gegen den Rasen des Marsfeldes. Das zweimalige *te* ähnlich wie III. 19. 25 u. 26.

II.

Schwan und Biene. Von Iulus Antonius, Sohne des Triumvir M. Antonius und des Augustus nahem Verwandten, zu einem Pindarischen *ἐγκώμιον* auf den siegreichen Cäsar aufgefordert, als dessen Rückkehr von dem Zuge gegen die Sygambrer erwartet wurde (15 v. Chr.), antwortet der Dichter ablehnend, indem er sich mit der Geringfügigkeit seiner Leistungen entschuldigt. Der Hauptgedanke liegt in der mittelsten Strophe: *(Ego) operosa parvus carmina fingo.* Die 7 vorhergehenden Strophen handeln von der Grösse des Pindar, die nachfolgenden 7 von der eigenen Kleinheit. Wegen dieser wird die Verherrlichung des Augustus dem Antonius selbst übertragen, der als Epiker eine *Διομήδεια* verfasst hatte; Horaz aber spendet sein Lob *ὡς ἐν παρόδῳ*, und (wie in der 15. Ode) indirect: vgl. I. 6 u. II. 12.

1. *Pindarum — Pindarus ore.*

Iule, ceratis ope Daedalea
Nititur pennis, vitreo daturus
Nomina ponto;

Monte decurrens velut amnis, imbres
Quem super notas aluere ripas,
Fervet inmensusque ruit profundo
Pindarus ore:

Laurea donandus Apollinari,
Seu per audacis nova dithyrambos
Verba devolvit numerisque fertur
Lege solutis,

Seu deos regesque canit deorum
Sanguinem, per quos cecidere iusta

Die beiden ersten Strophen gehören eng zusammen, wie auch die folgenden bis V. 33 paarweise stehn; mit Pindar heben sie an und schliessen mit Pindar. *Aemulari* ist wohl zu unterscheiden von *imitari:* I. 12. 1 ist eine sehr augenfällige Imitation. Sodann ist zweitens *aemulari* mit dem Accus. und *aemulari* mit dem Dat. zu trennen: jenes nähert sich der Bedeutung von *consectari,* dieses der von *certare* oder *ἐρίζειν*; für jenes ist nacheifern, für dieses wetteifern entsprechender (rivalisiren).

2. *Iulus* als Vorname (wie 1. 10 auch Paullus) und zweisilbig: anders Aen. I. 267. *Ope Daedalea* zu *ceratis, niti pennis* wie Verg. Aen. IV. 252 *alis:* fliegt mit Schwingen wie sie die Kunstanstrengung des Dädalus mit Wachs zusammengefügt hatte, und wird das Schicksal des Icarus haben. Ohne Bild: sucht höchstens durch Kunst zu ersetzen was die Natur ihm versagt hat, und wird schmählich zu Schanden werden. Icarus hat dadurch, dass er der krystallenen Meerfluth Namen (III. 27. 76) gegeben, nur die Strafe seiner Kühnheit verewigt.

6. *notas* = *consuetas:* I. 2. 10. Das Gegentheil dieses Bergstromes sind Ov. Met. I. 370 die Wellen des Cephisus, welche die gewohnten Tiefen durchschneiden *(vada nota secantes).* Übrigens scheint mir alle Beachtung zu verdienen was die ältesten Codd. geben, *imbres cum super notas saliere ripas:* indem *saliere* sehr schön die Wildheit der *imbres,* d. h. der in und mit dem Strome fluthenden Regengüsse bezeichnet. Vgl. Il. XI. 492. 93.

7. *fervet* braust, *ruit* synonym mit *fertur* V. 11. Vgl. Sat. I. 7. 28 *multus fluit.*

8. Voss: aus getiefter Mündung. Aber zum Strome gehört auch die Mündung, also mit. Die Construction wie II. 2. 5, der Ablat. zum Verbo. Die III. 11. 11 besprochene Verwechselung oder Verschmelzung der verglichenen Gegenstände findet auch hier Statt.

10. *seu seu, sive ve* (V. 21) paarweise: ob er Dithyramben ob er Päanen singt, oder ob Siegeshymnen oder Klagelieder.

11. *devolvit* daherrollt, Il. XI. 495 *ἐκφέρεται.* K. Egon Ebert von Ludwig Uhland: Und ist so voll der Strom ergossen, Dass er sein Becken übertritt, Dann kommt er herrlich hergeflossen, Und Gold und Perlen führt er mit.

12. *lege solutis* in entfesselten Rhythmen. Klopstock: Willst du zu Strophen werden, o Haingesang? Willst du gesetzlos, usw.

13. Götter und Göttersöhne oder Halbgötter: Heroen wie Pirithous

Morte Centauri, cecidit tremendae
Flamma chimaerae;

Sive quos Elea domum reducit
Palma caelestis, pugilemve equumve
Dicit et centum potiore signis
Munere donat,

Flebili sponsae iuvenemve raptum
Plorat et viris, animumque moresque
Aureos educit in astra nigroque
Invidet Orco.

Multa Dircaeum levat aura cycnum,
Tendit, Antoni, quotiens in altos
Nubium tractus: ego apis Matinae
More modoque,

Grata carpentis thyma per laborem,
Plurimum circa nemus uvidique
Tiburis ripas operosa parvus
Carmina fingo.

Theseus Peleus, wie Bellerophontes. Von *deos* darf *deorum sanguinem* weder durch *ve (regesve)* noch durch ein Komma gesondert werden: A. P. 83 *divos puerosque deorum.*

17. *Elea* für *Olympica, caelestis* göttergleich, *pugilemve equumve* wie A. P. 84, *munere* meint ἐπινικίῳ.

21. Für das gewöhnlichere: *sive iuvenem maestae sponsae ereptum. Flebilis* activ (A. P. 123): wie *inlacrimabilis* II. 14. 6.

22. *viris* ziehe ich, nach Massgabe des Sinnes wie der Cäsur, zum Vorhergehenden. Es bildet mit *iuvenem* ein s. g. Hendiadyoin (II. 16. 33), und beides zusammen ist s. v. a. νέον ἡβώοντα Il. IX. 446. Der Vers ist gebaut wie V. 18. Wie dort *pugilemve equumve,* so correspondiren hier *animumque moresque: aureos* (der goldenen Zeit) gehört zu beidem. Das *que* in *moresque* und *nigroque* wird elidirt: der Hypermeter versinnlicht den Reichthum und die Fülle des Dichters, vgl. II. 2. 18. *Educit in astra* = *stellis inserit* (III. 25. 6), *invidet Orco* = *caelo beat* 8. 29.

25. Ja, reicher Lufthauch hebt den dircäischen Singschwan: wiederaufnehmend und zusammenfassend. Dircäisch von dem thebanischen Pindar, matinisch vom apulischen Horaz: zu *apis* s. III. 16. 33. Züge = Räume: *more modoque* wird auch sonst verbunden, und geht auf Natur und Gewohnheit.

29. *carpere* für saugen, wie δρέπτεσθαι; *per laborem* = *laboriose,* nur mit Anstrengung: vgl. I. 10. 10 *per dolum,* III. 14. 15 *per vim.* Den Zusatz *plurimum* kann *per laborem* kaum vertragen, und *nemus* ihn schwerlich missen: vgl. die ähnliche Zusammenstellung der dichten Haine und des feuchten Tibur 3. 11.

30. *circa* wie I. 18. 2, *ripas* vornehmlich des Anio (I. 7. 13), *carmina fingo* übergetragen und entlehnt von der Bildung der Honigzellen. Das sabinische Landgut des Dichters lag in der Nähe von Tibur; zu Tibur selbst oder anderswo hat er dergleichen nicht besessen.

Concines maiore poeta plectro
Caesarem, quandoque trahet ferocis
Per sacrum clivum merita decorus
Fronde Sygambros:

Quo nihil maius meliusve terris
Fata donavere bonique divi,
Nec dabunt quamvis redeant in aurum
Tempora priscum:

Concines laetosque dies et urbis
Publicum ludum super impetrato
Fortis Augusti reditu, forumque
Litibus orbum.

Tum meae, si quid loquar audiendum,
Vocis accedet bona pars, et 'O sol
Pulcher, o laudande!' canam, recepto
Caesare felix.

Tuque dum procedis 'Io triumphe!',
Non semel dicemus 'Io triumphe!',
Civitas omnis, dabimusque divis
Tura benignis.

Te decem tauri totidemque vaccae,
Me tener solvet vitulus, relicta

33. *maiore plectro:* ein Dichter mit vollerem Anschlag, Ablat. qualitatis wie II. 1. 40 und *certo subtemine* Ep. 13. 15. Was sollte sonst auch *poeta?* Dagegen *concines* ohne einen Ablat. auch V. 41.

34. *quandoque* wie 1. 17; *per sacrum clivum* = *per Sacrae clivum viae,* vgl. Ep. 7. 7 u. 8.

37. *maius meliusve* Höheres oder Heilvolleres. Cic. Sen. VI. 17 heisst *maiora et meliora* Erheblicheres und Erspriesslicheres.

39. *redeant in aurum,* d. h. wieder dazu werden: vgl. *tempus aureum* Ep. 16. 64.

41. *concines* anaphorisch in Beziehung auf V. 33. Die vorhergehende Str. *quo — priscum* parenthetisch.

42. *impetrato* näml. *a dis* (durch Flehn und Gelübde), *fortis* des heldenmüthigen; *orbum* für *vacuum* (feiernd), in Folge des festlichen Justitiums.

45. *si quid* s. v. a. wenn mir ein Lied gelingt. In dem Fut. *loquar* liegt: alsdann. Das Präs. sagt: überhaupt.

46. *sol pulcher*: 4. 39 *pulcher dies.*

49. *Tuque dum procedis* (denke *et voce praeis) 'Io triumphe!'* ist eben so lebendig, als das zweimalige *'Io triumphe!'* malerisch; *procedere* wie *prodire* III. 14. 6 (vorschreiten, erscheinen). Die Lesart *Teque* für *Tuque* ist gründlich durch Strodtmann zurückgewiesen.

53. *Te* in Beziehung auf das *Tu* zum Anfang der vorhergehenden Str., wie auch III. 21. 21.

54. So weit sich der Dichter an Gesangesgabe zurückstellt, so weit auch an Glück und äusserem Wohlstand: vgl. II. 17. 32. *Solvere* des Gelübdes entbinden.

Matre qui largis iuvenescit herbis
In mea vota:

Fronte curvatos imitatus ignis
Tertium lunae referentis ortum,
Qua notam duxit niveus videri,
Cetera fulvus.

III.

Quem tu, Melpomene, semel
Nascentem placido lumine videris:
Illum non labor Isthmius
Clarabit pugilem, non equus inpiger

Curru ducet Achaico
Victorem; neque res bellica Deliis
Ornatum foliis ducem,
Quod regum tumidas contuderit minas,

55. *iuvenescit* nähert sich der Bedeutung von *νεανιεύεσθαι*, lustig heranwächst; *herbis* wie III. 23. 11. Vgl. Ep. I. 3. 36.

57. Die Hörner sind nicht grösser als die Mondsichel am dritten Tage nach dem Neumond: vgl. III. 13. 4. Für die gekrümmten Flammen sagen wir die flammende Sichel, vgl. *regali situ* III. 30. 2.

59. *qua* proleptisch in Beziehung auf *cetera, notam* h. eine Blässe; *duxisse* = *gerere* (vgl. III. 27. 76), *niveus videri* = *λευκὸς ἰδέσθαι*. Il. XXIII. 454: *ὃς τὸ μὲν ἄλλο τόσον φοῖνιξ ἦν, ἐν δὲ μετώπῳ λευκὸν σῆμ' ἐτέτυκτο*.

III.

Melpomene. Preis der Muse in Form der Apostrophe. Den wesentlichen Inhalt geben die 4 ersten Strophen in zwei ziemlich gleichen Hälften; Str. 5 und 6 drücken epilogisch, und als ein wirklicher Anruf, das durch V. 13—16 erweckte Dankgefühl aus. Nach Andern soll das Gedicht, statt aus 2+2+2, aus 3+3 Strophen bestehen. Eine Äusserung von Scaliger über den Werth der Ode ist zu III. 9 angeführt.

1. Hes. Th. 81: *ὅντινα τιμήσωσι Διὸς κοῦραι μεγάλοιο, γεινόμενόν τ' ἐσίδωσι —· τῷ μὲν ἐπὶ γλώσσῃ γλυκερὴν χείουσιν ἀοιδήν*. Lessing (An seinen Bruder): Auch dich hat, als du wardst geboren, die Muse lächelnd angeblickt.

3. *labor* Kampf. Ebenso *κάματος, πόνος*.

5. *ducet victorem* ist parallel mit *clarabit pugilem*: also in der Rennbahn als Sieger, oder zum Siege führen. Diese Auffassung wird auch durch das Beiwort *inpiger* geboten. Andere erklären: *reducet in patriam*, mit Berufung auf *domum reducit palma* 2. 17. Aber die Palme ist ja kein Wagen, und durch den achaischen oder griechischen Wagen werden wahrscheinlich nicht einmal in Griechenland selbst, sondern nach griechischer Art veranstaltete Wettkämpfe bezeichnet. I. 1. 3.

6. *neque* fügt nicht ein Drittes, sondern zu dem zweimaligen *non* das Zweite hinzu, zu den Wettkämpfen die Kriegsthaten. Zu *Deliis* vgl. *Delphica* III. 30. 15.

8. *contuderit* zu Schanden gemacht. Der Conj. zeigt den Grund, wesshalb der Eroberer (als Trium-

Ostendet Capitolio.
Sed quae Tibur aquae fertile praefluunt
Et spissae nemorum comae
Fingent Aeolio carmine nobilem:

Romae principis urbium
Dignatur suboles inter amabilis
Vatum ponere me choros,
Et iam dente minus mordeor invido.

O testudinis aureae
Dulcem quae strepitum, Pieri, temperas;
O mutis quoque piscibus
Donatura cycni, si libeat, sonum:

Totum muneris hoc tui est,
Quod monstror digito praetereuntium;
Romanae fidicen lyrae
Quod spiro et placeo, si placeo, tuum est.

phator) gezeigt wird, in der Vorstellung. Das schwellende Dräun scheint vom hochgehenden Meere entlehnt. Sat. I. 7. 7 ist *tumidus* mit *confidens* verbunden.

10. Tibur mit seinen Wassern und Hainen, auch sich selbst nennt Horaz hier nur beispielsweise. *Praefluere* ist mit *praecingere* und *ambiat* (umsäumt) Ep. I. 16. 13 zu vergleichen; zu *comae* 7. 2, zu *Aeolio* III. 30. 13.

13. Sinn: dies erfahre ich an mir selbst. Mit gleichem Selbstgefühl H. Heine: Ich bin ein deutscher Dichter, Bekannt im deutschen Land; Nennt man die besten Namen, So wird auch der meine genannt. *Princeps urbium* die Fürstinn unter den Städten, vgl. *regia Roma* Ep. I. 7. 44; 14. 44 *domina,* bei Erinna *δαΐφρων ἄνασσα.*

14. *dignatur* achtet es würdig, verschmäht es nicht.

16. Vgl. II. 20. 4.

18. *strepitum temperas* dem Rauschen gebeutst; *donatura* schenken würdest, vgl. II. 6. 1.

21. *muneris* = *beneficii, hoc* diese Auszeichnung; *tui est* ist *tuist* zu sprechen, *tuum est* V. 24 lautet *tuumst.* I. 3. 37.

22. Durch das Semikolon hinter *praetereuntium* (gewöhnlich hinter *lyrae)* stellt sich das schönste Ebenmass der Glieder heraus. Auch scheint *monstrari digito* in dem Sinne, wie es hier gebraucht ist, einen appositionellen *Romanae fidicen lyrae* auszuschliessen (Pers. I. 28 *At pulchrum est digito monstrari et dicier Hic est),* während *spiro* eine derartige Bestimmung nicht wohl entbehren kann, wie schon der alte Streit über den Sinn des *quod spiro* beweist.

24. *tuum* für *muneris tui* V. 21. Die ganze Strophe ist chiastisch geordnet.

IV.

Qualem ministrum fulminis alitem,
Cui rex deorum regnum in avis vagas
Permisit expertus fidelem
Iuppiter in Ganymede flavo,

Olim iuventas et patrius vigor
Nido laborum propulit inscium,
Vernique iam nimbis remotis
Insolitos docuere nisus

Venti paventem, mox in ovilia
Demisit hostem vividus impetus,
Nunc in reluctantis dracones
Egit amor dapis atque pugnae;

Qualemve laetis caprea pascuis
Intenta fulvae matris ab ubere,
Iam lacte depulsum leonem
Dente novo peritura vidit:

IV.

Der Adler. Ausgehend von den Heldenthaten des 23jährigen Drusus, welcher mit einem jungen Adler verglichen wird, preist der Dichter die Verdienste der Neronen um Rom, und schliesst mit einer Anerkennung der Unwiderstehlichkeit der Claudier, die er den Hannibal aussprechen lässt.

Scaliger findet dass in dieser ganzen Ode der Dichter sich selbst und alle Griechen übertroffen hat, und Sanadon nennt sie den Adler des Horaz. Für die richtige Auffassung des Grundgedankens ist ein deutlicher Fingerzeig in der mittelsten Strophe: *Quid debeas, o Roma, Neronibus*. Vgl. auch die Einleitung zu Ode 14.

1. *Qualem —; qualemve — vidit: (talem) videre* V. 17. *Alitem* ist das Hauptwort, *ministrum fulminis* hat adjectivische Geltung (= *flammigerum*). Gleichwohl werden wir sagen: den geflügelten Träger des Blitzes.

4. beim Ganymedes s. v. a. beim Raub desselben. III. 20. 16.

5. *olim* und *iam, mox* und *nunc* gehören je zwei zusammen; *iuventas* Jugendkraft, *patrius vigor* wie *patrum virtus* V. 30, *nido* vom Horstetrieb; *labores* Anstrengungen und *nisus* Aufschwung Synonyma, vgl. IV. 2. 3.

9. *venti,* denke *levantes; paventem,* denke *primo*.

11. Einen solchen Kampf beschreibt Homer Il. XII. 200, Vergil Aen. XI. 751.

13. *pascuis intenta matris ab ubere* steht im umgekehrten Verhältniss mit *declinat in Pholoen* I. 33. 7. Ähnlich Liv. I. 43. 9: *haec omnia in dites a pauperibus inclinata onera. Matris ab ubere* heisst hier nichts Anderes als Aen. VII. 484, ist aber ziemlich gleichbedeutend mit *relicta matre* 2. 54. Die Mutter heisst *fulva,* wie wir Rothwild sagen.

15. *lacte* = *matris ab ubere*: das entwöhnte Reh den bereits *(iam)* entwöhnten Löwen. Jenes geht der Weide nach, dieser der Beute; beide treten jetzt zuerst selbstständig auf, und jenes sieht sich rettungslos verloren.

Videre Raetis bella sub Alpibus
Drusum gerentem Vindelici! quibus
Mos unde deductus per omne
Tempus Amazonia securi

Dextras obarmet quaerere distuli,
Nec scire fas est omnia; sed diu
Lateque victrices catervae
Consiliis iuvenis revictae

Sensere quid mens, rite quid indoles
Nutrita faustis sub penetralibus
Posset, quid Augusti paternus
In pueros animus Nerones.

Fortes creantur fortibus et bonis;
Est in iuvencis, est in equis patrum
Virtus, neque inbellem feroces
Progenerant aquilae columbam:

Doctrina sed vim promovet insitam,
Rectique cultus pectora roborant;

18. *quibus — omnia* nicht parenthetisch, sonst müsste *et diu* folgen für *sed.* Wir construiren: woher die Sitte stammt, die ihnen von jeher mit amazonischer Streitaxt die Rechte (gegen den Feind, *ob-)* waffnet, lasse ich jetzt auf sich beruhn.

22. *sed* schliesst die Digression; 'aber' wie dem auch immer sei, so viel steht fest. *Diu lateque victrices* und *revictae* gegensätzlich; das *re-* drückt die Hemmung aus, wie in *refringit* III. 3. 28 und in *redomitus* pro Sulla I. 1. Die *consilia* des Drusus sind στρατηγήματα, vgl. Cic. N. D. III. 6. 15.

25. *sensere* wie *sensi* II. 7. 10, *mens* Geisteskraft. Die gewöhnliche Interpunction *quid mens rite, quid indoles* widerstrebt der Cäsur und dem Sinne. Für *quid mens, rite quid indoles* (so jetzt auch Dillenburger) vgl. 6. 29. Ep. I. 14. 43, und als eine für diese Art der Anapher ganz sichere Stelle Verg. B. IX. 40: *Hic ver purpureum, varios hic flumina circum.* (So wird auch Ep. I. 12. 18 nach Massgabe der Cäsur wie des Sinnes zu lesen sein *Quid premat obscurum, lunae quid proferat orbem: premat obscurum* = *abscondat* in Dunkel birgt, *proferat* an das Licht bringt.)

28. Die jungen Neronen sind des Augustus Stiefsöhne von der Livia Drusilla, der bereits genannte Claudius Drusus Nero und der 3 J. ältere Tiberius Claudius Nero (der nachmalige Kaiser).

29. Nur Starke werden, das ist wohl wahr, erzeugt von Starken und Edlen: in Beziehung auf das folgende *sed. Fortibus et bonis* Ablat. des Ursprunges. Mit den Starken aber scheint zugleich auf die Neronen angespielt zu werden, da nach Suet. Tib. I *Nero* = *fortis ac strenuus.*

30. Für *iuvencis, equis* sagen wir umgekehrt: Stieren, Füllen.

33. *doctrina* παιδεία, sinnverwandt mit *cultus* V. 34; *insitus* angeboren, sinnverwandt mit *patrius* V. 5.

34. *roborare* stählen, um für das Stoffwort das entsprechende Stoffwort zu setzen.

Utcumque defecere mores,
Dedecorant bene nata culpae.

Quid debeas, o Roma, Neronibus,
Testis Metaurum flumen et Hasdrubal
Devictus, et pulcher fugatis
Ille dies Latio tenebris,

Qui primus alma risit adorea,
Dirus per urbis Afer ut Italas
Ceu flamma per taedas vel eurus
Per Siculas equitavit undas.

Post hoc secundis usque laboribus
Romana pubes crevit, et inpio
Vastata Poenorum tumultu
Fana deos habuere rectos,

Dixitque tandem perfidus Hannibal:
'Cervi luporum praeda rapacium,
Sectamur ultro quos opimus
Fallere et effugere est triumphus.

Gens quae cremata fortis ab Ilio

36. *dedecorant,* Andere *indecorant,* was auch bei Horaz statthaft erscheinen würde, wenn es neben *dedecus* ein Subst. *indecus* gäbe; *bene nata* edel Entsprossenes.

38. *Metaurum* adjectivisch (des Metaurus Fluth), wie *Rhenum* A. P. 18. Die Schlacht 207 v. Chr., Sieger der Consul C. Claudius Nero.

40. *Latio* Dativ zu *pulcher,* oder Ablativ zu *fugatis?* Die Wortstellung spricht für das Letztere. Vgl. auch *sol pulcher* 2. 46.

41. *qui risit adorea* kehren wir um: an dem zuerst der Sieg uns lachte, *ut* nachdem; *equitavit* (brauste) ist mit *Afer* (Hannibal) zu construiren, aber mehr in Rücksicht auf den dabei stehenden Eurus gewählt; *taedae* Kiengehölz.

46. *crevit* hob sich, *inpio* mit Rücksicht auf die entweihten Heiligthümer.

47. *tumultus* sagt mehr als *bellum, di recti* das Gegentheil von *simulacra deiecta.*

49. *perfidus.* Liv. XXI. 4. 9: *Has tantas viri virtutes ingentia vitia aequabant: inhumana crudelitas, perfidia plus quam Punica; nihil veri, nihil sancti; nullus deum metus, nullum ius iurandum, nulla religio.*

50. *luporum:* zugleich anspielend auf die Säugamme des Romulus.

51. *ultro,* auf einer Linie stehend mit *citro quo eo,* bedeutet vornehmlich über dasjenige hinaus, was sich nach den Umständen erwarten liesse. Vgl. Sat. II. 5. 90 u. bes. Aen. II. 145: *His lacrimis vitam damus, et* (man denke sich!) *miserescimus ultro,* fühlen auch noch Mitleid mit ihm. Wie sich hieraus die Bedeutung von freien Stücken ergiebt zeigt Ep. I. 12. 22, wo es den Bitten noch zuvorkommend heisst.

52. *fallere* λαθεῖν: I. 10. 16. III. 11. 40.

53. *fortis* ziehen wir nicht zu dem entfernten *pertulit,* sondern nach Massgabe des *vetusto nobilis ab Lamo*

Iactata Tuscis aequoribus sacra,
Natosque maturosque patres
Pertulit Ausonias ad urbis,

Duris ut ilex tonsa bipennibus
Nigrae feraci frondis in Algido,
Per damna per caedis ab ipso
Ducit opes animumque ferro.

Non hydra secto corpore firmior
Vinci dolentem crevit in Herculem,
Monstrumve submisere Colchi
Maius Echioniaeve Thebae:

Merses profundo, pulchrior evenit;
Luctere, multa proruit integrum
Cum laude victorem geritque
Proelia coniugibus loquenda.

Carthagini iam non ego nuntios
Mittam superbos; occidit occidit
Spes omnis et fortuna nostri
Nominis Hasdrubale interempto:

Nil Claudiae non perficiunt manus,
Quas et benigno numine Iuppiter

III. 17 erklären wir *cremata fortis ab Ilio:* als die heldenmüthige Abkommenschaft der verbrannten Ilios. Dieselbe Personification der Stadt zeigt sich in *Troia generatus Acestes* Aen. V. 61. Abkommen aber der 'verbrannten' Ilios, an denen ein Gelehrter grossen Anstoss nimmt, sind mir so wenig undenkbar, als Söhne einer 'verstorbenen' Mutter.

54. *iactata sacra* = *iactatos penatis:* Aen. II. 293.

55. Die beiden *que* correspondirend: I. 35. 10. IV. 2. 22.

56. In *pertulit* liegt: bis (zu Ausonias Städten trug).

60. *ducit* zieht, gewinnt.

61. *firmior* gehört zu *crevit*, *vinci dolens* ist allgemeines Beiwort wie *cedere nescius*, *monstrum* nicht sowohl Ungeheuer als Ungeheueres. Colchis liess die Drachensaat des Iason, Theben die des Cadmus aufwachsen. Dass die Gesäeten oder Sparten *conserta manu victi occubuerunt,* wesshalb die neuere Kritik die Strophe verworfen hat, liegt ausserhalb der Vergleichung: ebenso wie II. 20. 13 der Untergang des Icarus.

65. *profundo* Ablat. wie *exitio* III. 16. 13; *evenit* für das individuellere *emergit*.

66. *multa cum laude* und *coniugibus loquenda* sind Parallelbegriffe: *loqui* von rühmender Verkündigung, *coniugibus* durch die Gattinnen der Römer. Vgl. 9. 21.

69. *nuntios superbos:* wie nach dem Siege bci Cannä, Liv. XXIII. 11. 7—12.

71. *spes omnis,* für Carthago; *fortuna* Glücksstern, *nostri* = *Barcini*.

73. Hannibal, das Unglück Carthagos anerkennend (Liv. XXVII. 51), erkennt zugleich und im Voraus an was sich unter Augustus erfüllt hat. *Manus* Arme, nicht Ar-

Defendit, et curae sagaces
Expediunt per acuta belli.'

V.

Divis orte bonis, optime Romulae
Custos gentis, abes iam nimium diu:
Maturum reditum pollicitus patrum
Sancto concilio, redi!

Lucem redde tuae, dux bone, patriae:
Instar veris enim voltus ubi tuus
Adfulsit populo, gratior it dies
Et soles melius nitent.

Ut mater iuvenem, quem notus invido
Flatu Carpathii trans maris aequora
Cunctantem spatio longius annuo
Dulci distinet a domo,

Votis ominibusque et precibus vocat,
Curvo nec faciem litore dimovet:
Sic desideriis icta fidelibus
Quaerit patria Caesarem.

meen: das Wort umschreibt die (starken) Claudier selbst.

76. *expedire* glücklich hindurchführen, *per acuta belli* durch die scharfen Klippen des Krieges: dieser wird auch III. 3. 30 mit dem tobenden Meere verglichen.

V.

Sehnsucht. Fünf Strophenpaare. Den Ausgangspunct bildet das 'Kehre wieder' V. 4, den Mittelpunct und Glanzpunct des Gedichtes das Glück des Reiches unter Cäsar in dem mittelsten Strophenpaar. Das erste und das letzte Paar sind correspondirende Glieder, wie dies namentlich das zweimalige *dux bone,* aber auch *divis orte* und *numen tuum,* und selbst *et soles melius nitent* und *cum sol Oceano subest* beweist. Ähnlich war II. 16 angelegt.

1. Gütiger Götter Geschlecht: C. S. 50. Es gab auch Söhne ungütiger Götter. Die Vergleichung von Sat. II. 3. 8 *(iratis natus paries dis)* gehört nicht hierher.

2. *nimium diu.* Erst nach dreijähriger Abwesenheit, nachdem in Hispanien Gallien und Germanien Ruhe und Ordnung hergestellt war, kehrte Augustus im Frühling des J. 14 v. Chr. nach der Hauptstadt zurück.

5. *lucem* bildlich wie das Homerische φάος oder φόως, *dux bone* gütiger Fürst; *ire* wie II. 14. 5, *melius* lieblicher.

9. *invido,* weil er die Rückkehr (aus Asien nach Italien) missgönnt; *spatio longius annuo* gehört zu *cunctantem;* V. 12 erinnert an das Schiller'sche Von der süssen Heimath fern (Siegesfest).

13. *que* wie I. 28. 8 und Liv. Praef. 13: *cum bonis potius ominibus, votisque et precationibus deorum.* Wir übersetzen: mit Gelübden und mit Vorschau und Gebet (ohne mit).

15. *desideriis icta* durchdrungen von Sehnsuchtsschmerzen, *quaerit*

Tutus bos etenim rura perambulat,
Nutrit rura Ceres almaque faustitas;
Pacatum volitant per mare navitae,
Culpari metuit fides:

Nullis polluitur casta domus stupris,
Mos et lex maculosum edomuit nefas;
Laudantur simili prole puerperae,
Culpam poena premit comes.

Quis Parthum paveat, quis gelidum Scythen?
Quis Germania quos horrida parturit
Fetus, incolumi Caesare? quis ferae
Bellum curet Hiberiae?

Condit quisque diem collibus in suis,
Et vitem viduas ducit ad arbores;
Hinc ad vina venit, laetus et alteris
Te mensis adhibet deum.

Te multa prece, te prosequitur mero
Defuso pateris, et laribus tuum

verlangt nach dem Cäsar: I. 16. 26. III. 24. 32.

17. *rura perambulat, nutrit rura.* Das zweimalige *rura* (die Flur) wird durch die chiastische Wortstellung noch mehr hervorgehoben; *perambulat* schliesst Behagen ein und Gemächlichkeit.

19. *volitant* zeigt nicht sowohl schnelle Schiffe, als lieblich flatternde Segel (Byron: Mit frischem Winde flattert's auf dem Meer), und entspricht ebenso dem *perambulat,* wie *pacatum (a praedonibus maritimis)* dem *tutus* des 17. Verses.

20. *metuit:* II. 2. 7. III. 11. 10. Der Treue wird aber kein Vorwurf gemacht, weil sie nicht wankt und einen Vorwurf nicht verdient.

22. *mos et lex:* III. 24. 35. Das intensive *e* in *edomuit* gänzlich.

23. *simili prole* Ablat. der Ursache, Hes. E. 235: *τίκτουσιν δὲ γυναῖκες ἐοικότα τέκνα τοκεῦσιν.*

24. Die sonst langsam nachhinkende Strafe (III. 2. 32) folgt auf dem Fusse.

25. Bei der Aufzählung der Feinde des römischen Namens geht der Dichter vom Aufgang bis zum Niedergang.

26. *parturit:* Ausgeburten wie sie das rauhe Germanien hervorbringen mag, mit denen es droht. Für *parit* steht *parturit* weder hier noch I. 7. 16.

27. *incolumi Caesare* gehört zu allen drei Fragen. Dadurch dass es bei der mittelsten steht, welche kein eigenes Verbum hat, ist das äussere Ebenmass der Glieder gewahrt.

29. *condit* beschliesst, eig. begräbt: so auch *comburere diem* bei Plautus, und *componere* (betten) Aen. I. 374. *Suis* hebt den sichern Besitz hervor, *viduas* = *nondum maritatas:* Ep. 2. 10.

31. *venit* ist mit *redit* vertauscht worden, weil man *vitem viduas vina venit* übelklingend fand; aber *prole puerperae poena premit* hat man unangefochten gelassen. Zu *laetus* vgl. III. 22. 6.

33. *prosequitur* ehret er, *defuso* den er entgeusst, *pateris* (Ablat.) den Schalen: vgl. *de patera fundens* I. 31. 2.

Miscet numen, uti Graecia Castoris
Et magni memor Herculis:

'Longas o utinam, dux bone, ferias
Praestes Hesperiae!' dicimus integro
Sicci mane die, dicimus uvidi,
Cum sol Oceano subest.

VI.

Dive quem proles Niobea magnae
Vindicem linguae, Tityosque raptor
Sensit et Troiae prope victor altae
Phthius Achilles,

Ceteris maior, tibi miles inpar,
Filius quamvis Thetidis marinae
Dardanas turris quateret tremenda
Cuspide pugnax:

(Ille, mordaci velut icta ferro

35. *Castoris* näml. *numen laribus miscet, memor* erkenntlich. Macht man die Genitive von *memor* abhängig, so ergiebt sich für Jeden, der es irgend genau nimmt, der Nonsens: *uti Graecia* **tuum** *laribus numen miscet, Castoris memor et Herculis.* Zur Sache Cic. Off. III. 5. 25: *Herculem illum, quem hominum fama 'beneficiorum memor' in concilio coelestium collocavit.*

37. *ferias:* jeder Tag unter Augustus ein Feiertag! Zu *longas* vgl. I. 2. 45.

38. *integro die* (wenn wir noch den ganzen Tag vor uns haben) hat seinen Gegensatz in *cum sol Oceano subest,* wie *sicci* = *non poti* in *uvidi.*

VI.

Vorgesang. Vor der Aufführung des Säculargesanges bittet Horaz den Apollo sein Lied in Schutz zu nehmen *(Dauniae defende decus camenae),* und ermuntert zugleich die Jungfraun und Knaben den Festgesang *rite* auszuführen. Der Wendepunct des Gedichtes liegt in der achten, ohne die Parenthese der mittelsten Strophe.

1. *proles Niobea:* nach Il. XXIV. 604 sechs Töchter und sechs Söhne, nach Ov. Met. VI. 182 sieben, nach Andern mehr oder weniger. Gell. XX. 7. *Magnae linguae* für *magniloquentiae,* wie *μεγάλης γλώσσης* für *μεγαλαυχίας.*

2. *raptor* Ehrenräuber od. Keuschheitsräuber: *Λητὼ γὰρ ἥλκησε,* Odyss. XI. 580.

3. *prope victor,* durch Hektors Besiegung; *altae* das Homerische *αἰπῆς, αἰπεινῆς.*

5. *ceteris* proleptisch in Beziehung auf *tibi, filius* als der Sohn; *turris* das Homerische *πύργους, tremenda* nach Il. XVI. 140—44.

8. *cuspide pugnax* erinnert an *ἐγχεσίμωρος,* wie *turris quatere* an *Ἀχιλλῆα πτολίπορθον.* Vgl. Liv. XXII. 37. 8: *pugnaces missili telo gentes.*

9. Die längere Parenthese ist durch die Wichtigkeit der Sache veranlasst. Hätte nicht Apollo (Il. XXII. 359) den Achilles getödtet, so würde dieser mit Troja zugleich

Pinus aut inpulsa cupressus euro,
Procidit late posuitque collum in
Pulvere Teucro:

Ille non inclusus equo Minervae,
Sacra mentito, male feriatos
Troas et laetam Priami choreis
Falleret aulam;

Sed palam captis gravis, heu nefas heu,
Nescios fari pueros Achivis
Ureret flammis, etiam latentem
Matris in alvo:

Ni tuis victus Venerisque gratae
Vocibus divom pater adnuisset
Rebus Aeneae potiore ductos
Alite muros:)

Doctor argutae fidicen Thaliae,
Phoebe qui Xantho lavis amne crinis:
Dauniae defende decus camenae,
Levis Agyieu!

Spiritum Phoebus, mihi Phoebus artem

die Tochterstadt Rom noch vor ihrer Geburt vernichtet haben.

10. *pinus* nach Il. V. 560. XVI. 483; *inpulsa* nicht *deiecta in terram,* sondern vom Stosse des Ostwindes: vgl. Ov. Met. I. 529.

11. *procidit late posuitque in pulvere:* vgl. Odyss. XXIV. 39.

13. *equo, ἵππῳ ἔνι ξεστῷ* Odyss. IV. 272; *Minervae* weil es *σὺν Ἀθήνῃ* (Odyss. VIII. 493), *divina Palladis arte* (Aen. II. 15) erbaut worden war. Tryphiodor nennt es *ἱππήλατον ἔργον Ἀθήνης*.

14. *sacra mentito* welches sich fälschlich für ein Weihgeschenk ausgab: *votum* (Masc.) *pro reditu simulant,* Aen. II. 17. *Male* zu ihrem Unglück, *falleret* (drang heimlich ein) s. v. a. *fefellisset:* I. 2. 22.

17. *palam* zu *captis,* im Gegensatze gegen *non falleret; gravis* (*δεινός*) furchtbar, verderblich.

18. *nescios fari pueros νήπια τέκνα, etiam latentem* nach Il. VI. 58: *μηδ' ὅν τινα γαστέρι μήτηρ κοῦρον ἐόντα* (als ein Männlein) *φέροι.*

23. *rebus Aeneae* umschreibt die Person: vgl. II. 17. 4. Zu *potiore alite* = *melioribus auspiciis* vgl. I. 15. 5. *Ducere muros* ist nicht mit *educere* = *exstruere* zu verwechseln. Zur Sache Aen. I. 257.

25. *argutae* wie III. 14. 21. Doch ist nicht zu verkennen dass durch die Lesart *Argivae* ein lichtvoller Gegensatz erscheint zwischen der griechischen Thalia und der daunischen oder apulischen Muse des Dichters. Apollo als Musaget ist auch Lehrer des Sanges der Musen.

26. Vgl. III. 4. 61. Hier wie dort kommt es dem Dichter nur darauf an, den Phöbus in einer schönen und anmuthigen Situation zu vergegenwärtigen. Der Xanthusstrom in Lycien, an dessen Mündung Patara.

29. *Phoebus* nachdrücklich, und nicht nur durch die Wiederholung:

Carminis nomenque dedit poetae:
Virginum primae puerique claris
Patribus orti,

Deliae tutela deae fugacis
Lyncas et cervos cohibentis arcu,
Lesbium servate pedem meique
Pollicis ictum,

Rite Latonae puerum canentes,
Rite crescentem face Noctilucam,
Prosperam frugum celeremque pronos
Volvere mensis.

Nupta iam dices: 'Ego dis amicum,
Saeculo festas referente luces,
Reddidi carmen, docilis modorum
Vatis Horati'.

VII.

Diffugere nives, redeunt iam gramina campis
Arboribusque comae;

sondern das erste Mal durch die Cäsur, das zweite Mal durch die Tonstelle. Die Wortstellung wie *quid mens, rite quid indoles* 4. 25.

31. *virginum primae:* darum, edle Jungfraun.

33. *tutela* Schützlinge, *cohibentis* s. v. a. *domantis* od. *figentis; Lesbium pedem* s. v. a. das Sapphische Versmass, *ictum* den Anschlag.

38. *face* = *ignibus* (2. 57), *prosperam frugum* die mit Feldfrüchten segnet, *pronos* = *prono cursu labentis* enteilende, *volvere* zu rollen.

41. *iam* (bereits) gehört zu *nupta, luces* poetisch für Tage (C. S. 23), *reddere* vortragen (etw. Einstudirtes).

VII.

Frühlingslied. Vgl. I. 4. Hier wie dort liegt der Hauptgedanke in der mittelsten Strophe. Dort ist die Stimmung eine überwiegend heitere, und die Aufmunterung zur Freude tritt in den Vordergrund: hier wird die Mahnung den heutigen Tag zu geniessen nur nebenbei und auf indirectem Wege eingeführt, und Alles beherrscht von dem Gedanken an die Nichtigkeit und Flüchtigkeit unseres Daseins. Es ist als wenn Lenau singt: Welkt die Rose, kehrt sie wieder; Mit den lauen Frühlingswinden Kehren auch die Nachtigallen: Werden sie dich wiederfinden? —

Der angeredete Torquatus ist wahrscheinlich derselbe, an den Ep. I. 5 gerichtet ist.

2. *comae* für *folia frondes* ist auch unsern Dichtern nicht fremd. Bei Schubart spricht Ahasver: vom Haare der Bäume troff Feuer auf mich. Uhland nennt den Lorbeer Daphne's falbe Haare, Freiligrath legt straffes, grünlich-schwarzes Haar der Tanne bei, und A. Grün gelöste Haare der Weide.

Mutat terra vices, et decrescentia ripas
Flumina praetereunt;

Gratia cum nymphis geminisque sororibus audet
Ducere nuda choros:
Inmortalia ne speres monet annus et almum
Quae rapit hora diem.

Frigora mitescunt zephyris, ver proterit aestas,
Interitura simul
Pomifer autumnus fruges effuderit, et mox
Bruma recurrit iners.

Damna tamen celeres reparant caelestia lunae:
Nos ubi decidimus
Quo pius Aeneas, quo dives Tullus et Ancus,
Pulvis et umbra sumus.

Quis scit an adiciant hodiernae crastina summae
Tempora di superi?
Cuncta manus avidas fugient heredis, amico
Quae dederis animo.

3. *mutat* für *mutando peragit vices* (wechselt ihr Antlitz, verjüngt sich), vgl. I. 17. 23; *ripas* an den Ufern, d. h. innerhalb der Ränder der nicht mehr übergetretenen Flüsse.

5. Die Grazie mit den Doppel-Schwestern, d. i. jede der Grazien mit ihren zwei Schwestern.

7. Sinn: darum hoffe nicht weit hinaus, als solltest du ewig leben, sondern halte dich an die Gegenwart. Diese Aufforderung liegt theils in dem Erscheinen der schönen Jahreszeit, theils in dem schnellen Zeitenwechsel und der Kürze des menschlichen Lebens. *Annus* will sagen das wechselnde Jahr. *Hora* ist den 'leichtgeschürzten Stunden' bei Schiller entsprechend.

9. *proterit* zeigt uns die Heftigkeit mit welcher der Sommer den Frühling bekämpft: der Frühling 'erlieget' dem Sommer. Goethe: Jahre folgen auf Jahre, dem Frühlinge reichet der Sommer, Und dem reichlichen Herbst traulich der Winter die Hand.

11. *effuderit* spendet, eig. ausschüttet wie aus einem Füllhorn.

12. *iners* träg, nichts hervorbringend: Verg. G. I. 299 *ignava*, I. 22. 17 *pigri campi*. Anders II. 9. 5.

13. *damna caelestia* ihre Verluste am Himmel, d. h. *decrescentia caelo cornua; reparare* wie Ov. Met. I. 11. Doch wie die Monde, wie die Zeiten schwinden, so kehren sie zurück. *Lunae damna* auch bei Gellius (XX. 8. 7 *lunae augmenta atque damna*): aber *caeli damna*, wie hier Manche wollen, ist unklar.

14. *decidisse* wie sonst *demissum esse*, vgl. Ep. II. 1. 36; reich sind die Könige immer, vgl. II. 3. 21; s. auch Ep. I. 6. 27.

15. Martin (Posen 1865): *Praefero* *p i u s* *Aeneas alteri scripturae* *p a t e r* *Aeneas, quia ut Tullum* [genauer *Tullum et Ancum*] *non divitiae, sic Aeneam non pietas morte liberasse dicitur.*

16. *pulvis*, in der Urne; *umbra*, in der Unterwelt.

17. *quis scit an* im entgegengesetzten Sinne von *nescias an* II. 4. 13, *crastina tempora* des morgenden Tages Stunden; *summae* näml. des kurzen Lebens, vgl. I. 4. 15.

19. Adversativ: aber Alles, *avidas* poetischer als *avidi; amico animo*

Cum semel occideris et de te splendida Minos
Fecerit arbitria;
Non, Torquate, genus, non te facundia, non te
Restituet pietas:

Infernis neque enim tenebris Diana pudicum
Liberat Hippolytum,
Nec Lethaea valet Theseus abrumpere caro
Vincula Pirithoo.

VIII.

Donarem pateras grataque commodus,
Censorine, meis aera sodalibus;
Donarem tripodas, praemia fortium
Graiorum, neque tu pessima munerum

Ferres: divite me scilicet artium,
Quas aut Parrhasius protulit aut Scopas,
Hic saxo, liquidis ille coloribus
Sollers nunc hominem ponere, nunc deum.

was du der lieben Seele gönnst, was du deiner Neigung od. dir selbst zu Gute thust.

21. *Minos,* Odyss. XI. 568; *splendida* geht auf den äussern Glanz des Tribunal, das goldene Scepter u. dgl.

23. *genus* edle Geburt, wie I. 14. 13.

25. Die keusche Diana befreiet nicht den keuschen Hippolytus, welcher umkam weil er den Zumuthungen seiner Stiefmutter Phädra widerstanden hatte, aber der Sage nach allerdings einmal ins Leben zurückgerufen ward.

27. *Lethaea* will sagen: die Banden des Todes. Pirithous hatte einen unglücklichen Versuch gemacht die Proserpina zu entführen: III. 4. 79.

VIII.

Des Sängers Segen. 'Statt kostbarer Kunstwerke [diese pflegte man vornehmlich zu den Saturnalien um Neujahr zu schenken: *strenae,* woraus *étrennes*] weiss ich dir, mein Censorinus, nur ein Lied zu schenken'. Nach diesem persönlichen Eingange folgt mit V. 13 das Lied von der Macht des Liedes, welchem ein Africanus mehr noch als seinen Thaten seinen Ruhm verdankt, und ohne welches überhaupt rühmliche Thaten des Lohnes verlustig gehn: 'was wäre Romulus, was Aacus, was Hercules das Dioskuren-Paar und Liber, wenn sie kein Sänger erhob?'

L. Marcius Censorinus, nach Vell. II. 102 zu einem Wohlthäter der Menschheit geboren, aber sonst wenig bekannt, ist durch diese Ode unsterblich geworden. Das ist des Sängers Segen.

1. *commodus* zuvorkommend, Ep. II. 1. 227; *aera,* vornehmlich *vasa Corinthia; praemia fortium Graiorum,* wie aus Homer Hesiod und Pindar bekannt.

5. *ferre* davontragen, *artium* an Kunstwerken, *protulit* schuf. Vgl. *aeraque et artis* Ep. I. 6. 17, *artes* Ep. II. 1. 203.

7. Die flüssigen Farben sind dem Stein entgegengesetzt; *ponere* nicht sowohl darstellen gestalten, als hinstellen liefern. (A. W. Schlegel: Von deinen Händen 'aufgestellt' Soll einst

Sed non haec mihi vis, nec tibi talium
Res est aut animus deliciarum egens:
Gaudes carminibus; carmina possumus
Donare, et pretium dicere muneris.

Non incisa notis marmora publicis
Per quae spiritus et vita redit bonis
Post mortem ducibus, non celeres fugae
Reiectaeque retrorsum Hannibalis minae
[Non incendia Carthaginis inpiae]

Eius, qui domita nomen ab Africa
Lucratus rediit, clarius indicant
Laudes quam Calabrae Pierides, neque
Si chartae sileant quod bene feceris,

Mercedem tuleris: quid foret Iliae
Mavortisque puer, si taciturnitas
Obstaret meritis invida Romuli?
Ereptum Stygiis fluctibus Aeacum

Virtus et favor et lingua potentium
Vatum divitibus consecrat insulis.
[Dignum laude virum musa vetat mori.]

der ganzen Christenwelt Die Mutter Gottes strahlen.)

9. *haec vis* hierzu die Macht, *nec* und dabei nicht: mit *nec tibi* wird ein Nebenumstand hinzugefügt, wogegen das von Andern vorgezogene *non tibi* eine Gleichstellung giebt.

10. *res* (deine) Verhältnisse, *animus* Herz, *deliciae* Kostbarkeiten.

11. *gaudes carminibus* und *carmina possumus donare* bilden einen Chiasmus, und schliessen sich chiastisch an *tibi* und *mihi* an. Mit *pretium dicere muneris* bereitet der Dichter — mit lächelndem Munde, wenn wir nicht irren — die nun folgende Verkündigung des Werthes seiner Gabe vor. Andere lesen *pretium dicere muneri,* nach F. Schultz (Münster 1865) s. v. a. ein Kleinod zum Geschenke singen: *dicere muneri* wie sonst *muneri dare,* vgl. III. 12. 2.

13. *incisus notis* nach der Analogie von *inscriptus,* mit eingehauenen Inschriften versehen; *marmora* Marmordenkmäler, Athem und Leben verbunden wie 9. 10 athmen und leben, *bonis ducibus* trefflichen Heerführern.

15. *celeres fugae* (III. 30. 2) die flüchtigen Eilmärsche, als er nämlich Italien räumte; *reicere retrorsum* zurückwerfen. V. 17 ist ein unglückliches Einschiebsel, und als solches von Bentley erwiesen.

18. *eius, qui:* des älteren Scipio Africanus. Sat. II. 1. 65. *Calabrae Pierides* die Musen od. die Gesänge des Ennius.

21. *chartae* wie 9. 31, etwa 'wenn des Liedes Stimmen schweigen'.

24. neidische Schweigsamkeit, wie 9. 33 neidische Vergessenheiten.

26. Das Verdienst und die Gunst und der Mund des mächtigen Sängers ist eine wirksame Enumeratio.

27. *divitibus* für *beatis,* I. 4. 14 umgekehrt, Ep. 16. 41 u. 42 beides neben einander; *consecrat,* versetzt ihn dahin als einen Geweihten. V. 28 ist eine störende Zusammenfassung des Vorhergehenden, welche von dem Verfasser des 17. Verses herrühren mag.

Caelo musa beat: sic Iovis interest
Optatis epulis inpiger Hercules,

Clarum Tyndaridae sidus ab infimis
Quassas eripiunt aequoribus ratis,
Ornatus viridi tempora pampino
Liber vota bonos ducit ad exitus.

IX.

Ne forte credas interitura quae
Longe sonantem natus ad Aufidum,
Non ante volgatas per artis,
Verba loquor socianda chordis.

Non si priores Maeonius tenet
Sedes Homerus, Pindaricae latent
Ceaeque et Alcaei minaces
Stesichorique graves camenae,

29. *sic:* durch die Muse mit dem Himmel beseligt. In der folgenden Aufzählung wird 1. das zu Tische Liegen mit Juppiter, 2. die Errettung aus tiefster Noth, 3. die glückliche Hinausführung von Gelübden, als *indicium divinitatis* genannt.

31. Dieselbe Art der Apposition wie I. 1. 29. Vgl. Aen. I. 435 *ignavum fucos pecus,* Ov. Met. IX. 92 *mensas felicia poma secundas.* Zu V. 33 vgl. III. 25. 20.

IX.

An Lollius. Die Ode stimmt ihrem wesentlichen Inhalte nach, und selbst in Einzelheiten wie *chartis* V. 31 und *lividas* V. 33, mit der an Censorinus überein: nur dass hier was über die Unsterblichkeit des Liedes gesagt wird vorangeht, und das Persönliche folgt. Den Übergang macht die mittelste Strophe: Es lebten der Helden vor Agamemnon viele.

M. Lollius erfreut sich sonst nicht des ihm hier gespendeten Lobes, welches gegenüber dem bei Augustus in hoher Gunst stehenden Manne vielleicht hauptsächlich nur eine feinere Form der Ermahnung ist. Eine ziemlich deutliche Paränese enthalten die beiden letzten Strophen. Nach V. 36 scheint die Ode nach der Niederlage gedichtet zu sein, welche Lollius 16 v. Chr. von den Germanen erlitt.

1. Glaube nicht etwa: *ne credas* wie *ne doleas* I. 33. 1, *ne forte* so auch A. P. 176. 406. Die folgende Strophe begründend: (denn) wenn (auch) Homer den Vorrang behauptet. Andere fassen die 1. Strophe als Protasis, die beiden folgenden als Apodosis: Damit du nicht glaubst, so wisse. Mir zu langathmig; auch kann das *Non sola* V. 13 zu der ersten Strophe nicht füglich anders stehen, als *Non si priores* V. 5. Etwas Anderes ist es 11. 13. Zu *longe sonantem* vgl. III. 30. 10, zu V. 3 ebendaselbst V. 13, zu *socianda* endlich II. 12. 4.

7. *que* verbindet *Ceae* (= *Simonideae:* II. 1. 38) *et Alcaei* mit *Pindaricae.* Alcäus war Tyrannenverfolger und Revolutionsdichter, daher *minaces.* Stesichorus hatte sich grossartige Stoffe erwählt, und wusste vorzüglich die Würde der Charaktere zu wahren: Quintil. X. 1. 62.

Nec si quid olim lusit Anacreon,
Delevit aetas; spirat adhuc amor
Vivuntque commissi calores
Aeoliae fidibus puellae.

Non sola comptos arsit adulteri
Crinis et aurum vestibus inlitum
Mirata, regalisque cultus
Et comites Helene Lacaena,

Primusve Teucer tela Cydonio
Direxit arcu; non semel Ilios
Vexata, non pugnavit ingens
Idomeneus Sthenelusve solus

Dicenda musis proelia; non ferox
Hector vel acer Deiphobus gravis
Excepit ictus pro pudicis
Coniugibus puerisque primus.

Vixere fortes ante Agamemnona
Multi: sed omnes inlacrimabiles
Urguentur ignotique longa
Nocte, carent quia vate sacro.

Paullum sepultae distat inertiae
Celata virtus: non ego te meis
Chartis inornatum silebo,
Totve tuos patiar labores

9. *si quid* was etwa, *lusit* vgl. I. 32. 2. Zu *spirat vivuntque* s. *spiritus et vita* 8. 14. Der Genit. *Aeoliae puellae,* d. i. der Sappho, gehört zu dem eingeschlossenen *fidibus.*

15. *mirata* steht zwischen seinen (2 + 2) Objectsaccusativen, *arsit* absolut. Andere construiren *arsit crinis, (eos) mirata:* soll sie denn aber auch für die Begleiter, das Gefolge gebrannt haben? Zu *aurum vestibus inlitum* Aen. III. 483 *picturatas auri subtemine vestes, cultus* etwa Gepränge.

17. *Teucer,* ὃς ἄριστος Ἀχαιῶν τοξοσύνῃ Il. XIII. 313; *Cydonia* Stadt auf Creta, vgl. zu I. 15. 17; zielend 'richten' für sicher 'schiessen', vgl. I. 29. 9. *Non semel* wolle man hier nicht mit *non sola* verwechseln: *vexata (est) = laboravit,* litt; *pugnavit proelia* wie *pugnata bella* III. 19. 4, *ingens* wie III. 6. 35.

22. Il. XXIV. 730: ἔχες δ' [Ἕκτορ] ἀλόχους κεδνὰς καὶ νήπια τέκνα. Deiphobus (d. h. Feindesflucht, *qui fugam facit hostium)* Hectors tapferster Bruder: *primus* nachdrücklich wiederholt.

26. *inlacrimabiles* ist II. 14. 6, *urguentur* I. 24. 6 erklärt; *sacro* erklärt sich aus III. 1. 3.

29. *sepultae,* mit Homer zu sprechen ἀίστῳ ἀπύστῳ; *celata* nicht *occulta,* sondern gehehlte geheim gehaltene: *chartis = carminibus,* 8. 21; *labores* Mühwaltungen, sinnverwandt mit *bene facta* (8. 21).

Inpune, Lolli, carpere lividas
Obliviones. Est animus tibi
Rerumque prudens et secundis
Temporibus dubiisque rectus,

Vindex avarae fraudis et abstinens
Ducentis ad se cuncta pecuniae,
Consulque non unius anni:
Sed quotiens bonus atque fidus

Iudex honestum praetulit utili,
Reiecit alto dona nocentium
Voltu, per obstantis catervas
Explicuit sua victor arma.

Non possidentem multa vocaveris
Recte beatum: rectius occupat
Nomen beati, qui deorum
Muneribus sapienter uti

Duramque callet pauperiem pati
Peiusque leto flagitium timet,
Non ille pro caris amicis
Aut patria timidus perire.

33. *carpere* lässt die neidischen Vergessenheiten zugleich als *edacis* erscheinen, zu *lividas* 8. 24.

35. *rerum prudens* voll Lebensklugheit, *dubiis* (bedenklich) für das gangbare *adversis; rectus* bezeichnet zugleich die ungebeugte und zugleich die richtige Stellung, wie Cato M. VI. 16.

38. *ducentis* feiner als *trahentis.*

39. *consul* vom *animus* darf nicht befremden; denn diejenige (ideale) Machtstellung, von welcher hier die Rede ist, beruht lediglich auf der Gesinnung des Mannes. Vgl. II. 2. 21. III. 2. 19.

41. *iudex* natürlich bildlich, für *existimator; honestum* und *utile* wie Sat. II. 6. 75 *rectum* und *usus,* Tugend und Nutzen, Lael. IX. 32 *utilitas* (Nützlichkeitsrücksichten).

42. Das Asyndeton *reiecit* zeigt Entschiedenheit und schnellen Entschluss; *alto voltu* in Übereinstimmung mit dem einmal gesetzten Bilde, s. v. a. mit stolzer Verachtung; *nocentium* der Frevler, *catervas* der Versucher.

44. *explicuit* prägnant für *tulit explicita,* vgl. das ziemlich ähnliche Hindurchdringen des Regulus III. 5. 47 u. 51.

46. *occupat* beansprucht, eig. nimmt in Beschlag. Zur Sache III. 1. 25 ff.

50. *peius* 'schlimmer' als den Tod — fürchtet, *non ille* 'er der nicht' furchtsam ist. Gegensätze.

X.

O crudelis adhuc et Veneris muneribus potens!
Insperata tuae cum veniet pluma superbiae
Et quae nunc umeris involitant deciderint comae,
Nunc et qui color est puniceae flore prior rosae

Mutatus Ligurinum in faciem verterit hispidam:
Dices, heu quotiens te speculo videris alterum,
'Quae mens est hodie, cur eadem non puero fuit?
Vel cur his animis incolumes non redeunt genae?'

XI.

Est mihi nonum superantis annum
Plenus Albani cadus; est in horto,
Phylli, nectendis apium coronis;
Est hederae vis,

Multa qua crinis religata fulges:

X.

An einen schönen Knaben. Über den Namen Ligurinus und den Inhalt des Gedichtes zu 1. 33. Tib. I. 8. 47: *At tu, dum primi floret tibi temporis aetas, Utere: non tardo labitur illa pede.*

1. *crudelis* ist mit *dure* 1. 40 zu vergleichen, die Geschenke der Venus Il. III. 55 ἥ τε κόμη τό τε εἶδος.

2. *insperata* s. v. a. ehe du dich dessen versiehst, *pluma* Flaum, *superbiae (tuae)* für *(tibi) superbienti.*

3. *involitant* auf die Schultern flattert, *deciderint* näml. *tonsae; comae* nie von den einzelnen Haaren, hier von den wallenden Locken. Zur Sache II. 5. 21 ff. III. 20. 14. Ep. 11. 28.

4. *est prior* übertrifft.

5. *Ligurinum* dich, den schönen Ligurinus; *hispidus* das Gegentheil von *levis* 6. 28.

6. *heu* in Beziehung auf *alterum* = *inmutatum,* eig. als einen zweiten; *speculo* in dem aber eig. mit dem Spiegel, vgl. *urna* II. 3. 26.

8. *his animis* (zu) diesem Herzen, *sic ut nunc sum animato; incolumes genae* frische Wangen.

XI.

Der Geburtstag. 1. 'Alles ist vorhanden und vorbereitet zu einem Festmahl: es gilt den 13. April, den Geburtstag meines Mäcenas zu feiern. 2. Lass dich nicht etwa durch deine unerwiederte Neigung für Telephus zurückhalten: nimm Warnung an, erfreue dich mit mir.' Angeredet wird eine Libertine Phyllis: über den Namen zu II. 4. 14. Die Hauptsache wird auch hier in der mittelsten Strophe genannt, um welche der erste Theil länger ist. Das Ganze (3+2) + (1+3) Strophen.

2. Der Albaner wird Sat. II. 8. 16 in Verbindung mit dem Falerner genannt, Eppich zu Kränzen auch I. 36. 16. II. 7. 24.

5. *multa fulges* dichterisch für *multum* (herrlich) *fulges,* das Relativum nachgestellt wie I. 2. 10. III. 27. 41. Vgl. III. 11. 7. Sat. I. 10. 16. Andere ziehen *multa* zu der vorhergehenden Strophe, und glauben es bei *fulges* entbehren zu können. Aber so wenig sich *multa copia* verbinden lässt (nur *magna copia* ist lateinisch); eben so wenig dürfte, wo *vis* s. v. a. *copia, multa vis* zu den Möglichkeiten gehören. (*Multa*

Ridet argento domus, ara castis
Vincta verbenis avet inmolato
Spargier agno;

Cuncta festinat manus, huc et illuc
Cursitant mixtae pueris puellae;
Sordidum flammae trepidant rotantes
Vertice fumum.

Ut tamen noris, quibus advoceris
Gaudiis; idus tibi sunt agendae,
Qui dies mensem Veneris marinae
Findit aprilem:

Iure sollemnis mihi sanctiorque
Paene natali proprio, quod ex hac
Luce Maecenas meus adfluentis
Ordinat annos!

Telephum, quem tu petis, occupavit
Non tuae sortis iuvenem puella
Dives et lasciva, tenetque grata
Compede vinctum.

Terret ambustus Phaethon avaras

merces I. 28. 27 und *multa pars* III. 30. 6 beweisen für eine solche Möglichkeit gar nichts: es müsste denn auch *merces* und *pars* s. v. a. *copia* sein.)

religata wie II. 11. 24.

6. *ridet* beginnt die zweite gleich der ersten dreigliedrige Hälfte des ersten Theiles, und *ridet argento domus* steht parallel mit *cuncta festinat manus*. Ähnlich sagt Goethe: Lange 'lachte' mir schon mein Haus im modischen Kleidchen. Die Alliteration in *vincta verbenis* legen wir in das 'keusche Grün'; *avet* ist nach der Anmk. zu I. 9. 3 zu beurtheilen. Am Geburtstage pflegte man sich blutiger Opfer zu enthalten: aber Horaz feiert ja auch nicht seinen Geburtstag; er hatte also auch nicht zu besorgen *ne die, qua ipse lucem accepisset, aliis demeret.* Die archaistische Infinitivform *spargier* kommt in den Horazischen Liedern nur hier vor.

9. *manus* Dienerschaar, näher bestimmt durch *mixtae pueris puellae* wie *festinat* durch *cursitant:* wie könnte sonst *cuncta* stehn! *Trepidant* etwa 'spielen', *rotantes vertice* mit einem Wort 'aufwirbelnd'.

14. *idus* (so wisse) die Iden sollst du begehn, *qui* — *aprilem* Umschreibung des einfachen *apriles;* 'spaltet' für theilt, *iduat.* Im April war Venus dem Meere entstiegen.

17. *sollemnis* festlich, *sanctus* feierlich; *adfluentis ordinat annos* die Reihe reicher Jahre zählt.

21. *petis* um welchen du dich bemühst oder du wirbst, *occupavit* hat erobert. *Non tuae sortis (= divitem atque nobilem)* gehört zu *iuvenem,* wie zu *puella* dann *dives et lasciva:* V. 31 steht dafür *disparem.* Nach V. 23 scheint Phyllis nicht nur arm, sondern auch zur Schwermuth geneigt gewesen zu sein: vgl. den Schluss. Das Oxymoron *grata compede* schon I. 33. 14.

25. *ambustus* wolle man nicht mit *combustus* verwechseln, *avaras* be-

Spes, et exemplum grave praebet ales
Pegasus terrenum equitem gravatus
Bellerophontem,

Semper ut te digna sequare, et ultra
Quam licet sperare nefas putando,
Disparem vites: age iam, meorum
Finis amorum —

Non enim posthac alia calebo
Femina — condisce modos, amanda
Voce quos reddas; minuentur atrae
Carmine curae.

XII.

Iam veris comites, quae mare temperant,
Inpellunt animae lintea Thraciae;
Iam nec prata rigent nec fluvii strepunt,
Hiberna nive turgidi.

Nidum ponit, Ityn flebiliter gemens,
Infelix avis et Cecropiae domus

gehrliche, *grave* — *gravatus* Wortspiel. Das Flügelross *(ales, caelestis)* und der irdische = auf die Erde angewiesene Reiter sind einander entgegengesetzt, wie auch Pegasus und Bellerophon. Dieser versuchte nach Besiegung der Chimära (I. 27. 24) bis in den Himmel zu dringen.

29. *digna* nur dein Würdiges suchest, *non te maiora; disparem (loco et fortuna)* für *superiorem,* nicht für *dissimilem* (I. 33. 10); *finis amorum* letzte Liebe.

33. *calere* wie I. 4. 19, *reddere* wie 6. 43. *Minuentur:* namentlich auch der Phyllis Sorgen wegen des Telephus. Schiller: Es schwinden jedes Kummers Falten, So lang des Liedes Zauber walten.

XII.

Ein Frühlingsmahl. Der Vorschlag in der mittelsten Strophe wird vorbereitet durch die Schilderung der schönen Jahreszeit Str. 1—3, und Str. 5—7 in scherzhafter Weise weiter ausgeführt.

Der Angeredete war nach einer sehr glaublichen Nachricht Leibarzt der Neronen Tiberius und Drusus. Dazu passt die Entlockung des Nardenöles, welches der nach damaliger Sitte selbst dispensirende Doctor theuer genug verkaufen mochte; dazu dass dieses seine Waare heisst, und das *studium lucri (Dat Galenus opes);* dazu besonders *iuvenum nobilium cliens,* und am meisten der ganze etwas überlegene Ton der letzten 4 Strophen.

1. *temperant* besänftigen, nach den Stürmen des Winters; *inpellunt* 'schwellen' die Segel, eig. stossen darauf: vgl. 6. 10. Die thracischen Hauche sind die von Norden wehenden Ornithien. Zur Sache I. 4. 2.

3. *prata,* vgl. I. 4. 4; *fluvii,* vgl. 7. 3 u. 4.

5. Man streitet ob Prokne hier als Schwalbe, oder (nach der andern Gestaltung der Sage) als Nachtigall zu denken sei, welche bei Sappho *ἦρος ἄγγελος* heisst. Aber Frühlingsbotinn *κατ' ἐξοχὴν* ist die Schwalbe: Ep. I. 7. 13. Ferner: wer sieht die

Aeternum opprobrium, quod male barbaras
Regum est ulta libidines.

Dicunt in tenero gramine pinguium
Custodes ovium carmina fistula,
Delectantque deum cui pecus et nigri
Colles Arcadiae placent.

Adduxere sitim tempora, Vergili:
Sed pressum Calibus ducere liberum
Si gestis, iuvenum nobilium cliens,
Nardo vina merebere.

Nardi parvus onyx eliciet cadum
Qui nunc Sulpiciis accubat horreis,
Spes donare novas largus amaraque
Curarum eluere efficax.

Ad quae si properas gaudia, cum tua
Velox merce veni: non ego te meis
Inmunem meditor tinguere poculis,
Plena dives ut in domo.

Verum pone moras et studium lucri,

Nachtigall bauen, und die Schwalbe wer nicht? Endlich kann *flebiliter gemens* füglich nur das Winseln der Schwalbe (Jesaia XXXVIII. 14) bezeichnen, nicht den Schall der tiefaufflötenden Nachtigall, wie sie Bürger nennt. Die Schwalbe heisst bei Hesiod ὀρϑρογόη; ihr wird von Statius *flebile murmur* beigelegt, von Moschos ϑρηνεῖν.

7. Prokne heisst des athenischen Königshauses ewige Schmach, weil sie schlimm oder übel (Voss: unfromm) königliche Barbarn-Lüste gerächt hat. In *male,* wofür man *nimis atrociter* erwartet hätte, finden wir eine Litotes ähnlicher Art wie in *caduco* III. 4. 44; *regum* geht auf den einen Tereus, und steht wie *nomina* III. 27. 76.

9. *dicunt* s. v. a. *modulantur, nigri* wie I. 21. 7. Der Gott ist Pan, hier vielleicht (nach I. 17) als Faunus zu denken.

13. *adduxere* und *ducere* geben ein Wortspiel, wie *deducte duce* II. 7. 2; *pressum Calibus* hiess I. 20. 9 etwas gesucht *prelo domitam Caleno, merebere* scherzhaft.

17. *parvus* ebenfalls scherzhaft, als wäre der Werth durch die Grösse bedingt. Es ist keine Frage dass der Dichter dem Doctor etwas ablocken will, den er einerseits durch die Anrede 'Schützling edler Jünglinge' bei der Ambition fasst, andrerseits durch die Aussicht auf einen Krug von dem angesehenen Sulpicischen Weinlager zu bewegen sucht. Das prosopopoietische *eliciet* ist mit *descende* III. 21. 7 zu vergleichen.

19. *amara curarum* geben wir durch das ebenfalls bloss poetische 'Bitternisse' bei Heine.

23. *inmunem* ohne dass du etwas (dagegen) leistest, *meditor* ich gehe darauf aus oder gedenke, *tinguere* zu netzen oder zu letzen.

25. *pone moras* lässt an *onera, pelle moram* Ov. Met. II. 838 an etwas im Wege Stehendes denken; *nigrorum,* des Scheiterhaufens; *dum licet* gehört zur folgenden Zeile, dieselbe Trajectio schon II. 11. 16. Hölty: Schmeckt, so lang es Gott

Nigrorumque memor dum licet ignium
Misce stultitiam consiliis brevem:
Dulce est desipere in loco.

XIII.

Audivere, Lyce, di mea vota; di
Audivere, Lyce: fis anus et tamen
Vis formosa videri,
Ludisque et bibis inpudens,

Et cantu tremulo pota Cupidinem
Lentum sollicitas; ille virentis et
Doctae psallere Chiae
Pulchris excubat in genis.

Inportunus enim transvolat aridas
Quercus et refugit te, quia luridi
Dentes te, quia rugae
Turpant et capitis nives.

Nec Coae referunt iam tibi purpurae

erlaubt, Kuss und süsse Trauben, Bis der Tod, der Alles raubt, Kommt auch sie zu rauben.

27. *consiliis* nothwendig Dativ, und das Ganze s. v. a. *misce stultitia consilia brevi*. Vgl. III. 16. 41. Wie hier und meistentheils *in loco,* so Ep. I. 7. 57 auch bloss *loco*.

XIII.

Vorbei. Spottgedicht auf die alternde Lyce, nach III. 10 verfasst. Das Metrum ist wie gemacht, um der Lyce die äusserste Hoffnungslosigkeit vor Augen zu halten. Verwandten Inhalts I. 25 und III. 15. Hier concentrirt sich der Inhalt in der mittelsten Strophe: *Nec Coae referunt*. Die Lieblosigkeit aber, zumal der Schluss, wird widerlich, wenn wir uns nicht die Verspottete noch leidlich jung, hübsch und spröde denken bei verspottenswerther Gefallsucht. Was als Wahrheit widerlich wäre, mag so als Übertreibung belacht werden. Ich gebe ihr 30 Jahre.

1. Das zweimalige *Audivere Lyce,* sowie *fis* und *vis,* ist ein sehr deutliches Etsch etsch! Auch die Alliteration V. 3 (strebst du schön zu scheinen) ist zu beachten.

5. Wenn das Tremuliren in Wirklichkeit Effecthascherei war, so schreibt es der Dichter seinem Zwecke gemäss dem Trunk *(pota* bezecht) und dem Alter zu.

6. *lentum* den zähen, nicht mehr Folge leistenden; *sollicitas* suchst zu erregen, lockest. *Chia* ist Eigenname geworden, wie *Delia Lesbia Pieria: excubat praedae intentus,* Sophokles Antig. 776 ἐννυχεύειν = *incubare*.

9. *inportunus* rücksichtslos, weil unerbittlich. Das zweimalige *te* am Ende ist eben so nachdrücklich, wie das zweimalige *quia* zum Anfang; von der Cäsur zwischen *refugit te* gilt das III. 10. 10 Bemerkte. Des Hauptes Schnee nennt Quintil. VIII. 6. 17 eine harte und weit hergeholte Übertragung.

13. *Coae:* Sat. I. 2. 101. *Lapides:* III. 24. 48.

Nec cari lapides tempora, quae semel
Notis condita fastis
Inclusit volucris dies.

Quo fugit venus, heu, quove color decens?
Quo motus? quid habes illius illius,
Quae spirabat amores,
Quae me surpuerat mihi,

Felix post Cinaram, notaque et artium
Gratarum facies? Sed Cinarae brevis
Annos fata dederunt,
Servatura diu parem

Cornicis vetulae temporibus Lycen:
Possent ut iuvenes visere fervidi,
Multo non sine risu,
Dilapsam in cinerem facem.

15. *notis:* in den bekannten Zeittafeln verwahrt oder sicher niedergelegt. Ob *notus* ohne Weiteres auch für kundig stehen könne ist zu bezweifeln. Phaedr. I. 11. 2 (*ignotos fallit, notis est derisui*) sind *ignoti* Unbekannte = Fremde und als solche *ignorantes*, und so erklären sich auch die übrigen Stellen.

17. *venus* der Liebreiz, *color decens* die schöne Farbe; *motus* ist der Plural, wie III. 6. 21. Für die Interpunction *quove color? decens* führte Bentley Aen. VI. 122 an: *quid Thesea? magnum Quid memorem Alciden?* Heut heisst es: *quid Thesea magnum, Quid memorem Alciden? Illius,* denke *Lyces.*

21. *felix:* durch meine Huldigungen, an deren Stelle jetzt der längst (III. 10. 19) gedrohte Kaltsinn getreten ist. *Post Cinaram:* 1. 4.

notaque et: eine berühmte und mit liebenswürdigen Eigenschaften geschmückte Erscheinung. Der Genit. der Eigenschaft steht parallel dem Adjectiv, vgl. Sall. Iug. I. 1 *inbecilla atque aevi brevis; que* und *et* correspondirend, wie 2. 41, 9. 35, 14. 46.

24. *parem temporibus,* d. h. zu erreichen die Lebenstage; *vetulus* ist das Gegentheil nicht von jung, sondern von jugendlich; über das Alter der Krähe III. 17. 13.

28. *cinerem.* Nur damit die *κακοφωνία* vermieden würde, glaubte Bentley bei der Lesart *cineres* stehen bleiben zu müssen; denn auch der Sing. hat handschriftliche Autorität, und wird durch den herrschenden Gebrauch geschützt. Aber das Homoioteleuton *in cinerem facem* ist nicht nur an sich sehr annehmbar, sondern es stimmt auch vortrefflich zu dem in der ersten Strophe angeschlagenen Tone.

XIV.

Quae cura patrum quaeve Quiritium
Plenis honorum muneribus tuas,
Auguste, virtutes in aevum
Per titulos memoresque fastos

Aeternet, o qua sol habitabilis
Inlustrat oras maxime principum!
Quem legis expertes Latinae
Vindelici didicere nuper,

Quid marte posses: milite nam tuo
Drusus Genaunos inplacidum genus,
Breunosque velocis et arces
Alpibus inpositas tremendis

Deiecit acer plus vice simplici;
Maior Neronum mox grave proelium
Commisit inmanisque Raetos
Auspiciis pepulit secundis,

(Spectandus in certamine Martio,
Devota morti pectora liberae

XIV.

Kriegsfürst. Ausgehend von den Thaten des Drusus und Tiberius gegen die Vindeliker, preist der Dichter das Waffenglück des Augustus. Nachdem nämlich Drusus im Frühjahr 15 v. Chr. den in der 4. Ode dieses Buches besungenen Sieg erkämpft hatte, unternahmen die Besiegten noch in demselben Jahre neue Raubzüge nach Gallien, und jetzt sandte Augustus dem Drusus seinen 26jährigen Bruder Tiberius zu Hülfe. Beide Brüder, von verschiedenen Seiten und mit getheilten Heeren in das Alpenland dringend, unterjochten im Herbst d. J. 15 die Rebellanten vollständig, und diesen Sieg seiner Söhne wünschte Augustus durch Horaz verewigt zu sehn: Suet. V. H. 10. In wie verbindlicher Weise sich dieser des erhaltenen Auftrages zu entledigen wusste zeigt das vorliegende Carmen, durch welches der Dichter zugleich die Freiheit seiner Muse gewahrt hat; des Drusus aber ist darum kürzer gedacht, weil dessen Thaten gleich nach dem ersten Siege Der Adler des Horaz verkündigt hatte. Vgl. die Einleitung zu Ode 4.

1. *cura* sinnverwandt mit *studium* oder *amor, plenis* mit *iustis; in aevum* für alle Zeit, *tituli* Inschriften, *memores* wie III. 17. 4.

8. *didicere:* 4. 25 *sensere,* I. 15. 27 *nosces.*

10. unhold wie unmild I. 33. 2 oder unkühn III. 20. 3, *arces* wie Ep. II. 1. 252.

13. *plus (quam) vice simplici* in mehr denn einfacher Vergeltung.

14. *maior Neronum* gehört ebenfalls zu *milite nam tuo,* also: hat der ältere der Neronen. Über beide zu 4. 28.

17. An *spectandus* schliesst sich *quantis* ähnlich an, wie *quid* an *didicere* V. 8. Aber die Vernachlässigung der Cäsur *(spectandus in cer | tamine Martio)* ist ein metrischer Fehler, der schwerlich dem Horaz beigemessen werden darf.

Quantis fatigaret ruinis:
Indomitas prope qualis undas

Exercet auster, pleiadum choro
Scindente nubis!) inpiger hostium
Vexare turmas et frementem
Mittere equum medios per ignis.

Sic tauriformis volvitur Aufidus
Qui regna Dauni praefluit Apuli,
Cum saevit horrendamque cultis
Diluviem minitatur agris,

Ut barbarorum Claudius agmina
Ferrata vasto diruit impetu,
Primosque et extremos metendo
Stravit humum sine clade victor,

Te copias, te consilium et tuos
Praebente divos: nam tibi quo die

20. *indomitas* legt den Wogen diejenige Eigenschaft bei, welche die freiem Tode sich weihenden Herzen charakterisirt, ist also weder wegzuwünschen noch gar zu corrigiren durch *indomitus; prope* widerstrebt der poetischen Emphase, wird aber dadurch, dass es ruhige Schätzung zeigt wo man sie nicht erwartet, um so wirksamer. Anders Sat. II. 3. 268, wo die Abschwächung durch *prope* nicht Kunstmittel sondern Prosa ist *(ut in Sermonibus)*.

21. *exercet* bearbeitet od. peitscht: vgl. Ep. 9. 31 *exercitatas*, und für das Bild vom Kampfe I. 1. 15. *Pleiadum choro* = *sidere vergiliarum*. Der Untergang des Siebengestirns oder der Gluckhenne Anfang November bringt die Winterstürme, der Aufgang Anfang Mai die Schiffe aufs Meer zurück; aber Schiffsterne bedeutet der Name *πλειάδες* oder *πελειάδες* eben so wenig, als *ὑάδες* Regensterne; jenes sind die Tauben, dieses die Frischlinge, und beide gehören zur Jagd des Orion: II. 13. 40. Wenn der Plejaden Chor die Wolken zerreisst, so sind die Wolken als Schläuche gedacht.

24. Das brausende Ross durch das Feuer (des Kampfes) sprengen sagt, nur bildlich, ungefähr dasselbe, wie das für *per ignis* von Bentley empfohlene *per ensis*.

25. *Sic.* Tertium comparationis die *violentia* (III. 30. 10), *tauriformis* nach dem griechischen *ταυρόμορφος*. Die Flussgötter, *μεμυκότες ἠύτε ταῦροι* (Il. XXI. 237), wurden öfters in Stiergestalt oder mit Stierhäuptern dargestellt. Hes. Sc. 104 auch *ταύρεος Ἐννοσίγαιος*, aus dem gleichen Grunde.

26. *praefluit:* 3. 10.

28. *minitatur* ist anschaulicher und passt besser zu *saevit* als das minder beglaubigte *meditatur*. Zur Sache Hom. Il. V. 87 ff.

29. *agmina diruit* nach dem Homerischen *ἔῤῥηξε φάλαγγας*, *ferrata* die eisenbedeckten; *metere* mähen wie auch *ἀμᾶν*, *sternere* bedecken wie III. 17. 12; *sine clade victor*, nach Vell. II. 95. 2 *maiore cum periculo quam damno Romani exercitus*. Manche Siege werden sehr theuer erkauft!

33. *consilium divos:* s. v. a. *ductu atque auspiciis tuis*. (Suet. Oct. XXI.)

Portus Alexandrea supplex
Et vacuam patefecit aulam,

Fortuna lustro prospera tertio
Belli secundos reddidit exitus,
Laudemque et optatum peractis
Imperiis decus adrogavit.

Te Cantaber non ante domabilis
Medusque et Indus, te profugus Scythes
Miratur, o tutela praesens
Italiae dominaeque Romae:

Te fontium qui celat origines
Nilusque et Hister, te rapidus Tigris,
Te beluosus qui remotis
Obstrepit Oceanus Britannis.

Te non paventis funera Galliae
Duraeque tellus audit Hiberiae,
Te caede gaudentes Sygambri
Compositis venerantur armis.

XV.

Phoebus volentem proelia me loqui

35. *Alexandrea supplex*: Prosopopoiie, wie nachher die Herrinn Roma. Die Einnahme von Alexandrien 30 v. Chr., Ende Aug. oder Anfang Sept. *Vacuam:* weil sich Cleopatra den Tod gegeben hatte, vgl. I. 37 a. E.

40. *imperia* Herrscherthaten, *adrogavit* dichterisch für *addidit*.

42. *Medusque et Indus* wie gleich darauf *Nilusque et Hister,* also neben *Cantaber* *ἀσυνδέτως*: vgl. *que et* 13. 21. *Profugus:* I. 35. 9.

43. *praesens:* III. 5. 2.

44. *dominae:* 3. 13.

45. Diese Strophe wird sonst zur folgenden gezogen und, statt von *miratur,* von *audit* abhängig gemacht: aber nichts kann einleuchtender sein als der Parallelismus der beiden vorletzten Strophen einerseits, und wiederum der beiden Hälften der letzten Strophe mit *audit* und *venerantur*. 'Der seiner Quellen Ursprung hehlt' geht auf den Nil, der Name Tigris bedeutet Pfeil; *beluosus* *πολυκήτης*, *obstrepit Oceanus* Assonanz.

49. *non paventis funera* vor dem Tod nicht bebenden, *durae* wie *ferae* 5. 27, *caede gaudentes* wie *feroces* 2. 34.

XV.

Friedefürst. So wie das Gedicht vorliegt besteht es aus zwei gleichen Hälften, von denen die erste durch das Perfectum *(increpuit* bis *porrecta est),* die zweite durch das Futurum *(exiget* bis *canemus)* bezeichnet wird.

Ist es jedoch, was viel für sich hat, ursprünglich eines mit dem vorhergehenden; so ist dem ganzen (XIV.) Gedicht die Überschrift zu

Victas et urbis increpuit lyra,
Ne parva Tyrrhenum per aequor
Vela darem: tua, Caesar, aetas

Fruges et agris rettulit uberes
Et signa nostro restituit Iovi
Derepta Parthorum superbis
Postibus, et vacuum duellis

Ianum Quirini clausit et ordinem
Rectum evaganti frena licentiae
Iniecit, emovitque culpas
Et veteres revocavit artis

Per quas Latinum nomem et Italae

geben Kriegs- und Friedefürst, und der Zusammenhang folgender: 'Als ich diese Kämpfe besingen wollte, hat Phöbus es nicht verstattet; aber deine Zeit, o Cäsar, hat uns die Segnungen des Friedens gebracht, und dieser wollen wir uns freuen!'

Für welche von beiden Ansichten man sich auch entscheiden mag: immer steht so viel fest, dass dieser Gesang eine Ergänzung des vorhergehenden *ex contrario*, und zugleich die frohe Verkündigung dessen ist, was in der zweiten Ode des ersten Buches so sehnsuchtsvoll erfleht ward. Und weil diese zweite Ode, die Widmung abgerechnet, von allen Oden die erste ist: so sehen wir wie beide Augustus-Oden den geweihten Rahmen für alle übrigen bilden, für deren leuchtenden Mittelpunct wir III. 1—6 erachten, und wie auch Augustus dem Dichter *prima dictus, summa dicendus camena* (Ep. I. 1. 1) gewesen ist.

2. *increpuit lyra ne* giebt keinen deutlichen Sinn, *proelia loqui* ohne *lyra* keinen recht genügenden. Hierdurch ist die poetische Trajectio des Ablat. *lyra* gerechtfertigt, welchen ich mit *proelia loqui* verbinde (jetzt auch Fr. Ritter und Chr. Herbst) in demselben Sinne, wie Quintil. X. 1. 62 *epici carminis onera lyra sustinere* gesagt ist. Andere Beispiele der Trajectio I. 15. 5, 16. 8. Ep. 2. 66, und in meiner Anmk. zu Phaedr. I. 8. 3. Der von *lyra* am ähnlichsten ist die von *fluctibus* Ep. 10. 4. Dagegen Dillenburger: *Cave ne iungas loqui lyra, quo perversius vix quidquam potest cogitari.*

3. Die kleinen Segel sind das Bild der kleinen Weisen, das tyrrhenische Meer das Bild des grossen Thatenfeldes: III. 3. 72.

5. *et* unregelmässig gestellt, wie I. 31. 17. Zur Sache 5. 17 ff. Polysyndeton, bis V. 17.

7. Wenn sich *deripi* und *diripi* zu einander verhalten wie *decedere* und *discedere:* von denen jenes ein gänzliches Scheiden, dieses nur den Moment der Trennung bezeichnet: so ist hier *deripi* vorzuziehn. Die andere Lesart hat sich wahrscheinlich aus III. 5. 21 eingeschlichen, wo *direpta* allein und als das Passendere steht. Der Partherkönig Phrahates hatte die einst dem Crassus und dem Antonius abgenommenen Feldzeichen zurückgegeben. Stolze Pfosten (der Tempel), weil prangende; *postibus* auf die Frage *unde,* wie I. 9. 23 *lacertis.*

9. *Ianum Quirini.* Sonst *Ianum Quirinum.* So auch Suet. Oct. XXII, wo vom Augustus gerühmt wird dass er den Janus-Tempel in verhältnissmässig kurzer Zeit dreimal geschlossen habe. Einmal wäre noch mehr gewesen. Zu der ganzen Stelle Ep. II. 1. 253 ff.

11. *emovit* (hat hinweggeräumt) und *revocavit* gegensätzlich.

Crevere vires, famaque et imperi
Porrecta maiestas ad ortus
Solis ab Hesperio cubili.

Custode rerum Caesare non furor
Civilis aut vis exiget otium,
Non ira quae procudit ensis
Et miseras inimicat urbis:

Non qui profundum Danuvium bibunt
Edicta rumpent Iulia, non Getae;
Non Seres infidive Persae,
Non Tanain prope flumen orti.

Nosque et profestis lucibus et sacris
Inter iocosi munera Liberi,
Cum prole matronisque nostris
Rite deos prius adprecati,

Virtute functos more patrum duces
Lydis remixto carmine tibiis,
Troiamque et Anchisen et almae
Progeniem Veneris canemus.

14. *crevere* denke *olim, porrecta* (*est:* 9. 19) denke *nunc;* denn *porrecta* gehört nicht zum Relativsatze, und noch viel weniger ist es Participium.

15. *ortus* poetischer Plural, wie *patriosque adit inpiger ortus* Ov. Met. I. 779; *ortum* zeigt den Ort, *ortus* zeigt Morgenröthen.

16. *solis* ist zu construiren mit *cubili,* zu *ortus* höchstens zu denken; es steht dann wie *silvis* I. 21. 8. Vgl. *solis ab ortu* III. 27. 12, als das dem *solis ab Hesperio cubili* entsprechende Gegentheil.

17. *custode rerum,* III. 14. 15 *tenente terras; exiget* wie *exigere reges* gesagt wird, *inimicat* (verfeindet) neues Wort.

21. *qui bibunt:* II. 20. 20. Der Donaustrom bezeichnet vornehmlich die Vindeliker, der Tanais (Don) die Scythen; *edicta Iulia* die Satzungen des Augustus.

25. *Nosque* d. h. wir selbst, *profestae luces* Werkeltage.

26. *iocosi:* III. 21. 15.

29. *virtute* kurz für *virtutis munere,* die brav das Ihrige gethan; *more patrum — canemus,* Cic. Tusc. I. 2. IV. 2.

30. *tibiis* Ablativ: A. P. 151. Ep. 9. 5. Vgl. den Dat. IV. 12. 27.

32. *progeniem Veneris* gilt κατ' ἐξοχὴν dem Augustus: 5. 1. C. S. 50.

Q. HORATI FLACCI

CARMEN SAECULARE.

Phoebe silvarumque potens Diana,
Lucidum caeli decus, o colendi

Säculargesang. Nach einer Angabe der Quindecimvirn sollte die letzte Säcularfeier 126 v. Chr. Statt gefunden haben. Da nun die Sibyllinischen Bücher, nach etruskischer Weise, das Säculum zu 110 Jahren rechneten; so ergriff Augustus gern die Gelegenheit, im J. 17 v. Chr., nachdem er 10 Jahre die Alleinherrschaft und den Titel Augustus geführt hatte, im Anschluss an die eben jetzt producirten Anordnungen der Sibylla ein patriotisches Fest zu veranstalten. Zugleich wusste er der von ihm erneuerten Säcularfeier ein bleibendes Andenken zu sichern, indem er den Horaz beauftragte das Festlied zu dichten. Dies wurde von einem Doppelchore von Knaben und Mädchen gesungen: und zwar singen nach der am allgemeinsten angenommenen Anordnung

Str. 1 u. 2 (προῳδός) Knaben und Mädchen.
Str. 3 Knaben: Str. 4 Mädchen.
Str. 5 Knaben: Str. 6 Mädchen.
Str. 7 Knaben: Str. 8 Mädchen.
Str. 9 (μεσῳδός) V. 1 u. 2 Knaben: V. 3 u. 4 Mädchen.
Str. 10 Knaben: Str. 11 Mädchen.
Str. 12 Knaben: Str. 13 Mädchen.
Str. 14 Knaben: Str. 15 Mädchen.
Str. 16—19 (ἐπῳδός) Knaben und Mädchen.

Dem Inhalte nach lassen sich leicht zwei Haupttheile unterscheiden. Der erste enthält Bitten für die Grösse und Wohlfahrt der Stadt Rom, indem nach dem Vorgesange in aufsteigender Ordnung im ersten Strophen-Paar um glückliche Geburten, im folgenden um das Aufblühn des jungen Geschlechts, im dritten um allgemeines Glück und Gedeihen gefleht wird. Der zweite Theil, nach dem Zwischengesange, drückt Hoffnung und Zuversicht aus, und auch hier ist eine Stufenfolge erkennbar. Zuerst nämlich wird das nunmehr folgende Gebet für Romulus' Geschlecht und den erlauchten Sprössling des Anchises und der Venus auf eine Bedingung gestützt, die, weil sie erfüllt ist, die Erhörung unzweifelhaft macht. Im nächsten Strophen-Paare wird gerühmt was die Götter bereits gewährt haben. In den vier letzten Strophen endlich wird es geradezu ausgesprochen als gute und gewisse Hoffnung, dass Phöbus Latiums Glück verlängert, dass Diana die Gebete erhört, und dass Juppiter und alle Götter dies wollen.

1. *silvarum potens* (*ναπέων μεδέουσα*): III. 22. 1.

2. *lucidum caeli decus (uterque),*

Semper et culti, date quae precamur
Tempore sacro:

Quo Sibyllini monuere versus
Virgines lectas puerosque castos
Dis, quibus septem placuere colles,
Dicere carmen.

Alme Sol, curru nitido diem qui
Promis et celas, aliusque et idem
Nasceris: possis nihil urbe Roma
Visere maius!

Rite maturos aperire partus
Lenis, Ilithyia, tuere matres:
Sive tu Lucina probas vocari,
Seu Genitalis!

Diva, producas subolem, patrumque

(ihr) des Himmels leuchtende Zier. Der Sing. zeigt jedes der beiden Himmelslichter einzeln, ähnlich wie in *Sol et Luna lucet* der Sing. des Verbums: vgl. *risit* III. 11. 22. Anderer Art ist *sidus* (Gestirn = Sternbild) IV. 8. 31.

3. *semper et = et semper culti.* So gerade darum, weil der neue Säculargesang von dem alten Brauche, vornehmlich Pluto und Proserpina anzurufen, abwich: wie denn überhaupt erst Augustus den Apollo, seinen persönlichen Schutzgott und nach einer dunklen Sage seinen Vater, zum römischen Nationalgott erhoben hatte.

4. *tempore* etwa: zur heiligen Stunde.

5. *quo dicere carmen,* nicht *quo monuere.*

6. Selbstverständlich sind auch die Jungfraun keusche, und auch die Knaben erlesene: II. 11. 3. Die Eltern mussten dem Senatorstande angehören, beide am Leben sein, und durch die strengste und heiligste Form der Ehe *(confarreatio)* verbunden.

7. *placuere* ist hier ein modificirtes *placent:* wie *fuisse* (geworden sein) mit *esse*, *dilexisse* (liebgewonnen haben) mit *diligere, appetivisse* (sein Verlangen auf etw. gerichtet haben) mit *appetere* zusammentrifft. Vgl. III. 4. 24.

10. *promis oriens, celas occidens.* In guter Prosa (Cic. N. D. II. 40. 102) heisst dies: *sol circum terram volvitur, isque oriens et occidens diem noctemque conficit.* Sofern aber bei *celas* (Cic. N. D. II. 19. 49 *opacet)* eigentlich nicht *Sol* sondern *Solis recessus* gemeint ist, kann es mit *ponere* I. 3. 16 verglichen werden.

11. Goethe: Grösseres sahest du nichts und wirst nichts Grösseres sehen, Wie es dein Priester Horaz in der Entzückung versprach.

14. *lenis rite aperire* (ans Licht zu bringen, zum Lichte zu führen): vgl. I. 24. 17.

15. Die Götter freuen sich der πολυωνυμία, darum wird der griechischen Benennung noch die zweifache lateinische beigegeben. *Sive tu Lucina* (Anmk. zu III. 4. 3) verkürzt aus *vel Lucina, si tu Lucina probas vocari.* Vgl. auch Sat. II. 6. 20: *Matutine pater, seu Iane libentius audis. (Iane* die Anrede Janus, *Ianus* der Name.)

17. *producas,* als κουροτρόφος. Vgl. die Inhaltsangabe und II. 13. 3.

Prosperes decreta super iugandis
Feminis, prolisque novae feraci
Lege marita:

Certus undenos deciens per annos
Orbis ut cantus referatque ludos,
Ter die claro, totiensque grata
Nocte frequentis!

Vosque, veraces cecinisse parcae:
Quod semel dictum est stabilisque rerum
Terminus servet, bona iam peractis
Iungite fata!

Fertilis frugum pecorisque tellus,
Spicea donet Cererem corona;
Nutriant fetus et aquae salubres,
Et Iovis aurae!

Condito mitis placidusque telo,
Supplices audi pueros, Apollo!

Patrumque: Augustus suchte durch Gesetze der überhandnehmenden Ehelosigkeit zu steuern und kinderreiche Ehen zu befördern. Ein solches Gesetz ist mit *lex marita* (Ehegesetz) gemeint: vgl. Phaedr. I. 28. 2 *simile ius* für Ähnlichkeitsrecht, d. i. *ius simile simili* (sonst *par pari) referendi.*

21. *per* (wie *διὰ* mit dem Genit.) nach Verlauf von zehnmal elf Jahren, *orbis* Kreis der Zeit.

23. Die Dreizahl herrscht durch die ganze Feier. Drei Tage und drei Nächte dauert das Fest, dreimal neun Knaben und dreimal neun Jungfraun bilden den Chor; dreimal vor der Mesodos und dreimal nach der Mesodos wird von den Knaben angehoben von den Mädchen geantwortet, und der Vorgesang Zwischengesang und Nachgesang sind ebenfalls drei.

25. *veraces cecinisse* wahrheitverkündende, eig. Wahrheit verkündiget habende (durch die Sibylle) Parcen.

26. wie es einmal ausgesprochen ist und das feste Endziel der Dinge es erhalten möge geht auf *bona (peragenda) (bonis) iam peractis iungite fata.* Dies ist in den von Zosimus mitgetheilten Sibyllinischen Versen dem Sinne nach enthalten, wenn es heisst: *καί σοι πᾶσα χθὼν Ἰταλὴ καὶ πᾶσα Λατίνη αἰὲν ὑπὸ σκήπτροισιν ὑπαυχένιον ζυγὸν ἕξει.* Für *stabilisque* würde genauer *quodque stabilis* stehen; denn das voraufgehende *quod* ist Nom., und *servet* verlangt den Acc. Regelrecht konnte auch fortgefahren werden: *maneatque inmotum* (Aen. I. 257).

29. *fertilis* auch von den Heerden, *fetus* die Erzeugnisse des Landes: die Erde, der eignen Fruchtbarkeit sich freuend, soll den Kranz des Dankes spenden. *Salubres* gehört bloss zu *aquae (pluviae:* III. 10. 19) wie *Iovis* bloss zu *aurae,* obwohl auch die Lüfte heilsam und auch die Wasser des Iuppiter sind: vgl. V. 6.

33. Man achte auf die schöne Concinnität der poetischen Wortstellung. *Condidisse telum* sagt das Gegentheil von *tendere arcum* II. 10. 20.

Siderum regina bicornis, audi,
Luna, puellas!

Roma si vestrum est opus, Iliaeque
Litus Etruscum tenuere turmae,
Iussa pars mutare laris et urbem
Sospite cursu:

Cui per ardentem sine fraude Troiam
Castus Aeneas patriae superstes
Liberum munivit iter, daturus
Plura relictis:

Di, probos mores docili iuventae,
Di, senectuti placidae quietem;
Romulae genti date remque prolemque,
Et decus omne!

Quaeque vos bobus veneratur albis
Clarus Anchisae Venerisque sanguis;
Impetret, bellante prior, iacentem
Lenis in hostem!

Iam mari terraque manus potentis
Medus Albanasque timet securis;

35. *bicornis* geht auf die beiden Spitzen *(cornua)* der Mondsichel.

37. *Iliaeque* betont: und ilische Geschwader es waren, welche. Dazu ist *iussa (ab Apolline:* Aen. IV. 345) *pars* Apposition: *mutare* zu wechseln, verschieden von II. 16. 19.

41. *cui* bezieht sich auf *pars, sine fraude* (II. 19. 20) verbinde ich mit *patriae superstes* (vgl. *sine clade victor* IV. 14. 32); *castus (a culpa) = pius, non periurus, non fraudulentus ut ceteri* (III. 3. 24); *liberum munivit iter* wird näher bestimmt durch *per ardentem Troiam; plura relictis*, weil Rom mehr war als Troja.

47. *rem = opes*, Voss: Gedeihn. *Prolemque* wie *moresque* und *nigroque* IV. 2. 22 u. 23: der Hypermeter versinnlicht den Überfluss.

49. *quaeque — impetret* erklärt sich daraus, dass *venerari* den Begriff von *precari* einschliesst: Sat. II. 6. 8. Falsche Lesart *quique — imperet.* Die Sibyllinischen Verse verlangten: *ζάλευκοι ταῦροι δὲ Διὸς παρὰ βωμὸν ἀγέσθων.*

50. Umschreibung des Augustus, den der Dichter mit feinem Tacte verherrlicht ohne dass sein Name genannt wird.

51. Der Schlussgedanke trifft zusammen mit dem Vergilischen *parcere subiectis et debellare superbos*, Aen. VI. 853.

53. *Iam* zu *timet, mari terraque* zu *potentis, manus = dexteras* wie IV. 4. 73. Für das Beiwort vgl. Aen. VII. 234 *Fata per Aeneae iuro dextramque potentem*, Ov. Met. I. 671 *Parva mora est alas pedibus virgamque potenti Somniferam sumpsisse manu* (Dativ, s. v. a. *potenti manu gestandam) tegumenque capillis. Albanas*, nach der Metropolis Alba Longa; *responsa petunt* holen Bescheide, für das gewöhnliche *legationes mittunt.* Die Erwähnung der Bürgerkriege wird weislich vermieden.

Iam Scythae responsa petunt, superbi
Nuper, et Indi.

Iam fides et pax et honos, pudorque
Priscus et neglecta redire virtus
Audet, adparetque beata pleno
Copia cornu.

Augur et fulgente decorus arcu
Phoebus acceptusque novem camenis,
Qui salutari levat arte fessos
Corporis artus:

Si Palatinas videt aequus arces,
Remque Romanam Latiumque felix
Alterum in lustrum meliusque semper
Prorogat aevum.

Quaeque Aventinum tenet Algidumque,
Quindecim Diana preces virorum
Curat et votis puerorum amicas
Adplicat auris.

Haec Iovem sentire deosque cunctos
Spem bonam certamque domum reporto,
Doctus et Phoebi chorus et Dianae
Dicere laudes.

60. *Copia* als Göttinn wie Ep. I. 12. 29, vgl. auch I. 17. 14—16. Es ist nicht ohne Bedeutung, dass in dieser und der vorhergehenden Strophe, wo friedliches Behagen geschildert wird, 5 Mal die weiche (trochäische) Cäsur erscheint.

61. *fulgente.* Der Ablat. auf *e* bezeichnet momentanes Funkeln und Leuchten, der auf *i* den bleibenden Glanz des silbernen Bogens: vgl. *rubente* I. 2. 2.

62. *que* verbindet *acceptus novem camenis* mit *Augur et fulgente decorus arcu.*

63. *qui — artus* = *cui herbarum subiecta potentia:* Ov. Met. I. 522.

65. Auf dem palatinischen Berge stand der Tempel des Apollo (I. 31), in welchem dieser Hymnus gesungen wurde: *si (quidem)* wie V. 37. *Latium felix* gehört zusammen: wie *rem Romanam, alterum lustrum, melius aevum.*

69. *quae tenet* ist dem *si videt* V. 65 entsprechend, und ungefähr dasselbe wie *si (quidem) tenet; puerorum* der Kinder, ἐπικοίνως.

75. *doctus* erklärt sich aus dem Schluss des Vorgesanges IV. 6, die Genit. *Phoebi et Dianae* gehören zu *laudes.*

Q. HORATI FLACCI

E P O D O N

LIBER.

I.

Ibis Liburnis inter alta navium,
Amice, propugnacula,

Epoden, d. i. Zugesänge oder Nachgesänge, heissen eigentlich iambische Dimeter welche auf Trimeter, oder überhaupt kürzere Verse welche abwechselnd auf längere folgen. Aber synekdochisch werden unter dieser Benennung, mit Ausnahme der elegischen Disticha, die ganzen Gedichte verstanden, in welchen auf einen längeren Vers ein kürzerer folgt und gleichsam als Anhängsel hinzugesungen wird (ἐπᾴδεται). Hiernach sollten solche Lieder wie Ep. 11 und 13, in denen das umgekehrte Verhältniss Statt findet, consequenter Weise Prooden oder Vorgesänge genannt werden; aber katachrestisch hat man nicht nur diese, sondern wegen des den Epoden eigenthümlichen satirischen Inhaltes auch das 17. oder letzte Gedicht unter dem einmal gebräuchlichen und dem grössten Theile der Sammlung entsprechenden Namen mitaufgeführt. Erfinder der Epoden war Archilochus, und diesem hat Horaz in seinen Epoden — oder wie er selbst sie *a parte potiore* genannt hat, Iamben — nachgeahmt: Ep. I. 19. 23.

I.

Keine Trennung. An Mäcenas, als dieser im Begriff stand dem Octavian zu dem Kampfe zu folgen, welcher 31 v. Chr. durch den Seesieg bei Actium entschieden ward. Übrigens änderte sich der Plan des Mäcenas, indem ihm für die Zeit der Abwesenheit des Cäsar die Verwaltung Roms und Italiens übertragen wurde: vgl. III. 8. 17 und 29. 25.

1. Die leichten Liburner (I. 37. 30) des Cäsar werden den mächtigen Schiffsbollwerken des Antonius gegenübergestellt, um das Gefährliche herauszuheben; aber vornehmlich seine kleineren und schnelleren Schiffe waren es, welchen Cäsar den Sieg verdankte. *Inter* auf die Frage Wohin, vermöge einer Prolepsis: Verg. B. II. 3. Aen. XII. 437.

2. *amice.* Diese Anrede hat der Dichter von seinem eigenen Standpuncte aus, die zweite *(Maecenas)* in Beziehung auf das unmittelbar vorhergehende *Caesaris* gesetzt: in dieser Nebeneinanderstellung liegt etwas Schmeichelhaftes.

Paratus omne Caesaris periculum
  Subire, Maecenas, tuo!

Quid nos? quibus te vita si superstite
  Iucunda, si contra gravis?

Utrumne iussi persequemur otium,
  Non dulce ni tecum simul?

An hunc laborem, mente laturi decet
  Qua ferre non mollis viros?

Feremus, et te vel per Alpium iuga
  Inhospitalem et Caucasum,

Vel occidentis usque ad ultimum sinum
  Forti sequemur pectore.

Roges tuum labore quid iuvem meo,
  Inbellis ac firmus parum.

Comes minore sum futurus in metu,
  Qui maior absentis habet:

Ut adsidens inplumibus pullis avis
  Serpentium adlapsus timet

Magis relictis, non ut adsit auxili
  Latura plus praesentibus.

5. *Quid nos?* 'Und ich?' Im Folgenden haben wir eine leichte Trajectio, für: *quibus vita, te si (est) superstite, iucunda (est); si contra (est), gravis (est). (si contra* im entgegengesetzten Falle.)

7. *ne* 'wohl', *iussi* 'wie du es verlangst'; *ni tecum simul* natürlich *futurum,* nicht *erit* und noch weniger *persequemur.*

9. *laborem (militiae),* näml. *persequemur;* denn *iussi* V. 7 gehört natürlich nur zu *persequemur otium,* nicht auch zu *hunc laborem persequemur.* Andere nehmen *laturi* für *feremus,* und thun der Sprache wie dem Verse Gewalt an. *Mente* mit Geisteskraft (IV. 4. 25), *non mollis* Litotes.

11. *Feremus* in Beziehung auf *mente laturi qua decet, sequemur* in Beziehung auf *persequemur:* chiastisch. *Vel vel* selbst selbst, anaphorisch; *inhospitalem* wie I. 22. 6, *sinus* Meeresbucht.

16. Il. II. 201: σὺ δ' ἀπτόλεμος καὶ ἄναλκις.

18. *habet* ἔχει, beherrscht.

19. *adsidens* ausmalend, für das einfache: *per id temporis, cum inplumis habet pullos.* Zur Sache Il. II. 308 ff.

21. *relictis* Dativ: wenn er sie einmal, etwa um Futter zu holen, verlassen musste. *Ut adsit* ohne dass er gleichwohl, gesetzt er wäre da, gewähren würde: *praesentibus* nimmt den Begriff von *adsit* wieder auf, und ist s. v. a. ihnen in diesem Falle.

Libenter hoc et omne militabitur
Bellum in tuae spem gratiae:

Non ut iuvencis inligata pluribus
Aratra nitantur meis,

Pecusve Calabris ante sidus fervidum
Lucana mutet pascua,

Neque ut superni villa candens Tusculi
Circaea tangat moenia.

Satis superque me benignitas tua
Ditavit: haud paravero

Quod aut avarus ut Chremes terra premam, aut
Discinctus ut perdam nepos.

23. *militabitur (a me) bellum* etwa: der Kriegsdienst soll bestanden werden. Vgl. IV. 9. 19. III. 19. 4. *In spem* (nur) auf die Hoffnung hin: *non* nicht (etwa).

26. *nitantur.* Das Arbeiten wird poetischer den Pflügen zugeschrieben. *Meis,* nicht *mea,* haben die meisten Handschriften. So ergiebt sich die beliebte Verschränkung. Aber auch wegen des Sinnes scheint 'Pflüge mit mehr Stieren von mir' vor 'meine Pflüge mit mehr Stieren' den Vorzug zu verdienen.

27. *Calabris* näml. *pascuis, mutare* wie I. 17. 2. Aus dem heissen Calabrien wurden die Heerden um die Zeit der Hundstage nach dem kühleren Lucanien getrieben. Der Tribrachys scheint die Regsamkeit der von einem Orte zum andern eilenden Heerden zu versinnlichen: vgl. 2. 62.

29. *superni* s. v. a. *in superiore supini Tusculi parte moenia eius a Telegono* (III. 29. 8) *posita tangat:* der Genit. gehört zu *moenia.*

31. *satis superque* genug und darüber, zur Sache II. 18. 12; *haud paravero* ich will ja doch nicht erworben haben, *quod* einen Schatz um ihn.

33. Der Name Chremes (*χρέμω, χρέμπτομαι*) bezeichnet einen Ächzer und Krächzer.

34. *discinctus ut perdam nepos,* wie *inultus ut flebo puer* 6. 16. Die Handschr. haben theils *aut perdam,* die meisten aber *aut perdam ut.* Aber einerseits kann *ut* nicht wohl fehlen: auch 2. 5 steht *miles* mit Nichten für *ut miles,* welches Letztere geradezu widersinnig wäre: andererseits macht es hinter *perdam* den Vers uneben und holperig. So wird, dem *aut avarus ut* entsprechend, *aut discinctus ut* zu lesen sein, und *aut* zum vorhergehenden Verse gezogen werden müssen.

discinctus nepos ein lockerer Zeisig oder Muttersohn. Die Indulgenz der Grosseltern pflegt die der Mütter noch zu übertreffen.

II.

'Beatus ille, qui procul negotiis
Ut prisca gens mortalium,

Paterna rura bobus exercet suis
Solutus omni fenore:

Neque excitatur classico miles truci
Neque horret iratum mare,

Forumque vitat et superba civium
Potentiorum limina.

Ergo aut adulta vitium propagine
Altas maritat populos,

Aut in reducta valle mugientium
Prospectat errantis greges:

II.

Entschluss. Eine satirische Veranschaulichung des Ovidischen *Video meliora proboque, deteriora sequor*. Nach einer begeisterten Schilderung des Landlebens: seiner Harmlosigkeit und Ruhe, seiner Beschäftigungen und Erholungen je nach der Jahreszeit, seiner häuslichen Glückseligkeit und Genügsamkeit: erfahren wir plötzlich dass der Lobredner — ein Wucherer ist, und eben im Begriff sich zu bekehren — zu seinem Wucher zurückkehrt. So ist der Schluss ein schneidendes Aprosdoketon, wie es Heine liebt.

Bei Columella wird ein Wucherer Alfius erwähnt, und so wird der Name auch sonst geschrieben: aber Alphius (III. 23. 7) ist in Beziehung gesetzt mit ἀλφαίνω, und bezeichnet einen Plusmacher. In Übereinstimmung hiermit hat Klopstock in der freien Nachahmung dieses Gedichtes 'Der Kamin' seinen Weichling Behager genannt: Da der Weichling Behager so gesprochen.

Übrigens haben wir uns den Alphius nicht als einen alten Geizhals, einen Chremes zu denken: sondern als einen Mann in den besten Jahren, nicht ohne poetischen Sinn; der die Freuden der Tafel, der die Leiden der Liebe kennt; *quem* (mit Sallust zu reden) *pessuma ac divorsa inter se mala, luxuria atque avaritia vexent.*

1. *Beatus ille* Heil dem Manne: *negotia* sind vorzugsweise Staatsgeschäfte und Geld- oder kaufmännische Geschäfte, die ja auch bei uns Geschäfte κατ' ἐξοχὴν heissen.

3. *exercet* vgl. IV. 14. 21, *suis* mit eignen; *fenus* hier Wucherwerk, das Nähere für *negotia* V. 1.

5. *(nam) neque — neque,* vgl. II. 9. 10. III. 5. 27; *excitatur* wird aufgeschreckt, aus dem Schlummer; *classicum* Kampfsignal, *horret* braucht zu schaudern.

7. *cives* Mitbürger, *limina* s. v. a. Antichambern.

9. *Ergo maritat* So kann er nun vermählen, vgl. *caelebs* II. 15. 4; *adultus* herangewachsen und gleichsam heirathsfähig; *propagine* = *prole,* über den Ablat. III. 5. 5. Goethe: Sah den emsigen Winzer die Rebe der Pappel verbinden.

11. *mugientes* für Rinder: wie *balantes* für Schafe, *volantes* für Vögel, *natantes* für Fische. So auch Phaedr. V. 10. 7 *latrans senex* (der greise Beller) für *canis senex.*

Inutilesque falce ramos amputans
Feliciores inserit,

Aut pressa puris mella condit amphoris,
Aut tondet infirmas ovis.

Vel cum decorum mitibus pomis caput
Autumnus agris extulit:

Ut gaudet insitiva decerpens pyra
Certantem et uvam purpurae,

Qua muneretur te, Priape, et te, pater
Silvane, tutor finium!

Libet iacere modo sub antiqua ilice,
Modo in tenaci gramine:

Labuntur altis interim ripis aquae,
Queruntur in silvis aves;

Fontesque lymphis obstrepunt manantibus,
Somnos quod invitet levis.

At cum tonantis annus hibernus Iovis
Imbris nivisque comparat:

Aut trudit acris hinc et hinc multa cane
Apros in obstantis plagas,

14. *feliciores* gesegnetere: vgl. Verg. G. II. 81.

15. Zuerst liess man die Honigwaben auslaufen, dann wurden sie noch ausgepresst: Verg. G. IV. 140. *Infirmas* schwache, wehrlose: das Schaf verstummt vor seinem Scherer!

17. Der Herbst persönlich (*προςωποποιία*): *mitibus*, weil *maturis; agris* der Flur, als Casus der Betheiligung.

19. *ut* hier und V. 61 wie III. 25. 12; *insitiva* aufgepfropfte d. h. veredelte, nicht selbstgepfropfte; *purpurae,* vgl. II. 5. 10—12.

24. *tenax* fest, in Folge der Dichtigkeit. Il. XIV. 349: *πυκνὸν καὶ μαλακόν, ὃς ἀπὸ χθονὸς ὑψόσ' ἔεργεν.*

25. *interim* d. h. *antiquae dum recubat sub tegmine ilicis,* hohe Ufer romantisch: *altis ripis* dürfte wohl am besten als Ablat. qual. mit *aquae* zu verbinden sein, also eig. nicht 'in' sondern 'mit' hohen Ufern.

27. *lymphis* Ablat., *obstrepunt iacenti:* vgl. III. 30. 10. *Somnos invitare* (zum Schlummer) wie *suadere somnos* Aen. II. 9, *levis* wie II. 16. 15: vgl. Ov. Met. XI. 604. *Quod* = *ut id* (III. 4. 13), wir: um so — einzuladen. Dies geht, selbst nach Massgabe des Metrums, bloss auf den vorhergehenden Vers, nicht bis V. 25 zurück.

29. *tonantis* nicht anders als III. 5. 1, *annus* Jahreszeit wie schon III. 23. 8. Wie V. 17 der Herbst, so erscheint hier der Winter persönlich: *ἀνθρώποισι πιφανσκόμενος τὰ ἃ κῆλα*, Hom. Il. XII. 280.

31. *trudit* hetzt, *hinc et hinc* wie *huc et huc* 4. 9, *multa canis* der 'Rüden' Schaar, *obstantis* die vor- oder aufgestellten Garne.

Aut amite levi rara tendit retia
  Turdis edacibus dolos,

Pavidumque leporem et advenam laqueo gruem
  Iucunda captat praemia.

Quis non malarum, quas amor curas habet,
  Haec inter obliviscitur?

Quod si pudica mulier in partem iuvet
  Domum atque dulcis liberos,

Sabina qualis aut perusta solibus
  Pernicis uxor Apuli:

Sacrum vetustis exstruat lignis focum
  Lassi sub adventum viri,

Claudensque textis cratibus laetum pecus
  Distenta siccet ubera,

Et horna dulci vina promens dolio
  Dapes inemptas adparet:

Non me Lucrina iuverint conchylia
  Magisve rhombus aut scari,

33. *ames* Stellgabel (Gaffel): diese wird genannt weil sie vorzugsweise die *sollertia* des Vogelfanges zeigt, daher auch *levis; rara* maschige, nichts weiter. *Lĕvis* s. v. a. *lubricus et incertus,* unzuverlässig, unsicher; an *lēvis* zu denken verbietet selbst das Metrum, da *ames* die erste Silbe lang hat.

34. *dolos* Apposition: gefrässige Drosseln zu berücken. Genau so Hom. Odyss. XII. 252: *ἰχθύσι τοῖς ὀλίγοισι δόλον κατὰ εἴδατα βάλλων (dolum deiiciens escas).*

35. Die gehäuften Kürzen veranschaulichen die Schnelligkeit: vgl. V. 62. *Praemia* zeigt die Beute als Lohn der Bemühung.

37 u. 38 vermitteln den Übergang zum folgenden Theile. *Haec inter (studia)* unter solchen Beschäftigungen.

39. *Quod si* Ja wenn: I. 1. 35. *In partem* für den, d. h. für ihren Theil: wenn sie die Sorge theilt.

41. *Sabina:* III. 6. 38. *Apuli:* III. 16. 26.

43. Erklärung und Ausführung des *iuvet domum* V. 39. Den Herd aufbaut mit Brennholz s. v. a. Brennholz auf dem Herd: um dem erschöpften Manne alle Bequemlichkeiten, vielleicht ein Bad zu bereiten. Tib. I. 10. 42: *et calidam fesso comparat uxor aquam.*

45. *crates* Hürden, *siccare* leeren (die strotzenden Euter); *inemptas* meint ein selbsterzeugtes Mahl.

49. Die Austern des *lacus Lucrinus* wurden für die besten gehalten; *rhombus* Buttfisch, *scari* Meerbrassen. Zu *iuverint* ist *magis,* zu *magisve* wieder *iuverint* zu denken: eine ähnliche Vertheilung des Zusammengehörigen, wie I. 1. 21.

Si quos eois intonata fluctibus
Hiemps ad hoc vertat mare;

Non Afra avis descendat in ventrem meum,
Non attagen Ionicus

Iucundior, quam lecta de pinguissimis
Oliva ramis arborum,

Aut herba lapathi prata amantis et gravi
Malvae salubres corpori,

Vel agna festis caesa terminalibus
Vel haedus ereptus lupo.

Has inter epulas ut iuvat pastas ovis
Videre properantes domum,

Videre fessos vomerem inversum boves
Collo trahentes languido,

Positosque vernas, ditis examen domus,
Circum renidentes laris!' —

Haec ubi locutus fenerator Alphius,
Iam iam futurus rusticus:

Omnem redegit idibus pecuniam,
Quaerit calendis ponere.

51. *intonata hiemps* ein in des Ostens Fluthen, namentlich das syrische Meer, herabgefahrner Donnersturm; *hoc,* d. h. *Tyrrhenum.*

53. Der afrische Vogel, mit welchem das Perlhuhn *(gallina Numidica)* gemeint zu sein scheint, und das ionische Haselhuhn gegensätzlich; *venter* Magen.

57. *lapathum* griechisch, lateinisch *rumex;* zu *malvae* s. I. 31. 16.

60. *ereptus,* Voss: abgejagt. In diesem Falle wird ein Böcklein auch ohne Grenzfest geschmaust, und dieses schmeckt um so besser weil es schon für verloren galt.

62. Der Tribrachys malerisch; vgl. V. 35 u. 1. 27.

65. *positos* gelagert, zum Essen; *examen* Schwarm, wie Bienen.

66. *renidentes* (mit freudeglänzendem Gesicht) geht auf die Leute, Sat. II. 6. 66 *procacis.* Die Accusativform *renidentes* wie II. 19. 3 *discentes,* die Wortstellung wie *circa saliunt latus* Sat. II. 6. 34; vgl. auch C. I. 14. 19. IV. 15. 2 und Sat. II. 5. 59, worüber das Richtige Reisig's Vorles. S. 835. Die herkömmliche Verbindung *renidentis laris* (Voss: blankgebohnte) halte ich für unstatthaft.

67. *locutus* natürlich für *locutus est,* aber rascher.

69. *redegit* trieb er ein, *quaerit* 'und' sucht's am ersten anzulegen. Die Wirkung des Aprosdoketon wird unterstützt durch das Asyndeton. Zur Sache I. 1. 17.

III.

Parentis olim si quis inpia manu
Senile guttur fregerit:

Edit cicutis allium nocentius!
O dura messorum ilia!

Quid hoc veneni saevit in praecordiis?
Num viperinus his cruor

Incoctus herbis me fefellit, an malas
Canidia tractavit dapes?

Ut Argonautas praeter omnis candidum
Medea mirata est ducem,

Ignota tauris inligaturum iuga
Perunxit hoc Iasonem;

Hoc delibutis ulta donis paelicem
Serpente fugit alite.

Nec tantus umquam siderum insedit vapor
Siticulosae Apuliae,

III.

Neues Gift. Mit komischem Pathos verwünscht der Dichter den Knoblauch. Den Schluss bildet eine scherzhafte Inprecation gegen den 'neckischen' Freund, von welchem Horaz auf irgend eine Weise mit einem Knoblauchsgericht angeführt zu sein vermeint.

1. *olim* von *ollus* = *ille,* einmal; *guttur,* Sall. Cat. LV. 5 *gulam (laqueo).* Vgl. II. 13. 6.

3. *edit* archaistisch für *edat*: hier möglicher Weise zur Imitation der Gesetzessprache, aber auch Sat. II. 8. 90. Hiermit gehört, nach Sinn und Metrum, der zweite Ausruf zusammen: den zu vertragen man den eisernen Magen der Schnitter haben müsste! Das pikante Schnittergericht, *moretum* genannt, bereitet Thestylis Verg. B. II. 10.

5. Was ist das für ein Gift, welches — wüthet? Der Genit. *veneni* darf nicht mit *hoc* verbunden werden. Natternblut wie I. 8. 9.

7. *incoctus me fefellit* ist heimlich mir hineingebraut, vgl. *fallit* III. 16. 32; *malas,* weil *venenatas; tractavit* hat gemengt, eig. unter den Händen gehabt.

9. *praeter omnis mirata est,* nicht *praeter omnis candidum:* das Letztere wäre der Construction nach ohne Beispiel, der Wortstellung nach prosaisch. Die beiden Glieder des folgenden Verses entsprechen in gleicher Ordnung den beiden Gliedern des vorhergehenden. Dafür ein merkwürdiges Beispiel Il. XXIII. 712: ὡς ὅτ' ἀμείβοντες, τούς τε κλυτὸς ἤραρε τέκτων, δώματος ὑψηλοῖο, βίας ἀνέμων ἀλεείνων.

11. *ignota (tauris)* s. v. a. *insueta,* vgl. IV. 2. 6; *perunxit* über und über, vgl. I. 5. 2 *perfusus.* Ein starkes Gift ist auch ein starkes Gegengift!

13. Das Nebenweib ist die Tochter des Corinthischen Königs Creon Glauce oder Creusa. Diese verbrannte Medea durch ein giftgetränktes Gewand, und floh dann mit dem Drachenwagen nach Athen. Vgl. 5. 63 ff.

15. *vapor* Gluthhauch, *insedit* von

Nec munus umeris efficacis Herculis
  Inarsit aestuosius.

At si quid umquam tale concupiveris,
  Iocose Maecenas, precor:

Manum puella savio opponat tuo,
  Extrema et in sponda cubet.

IV.

Lupis et agnis quanta sortito obtigit
  Tecum mihi discordia est,

Hibericis peruste funibus latus
  Et crura dura compede!

Licet superbus ambules pecunia,
  Fortuna non mutat genus:

Videsne, sacram metiente te viam
  Cum bis trium ulnarum toga,

Ut ora vertat huc et huc euntium
  Liberrima indignatio?

'Sectus flagellis hic triumviralibus
  Praeconis ad fastidium

insido wie *incubuit* I. 3. 31 von dem inchoativen *incumbo*, *siticulosae* *πολυδιψίῳ*.

17. *munus* des Nessus, Ov. Met. IX. 133; *efficacis* des thatenreichen, *inarsit* brannte in die Schultern.

19. *At* Nein, im Gegensatze gegen etwas nicht Ausgesprochenes: 5. 1. *Sponda* am äussersten Rande 'des Bettgestells'.

IV.

Der Glückspilz. Der Gegeisselte hiess nach alten Nachrichten Vedius Rufus. Dem vierzeiligen Eingang entspricht der vierzeilige Schluss, dazwischen zweimal 6 zusammengehörige Verse.

1. *sortito* bestimmungsmässig. Il. XXII. 262: *ὡς οὐκ ἔστι λέουσι καὶ ἀνδράσιν ὅρκια πιστά, οὐδὲ λύκοι τε καὶ ἄρνες ὁμόφρονα θυμὸν ἔχουσιν, κτλ.*

2. *discordiast:* I. 3. 37.

3. *Hibericis,* weil die Geisselstricke aus hiberischem Pfriemengras *(spartum)* gedreht zu werden pflegten; *peruste* auf dessen ganzem *(per-)* Körper (III. 27. 26) Stricke brannten — und an den Schenkeln harte Fussschellen! Die Zeugmatiker wollen auch in *peruste* ein Zeugma sehn.

5. *ambules* wohlgefällig (8. 14, vgl. auch IV. 5. 17), *metiente* gravitätisch; *genus* Art, du bleibst doch ein gemeiner Kerl. Die Heilige Strasse war in Rom, was für Berlin Unter den Linden.

8. *bis trium ulnarum* zweimal drei Ellen 'weit'. Cic. Cat. II. 10. 22: *velis amictos, non togis.* Vgl. Ep. I. 18. 30.

9. *huc et huc* für das gewöhnliche *huc et illuc.* Dies gehört zu *vertat* in dem Sinne von *avertat:* es will ihn Keiner sehn. *Euntium* (der Wandelnden) ist mit *ora* zu construiren.

11—20 folgen nun die Äusserun-

Arat Falerni mille fundi iugera
Et Appiam mannis terit,

Sedilibusque magnus in primis eques
Othone contempto sedet!

Quid attinet tot ora navium gravi
Rostrata duci pondere

Contra latrones atque servilem manum,
Hoc hoc tribuno militum?'

V.

'At o deorum quidquid in caelo regit
Terras et humanum genus,

gen des ganz unverhaltenen Unwillens. *Sectus* zerfleischt, *triumviralibus* der *triumviri capitales:* diese hatten über schwerere Verbrechen zu erkennen. Der Herold musste während der ganzen Dauer der Execution das Verbrechen ausrufen.

13. *arat* bezeichnet den Besitz, Aen. III. 14 *Thraces arant:* vgl. I. 31. 9.

14. *terit* zerfährt = befährt unablässig die Appische Strasse: um seine Landgüter zu besuchen. Mit Zeltern (gallischen Rösslein) pflegten Damen und reiche Vergnüglinge zu fahren. Bei unsrer vornehmen Welt begegnen wir der gleichen Liebhaberei für Pony's.

15. *magnus* gross und breit. Die *lex theatralis* des Volkstribunen L. Roscius Otho 67 v. Chr. schloss diejenigen von den Bänken der Ritter in der Orchestra aus, welche nicht den *census equester* von 400000 Sestertien aufzuweisen hatten: dieses Gesetzes konnte ein Vedius lachen. Zur Sache Ep. I. 1. 58.

17. *attinet* thut's zur Sache, nützt es; *ora navium* Umschreibung der *prosae* = *naves, gravi pondere* zu *ora navium rostrata* = *rostratas navis.* Man beachte die Wortstellung *ora navium gravi* mit dem entsprechenden *rostrata duci pondere.*

19. Sex. Pompejus bemannte 38 v. Chr. seine Flotte mit Seeräubern und Sclaven.

V.

Das Opfer. Mit scheinbarem Ernst und dramatischer Anschaulichkeit werden die Anstalten geschildert, welche mit drei andern alten Scheusalen (V. 98) die Giftmischerinn (V. 71) Canidia zur qualvollen Tödtung eines Knaben trifft, um aus dessen Mark und Leber einen Liebestrank für ihren greisen Buhlen, den ungetreuen Varus zu bereiten. Den Eingang bildet des Knaben Klage; dann folgt in zweimal 36 Versen zuerst die Zurüstung zu dem Furienfest durch alle vier, sodann das Carmen der Canidia mit entsprechenden Drohungen und Hoffnungen; den die doppelte Verszahl des Eingangs umfassenden Schluss endlich bilden die Verwünschungen des Knaben, in welche er ausbricht als er sich rettungslos verloren sieht.

Canidia soll eigentlich Gratidia geheissen haben, und hier, Ep. 17 und Sat. I. 8, sowie beiläufig Ep. 3. 8. Sat. II. 1. 48, 8. 95, unter dem mit Beziehung auf die *canities capitis* detorquirten Namen so feindselig wegen früher verschmähter Liebe angegriffen worden sein. Die Namensänderung liegt ganz in der Weise des Dichters, und sonst ist die Übertreibung zu augenfällig, als dass nicht auch die andere Nachricht glaublich scheinen sollte.

1. Mit *At* bricht die verhaltene Empfindung los: es ist ein ungehal-

Quid iste fert tumultus et quid omnium
Voltus in unum me truces?

Per liberos te, si vocata partubus
Lucina veris adfuit;

Per hoc inane purpurae decus precor,
Per inprobaturum haec Iovem:

Quid ut noverca me intueris aut uti
Petita ferro belua?'

Ut haec trementi questus ore constitit
Insignibus raptis puer,

Inpube corpus quale posset inpia
Mollire Thracum pectora:

Canidia, brevibus implicata viperis
Crinis et incomptum caput,

Iubet sepulcris caprificos erutas,
Iubet cupressus funebris

Et uncta turpis ova ranae sanguine,
Plumamque nocturnae strigis,

tenes Nein, vgl. 3. 19. *Quidquid* mit dem Genit. part. fasst Alles zusammen was irgend hinzugehört: so auch Sat. I. 6. 1, und oft bei Livius.

3. *et quid (ferunt, sibi volunt)* wollen Manche minder passend finden, als das minder beglaubigte *aut quid:* als ob die Aufgeregtheit so distinguirte!

6. *veris* im Munde des Knaben, aber aus dem Sinne des Dichters: vgl. 17. 50. Ähnlicher Art ist es, wenn Achilles Il. XXIII. 857 (ὅς δέ κε μηρίνθοιο τύχῃ) seine Bestimmungen nach einer Kenntniss des späteren Erfolges trifft, die nur der Dichter hat. *Lucina:* C. S. 15.

7. Die Purpurzier der Prätexta heisst eine eitle, weil sie nicht, wie sie sollte, den Knaben schützt; *inprobaturum* κατὰ λιτότητα.

9. *ut noverca:* so giftig, so grimmig.

11. *trementi* adjectivisch: vgl. I. 2. 2. Das Zucken seiner Lippen ist bereits bleibend geworden. *Insignibus,* näml. *praetexta et bulla.*

13. *inpube corpus* Appos. zu *puer, posset* konnte = hätte können: vgl. I. 2. 22.

15. Die kurzen Nattern sind nicht sowohl klein als dick zu denken, wie sie auch bei Schiller die 'giftgeschwollnen Bäuche blähn'. Es ist ein *furiale caput* (III. 11. 17), was der Canidia zugeschrieben wird: vgl. Sat. I. 8. 45. Die gehäuften Kürzen malen die Regsamkeit, vgl. V. 25. *Incomptus* für wüst κατὰ λιτότητα, vgl. IV. 14. 10.

17. *(de) sepulcris erutas,* weil solche für besonders wirksam galten; *funebris,* II. 14. 23 *invisas.*

19. Man construire *ova uncta* (II. 1. 5) *sanguine ranae* (der Kröte: das Genus für die Species, wie I. 2. 10); *plumamque* auch Federn, *strigis* natürlich auch zu *ova.*

Herbasque quas Iolcos atque Hiberia
Mittit venenorum ferax

Et ossa ab ore rapta ieiunae canis
Flammis aduri Colchicis.

At expedita Sagana per totam domum
Spargens Avernalis aquas,

Horret capillis ut marinus asperis
Echinus aut currens aper.

Abacta nulla Veia conscientia
Ligonibus duris humum

Exhauriebat ingemens laboribus,
Quo posset infossus puer

Longo die bis terque mutatae dapis
Inemori spectaculo,

Cum promineret ore quantum exstant aqua
Suspensa mento corpora:

Exsucta uti medulla et aridum iecur
Amoris esset poculum,

Interminato cum semel fixae cibo
Intabuissent pupulae.

21. *Iolcos* in Thessalien erhält durch I. 27. 21, *Hiberia* im Pontus durch Verg. B. VIII. 95 sein Licht.

23. *ieiunae* mittelbar s. v. a. heisshungrigen, *Colchicis* mit Beziehung auf Medea für *magicis*.

25. *expedita* leichtgeschürzt: der Tribrachys entspricht der Eilfertigkeit, vgl. 2. 62. Sat. I. 8. 24: *Canidiam — Cum Sagana maiora ululantem*. (*maiora ululare* wie *magna sonare* u. dgl.; die Ausgaben haben *maiore*, was gewöhnlich für die Bezeichnung der älteren (gleichnamigen?) Schwester gehalten wird.)

27. *asper* borstig. Der 'rennende' Eber ist zugleich ein Bild der heftigsten Wuth und Regsamkeit: Homer ταρφέα τε στρέφεται, Ovid *setis iram denuntiat hirtis*.

30. *humum* des Impluviums, *laboribus* Dativ; *quo* damit dahin, in den Erdboden.

33. *longo die* (den langen Tag über) gehört zu *inemori; bis terque* = *saepius, bis terve* = *raro*. So wird das Mahl gewechselt, damit der Knabe um so sehnsüchtiger danach schaut und dabei um so qualvoller hinstirbt.

36. Zu *suspensa* ist das mit *exstant* construirte *aqua* zu denken: ein Leib der an dem Kinne schwebt malerisch für ein schwimmender.

37. *exsucta — aridum:* das ausgesogene (saftlose) Mark und die trockne Leber (ἧπαρ δίψῃ καρχαλέον) des Verschmachteten.

39. *interminatus* nicht sowohl mit Drohungen untersagt, als unter Drohungen versagt; denn der eingegrabene Knabe könnte nicht essen,

Non defuisse masculae libidinis
Ariminensem Foliam

Et otiosa credidit Neapolis
Et omne vicinum oppidum,

Quae sidera excantata voce Thessala
Lunamque caelo deripit.

Hic inresectum saeva dente livido
Canidia rodens pollicem

Quid dixit aut quid tacuit? 'O rebus meis
Non infideles arbitrae,

Nox et Diana quae silentium regis
Arcana cum fiunt sacra:

Nunc nunc adeste, nunc in hostilis domos
Iram atque numen vertite!

Formidolosis dum latent silvis ferae
Dulci sopore languidae,

Senem, quod omnes rideant, adulterum
Latrent Suburanae canes,

wenn er auch wollte. *Cum semel intabuissent* wenig verschieden von *cum primum* = *simul ac*, griechisch ὁππότε κεν τὰ πρῶτα τακεῖεν. Sat. II. 1. 24 *ut semel. Pupulae* nähert sich der Bedeutung von *ocelli: intabescunt pupulae, fixae (in) cibo.*

41. *defuisse* s. v. a. vermisst ward, vgl. II. 1. 10; *masculae libidinis* die männlich lüsterne, s. v. a. τριβάδα. Was hier als grobe Beschuldigung auftritt, liegt fein angedeutet in *mascula* Ep. I. 19. 28. Vgl. C. II. 13. 25.

43. Neapolis (Neustadt) soll die Mutterstadt der Canidia gewesen sein, der Schauplatz des Verbrechens aber ist die verrufene Subura zu Rom. Die 'mussereiche', nach Ov. Met. XV. 711 *in otia nata:* hier desshalb, weil *otium serendis rumoribus natum* (Curt. VIII. 9). *Omne* jede Nachbarstadt, nicht etwa die ganze.

45. *excantata voce Thessala,* näher *carmine nenia; deripere* stärker als *deducere* Verg. B. VIII. 69. *Excantata deripere* und *refixa devocare* 17. 5 sind im Ganzen gleichbedeutend, im Einzelnen aber nicht die gleichen Formen, sondern *excantare* und *devocare, deripere* und *refigere* sinnverwandt.

47. *inresectum — rodens:* die langen Nägel zeigen wieder die Furie, das Nagen zeigt die Wuth.

49. *aut quid tacuit.* Auch was sie schweigt ist bedeutsam; aber *dicenda tacenda locutus* Ep. I. 7. 72 u. dgl. passt durchaus nicht hierher.

51. *Nox* persönlich, *Diana* als Hecate, *quae — regis* in Beziehung auf beide: vgl. Ov. Met. VII. 192.

53. *hostilis domos* allgemein, aber dem einen Varus geltend.

55. *formidolosus* wie II. 17. 18, *dum — languidae* malerische Umschreibung des einfachen *per noctem* (im Verlaufe der Nacht): das Wild ruhend, der alte Buhler gehetzt!

58. *quod omnes rideant* (zum allgemeinen Gelächter) ist gestellt wie

Nardo perunctum quale non perfectius
Meae laborarunt manus.

Quid accidit? cur dira barbarae minus
Venena Medeae valent,

Quibus superbam fugit ulta paelicem,
Magni Creontis filiam,

Cum palla, tabo munus imbutum, novam
Incendio nuptam abstulit?

Atqui nec herba nec latens in asperis
Radix fefellit me locis,

Indormit unctis omnium cubilibus
Oblivione paelicum.

A a, solutus ambulat veneficae
Scientioris carmine!

Non usitatis, Vare, potionibus,
O multa fleturum caput,

Ad me recurres, nec vocata mens tua
Marsis redibit vocibus:

Maius parabo, maius infundam tibi
Fastidienti poculum,

Priusque caelum sidet inferius mari
Tellure porrecta super,

dum licet IV. 12. 26. Varus soll unter Hundegebell (*latrare* transit. wie Sat. II. 1. 86) zur Wohnung der Canidia eilen, ihr zu gefallen über und über (*per-*) mit der köstlichsten Narde gesalbt.

60. *laborarunt*, Andere *laborarint*. Beides bezeugt. Aber der Indicat. scheint passender, weil zuversichtlicher.

61. *barbarae* = *Colchicae, minus* ist ein modificirtes *nihil; valent* gilt den bisherigen Mitteln der Canidia, und könnte auch *valuerunt* sein.

63. *superbam* wird durch 15. 18 erläutert, sonst s. 3. 13.

67. Sinn: ich habe ja doch nichts versehen noch versäumt, vielmehr sein Lager mit einem gegen jede Nebenbuhlerinn mich sicherstellenden *μίσηθρον (oblivione)* gesalbt.

71. *solutus:* I. 27. 21.

73. Die gewöhnlichen Zaubertränke und die marsischen Sprüche, zurückeilen und zurückkehren (*redibit ad me*) sind Parallelbegriffe; jenen steht *maius* = *potentius poculum,* diesem *priusque — atris ignibus* gegenüber. *Marsis* wie 17. 29, *fastidienti* näml. *me* (dem Spröden), *atris* von den ihrer Natur nach düstern Flammen des Erdpechs.

Quam non amore sic meo flagres uti
Bitumen atris ignibus.'

Sub haec puer iam non ut ante mollibus
Lenire verbis inpias,

Sed dubius unde rumperet silentium
Misit Thyesteas preces:

'Venena maga non fas nefasque, non valent
Convertere humanam vicem;

Diris agam vos, dira detestatio
Nulla expiatur victima.

Quin ubi perire iussus exspiravero,
Nocturnus occurram furor,

Petamque voltus umbra curvis unguibus,
Quae vis deorum est manium,

Et inquietis adsidens praecordiis
Pavore somnos auferam.

Vos turba vicatim hinc et hinc saxis petens
Contundet obscenas anus:

Post insepulta membra different lupi
Et Esquilinae alites,

83. *sub* mit dem Acc. bezeichnet zeitliche Nähe, und ist bald kurz vorher bald gleich darauf; *lenire* = *lenit* oder *tentat lenire.*

85. *unde* womit (mit was für Verwünschungen), bei *rumperet silentium* wie sonst bei *exordior; Thyesteas preces* Verwünschungen wie sie Thyestes ausstiess gegen den Atreus, als dieser die Söhne des Bruders geschlachtet und sie ihm vorgesetzt hatte: A. P. 186.

87. *maga non* ist eine *coniectura palmaris,* welche ich der Ausgabe Apud Weidmannos verdanke. Das handschriftliche *magnum* wird noch am erträglichsten erklärt: *Venena magnum fas nefasque convertere valent, sed non valent convertere humanam vicem. Vicem convertere* heisst dann die Vergeltung verkehren od. aufheben (I. 28. 32 *vices), fas convertere* das Recht verkehren: was wäre aber *convertere nefas?*

89. Vor *diris* denke man 'darum', vor *dira* 'denn'; zum folgenden Vers ist I. 28. 34 zu vergleichen.

92. *furor* Rachegeist, auf einer Linie stehend mit *furiae; occurrere* etwa 'überfallen'.

93. Die krummen Klauen nach Furienart, wie oben *inresectum pollicem; deorum* für das deutsche Adjectivum (wie I. 4. 16 *fabulae),* der göttlichen Mächte der Unterwelt. Zu *manium* Ep. II. 1. 138.

95. *adsidens* als Incubus: ans unruhvolle Herz gelagert.

97. *vicatim* von Gasse zu Gasse, *hinc et hinc* wie 2. 31, *saxis petens* steinigend.

99. *differre* verschleppen, bei Homer ἑλκέω. Herod. VII. 10 a. E.: ὑπὸ κυνῶν τε καὶ ὀρνίθων διαφορεύμενον.

100. *Esquilinae alites* Hiatus, aber in dem Eigennamen minder befremdlich als I. 28. 24 *capiti inhu-*

Neque hoc parentes heu mihi superstites
  Effugerit spectaculum.'

VI.

Quid inmerentis hospites vexas canis
  Ignavus adversum lupos?

Quin huc inanis, si potes, vertis minas
  Et me remorsurum petis!

Nam qualis aut Molossus aut fulvus Lacon,
  Amica vis pastoribus,

Agam per altas aure sublata nivis,
  Quaecumque praecedet fera.

Tu cum timenda voce complesti nemus,
  Proiectum odoraris cibum.

Cave, cave: namque in malos asperrimus
  Parata tollo cornua,

Qualis Lycambae spretus infido gener
  Aut acer hostis Bupalo.

mato; Axt *alites Esquiliae,* die beste Änderung die es hier giebt. Mit den Vögeln sind die Aasvögel der Begräbnisstätte gemeint: Sat. I. 8. 8 ff.

101. *heu mihi* die ach mich überleben müssen. Damit beklagt der Knabe nicht sowohl sein, als seiner Eltern Loos. *Neque effugerit* und es wird ihnen nicht entgangen sein s. v. a. sie werden es haben: vgl. I. 11. 7. Hier bricht der Dichter ab: vgl. die Regel A. P. 185.

VI.

Ein feiger Kläffer. Mit diesem soll nach den Scholien ein schmähsüchtiger Redner Cassius Severus gemeint sein, der 32 n. Chr. in der Verbannung endigte, also bedeutend jünger als Horaz gewesen sein muss. Zwischen der zweizeiligen Eingangs- und der zweizeiligen Schlussfrage zweimal 6 zusammengehörige Verse.

1. Sinn: Warum bist du ein Hund der Fremde plagt und feig ist gegen Wölfe?

3. *potes* sinnverwandt mit *audes* (III. 11. 31), *remorsurum* der wiederbeissen 'würde': II. 6. 1.

5. *nam* begründet die in *quin petis* enthaltene Herausforderung. *Molossus* und *Lacon,* wie wir sagen: ein Neufundländer, oder (von einem Pferd) ein Engländer. Molossische und lakonische Hunde werden auch Verg. G. III. 405 zusammen genannt.

6. *vis* umschreibend: der Hirten 'starker' Freund. Nicht anders Aen. IV. 132 die spürende Kraft der Hunde für starke Spür- und Schweisshunde.

7. *aure sublata,* vgl. II. 13. 34; *fera* ist mit *quaecumque* construirt, wie 2. 37 *curas* mit *quas.*

10. spürst hingeworfner Speise nach, d. i. bist eben so bestechlich als feige: *proiectum* verächtlicher als *obiectum.*

11. *asperrimus* ein ergrimmter Gegner, absolut; *in malos* gehört zum Verbo, *parata* kampfbereite.

13. Gemeint: wie Archilochus der den Lycambes, oder wie Hipponax

An si quis atro dente me petiverit,
Inultus ut flebo puer?

VII.

Quo quo scelesti ruitis, aut cur dexteris
Aptantur enses conditi?

Parumne campis atque neptuno super
Fusum est Latini sanguinis?

Non ut superbas invidae Carthaginis
Romanus arces ureret,

Intactus aut Britannus ut descenderet
Sacra catenatus via:

Sed ut secundum vota Parthorum sua
Urbs haec periret dextera.

der den Bupalus zum Selbstmord trieb. Der Dat. *Lycambae,* weil in *spretus* liegt: der nicht gut genug war. Zur Sache Ep. I. 19. 25 u. 30. Der Dat. *Bupalo* ist nicht sowohl durch *hostis* als durch *acer* bedingt, vgl. *amica vis pastoribus* V. 6; *acer* steht mit *spretus, hostis* mit *gener* gleich.

15. *atro* eigentlich (wie 8. 3, *livido* 5. 47, *nigro* II. 8. 3) und bildlich (= *invido* IV. 3. 16) zugleich; *inultus puer* der sich nicht rächen kann, die Wortstellung wie 1. 34.

VII.

Böse Zeit. Ein Strafgedicht an die Römer: wahrscheinlich vom J. 38 v. Chr., wo sich Sextus Pompejus zu neuem Kampfe rüstete. Dem vierzeiligen Eingang entspricht der vierzeilige Schluss, dazwischen zweimal 6 zusammengehörige Verse.

1. *scelesti:* I. 2. 29, 35. 33 ff. II. 1. 5. *Dexteris* Dativ: II. 12. 4. Sonst auch (wie *ornare) aptare aliqua re. Conditi* die 'beigesteckten' Schwerter, nach der Schlacht bei Philippi.

3. Gehört *super* auch zu *campis?* oder ist *(in) campis atque super neptuno = mari* gemeint? ist *super terra super mari* für *terra marique* annehmbar? Das Räthlichste scheint eine dichterische Tmesis anzunehmen, und *campis* und *neptuno* gleicher Weise von *superfusum* abhängig zu machen: über Gefilde und Meere geströmt. Vgl. II. 16. 33. Sat. I. 2. 62.

5. *non* als ginge statt *parumne* voran *satis superque,* es schliesst sich an den positiven Gehalt der Frage an; *invidae,* nach Sall. Cat. X. 1 *aemulae imperii Romani. (Sed ubi labore atque iustitia res publica crevit: reges magni bello domiti, nationes ferae et populi ingentes vi subacti; Carthago aemula imperii Romani ab stirpe interiit, cuncta maria terraeque patebant: saevire fortuna ac miscere omnia coepit.)*

7. *intactus* ungefähr dasselbe wie *non ante domabilis* IV. 14. 41. Die Heilige Strasse senkte sich von den Carinen nach dem Forum zu, und ging dann wieder aufwärts zum Capitol. Diesen Weg nahm der Triumphzug: vgl. IV. 2. 35.

9. *sed* 'nein', *secundum* 'gemäss': in Übereinstimmung, nicht etwa in Folge! Ähnlich Il. I. 255: ἤ κεν

Neque hic lupis mos nec fuit leonibus
Umquam nisi in dispar feris.

Furorne caecos an rapit vis acrior,
An culpa? responsum date!

Tacent et albus ora pallor inficit,
Mentesque perculsae stupent.

Sic est: acerba fata Romanos agunt
Scelusque fraternae necis,

Ut inmerentis fluxit in terram Remi
Sacer nepotibus cruor.

VIII.

Rogare longo putidam te saeculo
Viris quid enervet meas?

Cum sit tibi dens ater et rugis vetus
Frontem senectus exaret,

Hietque turpis inter aridas natis
Podex velut crudae bovis?

Sed incitat me pectus et mammae putres
Equina quales ubera,

γηθήσαι Πρίαμος Πριάμοιό τε παῖδες, κτλ.

12. *dispar* substantivisch s. v. a. *dispar genus, feris* als Attribut nachdrücklich nachgestellt.

13. *furor caecus,* wie die Meisten lesen, ist trivial, und passt nicht einmal zu der Steigerung, welche in dieser Weise erfolgt: 'Raserei oder eine (noch) heftigere Gewalt, oder (gar) Verschuldung?' jene *ἄτη* nämlich die Herz und Sinn verblendet, und mit unwiderstehlicher Gewalt in das gewisse Verderben führt. Für *caecos* vgl. Sat. II. 3. 44.

15. *albus pallor* Todesblässe, *ora* und *mentes* gegensätzlich, *et* und *que* wie 13. 1.

17. Antwort. Das herbe Geschick ist die *vis acrior* V. 13, die Missethat des Brudermords die *culpa* V. 14.

19. *ut* = *ex quo,* vgl. IV. 4. 42; *sacer* = *expiandus,* etwa 'ein Fluch' den Enkeln.

VIII.

Apage! Den beiden ersten Zeilen entsprechen die beiden letzten: von den übrigen nennen die ersten 8 was zurückschrecke, die folgenden 8 was nicht zu reizen vermöge.

1. *Rogare te* unwillige Frage: Du kannst noch fragen, von langen Jahren morsch und faul, —? Vgl. 11. 11.

3. *dens ater* ist erklärt 6. 15, *exaret* 'tief' durchfurcht.

6. *crudae πολυχέσον.* Orelli: *quae cibum non concoquit ideoque nec continet.*

7. Ironie, und sehr handgreifliche: *equina* einer Stute, *mollis* welk.

Venterque mollis et femur tumentibus
Exile suris additum!

Esto beata funus atque imagines
Ducant triumphales tuum,

Nec sit marita quae rotundioribus
Onusta bacis ambulet;

Quid, quod libelli Stoici inter sericos
Iacere pulvillos amant:

Inliterati num minus nervi rigent,
Minusve languet fascinum?

Quod ut superbo provoces ab inguine,
Ore adlaborandum est tibi.

IX.

Quando repostum Caecubum ad festas dapes,
Victore laetus Caesare,

Tecum sub alta — sic Iovi gratum — domo,
Beate Maecenas, bibam:

Sonante mixtum tibiis carmen lyra,
Hac Dorium, illis barbarum,

11. Vordersatz zu der mit V. 17 beginnenden Frage: Sei immerhin reich, vornehm, und noch so schön geschmückt; ja, wenn du selbst die Philosophinn spielst: usw. *Atque* nachgestellt und das hier ohnehin mit grosser Bitterkeit erwähnte *funus* (III. 15. 4) in den Vordergrund schiebend: vgl. 17. 4 u. 18. I. 25. 18. III. 11. 18. *Triumphales* s. v. a. von Ahnen welche triumphirt haben.

13. *marita* ist mit Rücksicht auf den zärtlichen Gatten gewählt der seine Gemahlinn herausputzt, also nicht wie man gemeint hat weniger gut für *matrona* gesetzt; *ambulare* wie 4. 5.

16. *amant:* 'gern' liegen für 'gewöhnlich'.

17. *num minus nervi rigent* bedeutet *num obsequuntur magis,* und wird näher bestimmt durch *minusve languet fascinum: rigere* starr, unbeweglich, unerbittlich sein. Stände *rigent* im eigentlichen Sinne, so müsste es hier heissen *magis rigent.* (Meineke: *intellegerem locum, si pro minus scriptum esset magis.)*

19. *superbo* = *fastidienti.* *adlaborandumst:* III. 24. 24.

IX.

Triumph! Das Gedicht ist wahrscheinlich gleich nach der ersten Nachricht von dem Siege bei Actium, also im September d. J. 31 v. Chr. und etwa ein Jahr vor Carm. I. 37 verfasst.

1. *repostum* wie III. 28. 2 *reconditum, ad* 'zu' 'für'.

3. *sub* im (I. 5. 3), *alta domo* Thurmpalast (III. 29. 10); *Iovi* als dem Verleiher des Sieges, *beate* wie I. 4. 14.

5. *tibiis* Ablativ: IV. I. 22, 15.

Ut nuper, actus cum freto Neptunius
Dux fugit ustis navibus,

Minatus urbi vincla, quae detraxerat
Servis amicus perfidis?

Romanus, eheu — posteri negabitis —
Emancipatus feminae

Fert vallum et arma, miles et spadonibus
Servire rugosis potest,

Interque signa turpe militaria
Sol adspicit conopium!

At hoc frementes verterunt bis mille equos
Galli canentes Caesarem,

Hostiliumque navium portu latent
Puppes sinistrorsum citae.

Io triumphe, tu moraris aureos
Currus et intactas boves?

30. Die dorische Weise war kriegerisch, die phrygische (diese nämlich wird durch *barbarum* bezeichnet) vornehmlich für frohe Gelage geeignet: III. 19. 18.

7. *nuper,* 36 v. Chr.; *actus* s. v. a. *fugatus,* (*in*) *freto* näml. *Siculo. Neptunius:* Sextus Pompejus, weil er Glück zur See gehabt hatte, hatte sich gerühmt ein Sohn des Neptun zu sein.

10. *servis* gehört zu *detraxerat,* zu *amicus* ist es zu denken. Zur Sache 4. 19.

11. *Romanus* gilt dem ganzen Heere des Antonius, der Singular (Voss: ein Römersohn) hat etwas Strafendes; *emancipare* mit einem Dat., zu eigen geben.

13. *vallum* Schanzpfähle; *miles* 'als' Krieger, auf gleicher Linie mit *emancipatus feminae.* Durch das nach Massgabe der Cäsur vor *miles* gesetzte Komma ergeben sich zwei Parallelglieder, in welchen zuerst *emancipatus feminae* mit *Romanus,* dann zweitens *miles* contrastirt mit *servire spadonibus.* Der Eunuch Mardion und Andere seines Gelichters bildeten den Rath der Cleopatra.

15. *turpe* wie II. 7. 12.

16. *Sol: oculis quibus adspicit omnia,* Ov. Met. II. 32.

17. *hoc* (Accus.) *frementes* = *fremitu indignantes,* darüber in lauten Unwillen ausbrechend: *vertĕrunt* wie *adnuĕrunt* Sat. I. 10. 45, *bis mille Galli* Galater unter Dejotarus dem Jüngeren, *canentes Caesarem* den Namen Cäsar jauchzend.

19. Dem Abfalle der Galater entspricht der Abfall eines Theiles der Schiffe, welche 'schnell linksum gewandt' während des Kampfes im Hafen versteckt lagen; *puppes* besagt dass sie, um die Flucht zu cachiren, rückwärts fuhren, κρούεσθαι od. ἀνακρούεσθαι πρύμναν. (*Puppes* mit Düntzer für *naves* zu nehmen verbietet der Genit. *navium.*)

21. *morari aliquid* mit etwas säumen, *intactas* = *nullo mortali opere contactas:* solche, von weisser Farbe, opferten die Triumphirenden auf dem Capitol.

Io triumphe, nec Iugurthino parem
Bello reportasti ducem,

Neque Africano cui super Carthaginem
Virtus sepulcrum condidit!

Terra marique victus hostis punico
Lugubre mutavit sagum:

Aut ille centum nobilem Cretam urbibus,
Ventis iturus non suis,

Exercitatas aut petit Syrtis noto,
Aut fertur incerto mari.

Capaciores affer huc, puer, scyphos
Et Chia vina aut Lesbia,

Vel quod fluentem nauseam coerceat
Metire nobis Caecubum:

Curam metumque Caesaris rerum iuvat
Dulci lyaeo solvere.

23. aus dem Jugurthinischen Kriege — den Marius, aus dem punischen — den jüngeren Africanus. Als der punische Krieg wird der africanische durch den Zusatz, 'welchem römische Tapferkeit auf den Trümmern Carthagos das Grabmal errichtet hat', ganz unzweideutig bezeichnet. An *bello sepulcrum condidit* wird Niemand Anstoss nehmen, wenn Stellen wie Cic. Man. XI. 30. Vell. II. 75. 1 zur Hand sind, von denen jene einen Krieg *sublatum ac sepultum,* diese *sepultum atque discussum* nennt. Gleichwohl that dies Bentley, und es ist ihm gelungen statt *Africano,* der damaligen Vulgata, *Africanum* in Aufnahme zu bringen. Dies *Africanum* hat nichts Entsprechendes; vielmehr muss dazu *parem ducem,* im ersten Gliede Object (e i n e n ungleichen Feldherrn), nunmehr als Apposition (a l s einen gleichen Feldherrn) gedacht werden. Auch hat noch Niemand mit einiger Bestimmtheit zu sagen vermocht, was mit dem Grabe des Scipio über Carthago gemeint sei.

27. *punicus* wie IV. 10. 4 *puniceus, mutare* wie I. 17. 2.

29. *nobilem,* III. 27. 33 *potentem. Cretam,* näml. *petit;* denn *iturus* kann mit *petit fertur* nicht parallel stehn, noch weniger als 1. 9 *laturi* mit *persequemur. Suis* s. v. a. *secundis:* so besonders bei Dichtern *meus* von dem was für mich ist, und ebenso die andern Adjectivpronomina.

31. *exercitatas:* IV. 14. 21.

35. *fluentem nauseam* den Fluss *(profluvium)* des Ekels: es soll viel getrunken werden, und der kräftige Cäcuber, *εὔτονον καὶ εὐστόμαχον,* den Folgen begegnen.

36. *metire:* mittelst der *cyathi.* III. 19. 11.

38. *lyaeo* (von *λύω solvo)* in unmittelbarer Beziehung zu *solvere.* Auch I. 7. 22 und III. 21. 16 ist der Name mit Rücksicht auf seine Bedeutung gewählt.

X.

Mala soluta navis exit alite
Ferens olentem Maevium:

Ut horridis utrumque verberes latus,
Auster, memento fluctibus!

Niger rudentis eurus inverso mari
Fractosque remos differat;

Insurgat aquilo, quantus altis montibus
Frangit trementis ilices!

Nec sidus atra nocte amicum adpareat,
Qua tristis Orion cadit:

Quietiore nec feratur aequore
Quam Graia victorum manus,

Cum Pallas usto vertit iram ab Ilio
In inpiam Aiacis ratem!

O quantus instat navitis sudor tuis
Tibique pallor luteus,

Et illa non virilis eiulatio
Preces et aversum ad Iovem,

Ionius udo cum remugiens sinus
Noto carinam ruperit!

X.

Geleitsgedicht. Eine ἀντιπεριστροφή zu Carm. I. 3. Dem aus Verg. B. III. 90 (*Qui Bavium non odit, amet tua carmina, Maevi,*) bekannten Dichterling Mävius wird Sturm Schiffbruch und schmählicher Untergang gewünscht.

1. *mala alite* (I. 15. 5) gehört zu *soluta,* sonst wäre *soluta* überflüssig; *olentem* für *putidum,* stinkend für ekelhaft.

3. *ut* bei *memento* zunächst 'wie', *horridus* empört, *latus* natürlich des Schiffes.

4. *fluctibus* zu *verberes,* wie IV. 15. 2 *lyra* zu *loqui.*

5. *niger* wie I. 5. 7, vgl. *albus* I. 7. 15 und *candidi* III. 7. 1; *inversus* umgewühlt; *differre* ähnlich wie 5. 99, wenn auch nach den Umständen verschieden.

7. *quantus* so mächtig wie er, *trementis* behende.

10. *qua* in Beziehung auf *atra nocte, tristis* weil der sinkende (untergehende) Orion den Schiffern Verderben bringt: I. 28. 21. III. 27. 18. Ep. 15. 7.

11. *feratur* er, nicht das Schiff.

14. *Aiacis: Oïlei* Aen. I. 40, des Sohnes des Oileus. Vgl. auch Odyss. IV. 499 ff., und wegen *inpiam* namentlich Aen. II. 403 ff.

15. *instat,* I. 15. 9 *adest: lūteus* nicht zu verwechseln mit *lŭteus.*

17. *non virilis.* Cic. Tusc. II. 23. 55: *Ingemiscere nonnumquam viro concessum est, idque raro: eiulatus ne mulieri quidem.*

18. *aversus* abgewandt, daher nicht hörend.

19. *Iŏnius* der Io, nicht zu verwechseln mit *Iōnicus* der Ioner:

Opima quod si praeda curvo litore
Porrecta mergos iuverit:

Libidinosus inmolabitur caper,
Et agna tempestatibus.

XI.

Petti, nihil me sicut antea iuvat
Scribere versiculos amore percussum gravi,

Amore qui me praeter omnis expetit
Mollibus in pueris aut in puellis urere.

Hic tertius december, ex quo destiti
Inachia furere, silvis honorem decutit.

Heu me, per urbem — nam pudet tanti mali —
Fabula quanta fui! conviviorum et paenitet,

In quis amantem languor et silentium
Arguit, et latere petitus imo spiritus!

zu *udo* kann man vergleichen Ov. Met. I. 264, *madidis Notus evolat alis; sinus* wie 1. 13. III. 27. 19, *remugio* wie III. 10. 6 und *mugio* III. 29. 57.

21. *opima praeda* malerisch für *corpus tuum,* wie aus dem Zusammenhang erhellt: und um so deutlicher, wenn Mävius zu den Dicken gehörte und nicht bloss *ingenio pingui* war. Man hätte also durchaus nicht nöthig gehabt, das handschriftliche *iuverit* (labt) mit dem allerdings recht bequemen *iuveris* zu vertauschen.

22. *mergi* (Taucher) sind zwar keine Raubvögel, aber Fleisch fressend wie Enten und Hühner.

23. *libidinosus* invidiös, ein geiler Bock; *inmolabitur,* als Dankopfer für den Untergang des hämischen Dummkopfes; *agna tempestatibus* wie Aen. V. 772, womit III. 120 zu vergleichen.

XI.

Liebesnoth. 'Vor drei Jahren war es Inachia, die mich mir selbst entrissen hatte: jetzt hält mich Lyciscus in Fesseln, aus denen mich nur eine andre Liebe retten kann'. Pettius unbekannt.

1. *iuvat* sinnverwandt mit *delectat:* das Dichten ist mir verleidet. *Versiculos* geringschätzig: so auch *mulierculam* V. 23. *Percussum gravi* ist beides wie von einer schmerzlichen Wunde gesagt, vgl. V. 17 und I. 27. 12; *perculsum* wäre zu viel.

4. *in* bezeichnet den Gegenstand 'an' welchem das Ausgesagte Statt findet, wir 'für' zarte Knaben; *urere* s. v. a. *quem urat*, wie IV. 1. 12 *torrere* s. v. a. *quod torreas.*

5. Dieser December schüttelt ab, als der dritte = Dies ist der dritte December welcher abschüttelt. Von *honor decutitur* ist das Gegentheil *redeunt comae* IV. 7. 1. *Inachia furere* für Inachia schwärmen, wie *calere* oder *ardere* mit dem Ablat. I. 4. 19. II. 4. 7.

8. *fabula:* wie war ich im Munde der Leute! Ep. I. 13. 9. *Malum* Missgeschick. Für *et paenitet* giebt Bentley *ut:* dies würde mir ganz willkommen sein, aber auch mit dem handschriftlichen *et* sind wir zufrieden.

9. *languor* Schwermuth, nach ihrem äussern Erscheinen versteht

'Contrane lucrum nil valere candidum
Pauperis ingenium?' querebar adplorans tibi,

Simul calentis inverecundus deus
Fervidiore mero arcana promorat loco.

'Quod si meis inaestuet praecordiis
Libera bilis, ut haec ingrata ventis dividat

Fomenta volnus nil malum levantia:
Desinet inparibus certare submotus pudor'.

Ubi haec severus te palam laudaveram:
Iussus abire domum, ferebar incerto pede

Ad non amicos heu! mihi postis et heu!
Limina dura quibus lumbos et infregi latus.

Nunc gloriantis quamlibet mulierculam
Vincere mollitia amor Lycisci me tenet:

sich; *arguit* Präteritum; *latus* Brust, sonst *latera*. Cato M. V. 14 *bonis lateribus* mit starker Brust, IX. 27 *ex lateribus et lacertis tuis* durch deine Brust und deine Arme.

11. 'Ist es wohl denkbar dass nichts vermag', vgl. 8. 1; *lucrum* für das genauere *studium lucri*, vgl. *gloria* I. 18. 15; *candidum ingenium* das redliche Herz. *Adplorans tibi* dir (etwas) vorjammernd.

13. *calentis* näml. *amore, fervidiore mero* zu *promorat*. *Inverecundus* rücksichtslos, sofern er *operta recludit:* Ep. I. 5. 16. An sich ist Bacchus so wenig *inverecundus* als *verecundus:* vgl. I. 27. 3. *Promorat loco* anschaulich, aus dem Herzen wie aus einem Schrein.

15. *Quod si* Aber wenn — frei, ungehemmt, entfesselt braust: der Conj. *inaestuet* deutet an was aus V. 19—22 ersichtlich ist, vgl. 15. 16 *intrarit; praecordiis* auf die Frage Wohin, nicht auf die Frage Wo. *Haec* substantivisch (selbst nach Massgabe des Verseinschnittes) wie *haec* V. 19, *ingrata fomenta* oxymorisch. Die Klagen sind zugleich schmerzlich und zugleich Erleichterungsmittel, Voss: unholdes Labsal. Süsses Labsal und süsse Tröstungen sind I. 32. 15 und Ep. 13. 18 erwähnt. *Ventis dividere* in die Winde streuen: damit sie von diesen fortgetragen und von dem Dichter nie wieder aufgenommen werden, vgl. I. 26 Anf.

18. *desinet pudor* kurz und dichterisch für *ego submoto pudore* (Selbstunterschätzung) *ac sumpta superbia* (III. 30. 14) *desinam; inparibus* mit Nebenbuhlern die mir gar nicht ebenbürtig sind, die mehr Geld haben sonst aber tief unter mir stehen.

19. *haec laudaveram* so hohe Reden geführt hatte: *iussus,* natürlich *a te; incerto* legt dem Fusse bei, was aus dem schwachen Herzen kommt. Tib. II. 6. 13: *Iuravi quotiens rediturum ad limina numquam! Cum bene iuravi, pes tamen ipse redit.*

22. *dura* uneigentlich, als Parallelbegriff zu *non amicos;* und eigentlich, in Beziehung auf *quibus infregi*. Vgl. III. 10. 2 u. 20.

23. *gloriantis* der sich rühmen 'darf'. Das bezeugtere *mollitia* verdient vor *mollitie* auch gerade wegen des '*vastus et inconditus sonus a a*' den Vorzug. Der Name *Λυκίσκος* = Wölfl ist vielleicht in Rücksicht auf die Grausamkeit des Knaben gewählt.

Unde expedire non amicorum queant
Libera consilia nec contumeliae graves,

Sed alius ardor aut puellae candidae
Aut teretis pueri longam renodantis comam.

XII.

Quid tibi vis mulier, nigris dignissima barris?
Munera cur mihi quidve tabellas

Mittis nec firmo iuveni neque naris obesae?
Namque sagacius unus odoror,

Polypus an gravis hirsutis cubet hircus in alis,
Quam canis acer ubi lateat sus.

Qui sudor vietis et quam malus undique membris
Crescit odor, cum pene soluto

Indomitam properat rabiem sedare, neque illi
Iam manet umida creta colorque

Stercore fucatus crocodili, iamque subando
Tenta cubilia tectaque rumpit!

25. *unde* s. v. a. Fesseln aus denen, *expedire* wie I. 27. 24. Die Beschimpfungen oder Misshandlungen kommen selbstverständlich nicht von den Freunden; sondern von den Nebenbuhlern, möglicher Weise auch vom Lyciscus.

28. *teres* drall: II. 4. 21. *Renodare* aufknoten: aber nicht in dem Sinne von *religare* I. 5. 4, sondern von entknoten. Jenes thaten Mädchen, dieses Knaben: II. 5. 23. III. 20. 14. IV. 10. 3.

XII.

Die Verschmähte. In der ersten Hälfte redet der Dichter, in der zweiten vernehmen wir die unanständige Klage des hässlichen Weibes. Hierdurch sowie durch die Apostrophe zum Eingang erhält das Gedicht eine Lebendigkeit, die eines besseren Gegenstandes würdig wäre.

1. *barris* d. h. der Gemeinschaft (*συνουσία*) mit ihnen; *cur mihi* hat nach den meisten und besten Handschriften dem Horaz, *quid mihi* dagegen den meisten Herausgebern besser gefallen; *tabellas* Billets-doux.

3. *nec neque* wie I. 20. 10, *obesus* hier 'unfein'.

4. *unus* verstärkt hier den Comparativ, wie sonst den Superlativ: also *sagacius unus* s. v. a. *sagacius multo (quam canis acer)*.

5. *polypus* ist hier und Sat. I. 3. 40 wohl nicht *pōlypus* (nach dem äolischen und dorischen *πωλύπος*), sondern *pollypus* zu sprechen, mit verdoppelter Liquida: vgl. *ἀλόντε* Il. V. 487, *Ἄξυλον* VI. 12, *Αἰόλου* Odyss. X. 36. 60. Die Endsilbe in *polypus* kurz wie in *Oedipus*. *Cubet* lagert: in Übereinstimmung damit, dass der Bocksgeruch in den Achselhöhlen *hircus* genannt wird.

7. *vietis* zweisilbig.

11. Wie die Kreide als weisse Schminke, so wurde auch der Unrath des Krokodiles (*κροκοδειλέα*) als Schönheitsmittel benutzt; *tenta* das straffe = fest gepolsterte Lager, *tecta* den Betthimmel.

Vel mea cum saevis agitat fastidia verbis:
'Inachia langues minus ac me;

Inachiam ter nocte potes, mihi semper ad unum
Mollis opus: pereat male quae te

Lesbia quaerenti taurum monstravit inertem,
Cum mihi Cous adesset Amyntas,

Cuius in indomito constantior inguine nervus
Quam nova collibus arbor inhaeret.

Muricibus Tyriis iteratae vellera lanae
Cui properabantur? tibi nempe,

Ne foret aequalis inter conviva, magis quem
Diligeret mulier sua quam te.

O ego non felix, quam tu fugis ut pavet acris
Agna lupos capreaeque leones!'

XIII.

Horrida tempestas caelum contraxit et imbris,
Nivesque deducunt Iovem; nunc mare, nunc siluae

13. *vel cum* weist auf *cum* V. 8 zurück; *agitat* wie *exagitat,* zusetzt. *Inachia* 'bei' der Inachia: aber der Ablat. steht ebenso, wie bei *furere* 11. 6.

17. *Lesbia* ist der Name einer Dienerinn oder Gelegenheitsmacherinn, *taurum* und *inertem* sind Gegensätze; *cum* concessiv, *adesset* näml. zur *κλινοπάλη.*

20. Für *nova* vermuthet H. Peerlkamp *sua:* es scheint für *virens, firma, valida* zu stehn.

21. Umschreibung der *δίβαφοι vestes,* vgl. II. 16. 37; *nempe* 'doch wohl' nur für dich.

24. *diligeret* höher hielte, verschieden von *amaret; quam te,* natürlich *tua.*

26. *agna lupos* und *capreae leones* beides sprichwörtlich.

XIII.

An die Freunde. An einem stürmischen Wintertage fordert der Dichter zur Freude auf: mit Berufung auf eine Lebensregel, welche der edle Centaur Chiron seinem erhabenen Zögling Achilles verkündigt haben soll. Das Lied ist ähnlich angelegt wie C. I. 7, verwandten Inhalts ist I. 9.

1. *caelum contraxit et imbris* ist eine eben so originelle Zusammenstellung, wie *te premet nox fabulaeque manes* I. 4. 16 oder *currus et rabiem parat* I. 15. 12: den Himmel zusammenziehn s. v. a. ihn verengen (nach dem Augenschein), Regengüsse s. v. a. sie sammeln. Andere wollen *caelum contraxit* in dem Sinne von *quasi tristitia quadam contrahit terram* Cic. N. D. II. 40. 102 genommen wissen; aber ein Zusatz wie *quasi tristitia quadam* ist nicht unwesentlich, und könnte hier so wenig fehlen als dort. Dem allgemeinen Missverständniss, als gehöre *imbres nivesque* zusammen, war theils durch das Ende des Verses, theils durch *et* und *que* vorgebeugt:

Threicio aquilone sonant: rapiamus, amici,
Occasionem de die, dumque virent genua

Et decet, obducta solvatur fronte senectus.
Tu vina Torquato move consule pressa meo,

Cetera mitte loqui: deus haec fortasse benigna
Reducet in sedem vice. Nunc et Achaemenio

Perfundi nardo iuvat et fide Cyllenea
Levare diris pectora sollicitudinibus,

Nobilis ut grandi cecinit Centaurus alumno:
'Invicte, mortalis dea nate puer Thetide!

Te manet Assaraci tellus quam frigida parvi
Findunt Scamandri flumina lubricus et Simois,

vgl. z. B. I. 15. 12, 28. 1. Dagegen wird unsere Interpunction bestätigt durch Vergleichung des griechischen Archetypon, Anakr. Fragm. 6. Hier werden zuerst Wolken und Wasser *(caelum contractum et imbres)* erwähnt (Bergk: *νεφέλαι ὕδωρ βρύουσιν*); dann folgt, entsprechend dem *nivesque deducunt Iovem, Δία δ' ἄγριοι χειμῶνες κατάγουσιν.* Juppiter selbst steigt oder stürmt (I. 16. 12) in den Regengüssen und Schneefällen zur Erde nieder: *siluae* wie I. 23. 4.

3. *Threicio aquilone.* Die Elision ist sowohl durch die Cäsur (im 2. und 4. Fusse) als auch besonders durch die griechische Form (*Θρηϊκίῳ*) ausgeschlossen. *Aquilo* von *aquilus a um,* wovon auch *aquila* = *μόρφνος*. *De die:* vgl. I. 11. 8. III. 8. 27. *Genua* als Sitz der Lebenskraft: vgl. *γούνατ' ἔλυσεν, καί μοι φίλα γούνατ' ὀρώρῃ, γόνυ χλωρόν*, u. dgl. m.

5. *obducta* von der umzogenen = umwölkten Stirn, auf die Frage *unde; senectus* meint die Grämlichkeit des Alters, wie *senium* Ep. I. 18. 47.

6. *tu* gilt dem Gastgeber, der I. 9. 8 Thaliarchus heisst. Über Torquatus III. 21. 1, zu *move* ebendas. V. 6.

7. *deus ὁ θεός, τὸ θεῖον*: I. 9. 9 *divi. Reducet in sedem* an seine Stelle oder in das rechte Gleis bringen: III. 1. 21.

9. *perfundi:* I. 5. 2. Cylleneische Saiten: weil Mercur, der Vater der gekrümmten Laute (I. 10. 6), auf dem arcadischen Cyllene geboren war.

Cyllenea. Der Spondiacus bedeutsam: entsprechend der Wichtigkeit der Gabe des Gottes. Vgl. I. 28. 21 *Orionis.*

11. *cecinit* lässt den Ausspruch wie einen Götterspruch, als tiefe Weisheit erscheinen: *invicte* substantivisch, Unüberwindlicher; *mortalis* und *dea* contrastirend, wie *θεὰ βροτῷ εὐνηθεῖσα* Il. II. 821.

13. *Assaraci:* Il. XX. 232. Sinn: Du wirst gen Troja ziehn. Ist die Lesart *parvi* richtig, so hat der Dichter entweder seinen Scamander mit dem Homerischen verwechselt, oder gar dem Homer widersprechen wollen; denn dieser nennt Il. XX. 73 denselben Fluss *μέγας ποταμὸς βαθυδίνης*. Von den aufgestellten Vermuthungen empfiehlt sich *tardi* durch den Gegensatz gegen *lubricus* = *mobilis, volubilis, celer;* noch mehr aber das kaum beachtete *flavi,* einerseits durch die Alliteration, andererseits dadurch dass es der natürlichen Beschaffenheit des *Ξάνθος* entspricht. *Findunt* gewählter als *perfluunt*, *flumina* wie bei Homer *ῥέεθρα*.

Unde tibi reditum certo subtemine parcae
Rupere nec mater domum caerula te revehet:

Illic omne malum vino cantuque levato,
Deformis aegrimoniae dulcibus adloquiis'.

XIV.

Mollis inertia cur tantam diffuderit imis
Oblivionem sensibus,

Pocula Lethaeos ut si ducentia somnos
Arente fauce traxerim,

Candide Maecenas, occidis saepe rogando:
Deus deus nam me vetat

Inceptos, olim promissum carmen, iambos
Ad umbilicum adducere.

Non aliter Samio dicunt arsisse Bathyllo
Anacreonta Teium,

Qui persaepe cava testudine flevit amorem
Non elaboratum ad pedem.

Ureris ipse miser: quod si non pulchrior ignis
Accendit obsessam Ilion,

15. *certo subtemine* Ablat. qual. wie *maiore plectro* IV. 2. 33: die sicher spinnenden, unwiderruflich bestimmenden Parcen. Tib. I. 7. 1: *parcae fatalia nentes Stamina, non ulli dissoluenda deo.* Die bläuliche Mutter ist Thetis.

18. *deformis* von der Wirkung, wie *turpes querimoniae* II. 20. 22. Über *dulcia adloquia* zu *ingrata fomenta* 11. 16.

XIV.

Zur Antwort. Horaz entschuldigt sich dem Mäcenas, dass er nicht dazu komme die längst versprochene Epoden-Sammlung 'bis zum Knopf', d. h. zu Ende zu bringen. Er glühe wie einst Anacreon. Mäcenas wisse aus eigner Erfahrung was Liebesbrennen sei: aber Mäcenas dürfe seines Looses sich freuen, er selbst werde nur gequält. Zwei gleiche Hälften: vgl. Ep. 4, 6, 7, 8, 12.

1. *imis sensibus* = *per imos sensus,* Ablativus continuitatis.

3. *ducentia* s. v. a. *adducentia:* III. 27. 42. Vgl. *agens* III. 6. 44, *vexit* III. 29. 48. *Traxerim* geschluckt hätte, stärker als *duxerim* geschlürft.

5. *candide* geht auf die Gesinnung, vgl. 11. 11; *occidis,* vgl. II. 17. 1; *nam,* ein Gott verbeut mir 'ja'.

9. *arsisse:* II. 4. 7. III. 9. 5.

11. *flevit* klagte, *flebiliter cecinit; non elaboratum ad pedem,* sondern in den einfachsten Massen.

13. *miser* hier nicht von unglücklicher, sondern von leidenschaftlicher Liebe. Auch die glückliche Liebe ist doch immer eine Wunde: I. 27. 11 *quo beatus volnere. Ignis* (Flamme) für den geliebten Gegenstand, aber in witziger Wechselbeziehung mit *accendit:* vgl. I. 4. 8 *ardens urit.* Der gleichen Art des Witzes begegnen wir auch A. P. 80: *hunc socci cepere pedem grandesque cothurni,* diesen Fuss um-

Gaude sorte tua; me libertina neque uno
Contenta Phryne macerat.

XV.

Nox erat et caelo fulgebat luna sereno
Inter minora sidera,

Cum tu magnorum numen laesura deorum
In verba iurabas mea,

Artius atque hedera procera adstringitur ilex
Lentis adhaerens brachiis:

Dum pecori lupus et nautis infestus Orion
Turbarit hibernum mare,

Intonsosque agitarit Apollinis aura capillos,
Fore hunc amorem mutuum,

O dolitura mea multum virtute Neaera!
Nam si quid in Flacco viri est,

Non feret adsiduas potiori te dare noctes
Et quaeret iratus parem:

schliesst die Sandale und der erhabene Hochschuh.

15. *neque* s. v. a. und zwar nicht, und nicht einmal; *Φρύνη* = Kröte wurde eine berühmte Hetäre zu Athen wegen ihrer Blässe genannt, zu *macerat* vgl. I. 13. 8.

XV.

Liebesschwüre. Der Hauptinhalt trifft mit Carm. II. 8, der Schluss mit I. 5 zusammen. Der Name *Νέαιρα* kommt von *νεαρός*, und bedeutet die Jugendliche: ähnlich *γέραιρα* oder *γέραιραι* von *γεραρός*.

4. In die Worte schwören = den vorgesagten Eid schwörend nachsprechen: Ep. I. 1. 14.

5. *atque* bei den Dichtern für *quam:* Sat. I. 1. 46, 2. 22, 5. 5, 6. 130, 10. 34 u. 59. II. 3. 241 u. 271, 7. 96. Dasselbe Bild I. 36. 20.

7. Zu *Dum pecori lupus* ist die Vervollständigung *infestus fuerit* durch das Folgende, wo *infestus* appositionell steht, genau genommen nicht gegeben. Man muss also mit H. Peerlkamp V. 8 und 9 aus dem Texte werfen, oder annehmen dass Horaz, wie es in leidenschaftlicher Erregung Jeder thut, ungenauer gesprochen hat. *Orion:* 10. 10.

8. *turbarit* und *agitarit* ist von jeher von den Meisten (Orelli, Dillenburger, Ritter) für einen Fehler gegen die Consecutio temporum gehalten worden. Es steht aber halbdramatisch, indem es die directe Rede vergegenwärtigt: vgl. 16. 25 *renarint.* Ähnliches findet sich häufig selbst bei Prosaikern, was ich zu Nep. Paus. II. 5 und Eum. IX. 3 besprochen habe.

9. Zu *intonsos* I. 21. 2, *mutuus* wie IV. 1. 30.

11. Dieser Vers gehört zunächst zum Vorhergehenden, der folgende kürzere bringt etwas Neues: ähnlich 13. 11 u. 12. *Virtute* erklärt sich aus V. 12, *Flacco* mit Selbstgefühl: I. 7. 27.

12. *virist:* I. 3. 37.

13. *potior* wie III. 9. 2, *parem* ein gleiches = sein werthes Herz: vgl. 11. 18 *inparibus.*

Nec semel offensae cedet constantia formae,
Si certus intrarit dolor.

Et tu, quicumque es felicior atque meo nunc
Superbus incedis malo!

Sis pecore et multa dives tellure licebit
Tibique Pactolus fluat,

Nec te Pythagorae fallant arcana renati
Formaque vincas Nirea —

Eheu translatos alio maerebis amores:
Ast ego vicissim risero.

XVI.

Altera iam teritur bellis civilibus aetas,
Suis et ipsa Roma viribus ruit.

15. *semel offensae* der einmal 'zur Klippe' gewordenen Schönheit: *formam offendere* wie sonst *scopulum,* vgl. I. 24. 17 *recludere* und III. 9. 19 *excutitur:* dasselbe Bild wie I. 5 a. E. *Constantia* Festigkeit, nicht etwa Beständigkeit.

16. Dasselbe wie 11. 15: wenn in mein Inneres die Galle braust, sich brausend in mein Herz ergiesst. Zu *nam si quid* steht *si certus* chiastisch. Wie aber C. II. 8 die Vorwürfe noch immer Zärtlichkeit athmen; so deutet hier *si intrarit,* wofür ein Kritiker *si intravit* verlangt, sehr fein an dass noch der Schmerz nicht die Liebe verdrängt hat. Der Conj. *intrarit* wie 11. 15 *inaestuet.*

19. *licebit* immerhin, in der Prosa *licet. Pactolus,* Tib. III. 3. 29 *Lydius aurifer amnis:* und magst du die Goldquellen eines Crösus besitzen.

21. *renati:* I. 28. 10. *Nirea:* III. 20. 15.

23. *transferri* übergehn: Sall. Cat. II. 6. Nep. Arist. II. 2. Vell. I. 6. 1. *Alio = in alium.*

24. *risero:* die Reihe wird an mich gekommen sein zu lachen. Tib. I. 5. 69: *At tu, qui potior nunc es, mea fata timeto.*

XVI.

An mein Volk. 'Durch Bürgerkriege bereitet Rom, das kein auswärtiger Feind bezwang, sich selbst greulvollen Untergang. So lasset uns, wie einst die Phocäer, ausziehn eine neue Heimath zu suchen, und jeden Gedanken an die süsse Heimkehr abschneiden durch Verwünschung und Eidschwur. Nach den glückseligen Inseln wollen wir segeln, wo Juppiter, als die goldene Zeit dem Erz und Eisen weichen musste, noch ein Asyl für Fromme gesondert, das euch nach meinem Seherwort beschieden ist.'

Das Gedicht erinnert an Ep. 7, und ist muthmasslich beim Ausbruch des Perusinischen Krieges 41 v. Chr. verfasst, in der Zeit wo Horaz mit frischem Gram des Tages von Philippi gedachte. Das ernstliche Verlangen, auf den Inseln der Seligen (d. h. den Canarischen Inseln) die ersehnte Ruhe zu finden, soll nach dem Siege des Sulla Sertorius gehegt haben.

1. *teritur* schwindet unter, geht verloren mit; die zweite *γενεά,* seit Marius und Sulla 88 v. Chr.

2. *suis ipsa* im Sinne des gangbaren *suis ipsius.* Der Gedanke trifft weniger mit 7. 10 als mit III.

Quam neque finitimi valuerunt perdere Marsi,
Minacis aut Etrusca Porsenae manus;

Aemula nec virtus Capuae nec Spartacus acer,
Novisque rebus infidelis Allobrox;

Nec fera caerulea domuit Germania pube,
Parentibusque abominatus Hannibal:

Inpia perdemus devoti sanguinis aetas,
Ferisque rursus occupabitur solum.

Barbarus heu! cineres insistet victor et urbem
Eques sonante verberabit ungula,

Quaeque carent ventis et solibus ossa Quirini —
Nefas videre! — dissipabit insolens.

Forte quid expediat communiter aut melior pars
Malis carere quaeritis laboribus?

Nulla sit hac potior sententia, Phocaeorum
Velut profugit exsecrata civitas

4. 65 zusammen, indem auch Roma *mole ruit sua.*

3. Die Marser (im Bundesgenossenkriege), Porsena; Capua (nach dem Unglückstage bei Cannä) und Spartacus, und der Allobroger; Germanien und Hannibal sind die drei Doppelglieder der Disjunction. V. 5 u. 6 mit ihren Singularen werden vollständig durch *domuit,* nicht aus *valuerunt.*

6. *novis rebus* Ablat. der nähern Bestimmung. Die Allobroger waren zwar zur Entdeckung der Catilinarischen Verschwörung behülflich gewesen, hatten aber gleichwohl in Folge derselben plötzlich zu rebelliren versucht.

7. *caerulea* gilt den Augen. So auch *γλαυκὸς* für *γλαυκόμματος*.

8. *parentibus* wie I. 1. 24 *matribus,* also Vätern und Müttern. Den Vorfahren war Hannibal nicht mehr ein Abscheu als den Nachkommen: Cic. Lael. VIII. 28.

9. *devotus* dem Verderben geweiht, *rursus* wie vor der Erbauung der Stadt; *occupari* sinnverwandt mit *habitandum cedere* Ov. Met. I. 74, daher der Dativ.

11. *urbem* für *solum urbis,* wie III. 17. 9 *nemus* für *nemoris; sonante ungula* mit schallendem Hufe, vgl. Ezech. XXVI. 10. (Der Staub von der Menge seiner Pferde wird dich bedecken, so werden auch deine Mauern erbeben vor dem Getümmel seiner Rosse Räder und Reiter.)

13. *carent* geborgen sind. Ein Grab des Quirinus wurde, trotz seiner angeblichen Himmelfahrt, *post Rostra* gezeigt. *Nefas videre,* wie *scire nefas* I. 11. 1; *insolens* gehört in gleicher Weise, wie *victor* und *eques,* zu *barbarus.* I. 16. 21.

15. Man construire: *quaeritis quid expediat* (förderlich sei, dazu verhelfe) *carere.* Die Frage ersetzt auf lebhafte Weise den Bedingungssatz: I. 27. 10.

17. *Phocaeorum:* nach Herod. I. 165. Der Spondiacus das Gewicht des Beispieles versinnlichend: vgl. I. 28. 21. *Profugere* mit dem Acc., von etwas hinwegfliehn; *exsecrata,* nach Herodot *ποιησαμένη ἰσχυρὰς κατάρας*.

Agros atque laris patrios habitandaque fana
Apris reliquit et rapacibus lupis,

Ire pedes quocumque ferent, quocumque per undas
Notus vocabit aut protervus Africus.

Sic placet, an melius quis habet suadere? secunda
Ratem occupare quid moramur alite?

Sed iuremus in haec: Simul imis saxa renarint
Vadis levata, ne redire sit nefas:

Neu conversa domum pigeat dare lintea quando
Padus Matina laverit cacumina,

In mare seu celsus procurrerit Apenninus;
Novaque monstra iunxerit libidine

Mirus amor, iuvet ut tigris subsidere cervis,
Adulteretur et columba miluo;

Credula nec ravos timeant armenta leones,
Ametque salsa levis hircus aequora.

Haec et quae poterunt reditus abscindere dulcis
Eamus omnis exsecrata civitas,

19. *habitanda reliquit:* vgl. III. 3. 40 ff.

21. Vgl. III. 11. 49, *protervus* wie I. 26. 2.

23. *habet* ἔχει, vermag od. weiss; *secunda alite* das Gegentheil von *mala* 10. 1.

25. *(Non moremur!) Sed* Nein, *in haec* = *in haec verba* (15. 4), *saxa* bei Herodot μύδρος σιδήρεος. *Ne sit nefas, simul (ac) renarint* schön und neu für: *sit nefas, nisi renarint.* So schliessen sich nun auch die folgenden Adynata an.

29. Bei *procurrerit* hat man an ein wirkliches Vorspringen, nicht an sich erstrecken zu denken. Dies meint auch das Glossem *proruperit.* *Apenninus.* Der Spondiacus der Schwerfälligkeit des Gebirges, der *moles montium* entsprechend: vgl. I. 28. 21.

30. *iunxerit* prägnant für *iungendo effecerit:* also *monstra* 'zu Wundern', undenkbaren Erscheinungen, paart.

31. *subsidere* sich zu ducken, zur Begattung (I. 33. 8); *adulteretur miluo* Dativ, Buhlinn ist dem Weih (nicht etwa der Weihe).

33. *credula* gläubig, *ravus* auch III. 27. 3. Doch scheint die ebenfalls gut bezeugte Lesart *flavos* mehr Beachtung zu verdienen, als sie bis jetzt gefunden hat; denn *flavos* wird, eben desshalb weil es nach Orelli *otiosum est,* zu der Zahmheit stimmen, während *ravos* (hier den Augen geltend, wie oben *caerulea)* die Wildheit zeigt. (O. Keller *flavos.)*

34. *levis* sinnverwandt mit *nitidus* Ov. Met. I. 74. Der struppige, zottige Bock soll glatt werden wie ein Fisch, und wie ein Fisch im Wasser leben.

35. *reditus* ist erklärt III. 5. 52, *aliquid exsecrari* etwas unter Verwünschungen (gegen den Übertre-

Aut pars indocili melior grege: mollis et exspes
Inominata perprimat cubilia!

Vos quibus est virtus, muliebrem tollite luctum,
Etrusca praeter et volate litora.

Nos manet Oceanus circumvagus, arva beata;
Petamus arva, divites et insulas:

Reddit ubi cererem tellus inarata quotannis,
Et inputata floret usque vinea;

Germinat et numquam fallentis termes olivae,
Suamque pulla ficus ornat arborem;

Mella cava manant ex ilice, montibus altis
Levis crepante lympha desilit pede.

Illic iniussae veniunt ad mulctra capellae,
Refertque tenta grex amicus ubera;

Nec vespertinus circumgemit ursus ovile,
Neque intumescit alta viperis humus.

ter) schwören; *exsecrata civitas* nachdrücklich wiederholt, s. V. 18.

37. *indocilis* keine Lehre annehmend, sich nicht rathen lassend; *perprimat* drücke fort und fort, drück' immerzu den Pfühl.

39. *tollite luctum* wie *tolle querellas* Ep. I. 12. 3, vgl. *tolle cupidinem* II. 5. 9; *praeter* gehört nach Massgabe der Cäsur mit *Etrusca* zusammen, nicht zu *volate:* III. 27. 31.

41. *circumvagus,* Ov. Met. I. 30 *circumfluus:* für das Homerische ἀψόῤῥοος. Dem *Nos manet Oceanus (et) arva* entspricht V. 42: *(Ergo) petamus arva (beata) divites et insulas.* So schon Bentley, jetzt auch O. Keller. Die gangbare Interpunction *(circumvagus: arva, beata)* giebt weder einen klaren Sinn noch einen guten Vers. Horaz versteht es *concludere versum:* Sat. I. 4. 40.

43. *reddit* zwar nicht von dem was sie 'empfangen' hat wie Cato M. XV. 51, aber doch von dem was sie geben 'soll': vgl. *repetatur* I. 9. 20, *reducent* III. 1. 21, *revocant* IV. 1. 8.

44. *inputata* eig. unausgeputzt (mit dem Winzermesser): *putare* putzen, ins Reine bringen, rechnen usw.

45. *numquam fallens* das Gegentheil von *mendax* III. 1. 30.

46. *suam,* wohin sie gehört: sonst fällt die Feige nicht selten unreif, *nondum pulla,* zur Erde. V. 43—48 drei Gliederpaare; das erste mit *et,* das zweite mit *que,* das dritte asyndetisch.

47. *mella:* Ov. Met. I. 112.

48. *crepante pede:* III. 13 extr. In beiden Stellen ist das dreimalige *L (loquaces lymphae desiliunt* und *levis lympha desilit)* zu beachten.

49. *iniussae* ungeheissen, Verg. B. IV. 21 *ipsae; referre* heimtragen, *tenta* wie *distenta* 2. 46, *amicus* parallel mit *iniussae.*

51. *vespertinus:* Sat. II. 4. 17. Freiligrath: So durchsprengt der Thiere König nächtlich *(nocturnus)* seines Reiches Grenzen.

52. *intumescit alta* schwillt hoch der Boden auf, für: sie schwellen am Boden auf, erheben sich schwel-

Pluraque felices mirabimur: ut neque largis
Aquosus eurus arva radat imbribus,

Pinguia nec siccis urantur semina glaebis,
Utrumque rege temperante caelitum.

Non huc Argoo contendit remige pinus,
Neque inpudica Colchis intulit pedem;

Non huc Sidonii torserunt cornua nautae,
Laboriosa nec cohors Ulixei.

Nulla nocent pecori contagia, nullius astri
Gregem aestuosa torret inpotentia.

Iuppiter illa piae secrevit litora genti,
Ut inquinavit aere tempus aureum:

Aere, dehinc ferro duravit saecula, quorum
Piis secunda vate me datur fuga.

lend am Boden. Vgl. *exstruitur lignis focus* für *ligna exstruuntur in foco* (2. 43), *seges increvit iaculis* (Ablat.) für *iacula segete increverunt* Verg. Aen. III. 46, *colla toris exstant* für *tori in collis* Ov. Met. II. 854.

53. *ut* wie, III. 4. 17; *aquosus* ist erklärt II. 7. 21 u. III. 6. 32, Ov. Met. II. 853 *aquaticus; radat* verschwemmt.

55. *siccis glaebis* nicht sowohl in als von trockenen Schollen, auf einer Linie stehend mit *glaebarum siccitate.* Für einen Dativ (den Schollen) möchte ich *glaebis* so wenig halten, als III. 1. 10 *sulcis:* in beiden Stellen ist mir keinerlei Personification Belebung oder Betheiligung denkbar, wie sie etwa 2. 18 anerkannt werden muss.

56. *utrumque* die Feuchtigkeit wie die Hitze, *τό τε ὀμβρῶδες καὶ τὸ αὐχμῶδες*; *temperare* mässigen, zu einer glücklichen *temperies* führen.

57. Kein Iason und keine Medea (weise Frau, *μήδομαι*), kein Handelsmann und kein Ulixes ist noch hierher gekommen; diese Eilande sind unberührt geblieben von dem unruhvollen und verderblichen Treiben der Menschen.

60. *laboriosa cohors Ulixei:* vgl. I. 15. 33 *iracunda classis Achillei.*

61. Wie die Fluren und Menschen, so sind auch die Heerden gegen verderbliche Einwirkungen und Einflüsse gesichert: *inpotentia* wie *inpotens* III. 30. 3.

62. Gegensatz gegen die voraufgehenden Verneinungen: Nein, Juppiter. Durch Erz verschlechtern s. v. a. ehern machen, wie gleich nachher aus Eisen härten s. v. a. eisern machen.

65. *aere* gehört, wie *ferro,* zu *duravit*, nicht zu *inquinavit:* dies wäre eine Epanalepsis (II. 3. 19), durch welche das Erz vor dem Gold und dem Eisen ein Gewicht erhalten würde welches Horaz demselben nicht beilegen konnte. Gegen die Lesart *aerea* für *aere* spricht auch der Umstand, dass Horaz *dehinc* sonst nie einsilbig hat. Mit *quorum (saeculorum ferro duratorum) fuga* kehrt der Dichter schliesslich zur Hauptsache zurück.

XVII.

Iam iam efficaci do manus scientiae,
Supplex et oro regna per Proserpinae,
Per et Dianae non movenda numina,
Per atque libros carminum valentium
Refixa caelo devocare sidera:
Canidia, parce vocibus tandem sacris,
Citumque retro solve solve turbinem!
Movit nepotem Telephus Nereium,
In quem superbus ordinarat agmina
Mysorum et in quem tela acuta torserat;
Unxere matres Iliae addictum feris
Alitibus atque canibus homicidam Hectorem,
Postquam relictis moenibus rex procidit
Heu pervicacis ad pedes Achillei;

XVII.

Umsonst. Der Ep. 5 und Sat. I. 8 hart angegriffenen Canidia gegenüber erklärt sich Horaz für besiegt und bekehrt, und fleht um Erlösung von den ihm angethanen Qualen: Alles mit stark aufgetragener Ironie. Canidia erklärt es sei umsonst: vergebens werde er, von ihrer Rache gepeinigt, den Tod suchen; masslos werde ihre Macht über ihn triumphiren.

1. *dare manus* sich besiegt geben: auch mit dem Zusatze *victum* oder *victas,* völlig. Proserpina und Diana als Göttinnen der Canidia: 5. 51.

3. *non movenda* nicht anzutastende Göttermacht: vgl. III. 20. 1 und *ἀκίνητος*. Die Bücher sind Zauberbücher.

5. *refixa devocare* ist erklärt zu 5. 46. Die andere Lesart *defixa devocare* (contrastirend: festgeheftete Gestirne herabzurufen) scheint mehr Beachtung zu verdienen, als ihr bis jetzt zu Theil geworden ist, empfiehlt sich auch durch die Alliteration. *Vocibus sacris* = *carminibus magicis.*

7. *citum retro* wie *sinistrorsum citae* 9. 20: hier wie dort haben wir eine unabgeschwächte Participialform von *cieo* vor uns. Andere verbinden *retro solve:* sinn- und cäsurwidrig. Auch müsste, wenn *retro* zu *solve* gehören sollte, nicht *solve* sondern *retro* verdoppelt sein. Der Kreisel war dazu bestimmt, demjenigen welchem der Zauber galt seine Ruhelosigkeit mitzutheilen: bald dem Gehassten bloss die Sinne zu verwirren und Qual zu bereiten wie hier, bald den Geliebten zur Wohnung der Verschmähten zu ziehn wie Theokr. II und Verg. B. VIII.

8. Achilles, Enkel des Nereus durch die Thetis, hatte den König der Myser Telephus verwundet, heilte ihn aber (auf das Orakel des Apollo: *ὁ τρώσας καὶ ἰάσεται*) durch den Rost seiner Lanze: vgl. Ov. Met. XIII. 171 u. 72.

11. Das Salben wird als ein wesentlicher Theil der Todtenehren genannt: *καὶ τότε δὴ λοῦσάν τε καὶ ἤλειψαν λίπ᾽ ἐλαίῳ* (den Patroklos), Il. XVIII. 350. *Addictum:* *Ἕκτορα δ᾽ οὔ τι δώσω Πριαμίδην πυρὶ δαπτέμεν, ἀλλὰ κύνεσσιν.* Il. XXIII. 182.

12. *homicidam* ersetzt das Homerische *ἀνδροφόνον*, ohne es jedoch (nach dem richtigen Urtheile von Muret V. L. III. 19) zu erreichen. Die gehäuften Kürzen versinnlichen die Regsamkeit der zerfleischenden Raubthiere: vgl. 1. 17, 2. 35 u. 62, 5. 25. Meineke: *quibus numeris non dubitandum videtur quin poeta rei atrocitatem augere voluerit.*

13. *procidit:* *προπάροιθε ποδῶν Ἀχιλῆος ἐλυσθείς*, Il. XXIV. 510; *pervicacis,* vgl. I. 6. 6.

Setosa duris exuere pellibus
Laboriosi remiges Ulixei
Volente Circa membra, tunc mens et sonus
Relapsus atque notus in voltus honor.
Dedi satis superque poenarum tibi,
Amata nautis multum et institoribus:
Fugit iuventas et verecundus color,
Reliquit ossa pelle amicta lurida;
Tuis capillus albus est odoribus,
Nullum ab labore me reclinat otium;
Urguet diem nox et dies noctem, neque est
Levare tenta spiritu praecordia.
Ergo negatum vincor ut credam miser:
Sabella pectus increpare carmina,
Caputque Marsa dissilire nenia.
Quid amplius vis? O mare et terra, ardeo
Quantum neque atro delibutus Hercules
Nessi cruore, nec Sicana fervida

15. *exuere* eig. ausschälen, *laboriosi* = *patientis* Ep. I. 7. 40. Das Beiwort, welches 16. 60 die Schaar des Ulixes erhielt, kommt mit grösserem Rechte dem göttlichen Dulder selbst zu, und auch die Wortstellung gebietet *laboriosi* mit *Ulixei* zu verbinden: I. 4. 15. *Mens et sonus* Sinn und Laut (sonst *ratio et oratio*), *notus honor* die frühere Menschenwürde; *relapsus atque* (8. 11.) = *relapsusque* od. *rediitque*, denn es darf nicht *in voltus* von *relapsus* getrennt werden. Zu der ganzen Stelle Odyss. X. 388 ff.

19. Zu *satis superque* vgl. 1. 31. V. 20 stellt sich wie ein Lob an, ist aber ein mehr als zweideutiges Lob: III. 6. 30.

21. Ausführung des *satis superque* in dreimal zwei zusammengehörigen Zeilen. *Verecundus color:* Ov. Met. I. 484 *verecundus rubor,* das Roth der Scham. Man beachte den Unterschied, welchen das hinter *color* gesetzte Komma macht: *reliquit ossa* ist zu *fugit* ἀσυνδέτως, als nähere Bestimmung hinzugefügt; *ossa,* weil der Unglückliche nur noch aus Haut und Knochen besteht.

23. *albus* gebleicht; *odoribus* nicht von magischen Räucherungen sondern von Zaubersalben, vgl. *unctis* 5. 69; *reclinat* anschaulich für 'erquickt mich' nach.

25. *urguet* wie *truditur dies die* II. 18. 15, *est* wie ἔστιν ἔξεστιν.

26. *tenta* nicht beklemmte, sondern geschwellte Brust: dieses kommt von innen, *spiritu;* jenes gleichsam von aussen, *compressu.*

28. *pectus increpare,* sinnverwandt mit *versare animos* Sat. I. 8. 19, ist Apposition zu *negatum:* was ich geleugnet. Sabeller oder Sabiner, Marser und Päligner (V. 60 'alte Pälignerinnen') durch Zauberkünste berüchtigt: Sat. I. 9. 29. Das Auseinanderspringen des Hauptes uneig. von rasenden Schmerzen: aber im eigentlichen Sinne *cantando rumpitur anguis,* Verg. B. VIII. 71.

30. *Quid amplius vis?* ist bei Heine geworden: 'Mein Liebchen, was willst du mehr?'

31. *Hercules:* 3. 17.

32. *Sicana* verbinden wir mit *flamma, fervida* (= *ardenti:* A. P. 465) mit *in Aetna; virens* ist aber weder *fulgens* noch *sulfurea,* sondern die in dem glühenden Ätna 'lebt'. Das Wort sagt das Gegentheil von dem Homerischen φλὸξ ἐμαράνθη, und wird in einigen Handschriften ganz gut glossirt durch *urens* und *furens.*

Virens in Aetna flamma: tu, donec cinis
Iniuriosis aridus ventis ferar,
Cales venenis officina Colchicis.
Quae finis aut quod me manet stipendium?
Effare: iussas cum fide poenas luam,
Paratus expiare seu poposceris
Centum iuvencos, sive mendaci lyra
Voles sonari 'Tu pudica, tu proba
Perambulabis astra sidus aureum'.
Infamis Helenae Castor offensus vice,
Fraterque magni Castoris, victi prece
Adempta vati reddidere lumina:
Et tu, potes nam, solve me dementia,
O nec paternis obsoleta sordibus,
Neque in sepulcris pauperum prudens anus
Novendialis dissipare pulveres!
Tibi hospitale pectus et purae manus,
Tuusque venter Pactumeius et tuo
Cruore rubros obstetrix pannos lavit
Utcumque fortis exsilis puerpera.

'Quid obseratis auribus fundis preces?

34. *ventis* Dativ, *ferar* schliesst in sich *ludibrio sim* (vgl. I. 14. 16); *iniuriosis* ὑβριστικοῖς, vgl. I. 35. 13; *cales* = *quasi calida quaedam es venenorum officina*, colchisch mit Rücksicht auf die Erzzauberinn Medea.

36. *stipendium me manet* sinnverwandt mit *luendae mihi sunt poenae: stipendium* eig. Abgabe (als Entschädigung), *cum fide* getreulich.

38. *expiare* absolut, *ex-* 'vollständig'.

39. *mendaci* kann sowohl *prius mendaci*, als *iam iam futura mendaci* sein: die Zweideutigkeit ist absichtlich, und mit dem bitteren Lob V. 20 zu vergleichen.

40. *sonari* nicht etwa persönlich, besungen sein: sondern in der Construction des Acc. cum Inf., dass die Laute tönt. *Tu — aureum* giebt in directer Rede das Object des Tönens, indem der ganze Satz im Accusativ steht: I. 25. 7 u. 8.

42. *infamis* = *infamatae; vice* durch das Loos, Schicksal = durch die Kränkung, Verunglimpfung. Vgl. Cic. Verr. I. 44. 113: *Nos si alienam vicem pro nostra iniuria doleremus, etc.*

44. *vati*: dem Stesichorus, welcher wegen seiner Ἰλίου πέρσις durch Castor und Pollux der Augenlichter beraubt ward, und dieselben wiedererhielt nachdem er in einem ἐγκώμιον Ἑλένης widerrufen hatte.

46. Augenfällige Ironie. Über *nec neque* oder *neque* nach *nec* zu I. 20. 10. V. 47 u. 48 erhalten ihr Licht aus Sat. I. 8. Neuntägiger Staub für frische Todtenasche: die Beerdigung der Todten erfolgte am neunten Tage.

49. gastfreundlich individuell für menschenfreundlich: vgl. II. 13. 2. *Tuus* und *tuo* betont: jenes = *non suppositus*, dieses = *non simulato*. Der Dichter deutet an dass sie ihren Pactumejus, den man hiernach für einen schönen Knaben halten möchte, gar nicht geboren habe: vgl. 5. 5. *Venter* Leibesfrucht, *exsilis* vom Lager (aus dem Wochenbette) springst.

Non saxa nudis surdiora navitis
Neptunus alto tundit hibernus salo.
Inultus ut tu riseris Cotyttia
Volgata, sacrum liberi Cupidinis,
Et Esquilini pontifex venefici
Inpune ut urbem nomine inpleris meo?
Quid proderat ditasse Paelignas anus,
Velociusve miscuisse toxicum?
Sed tardiora fata te votis manent:
Ingrata misero vita ducenda est in hoc,
Novis ut usque suppetas laboribus.
Optat quietem Pelopis infidi pater,
Egens benignae Tantalus semper dapis;
Optat Prometheus obligatus aliti,
Optat supremo collocare Sisyphus
In monte saxum: sed vetant leges Iovis.
Voles modo altis desilire turribus
Modo ense pectus Norico recludere,
Frustraque vincla gutturi nectes tuo
Fastidiosa tristis aegrimonia:
Vectabor umeris tunc ego inimicis eques,

54. *nudus* besagt: *fractis navibus omnium egenus.* Für das sprichwörtliche *surdior saxis* vgl. III. 7. 21. *Neptunus* eigentlich, nicht 'das Meer' mit dem Meere *(salo)*.

56. *ut* und *utne* (Sat. II. 5. 18) dient der unwilligen Frage, und unterscheidet sich von dem Infinitivus indignationis mit *ne* (11. 11) und ohne *ne* (8. 1) auf ähnliche Weise, wie *verum est ut* von *verum est* mit dem Acc. c. Inf.: vgl. meine Anmk. zu *verum est ut* Nep. Hann. I. 1. *Cotyttia* die scham- und zuchtlosen Orgien der thracischen Cotytto, *volgare* und *sacrum* wie III. 2. 26 u. 27.

58. *pontifex* beissend für: ein gründlichst Eingeweihter. Dies geht auf die Ep. 5 und Sat. I. 8 gemachten Enthüllungen. Aus Sat. I. 8 erklärt sich auch *Esquilini*.

59. *inpleris* = *ut per urbem me fabulam feceris* (11. 8).

60. *proderat* näml. *mihi*, *ditasse* für ihre Zauberlehren, *velocius* poetisch für *praesentius efficacius*. Zu *proderat* ist zu denken 'hättest du ungestraft davon kommen sollen', und der Indicat. zu fassen wie *sustulerat* II. 17. 28 und *munierant* III. 16. 3.

62. *Sed* Nein. Vollständig: Du sollst nicht ungestraft davon kommen, sondern.

63. *vitam ducere* und *trahere* ähnlich wie *bellum*, und wohl zu unterscheiden von *agere; in hoc* nur dazu, Sat. II. 6. 42 und 8. 25 *ad hoc* mit folgendem Relativpron. und Conj.; *suppetere* 'da sein' für Qualen, nichts weiter.

65. *infidi*, bei Catull *periuri*: wegen der Ermordung des Myrtilus.

66. *benignae* = *adfluentis copiosae*, vgl. II. 18. 10; *semper* zu *egens*, ähnlich dem *Semper avarus eget.*

67. *obligatus* dargebunden: eine poetische Proprietät ähnlicher Art, wie I. 36. 20 *ambitiosus* herumgehend = umrankend.

71. *ensis Noricus* wie I. 16. 9, *recludere* für *aperire* in dem Sinne von *transfigere*.

72. *nectere* schlingen für, wie auch I. 29. 5. Nach einer andern Lesart *innectere*, schlingen um.

74. *inimicis* ersetzt poetisch das

Meaeque terra cedet insolentiae.
An quae movere cereas imagines,
Ut ipse nosti curiosus, et polo
Deripere lunam vocibus possim meis,
Possim crematos excitare mortuos
Desiderique temperare pocula,
Plorem artis in te nil agentis exitum?'

Pronomen, *eques* als Reiterinn: vgl. Ep. I. 10. 40, *dominum vehit.* Auch von diesem Verse gilt, was Meineke über V. 12 bemerkt, *numerorum volubilitate rei atrocitatem augeri.* Die gehäuften Kürzen versinnlichen die Wildheit der Reiterinn: 'Hurrah! die Hexen reiten schnell!' würde Bürger sagen.

75. wahrscheinlich nach dem Homerischen *ἀμφὶ* (Verg. G. IV. 359 *late) δ' ἄρα σφι* (Dat. commodi) *λιάζετο κῦμα θαλάσσης* Il. XXIV. 96, in dem Sinne: nicht Berg noch Thal wird mich hindern.

76. *cereas imagines,* wie sie Sat. I. 8. Theokr. II. Verg. B. VIII erscheinen; *curiosus* gehässig, wie *pontifex* V. 58.

78. *deripere* auch 5. 46, *vocibus* (V. 5 mit dem Zusatze *sacris)* wie 5. 76. Sat. I. 8. 45, *excitare mortuos* nach Sat. I. 8. 29.

80. *desideri pocula* sind *φίλτρα*: 5. 17—40 u. 73—82.

81. *in te* bei dir, oder gegen dich? Der Zusammenhang entscheidet für das Letztere, Orelli *adversus te. Exitum* den Erfolg: hier die Erfolglosigkeit, wie *morem* I. 27. 3 die Unsitte. Für *exitum* ist auch die Lesart *exitus* bezeugt, und auch diese hat einen Sinn; der Plural bezeichnet das Ergebniss der einzelnen Versuche der Canidia (vgl. *bonos* und *secundos exitus* IV. 8. 34, 14. 38), der Singular das Endergebniss ihrer Kunst.